

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE LUDWIGSBURG

LUDWIGSBURG UNIVERSITY OF EDUCATION



Selbstbericht zum Verfahren der
Systemakkreditierung

Inhalt

A. Portrait der Hochschule	7
Anzahl der Bachelor- und Masterstudiengänge	8
Anzahl der Fakultäten.....	9
Anzahl der Studierenden.....	10
B. Überblick über das Qualitätsmanagementsystem	11
Zentrale Gremien, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Verfahren.....	11
Gremienstruktur und Steuerung der Qualitätssicherung in Studium und Lehre an der PHL	13
Die Steuergruppe für Qualitätsmanagement (QM-Steuergruppe)	13
Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA)	14
Querschnittsgremium der SPA-Vorsitzenden: Gesamtausschuss Studium und Lehre (GStuL)	15
Das QM-Grundprinzip der PHL: ZOME-Zyklus.....	16
Quality on Demand (QuoD) Prozesse	17
Vergabe und Entzug des Akkreditierungsrat-Siegels	17
Kriterien und Verfahren zur Beurteilung der Qualität von Studiengängen.....	20
C. Formale Kriterien	23
Übersicht zu allen akkreditierten Studiengängen	23
D. Konzept des Qualitätsmanagementsystems	25
1. Leitbild für die Lehre	25
Die Etablierung der Grundwerte des Leitbildes	25
2. Systematische Umsetzung der Kriterien auf der Studiengangsebene	28
3. Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten	29
4. Einbeziehen von internen Mitgliedsgruppen und externen Sachverstand.....	31
Entwicklungen zum QMS an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg seit 2008.....	31
5. Unabhängigkeit der Qualitätsbewertungen	33
6. Leistungsbereiche und Ressourcenausstattung	35
7. Wirkung und Weiterentwicklung.....	36
E. Maßnahmen zur Umsetzung des Qualitätsmanagementkonzepts	39
1. Regelmäßige Bewertung der Studiengänge	39
2. Reglementierte Studiengänge	41
3. Datenerhebung.....	43
4. Dokumentation und Veröffentlichung	44
Die Dokumentation eines Verfahrens zur Bewertung eines Studiengangs bzw. von Studienfächern	45
F. Hochschulische Kooperationen.....	47
1. Kooperation auf der Studiengangsebene	47
Kooperation aller lehrerbildenden Hochschulen in der Metropolregion Stuttgart.....	47
Kooperation der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg und PHL	48
Kooperation Hochschule Esslingen und PHL.....	49
Allgemein zur Qualitätssicherungsmaßnahmen von Kooperationen in Studiengängen	50
2. Kooperation auf Ebene der QM-Systeme	50
G. Stichprobe	51
1. Stichprobe 1 Lehramt	52
1.1. Lehramt Grundschule	52

1.1.1. Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifenden Lehrkräfteausbildung.....	53
1.1.1.1. Mathematik	54
1.1.1.2. Deutsch	55
1.1.1.3. Biologie	56
1.1.1.4. Evangelische Religionspädagogik	57
1.1.1.5. Katholische Religionspädagogik	58
1.1.2. Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen	58
1.1.2.1. Mathematik	59
1.1.2.2. Deutsch	59
1.1.2.3. Biologie	60
1.1.2.4. Evangelische Religionspädagogik	61
1.1.2.5. Katholische Religionspädagogik	62
1.1.3. Merkmal Studierendenzentrierung	62
1.1.3.1. Mathematik	64
1.1.3.2. Deutsch	64
1.1.3.3. Biologie	66
1.1.3.4. Evangelische Religionspädagogik	68
1.1.3.5. Katholische Religionspädagogik	69
1.1.4. Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung	72
1.1.4.1. Mathematik	72
1.1.4.2. Deutsch	72
1.1.4.3. Biologie	73
1.1.4.4. Evangelische Religionspädagogik	74
1.1.4.5. Katholische Religionspädagogik	74
1.2. Lehramt Bachelor und Master für Sekundarstufe I	77
1.2.1.1. Mathematik	80
1.2.1.2. Deutsch	81
1.2.1.3. Biologie	82
1.2.1.4. Evangelische Religionspädagogik	82
1.2.1.5. Katholische Religionspädagogik	83
1.2.2. Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen	83
1.2.2.1. Mathematik	83
1.2.2.2. Deutsch	84
1.2.2.3. Biologie	85
1.2.2.4. Evangelische Religionspädagogik	85
1.2.2.5. Katholische Religionspädagogik	87
1.2.3. Merkmal Studierendenzentrierung	88
1.2.3.1. Mathematik	88
1.2.3.2. Deutsch	89
1.2.3.3. Biologie	90

1.2.3.4.	Evangelische Religionspädagogik	91
1.2.3.5.	Katholische Religionspädagogik	91
1.2.4.	Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung	91
1.2.4.1.	Mathematik	92
1.2.4.2.	Deutsch	92
1.2.4.3.	Biologie	93
1.2.4.4.	Evangelische Religionspädagogik	94
1.2.4.5.	Katholische Religionspädagogik	94
1.3.	Lehramt Bachelor, konsekutiver Master und Aufbau-Master Sonderpädagogik ..	95
1.3.1.	Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifende Lehrkräfteausbildung	95
1.3.1.1.	Mathematik	96
1.3.1.2.	Deutsch	97
1.3.1.3.	Biologie	98
1.3.1.4.	Evangelische Religionspädagogik	99
1.3.1.5.	Katholische Religionspädagogik	99
1.3.2.	Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen	99
1.3.2.1.	Mathematik	99
1.3.2.2.	Deutsch	100
1.3.2.3.	Biologie	100
1.3.2.4.	Evangelische Religionspädagogik	101
1.3.2.5.	Katholische Religionspädagogik	101
1.3.3.	Merkmal Studierendenorientierung	101
1.3.3.1.	Mathematik	102
1.3.3.2.	Deutsch	102
1.3.3.3.	Biologie	103
1.3.3.4.	Evangelische Religionspädagogik	104
1.3.3.5.	Katholische Religionspädagogik	104
1.3.4.	Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung	105
1.3.4.1.	Mathematik	105
1.3.4.2.	Deutsch	105
1.3.4.3.	Biologie	105
1.3.4.4.	Evangelische Religionspädagogik	106
1.3.4.5.	Katholische Religionspädagogik	106
1.4.	Masterstudiengang Berufliche Bildung (Ingenieurspädagogik)	107
1.4.1.	Organisation/Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifenden Lehrkräfteausbildung	107
1.4.2.	Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen.....	109
1.4.3.	Studierendenorientierung	110
1.4.4.	Wissenschafts- und Forschungsorientierung	110
1.5.	Querschnittsthema.....	111

1.5.1.	Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang	111
1.5.1.1.	Mathematik.....	112
1.5.1.2.	Deutsch	112
1.5.1.3.	Biologie.....	113
1.5.1.4.	Evangelische Religionspädagogik.....	113
1.5.1.5.	Katholische Religionspädagogik	113
1.5.2.	Wissenschafts- und Forschungsorientierung	114
1.5.2.1.	Mathematik.....	114
1.5.2.2.	Deutsch	115
1.5.2.3.	Biologie.....	115
1.5.2.4.	Evangelische Religionspädagogik.....	116
1.5.2.5.	Katholische Religionspädagogik	116
1.5.3.	Querschnittsthema Weiterbildung und Qualifizierung von Personal	117
1.5.3.1.	Mathematik.....	118
1.5.3.2.	Deutsch	118
1.5.3.3.	Biologie.....	119
1.5.3.4.	Evangelische Religionspädagogik.....	119
1.5.3.5.	Katholische Religionspädagogik	120
2.	Stichprobe 2: Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (B.A.) .	121
2.1.	Schwerpunkt der Begutachtung	121
2.1.1.	Merkmal Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang.....	121
2.1.2.	Merkmal Gestalten der Studieneingangsphase mit heterogenen Studierendengruppen.....	122
2.1.3.	Merkmal Anpassungsprozess eines Studienganges an gesetzliche Änderungen .	122
2.1.4.	Merkmal fakultätsübergreifende Zusammenarbeit	122
2.1.5.	Merkmal Zusammenarbeit mit Externen.....	122
2.1.6.	Merkmal Einbeziehung externer in interne Akkreditierungsverfahren.....	123
2.2.	Querschnittsthema.....	123
2.2.1.	Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang	123
2.2.2.	Wissenschafts- und Forschungsorientierung	123
2.2.3.	Weiterbildung und Qualifizierung von Personal.....	123
3.	Stichprobe 3: Weiterbildender Masterstudiengang Bildungsmanagement (M. A.) ..	125
3.1.	Schwerpunkte der Begutachtung	125
3.1.1.	Merkmal Gestaltung eines berufsbegleitenden Studiengangs.....	125
3.1.2.	Merkmal Durchführung eines berufsbegleitenden Studiengangs.....	125
3.1.3.	Merkmal Organisation eines berufsbegleitenden Studiengangs	126
3.1.4.	Merkmal Anrechnung von Kompetenzen	126
3.1.5.	Merkmal Anerkennung von Kompetenz	126
3.1.6.	Merkmal Kompetenzorientierung und Lernziele	126
3.2.	Querschnittsthema.....	127
3.2.1.	Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang	127

3.2.2. Wissenschafts- und Forschungsorientierung (Umsetzung hinsichtlich des Leitbildes).....	127
3.2.3. Querschnittsthema Weiterbildung und Qualifizierung von Personal	127
H. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	129
I. Abkürzungsverzeichnis	129
J. Anlagenverzeichnis	130

Vorwort und Lesehilfe

Der Bericht der Pädagogischen Hochschule richtet sich nach der vorgeschlagenen Gliederung der Agentur evalag. Er beginnt mit dem Selbstbericht der PH Ludwigsburg und führt dann die gewünschten Stichproben auf.

Die Berichte der Stichprobenauswahl sind als letztes Gliederungskapitel G dem Bericht angehängt und der Bericht der Hochschule verweist ggf. auf diese. Dem Gesamtbericht folgen dann das Tabellen- und Bildverzeichnis, das Abkürzungsverzeichnis und das Anlagenverzeichnis.

Die Anlagen sowohl zum Gesamtbericht als auch zu den Stichprobenberichten sind dem Dokument zuletzt angehängt.

Sie finden im gesamten Bericht die Option über dokumenteninterne Verweislinks im Dokument zu springen. Sie haben für eine Vertiefung auch häufig einen externen Link zur Verfügung. Das „Download-Zentrum“ der Pädagogischen Hochschule ist das zentrale Dokumentenmanagementsystem und stellt alle zentralen Dokumente zur Verfügung, dabei sind einige Dokumente direkt über die Suchfunktion aufrufbar. Zur Einsicht in interne Papiere der Pädagogischen Hochschule ist ein Log-In in den internen Bereich des zentralen Download-Zentrums erforderlich. Sie erhalten die erforderlichen personalisierten Zugangsdaten zeitnah auf persönlichem Weg.¹

Das Dokument ist als PDF angelegt. Über die in der Regel links bestehende Menü-Leiste, Funktion „Lesezeichen“, erhalten Sie eine Hyperlink Struktur, die es Ihnen ermöglicht im gesamten Dokument und den Anlagen zu navigieren, hier unterstützt durch die vorgegebene Gliederung der evalag und der Anlagenstruktur.

An diesem Dokument wirkten die QM Steuergruppe, der Senat, die Stabsstellen und zentrale Stellen mit.

¹ Die Zugangsdaten werden voraussichtlich postalisch zugesandt.

A. Portrait der Hochschule

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (PHL) hat sich seit ihrer Gründung 1962 kontinuierlich weiterentwickelt. Mit rund 6000 Studierenden und nahezu 500 Mitarbeitenden ist sie heute die größte Pädagogische Hochschule in Baden-Württemberg. Sie verfügt seit 1987 über das Promotions- und seit 1999 über das Habilitationsrecht. Mit dem Landeshochschulgesetz von 2014 wurde der Status der PHn als Hochschulen „universitären Profils“ weiter an die Universitäten angeglichen.

In der Gründungsphase war die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg ausschließlich auf Lehrerbildung fokussiert, nach und nach erweiterte sie ihr Lehr- und Forschungsprofil um weitere bildungs- und kulturwissenschaftliche Diplom- und Masterstudiengänge (Erziehungswissenschaft, Fachdidaktiken, Kultur-management), 2008 wurden daraus Bachelor- und Master-Studiengänge. Heute bietet sie unter dem Dach von drei Fakultäten mit 18 Instituten 18 Studiengänge an (6 Bachelorstudiengänge, 12 Masterstudiengänge). Dieses zunehmend breitere Profil der Hochschule spiegelt sich auch in der gewachsenen Einwerbung von Projekten und Drittmitteln sowie der Internationalisierung wider.

Die PHL bietet herausragende Profilmerkmale in vier Bereichen:



Abbildung 1: Profil der PHL

An der PHL sind allgemeine Kompetenzziele im Leitbild und darauf aufbauend im Struktur- und Entwicklungsplan formuliert. Auf dieser Basis beschreiben die Studiengänge ihre eigenen studiengangbezogenen Qualifikationsziele und definieren so das Profil eines Studiengangs. Die PHL als bildungswissenschaftliche Hochschule mit universitärem Profil zeichnet sich durch eine Vielzahl an Fächern und Disziplinen aus und forscht mit unterschiedlichen methodischen Zugängen. Dies führt zu empirisch-quantitativen, zu empirisch-qualitativen, zu theoriebezogenen und konzeptionellen Forschungsarbeiten – sehr häufig mit ausgeprägtem Professionsbezug – in den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften. Ein besonderes Merkmal ist in fast allen Studiengängen die Verknüpfung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen sowie fachdidaktischen Zugängen zu verschiedenen Bildungsbereichen. Im Zentrum soll die wissenschaftlich fundierte, pädagogische und didaktische Reflexionskompetenz stehen².

² Siehe unten Kapitel D. 1. Leitbild für die Lehre, Seite 23, und QM Handbuch Anlage QM 15 und 15.1

Das Studium zum Lehramt zeichnet sich durch eine starke Orientierung an den praxis- bzw. professionsorientierten, berufsfeldspezifischen Kompetenzen in Theorie und Praxis aus, ein hoher Anteil an reflektiertem Erfahrungslernen wird durch die zusammenhängenden betreuten Praxisphasen garantiert³.

Zentral ist im [Profil der Hochschule](#)⁴ und in den [Studienangeboten](#)⁵ und im HS-Profil die Berücksichtigung einer engen Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis, sodass die Umsetzung einer forschungsorientierten Lehre gewährleistet wird.

Die Forschung wird durch ein an der PHL angesiedeltes EU-Forschungsreferat (internationale Forschung) und ein umfangreiches Angebot an Beratungsdienstleistungen der [Forschungsförderungsstelle](#)⁶ sichergestellt. Studierende haben die Möglichkeit, über die [Forschungswerkstatt Bildungswissenschaft](#)⁷, frühzeitig forschend zu lernen und sich mit verschiedenen Forschungsmethoden vertraut zu machen. Nach der Promotion zum Dr. phil. oder Dr. paed. besteht die Möglichkeit zur Habilitation. Die Hochschule nimmt am BMBF Tenure-Track-Programm teil und nutzt auch sonst den Qualifikationsweg der Juniorprofessur/ der Tenure Track Professuren⁸.

Eine zentrale Forschungsperspektive ist die Grundlegung, Erforschung und Förderung von Bildungsprozessen, sodass eine Stärke in der Lehr- und Lernforschung, der Bildungsforschung und der fachdidaktischen Forschung zu sehen ist. In Promotionskollegs und Forschungsprojekten wird dieser Schwerpunkt im Rahmen häufig schulbezogener Lehr-Lernforschung weiter ausgebaut und erweitert. Gleichzeitig ist aber eine rege Forschungstätigkeit auch in anderen Bereichen, wie etwa dem Kulturmanagement, aber auch der Erwachsenenbildung als Spezifikum der PHL anzusehen. Mit der Weiterentwicklung der Forschungslandschaft (an der PHL) wurde der Fokus der Forschungsausrichtung verändert und entwickelt sich vom ursprünglichen Schwerpunkt der empirischen Bildungsforschung hin zu einer interdisziplinären Lehr-Lernforschung⁹, zukünftig eingebunden in das im Aufbau befindliche interdisziplinäre Zentrum für Lehr-Lernforschung.

Anzahl der Bachelor- und Masterstudiengänge

Der größere Teil des Studienangebots¹⁰ der PHL (ca. 70%) umfasst die Lehramtsstudiengänge. Die Umstellung der Lehramtsstaatsexamens-Studiengänge auf das Bachelor-Master-System fand zum WiSe 2015/16 (Bachelor-Studiengänge) bzw. 2018 (Master-Studiengänge) statt.

Lehramt	Abschluss-Grad
Bachelorstudiengänge in der Lehrerbildung	
Lehramt Grundschule	B.A.
Lehramt Sekundarstufe I, Europalehramt Sekundarstufe I	B.A.
Lehramt Sonderpädagogik	B.A.
[Ingenieurpädagogik, vier Fachrichtungen]	[B.Sc.] ¹¹

³ Siehe Rechtsverordnung des Kultusministeriums über Rahmenvorgaben für die Umstellung der allgemein bildenden Lehramtsstudiengänge - Fassung vom 6. Juli 2015: <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=LehrRahmenV+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true>

⁴ Siehe Internetpräsenz zu Profil der HS: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/profil>

⁵ Siehe Internetpräsenz zu Studienangeboten: <https://www.ph-ludwigsburg.de/studium/studienangebot>

⁶ Siehe Internetpräsenz der Forschungsförderung: <https://www.ph-ludwigsburg.de/forschung>

⁷ Siehe Internetpräsenz der ForBi: <https://www.ph-ludwigsburg.de/forbi>

⁸ Siehe Anlage QM 43, Richtlinien Berufungen von Professor*innen, Juniorprofessor*innen, Tenure-Track-Professor*innen, Dozent*innen und Tenure-Track-Dozent*innen und Anlage SB PH 23 Satzung zu TT-Professur

⁹ Siehe StEP 2021-2026, Anlage QM 2

¹⁰ Siehe online zu Studienangebot: <https://www.ph-ludwigsburg.de/studium/studienangebot> und Anlage SB PH 1

¹¹ Überwiegend an der HAW Esslingen

Konsekutive Masterstudiengänge in der Lehrerbildung	
Lehramt Grundschule	M.Ed.
Lehramt Sekundarstufe I, Europalehramt Sekundarstufe I	M.Ed.
Lehramt Sonderpädagogik	M.Ed.
Lehramt Berufliche Bildung / Ingenieurwissenschaften	M.Sc.
Lehramt Sonderpädagogik Aufbaustudiengang ALSO	M.Ed.

Tabelle 1: Studiengänge im Lehramt der PHL

Außerhalb des Lehramts bietet die Pädagogische Hochschule drei Bachelorstudiengänge und fünf Masterstudiengänge im bildungswissenschaftlichen und kulturwissenschaftlichen Kontext an, darüber hinaus zwei weiterbildende Masterprogramme im Bereich Bildungsmanagement:

Außerschulisches Studienangebot	Abschluss-Grad
Bachelorstudiengänge im außerschulischen Bereich	
Bildungswissenschaft / Lebenslanges Lernen	B.A.
Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik)	B.A.
Kultur- und Medienbildung	B.A.
Konsekutive Masterstudiengänge im außerschulischen Bereich	
Erwachsenenbildung	M.A.
Bildung und Erziehung im Kindesalter	M.A.
Kulturelle Bildung	M.A.
Kulturwissenschaften und Kulturmanagement	M.A.
Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	M.A.
Berufsbegleitende Masterstudiengänge	
Bildungsmanagement	M.A.
International Education Management	M.A.

Tabelle 2: Studiengänge außerhalb des Lehramtes der PHL

Anzahl der Fakultäten

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg besteht seit 1996 aus [drei Fakultäten](#)¹², die aus früheren fünf Fachbereichen hervorgegangen sind:

- Fakultät I für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften (7 Institute, insgesamt 16 Abteilungen)
- Fakultät II für Kultur- und Naturwissenschaften (9 Institute, insgesamt 7 Abteilungen)
- Fakultät III für Teilhabewissenschaften¹³ (2 Institute, insgesamt 11 Abteilungen)

Die Fakultäten werden vom Dekanat geleitet. Die Anliegen der Fakultät (u.a. Verantwortung für die Lehre sowie für Promotionen und Habilitationen) werden durch die Fakultätsräte vertreten. Ihnen gehören Vertreter*innen aller Statusgruppen an. Sie beraten in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, an denen die Fakultät beteiligt ist. Eine Besonderheit der PHL ist, dass die Fakultäten mehrere Fächer bündeln und studiengangsheterogen sind, weil der größte Teil der Studienangebote von allen Fakultäten zusammen ausgebracht wird, somit also Studiengänge fakultätsübergreifend sind. Daher

¹² Siehe Internetpräsenz der Fakultäten: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/fakultaeten>

¹³ Hinweis: Im Sommersemester 2023 wurde Fakultät umbenannt, ehemals Fakultät III für Sonderpädagogik

kommt den fakultätsübergreifenden Studien- und Prüfungsausschüssen (SPA) große Bedeutung zu.

Die gesetzlichen Aufgaben der Fakultäten und ihrer Institute/Abteilungen, die die Lehrfächer repräsentieren, bleiben durch die Querschnittsstrukturen der SPA (Studiengangs- und Prüfungsausschüsse¹⁴) und anderer Gremien unberührt. Die Fakultäten als die Gliederungseinheiten der Hochschule, die über ihre Institute und das zugehörige Personal Lehre planen und durchführen, übernehmen somit die Verantwortung für die einzelnen Lehrveranstaltungen in den Fächern. Durch diese klare Entscheidungsstruktur ist gesichert, dass die Institute über ihre jeweilige Fakultät die spezifische fachlich-inhaltliche Qualität der Studiengänge verantworten, der erforderliche übergreifende Blick auf die Studiengänge aber durch den jeweiligen Studiengangs- und Prüfungsausschuss (siehe unten Kapitel B. Überblick über das Qualitätsmanagementsystem, Seite 11¹⁵) garantiert wird.

11 Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA) (studiengangsbezogen, fakultätsübergreifend)										
Grundschule LA (Bachelor / Master)	Sekundarstufe 1 und EU-Lehramt Sek 1 LA (Bachelor / Master)	Sonderpädagogik LA (Bachelor / Master) (konsekutiv und Aufbaumaster)	Bildungswissenschaft (Bachelor) und Erwachsenenbildung (Master)	Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (Bachelor / Master)	Kultur- und Medienbildung (Bachelor) / Kulturelle Bildung (Master)	Berufl. Bildung / Ingenieurw. (Master)	Bildungsmanagement (Master)	INEWA Masterstudiengang	Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (Master)	Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (Master)
Fakultät I: Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften				Fakultät II: Kultur- und Naturwissenschaften			Fakultät III: Teilhabewissenschaften (ehemals Sonderpädagogik)			
Studienkommission				Studienkommission			Studienkommission			
18 Institute										

Abbildung 2: Übersicht Fakultäten, Institute und SPA

Anzahl der Studierenden

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER PH LUDWIGSBURG SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHR 1962

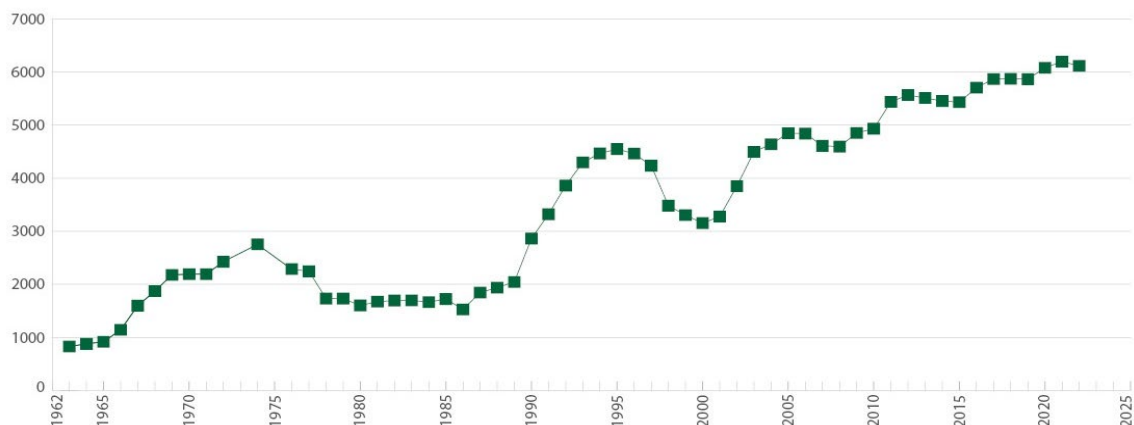


Abbildung 3: Entwicklung der Studierendenzahlen an der PHL (Jahresbericht 2022/2023)

¹⁴ Siehe QM Handbuch, Kapitel Zentrum der Qualitätsfragen eines Studiengangs: Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA)

¹⁵ Siehe Anlage QM 8 Geschäftsordnung für Studiengangs- und Prüfungsausschüsse der PHL

Die PHL begann 1962 mit rund 900 Studierenden. 2020 erreichte ihre Anzahl einen historischen Höchststand. Im aktuellen Wintersemester 2023/2024 sind 6.134 Studierende an der PH Ludwigsburg eingeschrieben. Die Studierendenzahlen bleiben seitdem in etwa konstant, ändern sich aber in der Binnenverteilung, z.B. durch das Zweifächerstudium in der Sekundarstufe I.

Lehramt	Abschluss-Grad	Studierende im WiSe 2022/23, insgesamt ¹⁶
Bachelorstudiengänge in der Lehrerbildung		
Lehramt Grundschule	B.A.	1.341
Lehramt Sekundarstufe I; Europalehramt Sekundarstufe I	B.A.	1.019
Lehramt Sonderpädagogik	B.A.	1.023
[Ingenieurpädagogik, vier Fachrichtungen]	[B.Sc.] ¹⁷	-
Konsequente Masterstudiengänge in der Lehrerbildung		
Lehramt Grundschule	M. Ed.	505
Lehramt Sekundarstufe I, Europalehramt Sekundarstufe I	M. Ed.	572
Lehramt Sonderpädagogik	M. Ed.	643
Lehramt Berufliche Bildung / Ingenieurwissenschaften	M. Sc.	9
Lehramt Sonderpädagogik Aufbaustudiengang ALSO	M.Ed.	80
Gesamt		5.192

Tabelle 3: Studiengänge im Lehramt der PHL, Studierende im WS 2023/2024

Außerschulisches Studienangebot	Abschluss-Grad	Studierende im WiSe 2022/23, insgesamt
Bachelorstudiengänge im außerschulischen Bereich		
Bildungswissenschaft / Lebenslanges Lernen	B.A.	158
Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik)	B.A.	297
Kultur- und Medienbildung	B.A.	129
Konsequente Masterstudiengänge im außerschulischen Bereich		
Erwachsenenbildung	M.A.	92
Bildung und Erziehung im Kindesalter	M.A.	59
Kulturelle Bildung	M.A.	37
Kulturwissenschaften und Kulturmanagement	M.A.	42
Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	M.A.	62
berufsbegleitende Masterstudiengänge		
Bildungsmanagement	M.A.	26
International Education Management	M.A.	26
Auslaufende Studiengänge		
Bildungsforschung	M.A.	4
Sonderpädagogik	M.A.	10
Gesamt		942

Tabelle 4: Studiengänge außerhalb des Lehramtes, Studierende im WiSe 2023/2024

B. Überblick über das Qualitätsmanagementsystem

Zentrale Gremien, Verantwortlichkeiten, Prozesse und Verfahren

Das Landeshochschulgesetz des Landes Baden-Württemberg¹⁸ sieht vor, dass die Hochschulen unter der Gesamtverantwortung des Rektorats ein Qualitätsmanagementsystem einrichten

¹⁶ Erhebung der Studienabteilung vom 28.09.2023

¹⁷ Überwiegend an der HAW Esslingen

¹⁸ <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/hochschulen-studium/hochschulpolitik/landeshochschulgesetz/>

(gemäß LHG, § 5, Absatz (1)). Nach § 16, Abs. 3, Nr. 5 ist das Rektorat zuständig für die kontinuierliche Bewertung und Verbesserung der Strukturen und Leistungsprozesse durch Einrichtung und Nutzung eines Qualitätsmanagementsystems.

Seit 2022 ist das Prorektorat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement hauptverantwortlich für das Qualitätsmanagement und dessen strategische Weiterentwicklung. Darüber hinaus trägt das Prorektorat die operative Verantwortung im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung von Studium und Lehre.

Unter Qualitätsmanagement (QM) werden im Folgenden alle Maßnahmen verstanden, die die PHL unternimmt, um Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln. Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist somit der Organisationsrahmen für Qualitätssicherung und -entwicklung, der aber von der Grundannahme der Mitverantwortung aller Mitglieder und der Möglichkeit, sich in das QM der eigenen Arbeitsbereiche einbringen zu können, geprägt ist. Die inhaltliche Basis für das Verständnis von Qualität und das QMS der PHL bilden das Leitbild, das Leitbild Studium und Lehre¹⁹, der Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) und das QM-Handbuch²⁰.

Das Leitbild der PHL wurde von 2009 bis 2011 entwickelt. Das Leitbild sieht als strategische Grundlinie und damit übergeordnetes Richtziel die kontinuierliche Entwicklung der PHL hin zu einer Bildungsuniversität vor, die sich als Kompetenzzentrum für Bildung und Kultur versteht. Es trifft konkrete Aussagen zur Qualität der Lehre, Forschung und Organisationskultur. Das Gesamt-Leitbild wird alle 5 Jahre in den Gremien der Hochschule einer Revision unterworfen. Im Rahmen der partizipativen Weiterentwicklung des QMS und angestoßen durch die Weiterentwicklung des Akkreditierungswesens wurde 2022 die Entwicklung eines differenzierten Leitbildes zu Studium und Lehre angestoßen und zum Abschluss des Wintersemesters 2022/2023 durch den Senat beschlossen. Der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP 2016-2021; aktuell: 2021-2026) ist das zentrale Steuerungsinstrument, mit dem die Zielsetzungen des Leitbildes in konkrete Maßnahmen überführt werden²¹. Das QM-Handbuch stellt ein Textinstrument zur Dokumentation der Leitlinien und Vorgaben des QMS und der darin etablierten Verfahren/Prozesse dar. Die darin festgehaltenen Regelungen wurden in den letzten Jahren in den verschiedenen Gremien, in erster Linie durch die QM-Steuergruppe, weiterentwickelt. Somit bündelt das QM-Handbuch die bestehenden und neu eingeführten Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung und die entsprechenden Kriterien in Form einer Erläuterung und Anleitung für alle Gremien der PHL.

Die Steuerungsebene der PHL, Senat, Rektorat, Prorektorat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement, die QM-Steuergruppe, wird seit 2008 im Bereich des Qualitätsmanagements (insbesondere Qualitätssicherung und -entwicklung für Studium und Lehre) durch verschiedene Stabsstellen und zentrale Einrichtungen unterstützt:

Stabsstelle für Qualitätsmanagement (2 Vollzeitäquivalente). Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehören:

- Die Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsentwicklungsmaßnahmen und Ansprechpartner*in bei Fragen und Anliegen in diesem Bereich.

¹⁹ Siehe Internetpräsenz der PHL: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/profil/leitbild-der-ph-ludwigsburg> und Anlage QM 15 und 15.1

²⁰ Siehe Anlage Download-Zentrum und Anlage QM 0 QM Handbuch und Anlage QM 2 Struktur- und Entwicklungsplan (StEP)

²¹ Siehe Anlage QM 2

- Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Durchführung der zentralen Evaluationsvorhaben.
- Die fachliche und administrative Begleitung der internen Akkreditierungsverfahren (Reviews) an der PHL.
- Die fachliche und administrative Begleitung der Gremien zur Qualitätssicherung: Gesamtausschuss Studium und Lehre und QM-Steuergruppe.

In der Stabsstelle eingebettet ist ein Stellenanteil zur Entwicklung und Umsetzung von Qualitätssicherung für den Bereich der Sekundarstufe I im Kontext der durch die PHL und Universität Stuttgart gemeinsam verantworteten [Professional School of Education \(PSE\)](#). Darüber hinaus gibt es in der Verwaltung der PHL weitere für Qualitätsfragen zuständige Stellen, insbesondere das Controlling, das die systematische Datenerfassung im Bereich der Hochschulstatistik und im Personalwesen verantwortet. Für die Studien- und Prüfungsorganisation sind die [Studienabteilung](#) und das [Prüfungsamt](#) der PHL zuständig. Bei digitalen Fragen und Umsetzung in Studium und Lehre unterstützt die [Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung](#)²². Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied des [Hochschuldidaktikzentrums Baden-Württemberg](#)²³. An der PHL ist eine Arbeitsstelle für alle Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs angesiedelt, die für die PH-Standorte Angebote koordiniert und entwickelt.

Gremienstruktur und Steuerung der Qualitätssicherung in Studium und Lehre an der PHL

Eine Voraussetzung für das QMS an der PHL ist, dass die Qualitätsziele unter Beteiligung der jeweiligen Akteur*innen in den einzelnen Bereichen selbst mit definiert werden. Ein QMS, welches sich z.B. in einem Top-Down-Prozess nur auf die Erreichung von Kennzahlen konzentrierte, würde den Grundwerten des Leitbilds nicht gerecht und entspräche kaum dem Selbstverständnis der Hochschulmitglieder. Als Leitidee wird vielmehr der Gedanke verfolgt, über ein QMS zu verfügen, das die Mitglieder der Hochschule innerhalb der institutionell vorgegebenen Struktur (Leitungshierarchien und Gremien) aktiv einbindet und das in der Lage ist, sich immer wieder den Bedürfnissen des Umfelds und der Situationen anzupassen. Dabei sollte der personelle und zeitliche Aufwand für QM-Aufgaben nicht zu Lasten der Aufgaben in Forschung, Lehre und Verwaltung gehen, sondern in einem angemessenen Verhältnis zu den personellen Ressourcen und der Sache stehen. Der dafür gefundene Lösungsansatz besteht im Bereich „Studium und Lehre“ darin, dass die Gremienstrukturen so geordnet wurden, dass Qualitätsfragen möglichst nah an den operativen Einheiten der Studiengänge verankert sind. Diese Strukturen werden im Rahmen der Qualitätsentwicklung fortlaufend überprüft. Die für QM-Fragen im Bereich Studium und Lehre zuständigen Gremien werden im Folgenden näher vorgestellt.

Die Steuergruppe für Qualitätsmanagement (QM-Steuergruppe)

Die QM-Steuergruppe ist ein Gremium, das der Senat eingesetzt hat und bearbeitet wichtige QM-Themen und Verfahren zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre. Die QM-Steuergruppe ist aufgrund ihrer zentralen Bedeutung mit den Entscheidungsträger*innen aus Rektorat und Dekanat, ergänzt um vier Sachverständige, besetzt. Darüber hinaus sind auch drei gewählte Senatsvertreter*innen der Studierendenschaft und eine Senatsvertretung der Promovierenden Mitglied. Die QM-Steuergruppe wird von der Stabsstelle für

²² Internetpräsenz der Stabsstelle Digitalisierung in Lehre, Studium und Weiterbildung: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/digitalisierung-in-lehre-studium-und-weiterbildung>

²³ Siehe unten Kapitel D 7. Wirkung und Weiterentwicklung, Seite 35; siehe auch <https://www.hdz-bawue.de/>, gesehen am 30.10.2023 und Arbeitsstelle an der PHL: <https://www.ph-ludwigsburg.de/weiterbildung/arbeitsstelle-hochschuldidaktik>

Qualitätsmanagement koordiniert. Die QM-Steuergruppe hat eine eigene Geschäftsordnung für den formalen Rahmen²⁴.

Die Aufgabe der QM-Steuergruppe ist es, die verschiedenen Ebenen zusammenzuführen und das Gesamtsystem – zunächst für das Kerngebiet Studium und Lehre – im Blick zu behalten. Hierfür wird die Ausarbeitung von Qualitätszielen, Prozessen und Maßnahmen initiiert und begleitet, kurzum: das Monitoringsystem wird in Kooperation mit den anderen Gremien weiterentwickelt und ausgefüllt. Durch die Beteiligung der Dekanate ist gesichert, dass diese die strategischen und operativen Ziele in die Fakultätsräte und Institute kommunizieren und auch aus diesen Gremien in die QM-Steuergruppe spiegeln. Die Kommunikation in die Verfasste Studierendenschaft und Gruppe der Promovierenden ist durch Vertreter*innen der Studierenden und der Promovierenden gesichert. Das dortige Feed-Back wird wiederum in die QM-Steuergruppe eingespeist.

Die Entwicklung, Organisation und Begleitung der internen Review-Verfahren von Studiengängen (interne Akkreditierungsverfahren von Studienprogrammen) ist zu einer der Kern-Aufgaben der QM-Steuergruppe geworden. Die QM-Steuergruppe ist die Monitoringinstanz für das QMS. Sie begleitet die Einführung neuer Studiengänge und führt ein Jahr nach Ablauf der Regelstudienzeit der ersten Studierendengruppe das interne Review mit Begehung durch²⁵, danach im sechsjährigen Rhythmus²⁶.

Probleme im Qualitätssicherungsprozess können durch Anregungen einzelner Hochschulmitglieder bzw. Hochschulverantwortlicher über sogenannte „Quality on Demand“-Anträge (QuoD) auch in die QM-Steuergruppe eingebracht werden²⁷. Qualitätsfragen, die eine besondere Aufmerksamkeit erfordern, werden auf diese Weise mit einem zusätzlichen Aufwand projektartig bearbeitet (z.B. Digitalisierung, Raummanagement, Studierendenauswahlverfahren, Modulprüfungsabwicklung).

Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA)

Die nach LHG den Studienkommissionen zugeordneten Aufgaben und Funktionen gehen von einer Struktur aus, bei der die Verantwortung für einzelne Studiengänge bei den Fakultäten, darin eingebettet bei den jeweiligen Studienkommissionen, liegt. Dies ist an der PHL anders, da die Fakultäten fachlich heterogen zusammengesetzt sind und aufgrund der interdisziplinären Vernetzung bei sehr vielen Studiengängen mitwirken²⁸.

2014 richtete der Senat für jeden Studiengang einen Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA) ein. Diese Kommissionen schließen die Lücke zwischen Fakultäts- und Senatsebene bei der Zuständigkeit für jeweils einen Studiengang und sind in ihren Aufgaben einer fakultätsübergreifenden Studienkommission ähnlich (vgl. § 26 LHG). Damit sind sie wesentlicher Bestandteil des QM-Systems der PHL. Aufgabe der SPA ist es, alle Fragen des Studiengangs und seiner Prüfungen als Gesamtheit zu diskutieren und Entscheidungsvorlagen für die Fakultäten und den Senat zu erarbeiten oder auch Aufträge aus diesen Gremien aufzuarbeiten. Im jeweiligen SPA wirken Vertreter*innen aller beteiligten Fakultäten und Statusgruppen, einschließlich der Studierenden, mit, bei Kooperationsstudiengängen auch Vertreter*innen der Partnerhochschulen. Die Aufgaben der Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA) sind klar von denen der Studienkommissionen der Fakultäten abgrenzbar²⁹: Sowohl die Studienkommissionen der Fakultäten als auch die SPA nehmen nach

²⁴ Siehe QM Handbuch Kap. 3.1.1 und Anlage QM 7

²⁵ Siehe QM Handbuch Kap. 3.2 Das Monitoring-System der PHL in Studium und Lehre

²⁶ Siehe QM Handbuch, Kap 3.2.3 und Anlage QM 17

²⁷ Siehe QM Handbuch, Kap. 3.2.1 und Anlage QM 10 und 11

²⁸ Siehe auch Seite 8 des Selbstberichts

²⁹ Siehe QM Handbuch Kap. 3.1.2 und 3.1.3, siehe Geschäftsordnung SPA

den Vorgaben des LHG die Aufgabe der Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Gegenständen und Formen des Studiums wahr und wirken an der Qualitätssicherung und -entwicklung sowie bei der Erarbeitung von Vorschlägen zur Verwendung der für Studium und Lehre vorgesehenen Mittel mit. Jedoch agieren sie auf ganz unterschiedlichen Ebenen: Die Studienkommission der Fakultät ist für Angelegenheiten auf der Ebene der in der Fakultät vertretenen Abteilungen/Institute (= „Fächer“) zuständig; im Bereich der Qualitätssicherung gehört hierzu z.B. die Lehrveranstaltungsevaluation und die Rückmeldung der Ergebnisse an die einzelnen Lehrenden.

Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss ist für Angelegenheiten auf der Ebene eines bestimmten fakultätsübergreifenden Studiengangs zuständig; im Bereich der Qualitätssicherung gehört hierzu z.B. die Studiengangsevaluation und Absolventenbefragung. Als Prüfungsausschuss nimmt er die in den jeweiligen Prüfungsordnungen festgelegten Aufgaben wahr. Die fachbezogenen Entscheidungen zu Studium und Lehre (z.B. zu erwerbende Kompetenzen, Lehrveranstaltungsangebot in den einzelnen Fächern) bleiben somit weiterhin in der Verantwortung der Fakultäten, die ihre Vertreter*innen in die jeweiligen SPA entsenden³⁰.

Querschnittsgremium der SPA-Vorsitzenden: Gesamtausschuss Studium und Lehre (GStuL)

Der Gesamtausschuss für Studium und Lehre ermöglicht gemeinsame Sitzungen aller Vorsitzenden der SPA mit den Leiter*innen der Studienabteilung und des Prüfungsamtes und Vertreter*innen der Studierenden unter Vorsitz des Prorektorats für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement, um übergreifende Fragen in Bezug auf die Studiengänge zu klären. Anträge können durch die Mitglieder des Gremiums SPA, die Fakultätsräte, den Senat und das Rektorat eingebracht werden. Hier berichten die SPA Vorsitzenden aus ihrer Arbeit und liefern dem etablierten Berichtswesen folgend hier in regelmäßigen Abständen einen Zwischenbericht zum Status und den Entwicklungen des jeweils zu verantwortenden Studiengangs bzw. eine Stellungnahme zur Befassung mit Empfehlungen und Auflagen im Rahmen einer internen Akkreditierung ab.

Querschnittsgremien wie der Finanzausschuss Studium und Lehre und der Ausschuss für schulpraktische Studien unterstützen mit ihrer Arbeit die Qualitätssicherung in Studium und Lehre.

<p style="text-align: center;"><u>Hochschulrat</u> (interne und externe Mitglieder)</p>			
<p style="text-align: center;"><u>Senat</u> (interne Wahlmitglieder aus allen Gruppen der PH, Entscheidungsgremium)</p>			
<p style="text-align: center;">QM-Steuergruppe (erweiterte Hochschulleitung, student. Senatsvertreter*innen, Sachverständige)</p>			
<p>Gesamtausschuss Studium und Lehre (Konferenz der SPA-Vorsitzenden mit Rektorat, Verwaltungsabteilungen und Studierendenvertretung)</p>	<p>Finanzausschuss Studium und Lehre (Vergabe von Zuschüssen zur Verbesserung der Qualität des Studiums)</p>	<p>Instituts- und Abteilungsleiter-Konferenz (Austauschforum, Fortbildung, z.B. zu Qualitätsregelkreisen, Berufungsverfahren u.a.)</p>	<p>Schulpraxisausschuss (Entwicklung der Schulpraxisphasen im Lehramt)</p>

³⁰ Siehe QM Handbuch Kap. 3.1.2 und Anlage QM 8

11 Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (studiengangsbezogen, fakultätsübergreifend)																																			
Grundschule LA (Bachelor / Master)		Sekundarstufe 1 und EU-Lehramt Sek 1 LA (Bachelor / Master)		Sonderpädagogik LA (Bachelor / Master) (konsekutiv und Aufbaumaster)		Bildungswissenschaft (Bachelor) und Erwachsenenbildung (Master)		Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (Bachelor/ Master)		Kultur- und Medienbildung (Bachelor) / Kulturelle Bildung (Master)		Berufl. Bildung / Ingenieurw. (Master)		Bildungsmanagement (Master)		International Education Management (Master)		Kulturwissenschaft und Kulturmanagement (Master)		Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (Master)															
Fakultät I						Fakultät II						Fakultät III																							
Studienkommission						Studienkommission						Studienkommission																							
Institut für Bildungsmanagement		Institut für Erziehungswissenschaften		Institut für Ökonomische Bildung		Institut für Philosophie		Institut Soziologie		Institut für Psychologie		Institut für Theologie		Institut für Biologie		Institut für Chemie, Physik und Technik		Institut für deutsche Sprache und Literatur		Institut für Englisch		Institut für Französisch		Institut für Kulturmanagement		Institut für Kunst, Musik & Sport		Institut für Mathe I und II		Institut für Informatik		Institut für allg. Sonderpädagogik		Institut für sonderpäd. Fachrichtungen	

Abbildung 4: Gremienstruktur und Steuerung der QS in Studium und Lehre an der PHL

Die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, und damit das Monitoring, im Bereich Studium und Lehre wird durch die Fakultäten (Studiendekanat, Fakultätsrat, Studienkommissionen), den jeweiligen Studiengangs- und Prüfungsausschüssen und den Senat, mit Unterstützung des Senatsgremiums QM-Steuergruppe, gewährleistet³¹.

Das QM-Grundprinzip der PHL: ZOME-Zyklus

Die Qualitätssicherung und -entwicklung erfolgt auf allen relevanten Ebenen von Studium und Lehre, für die die oben erläuterte Gremienstruktur klare Zuständigkeiten geschaffen hat. Das Grundprinzip im QMS der PHL ist ein Qualitätsregelkreis. Hierfür entwickelt wurde der ZOME-Kreis, der für „Zustand-Option-Maßnahmen-Evaluation“ steht. Der Qualitätsregelkreis sieht die Begutachtung des Zustandes eines Bereiches (hier Studium und Lehre) vor, ermittelt die möglichen Optionen, die auch die Zielebene beinhalten, leitet mögliche Maßnahmen ab und evaluiert die Umsetzung und Zielerreichung der Maßnahmen, um daraus wiederum den (Ziel-) Zustand zu ermitteln. Anders als beim weitverbreiteten, eher wirtschaftsnahen, PDCA-Zyklus soll im ZOME-Kreis am Anfang die Auseinandersetzung mit einem gegebenen Zustand erfolgen, bevor davon ausgehend und unter Berücksichtigung der Optionen Planungen vorgenommen werden. Der ZOME-Kreis ist im Rahmen der Erstakkreditierung unseres QM-Systems für die Systemakkreditierung partizipativ entwickelt worden und bei den Gremien der PHL im Gegensatz zum PDCA-Zyklus auf eine viel größere Zustimmung gestoßen.

Die qualitätssichernden Regelkreise sind damit auf allen Ebenen die systematische Arbeitsgrundlage für das Qualitätsmanagementsystem der PHL in den Gremien, Steuerungs- und Unterstützungsstrukturen (Studierendenorganisation und -Verwaltung)³². Außerdem ist das

³¹ Siehe QM Handbuch Kap. 3.2 Das Monitoring-System der PHL in Studium und Lehre

³² Siehe Anlage QM 3

Prinzip des ZOME-Zyklus auch Grundlage für die konkrete Studiengangsentwicklung in den Studiengangs- und Prüfungsausschüssen (SPA), die quer zu den Fakultäten liegen, weil die Studiengänge fakultätsübergreifend angelegt sind (siehe Abbildung 4: Gremienstruktur und Steuerung der QS in Studium und Lehre an der PHL). Im Rahmen des so gestalteten Qualitätssicherungssystems soll jede Hochschulebene (zunächst im Schwerpunkt Studium und Lehre) für ihre spezifischen Bedürfnisse die Qualitätsprozesse eigenständig entwickeln.

Die Überprüfung der Ziele erfolgt in erster Linie durch die Gremien (Fachabteilungen, Institute, Studienkommissionen, Fakultätsräte / Fakultät und SPA) selbst. Sie wenden ihre eigenen Instrumente an und entscheiden, welche Maßnahmen zur Weiterentwicklung sinnvoll sind (z.B. ein zusätzliches Lehrangebot, eine andere Zeitstruktur u.v.m.)³³.

Quality on Demand (QuoD) Prozesse

An der PHL können zur Lösung aktueller Fragestellungen in allen Bereichen sogenannte Quality- on- Demand Prozesse von allen Hochschulmitgliedern angestoßen werden³⁴.

Jedes Hochschulmitglied oder Gremium, das einen Qualitäts- bzw. QuoD-Prozess anstoßen will, auch außerhalb von Studium und Lehre, findet in der/dem Qualitätsbeauftragten (Stabsstelle für Qualitätsmanagement) eine Anlaufstelle. Angebrachte Initiativen werden in der QM-Steuergruppe vorgestellt, von dort aus werden die entsprechenden QuoD-Arbeitsgruppen organisiert. Durch die Beteiligung der Studierendenvertreter*innen in allen Querschnittsgremien ist deren Beteiligung sichergestellt. In erster Linie können Qualitätsanliegen und Qualitätsideen auf der jeweiligen Arbeitsstrukturebene (z. Bsp. Abteilung, Institut, Fakultät oder Studiengangs- und Prüfungsausschuss) eingebracht und entwickelt werden. Wenn es aber um Aspekte geht, die außerhalb der üblichen Zuständigkeiten dieser Gremien liegen oder die einen zu hohen operativen Arbeitsaufwand für diese darstellen würden, richtet die QM-Steuergruppe für diese Initiativen eine Arbeitsgruppe ein. Tauchen Aspekte auf, denen das bewährte QM-System nicht in den geregelten Abläufen begegnet, können diese auf Anregung einer QuoD-Arbeitsgruppe in einem außerordentlichen Prozess des Qualitätsmonitorings oder der Qualitätsoptimierung angegangen werden.

Grundlage für die Bearbeitung von Qualitätsinitiativen bildet das Modell des ZOME-Qualitätsregelkreises. Es sind für alle „abgeschlossenen“ Qualitätsinitiativen Rückmeldeschleifen vorgesehen, um die Wirksamkeit bzw. Zufriedenheit über mögliche (Neu-/Weiter-)Entwicklungen von Prozessen und Verfahren zu eruieren bzw. auch weitere Veränderungswünsche zu berücksichtigen. Diese bedarfsorientierte Arbeitsweise eröffnet somit sinnvolle Partizipationsmöglichkeiten.

Vergabe und Entzug des Akkreditierungsrat-Siegels

Die Qualitätssicherung und das Monitoring im Bereich Studium und Lehre folgt den Vorgaben gemäß der Musterrechtsverordnung der KMK (MRVO) bzw. der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Baden-Württemberg (StAkkVVO). Dazu nutzt die PHL die durch den Akkreditierungsrat veröffentlichten Leitlinien bzw. Handreichungen und Vorlagen (Raster), die den Spezifika der Pädagogischen Hochschule angepasst wurden. Grundlegender Bestandteil für das interne Monitoring ist ein systematisches Berichtswesen, das in regelmäßigen Abständen dokumentiert, wie die Prozesse und Verfahren der Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Studium und Lehre umgesetzt werden.

³³ Siehe QM Handbuch Kap. 2. Grundprinzipien des QM der PHL

³⁴ Siehe QM Handbuch 3.2.1 Prozess „Quality on Demand“ (QuoD) und QM Anlagen 10, 11 und 12

Damit ist das Berichtswesen zentrale Grundlage für die Hochschulsteuerung (Strategie und Zielentwicklung) und für die Umsetzung in den operativen Ebenen der Hochschule.

Im Rahmen des mehrstufigen Berichtswesens befassen sich die jeweils Verantwortlichen und Beteiligten eines Studiengangs, in der Regel der jeweilige SPA (unter Einbindung auch von Kooperationspartnern, Fachabteilungen usw.), mit den für einen Studiengang relevanten erhobenen Daten und Informationen. Sie analysieren diese im studiengangsspezifischen Kontext, unter Berücksichtigung der Vorgaben wie der Studienakkreditierungsverordnung und Rahmenverordnung für das Lehramt und verfassen zur Dokumentation entsprechende Studiengangsselbstberichte.

Das interne Monitoring zur Qualitätssicherung und -entwicklung baut auf regelmäßigen Berichten der SPA auf, die dokumentieren, inwieweit

- die extern gesetzten Struktur- und Rahmenvorgaben (StAkkrVO bzw. MRVO, Rahmenvorgaben Lehramt usw.),
- die PH-intern entschiedenen Ziele (Leitbild, Struktur- und Entwicklungsplan),
- die im QM-Handbuch festgelegten Qualitätskriterien und Regelkreisverfahren (ZOME)

unter den jeweiligen studiengangsspezifischen Rahmenbedingungen umgesetzt werden bzw. wurden.

Jahr	Berichtsform des SPA	An
Bei neuen Studiengängen		
0	Einrichtungsantrag, der sich an den Kriterien zur Akkreditierung eines Studiengangs orientiert.	QM-Steuergruppe ergänzt um externe Gutachter*innen
Bei bestehenden Studiengängen		
1	Kurzbericht zum Status Quo des Studiengangs (Bericht in der Gremiensitzung)	Gesamtausschuss Studium und Lehre (StuL)
2	Kurzbericht zum Status Quo des Studiengangs (Bericht in der Gremiensitzung)	Gesamtausschuss StuL
3	Einreichung eines umfassenderen Studiengangberichts (Formularvorlage)	QM-Steuergruppe und Gesamtausschuss StuL
4	Kurzbericht zum Status Quo des Studiengangs (Bericht in der Gremiensitzung)	Gesamtausschuss StuL
5	Kurzbericht zum Status Quo des Studiengangs (Bericht in der Gremiensitzung)	Gesamtausschuss StuL
6	Studiengangsbericht für das Review des Studiengangs, der die Berichte 1-5 einschließt und sich an den Kriterien zur Akkreditierung eines Studiengangs orientiert.	QM-Steuergruppe ergänzt um externe Gutachter*innen

Abbildung 5: Übersicht über Berichtsformen und Frequenzen im QMS der PHL

Außerdem finden Daten und Erhebungen Eingang in verschiedenen Berichtsformate wie

- einen Einrichtungsantrag für einen neu zu entwickelndem Studiengang³⁵,
- einen Studiengangs(selbst)bericht zur Bewertung des Status Quo und Weiterentwicklung eines Studiengangs³⁶,

³⁵ Siehe Anlage QM 21 und 22

³⁶ Siehe Anlage 23, 24 und 25

- eine einzureichende Stellungnahme durch einen SPA, zum Nachweis zur Befassung und ggf. Erfüllung von Auflagen und Empfehlungen im Rahmen des internen Review-Verfahrens (interne Akkreditierung) der PH Ludwigsburg³⁷.

Dabei stellt die zentral erfasste Bewerber- und Studierendenstatistik die Kennwerte, aus denen weitere für die PHL relevante Kennwerte entwickelt werden. Diese Datenerfassung wird durch die Studienabteilung und das Prüfungsamt der PHL, über das Controlling, verantwortet und für Berichtsformate wie den Jahresbericht der Hochschule oder als Grundlage der Studiengangsselbstberichte aufbereitet. Für die Planungszahlen auf der Fakultäts-, Instituts-, und Fachebene werden außerdem die Personaldaten (Verwaltung und Lehre) erfasst und zu Kapazitätsstatistiken (Auslastungszahlen, Curricular-Normwert-Berechnung), verantwortet durch die Personalabteilung, zusammengefasst und zur Verfügung gestellt³⁸.

An der PHL wird zwischen Belastungsparametern und qualitätsbezogenen Kennwerten unterschieden³⁹:

- Belastungsparameter sind Angaben, die etwas über die zu bewältigende Arbeitsmenge, die Auslastung, die Relation zwischen Lehrenden und Studierenden usw. aussagen. Im Bereich Studium und Lehre der PHL werden diese Daten und Informationen kontinuierlich erfasst. Diese Kennwerte sind nicht direkt leistungsabhängig, sondern quantitative Indikatoren. In der internen Finanzierung der PHL bieten sie aber eine wesentliche Orientierung. Die Finanzmittel für die Institute werden nach einem vom Rektorat zuletzt am 25. März 2015 überarbeiteten festen Schlüssel zugewiesen, der eine Mischung aus Lehrnachfrage, realem Angebot und Personal darstellt. Dazu gehören zum Bsp. die Bewerber*innenzahlen, Studienanfänger*innenzahlen und Curricular-Norm-Werte.
- Qualitätsbezogene Kennwerte sind solche, die über die Belastungsfrage hinausgehen und dazu dienen, das Erreichen von Zielen zu beschreiben. Sie können von der Hochschule auch für eine erfolgsorientierte finanzielle Unterstützung herangezogen werden. In diesem Bereich ist der Einsatz der Kennwerte besonders sensibel und wird daher laufend weiterentwickelt. Die qualitativen Kennwerte bilden somit eine wichtige Diskussionsgrundlage für die zuständigen Gremien in allen Qualitätsentwicklungsdebatten. Dazu gehören die Erhebung der Studierendenzufriedenheit mit Lehrveranstaltungen, mit einem Studiengang, mit der gesamten Hochschule und dem Campus, die Zufriedenheit von Absolvent*innen (Berufsfähigkeit, Übergang in den Beruf ...), die Bestrebungen zur Internationalisierung, der Praxisbezug in den Studiengängen, die Zufriedenheit mit der Betreuung, insbesondere bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten bzw. einer Promotionsarbeit. Außerdem werden Kennwerte wie Absolvent*innenzahl/Erfolgsquote, Studium in der Regelstudienzeit, Outgoings, Incomings, Betreuungsrelationen bei Prüfungen (hier wissenschaftliche Abschlussarbeit/Promotion) und Betreuungsrelationen bei der Praxisbetreuung erhoben.

Durch die Stabsstelle für QM im Bereich Studium und Lehre werden regelmäßig weitere Erhebungen durchgeführt, die Eingang in das Monitoring zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre haben:

³⁷ Siehe Anlagen der Stichprobenberichte bzgl. erstellter Stellungnahmen, siehe Anlage S_BBI 5, S_BEKI 2, S_BIMA 5, S_GS 4 und 5, S_Sek 4, S_SOP 5

³⁸ Siehe QM Handbuch Kap. 3.2.2.3 und Anlage QM 32, 33 und 34

³⁹ Siehe Anlage QM 32 Tabellarische Übersicht der Belastungsparametern und qualitätsbezogenen Kennwerte

- Befragungsinstrument zur Erhebung der subjektiven Studierendenzufriedenheit mit der Lehre (auf Lehrveranstaltungsebene); Lehrveranstaltungsevaluation (gemäß gesetzlicher Vorgabe nach LHG § 5)⁴⁰
- In der Regel jährliche Studiengangs-Befragung, um gezielt Daten für die studiengangsbezogenen Fragen zu gewinnen, die von einzelnen Lehrveranstaltungen unabhängig sind, z.B. hinsichtlich Studierbarkeit, Lernbedingungen, Betreuung, Beratung und Relevanz der Lehrinhalte für die berufliche Zukunft u.Ä.⁴¹
- Die Pädagogischen Hochschulen Baden-Württembergs entwickelten eine Studienabschlussbefragung und eine Verbleibstudie, um die subjektive Zufriedenheit in Retrospektive zu erheben und den Verbleib der Absolvent*innen zu eruieren.⁴²
- Als Pädagogische Hochschule mit einem Schwerpunkt auf Lehrerbildung werden mit einer gesonderten Evaluation anhand eines weiterentwickelten Instruments die Schulpraxisphasen der Lehramtsstudierenden in den Blick genommen (Schulpraxisevaluation / SPB⁴³).

Die erhobenen Daten werden durch die Stabsstelle für Qualitätsmanagement ausgewertet⁴⁴. Die Studiengänge bzw. verantwortlichen Abteilungen und Institute führen darüber hinaus (anlassbezogen) auf der jeweiligen Ebene eigene Erhebungen zur Qualitätssicherung durch. Die Grundordnung der PHL sowie die Satzung zur Qualitätssicherung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg regelt die gesetzlich vorgeschriebene Lehrevaluation (§ 5 LHG).⁴⁵

Kriterien und Verfahren zur Beurteilung der Qualität von Studiengängen

Grundlage zur Prüfung bzw. Bewertung von Studiengängen ist die Erfüllung der formalen Kriterien (gemäß der MRVO §§ 3-10 und Art. 2 Abs. 2 StAkkrVO), die durch eine interne kleine Gruppe von Expert*innen vorgenommen wird (Prorektorat Studium, Lehre und Qualitätsmanagement, akademisches Prüfungsamt und Stabsstelle QM). Die Prüfung findet in der Regel im Vorfeld der Vor-Ort-Gespräche mit externen Gutachter*innen statt.

Die Prüfung und Bewertung der fachlichen-inhaltlichen Kriterien (gemäß der MRVO §§ 11-16 und §§ 19-21) wird durch eine zusammengestellte Gutachtengruppe aus internen Mitgliedern und externen Expert*innen vorgenommen und ist Bestandteil der Vor-Ort-Gespräche und dem im Nachgang gemeinsam entwickelten Gutachten.

Die QM-Steuergruppe als Monitoring-Instanz steuert die Prozesse der Weiterentwicklung des QMS. Die Entwicklung, Organisation und Begleitung der internen Review-Verfahren von Studiengängen (interne Akkreditierungsverfahren von Studienprogrammen) ist zu einer der Kern-Aufgaben der QM-Steuergruppe geworden. Sie begleitet die Einführung neuer Studiengänge und führt ein Jahr nach Ablauf der Regelstudienzeit der ersten Studierendengruppe das interne Review mit Begehung durch⁴⁶, danach im sechsjährigen Rhythmus. Die Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA) verantworten im Prozess zu Begutachtung und Weiterentwicklung eines Studiengangs die Auswertung von Daten und Erkenntnissen und deren Dokumentation im Rahmen der verpflichtenden Selbst-Berichterstattung. Die Vertreter*innen der SPA stehen im Prozess der Begutachtung bei

⁴⁰ Siehe Anlage QM 28

⁴¹ Siehe Anlage QM 31

⁴² Siehe Anlage QM 30

⁴³ Siehe Anlage QM 29

⁴⁴ Siehe Internetpräsenz QM, Evaluation und Berichtswesen: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/qualitaetsmanagement/qualitaetsmanagement/evaluation-und-berichtswesen-1>

⁴⁵ Siehe QM Handbuch Kapitel 3.2 Das Monitoring und folgende Kapitel

⁴⁶ Siehe 3.2 Das Monitoring-System der PHL in Studium und Lehre

Fragen zur strategischen Ausrichtung des Studiengangs sowie allen fachlichen und organisatorischen zur Verfügung.

Ein internes Review bestehender Studiengänge findet nach sechs Jahren unter Einbezug externer Expertise statt. Dies stellt das Akkreditierungsverfahren eines Studiengangs dar. Bei diesem Review-Verfahren werden Kennwerte, Stärken und Schwächen sowie die eigenen Qualitätsziele, die sich an den o.g. Vorgaben orientieren, begutachtet. Die QM-Steuergruppe, die für das interne Monitoring zuständig ist, kann auf Grundlage des Reviews Auflagen und Empfehlungen aussprechen. Die abschließende Entscheidung über die Begutachtung und Akkreditierung eines Programms trifft der Senat. Die Umsetzung von Auflagen und Empfehlungen werden von der QM-Steuergruppe innerhalb eines weiteren Jahres überprüft. Sollte der Studiengang die Auflagen nicht umsetzen, wird seine Fortführung wiederum durch den Senat überprüft (da der Senat jährlich die Zulassungszahlen für alle Studiengänge festlegt, obliegt ihm damit auch die Hoheit, einen Studiengang ggf. auszusetzen).⁴⁷

Für das Review eines Studiengangs wird die QM-Steuergruppe bzw. ihr durchführender Ausschuss um mindestens drei, im Fall der Lehramtsstudiengänge um mindestens vier externe Mitglieder (externe Gutachter*innen) ergänzt⁴⁸ (siehe zum Beispiel Stichprobe Bildung und Erziehung im Kindesalter, Merkmal Einbeziehung externer in interne Akkreditierungsverfahren, Seite 123 und Anlage S_BEKI Senatsantrag zur Gutachtenden-Zusammenstellung),

- darunter mindestens eine Expertin oder ein Experte für den Studiengang, die oder der nicht dem Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA) angehören darf (in der Regel eine Professorin oder ein Professor mit einer vergleichbaren Denomination),
- darunter mindestens ein*e fachlich nahestehende*r Studierende bzw. ein Studierender,
- darunter eine Vertreterin oder ein Vertreter der beruflichen Praxis,
- bei Lehramtsstudiengängen mindestens vier externe Mitglieder; das vierte Mitglied muss eine Vertreterin oder ein Vertreter des Kultusministeriums sein, da die Qualitätssicherung in Absprache mit dem Ministerium unter Berücksichtigung der lehramtsspezifischen Vorgaben der KMK und des Landes BW durchgeführt wird,
- bei Lehramt mit Kombinationsfach evangelische oder katholische Theologie sind Vertreter*innen der Diözese bzw. Landeskirche in das Verfahren einzubinden.

Die externen Mitglieder werden vom Senat bestellt. Dabei haben die SPA, die beteiligten Fakultäten und die Studierendenvertretung ein Vorschlagsrecht.

Es wird sichergestellt, dass die externen Expert*innen Gutachtererfahrung mitbringen. Darüber hinaus werden sie durch die Stabsstelle für Qualitätsmanagement auf ihre Aufgabe vorbereitet, ggf. auch durch entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen wie z.B. einen Workshop.

Für die Bewertung eines Studiengangs im Rahmen eines Review Verfahrens haben alle Gutachter*innen (intern und extern) die gleiche Stimmberechtigung bei der Abgabe von Empfehlungen und Auflagen. Die Studierenden werden in verschiedenen Bereichen eines solchen Verfahrens eingebunden. In der Gutachter*innenkommission sind interne wie externe studentische Expert*innen vorgesehen. Außerdem werden für ein internes Review-Verfahren grundsätzlich auch studentische Vertreter*innen eingebunden, die in den

⁴⁷ Siehe QM Handbuch Kap.3.2.3 und Anlage QM 17 und 54

⁴⁸ Siehe Anlage QM 18

Gesprächen ihre Wahrnehmung des Studiengangs liefern können. Darüber hinaus wird den studentische*n Vertreter*innen generell, in der Regel durch Ansprache der Fachschaften, die Möglichkeit eingeräumt, eigene Stellungnahmen einzureichen, die den zu begutachtenden Unterlagen an die Gutachter*innen beigelegt werden⁴⁹.

Alle Gutachtenden erhalten die erforderlichen Unterlagen zur Bewertung eines Studiengangs hinsichtlich der Vorgaben nach StAkkrVO. Im Rahmen eines Vor-Ort-Gesprächs (Begehung) werden Gespräche mit verschiedenen am Studiengang Beteiligten incl. Studierenden geführt, und dabei Unklarheiten, Fragen oder Perspektiven beleuchtet. Im Rahmen dieses Verfahrens wird ein formaler Prüfbericht und fachlich-inhaltliches Gutachten⁵⁰ (Qualitätsbericht) verfasst, welches der QM Steuergruppe und dem Senat abschließend zum Beschluss des Studiengangs vorgelegt wird. Mit dem Beschluss zur internen Akkreditierung eines Studiengangs erhält der Studiengang eine Beschlussvorlage und eine Urkunde⁵¹.

Werden im Rahmen des internen Reviewverfahrens Empfehlungen oder Auflagen für den Studiengang ausgesprochen, die vom Senat bestätigt werden, ist deren Umsetzung von der QM-Steuergruppe innerhalb eines weiteren Jahres (i.d.R. 12 Monate bis maximal 1,5 Jahre) zu überprüfen. Der Abschluss eines internen Review-Verfahrens ist erst mit dem Nachweis der Befassung bzw. Erfüllung von Auflagen und Empfehlungen vollständig vollzogen. Der Nachweis der Befassung bzw. Erfüllung findet über die Abgabe eines Berichts bzw. einer Stellungnahme statt. Die Stellungnahme des für den akkreditierten Studiengang verantwortlichen SPA ist vorzeitig dem Prorektorat Studium, Lehre und QM, und damit dem Gesamtausschuss Studium und Lehre und der QM-Steuergruppe vorzulegen. Der SPA-Vorsitz hat die Gelegenheit im Gesamtausschuss Studium und Lehre mündlich die Stellungnahme vorzustellen. Dem Prorektorat Studium, Lehre und QM, der QM-Steuergruppe und auf deren Empfehlung abschließend dem Senat obliegt es, die Stellungnahme zu prüfen und die Befassung/Erfüllung zu bestätigen oder abzusprechen.

Nach Durchlaufen dieses Verfahrens erfolgt das nächste interne Review in 6 Jahren.

Sollte der Studiengang die Auflagen nicht umsetzen, wird seine Fortführung durch den Senat überprüft. Dieser kann ggf. die Akkreditierung widerrufen. Die QM-Steuergruppe bzw. der Senat mahnt in diesem Fall die Auflagenerfüllung an und setzt eine angemessene Nachfrist zum Nachweis an. Wenn diese Maßnahme nicht wirkt, wird die Akkreditierung unverzüglich mit Wirkung zum nächstfolgenden Semesterende widerrufen und das Verfahren zur Einstellung eines Studiengangs eingeleitet.

Im Rahmen des Akkreditierungswesens, gemäß § 29 der StAkkrVO, sind Agenturen und systemakkreditierte Hochschulen verpflichtet, akkreditierungspflichtige Studiengänge (und systemakkreditierte Hochschulen) in einer öffentlich zugänglichen Datenbank einzupflegen und Akkreditierungsbescheide zu dokumentieren. Dazu stellt der Akkreditierungsrat seit dem Januar 2019 eine eigenständige Datenbank akkreditierter Studiengänge zur Verfügung⁵². Die Stabsstelle für Qualitätsmanagement pflegt fristgerecht die Ergebnisse der internen Akkreditierung nach Beschlusslage des Senats ein und hinterlegt außerdem den formalen Prüfbericht, den fachlich-inhaltlichen Qualitätsbericht und die Beschlussvorlage des Senats zur Akkreditierungsentscheidung des betreffenden Studiengangs.

⁴⁹ Siehe Anlage QM 26

⁵⁰ Siehe Anlage QM 55

⁵¹ Siehe Anlage QM 56

⁵² Siehe Datenbank des Akkreditierungsrats, ELIAS: <https://antrag.akkreditierungsrat.de/>

Bei Auflagenerfüllung wird die erforderliche Stellungnahme, neben dem Nachweis der Auflagenerfüllung, der Datenbank hinzugefügt und die Auflagenerfüllung in der Datenbank dokumentiert.

C. Formale Kriterien

Bei der System-Reakkreditierung ist darzulegen, dass grundsätzlich alle Bachelor- und Masterstudiengänge das Qualitätsmanagementsystem mindestens einmal durchlaufen haben.

Mit der 2018 ausgesprochenen Systemakkreditierung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg begann auch die erste sechsjährige Zyklus-Phase der intern zu akkreditierenden Studiengängen. Mit dem Masterstudiengang Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (ehemals Sonderpädagogik, Master of Arts) startete der Zyklus interner Review-Verfahren.

Die Planung der internen Review-Verfahren sieht die Akkreditierung aller Studiengänge innerhalb von 6 Jahren vor, so dass mit dem Jahr 2024 alle Studiengänge das interne Verfahren zur Begutachtung von Studiengängen mindestens einmal durchlaufen haben. Im ersten Zyklus konnten bereits im Sommersemester 2023 alle Studiengänge einmal begutachtet werden, inklusive aller Studienfächer, die als Kombinationsfächer im Lehramt zu berücksichtigen sind.

Für den Masterstudiengang Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern wurde im Verfahren der System-Reakkreditierung die interne Akkreditierung auf ein halbes Jahr verlängert und die zweite sechsjährige Zyklusphase der internen Review-Verfahren beginnt mit diesem Studiengang im Wintersemester 2024/2025.

Übersicht zu allen akkreditierten Studiengängen

Seit 2018 durchlaufen alle Studiengänge regelmäßig alle sechs Jahre ein internes Review-Verfahren. Bei neu eingerichteten Studiengängen findet das erste Review ein Jahr nach Durchlauf der ersten Studierenden-Kohorte statt.

Lehramtsstudiengänge	Abschluss-Grad	HS Kooperation	Beginn/Einführung des Studiengangs	<i>Letzte Akkreditierung</i>	<i>aktuelle Akkreditierungsfrist bis:</i>
Lehramt Grundschule	B.A.		10/2015	09/2019	09/2025
Lehramt Sekundarstufe und Europalehramt Sekundarstufe I	B.A.	PSE ⁵³	10/2015	09/2019	09/2025
Lehramt Sonderpädagogik	B.A.		10/2015	09/2019	09/2025
[Ingenieurpädagogik, vier Fachrichtungen]	[B.Sc.] ⁵⁴	HAW Esslingen	09/2007	09/2020	09/2026
Lehramt Grundschule	M.Ed.		10/2018	09/2022	09/2028

⁵³ Professional School of Education, PSE: Verbund lehrerbildenden Hochschulen, darunter die staatliche Akademie der Künste Stuttgart, staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, Universität Hohenheim, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Stuttgart.

⁵⁴ Überwiegend an der HAW Esslingen betreut.

Lehramt Sekundarstufe I und Europalehramt Sekundarstufe I	M.Ed.	Uni Stuttgart (PSE) ⁵⁵	10/2018	09/2022	09/2028
Lehramt Sonderpädagogik	M.Ed.		10/2018	03/2023	03/2029
Lehramt Berufliche Bildung / Ingenieurwissenschaften	M.Sc.	HAW Esslingen	09/2009	09/2020	09/2026
Lehramt Sonderpädagogik Aufbaustudiengang ALSO	M.Ed.		10/2018	03/2023	03/2029

Tabelle 5: Akkreditierte Studiengänge im Lehramt

Außerschulische Studiengänge	Abschluss- Grad	HS Kooperation	Beginn des Studienga- ngs	<i>Letzte Akkredi- tierung</i>	<i>aktuelle Akkreditie- rungsfrist bis:</i>
Bildungswissenschaft / Lebenslanges Lernen	B.A.		10/2009	03/2022	03/2028
Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik)	B.A.	Evang. HS Ludwigsburg	10/2007	03/2021	03/2027
Kultur- und Medienbildung	B.A.		10/2007	03/2020	03/2026
Erwachsenenbildung	M.A.		10/2012	03/2022	03/2028
Bildung und Erziehung im Kindesalter	M.A.	Evang. HS Ludwigsburg		03/2021	03/2027
Kulturelle Bildung	M.A.	Filmakad. BW und Akad. für Darstellende Kunst BW	10/2016	03/2020	03/2026
Kulturwissenschaften und Kulturmanagement	M.A.	HVF	10/2009	09/2021	09/2027
Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern	M.A.		10/2011	09/2018	03/2025 ⁵⁶
Bildungsmanagement	M.A.		10/2008	03/2020	03/2026
International Education Management ⁵⁷	M.A.	Helwan University Cairo	10/2011	09/2020	09/2028

Tabelle 6: Akkreditierte Studiengänge außerhalb des Lehramts

⁵⁵ PSE: Professional School of Education. Verbund lehrerbildenden Hochschulen, darunter die staatliche Akademie der Künste Stuttgart, staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart, Universität Hohenheim, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Stuttgart.

⁵⁶ Im Rahmen des Verfahrens der Re-Systemakkreditierung ist die Laufzeit der internen Akkreditierung von ursprünglich 09/2024 auf 03/2025, um ein halbes Jahr, verlängert worden.

⁵⁷ Der internationale Studiengang wird extern über eine Agentur Programmakkreditiert.

D. Konzept des Qualitätsmanagementsystems

1. Leitbild für die Lehre

Gemäß § 17 Abs. 1 Sätze 1 und 2 StAkkrVO Länderrechtsverordnung BW verfügt die Hochschule über ein Leitbild, das sich in den Curricula ihrer Studiengänge und auf der Strategieebene widerspiegelt.⁵⁸

Das der Qualitätssicherung von Studium und Lehre zugrundeliegende Qualitätsmanagementsystem folgt den Prinzipien des Leitbildes der PHL (siehe oben 11B Überblick über das Qualitätsmanagementsystem) und zielt darauf ab, die Studienqualität kontinuierlich zu verbessern.

Das Leitbild sieht die kontinuierliche Entwicklung der PHL hin zu einer Bildungswissenschaftlichen Universität vor, die sich als Kompetenzzentrum für Bildung und Kultur versteht. Es trifft konkrete Aussagen zur Qualität der Lehre, Forschung und Organisationskultur. Das Leitbild wird alle 5 Jahre in den Gremien der Hochschule einer Revision unterworfen, wie 2015 und 2021 geschehen⁵⁹. Im Rahmen der partizipativen Weiterentwicklung des QMS und angestoßen durch die Weiterentwicklung des Akkreditierungswesens⁶⁰ wurde 2022/2023 die Entwicklung eines differenzierten Leitbildes Studium und Lehre im Rahmen einer Quality on Demand-Arbeitsgruppe initiiert und zum Abschluss des Wintersemesters 2022/2023 durch den Senat beschlossen⁶¹.

Bei der Weiterentwicklung des Leitbildes zu einem differenzierteren Leitbild zur Lehre wurden verschiedene „Status“-Gruppen einbezogen, so dass die sich mit dem Leitbild befassende Arbeitsgruppe mit Vertreter*innen der Studiendekanate, der Lehre und Studierenden besetzt war. Darüber hinaus wurden die Fakultäten inklusive ihrer Institute um Ihre Ergänzungen und Feedback gebeten.

Für den aktuellen (rückblickenden) Selbstbericht der Studiengänge wird das Leitbild herangezogen, welches seit 2011 etabliert ist. Das Leitbild zu Studium und Lehre wurde vom Senat im Wintersemester 2022/23 verabschiedet und ergänzt das Leitbild der PH.

Die Etablierung der Grundwerte des Leitbildes

Die PHL ist ein wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Bildung und Kultur, welches durch eine enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis geprägt ist. Personen in der Lehre sind in der Forschung, wie auch in der Praxis verankert und bringen die erforderliche Expertise in die Lehre ein. Professuren an der PHL sind mit Forschungsaufgaben betraut (siehe LHG §1). Ca. 30% der Arbeitszeit sind im Bereich Forschung und Entwicklung vorgesehen⁶². Die PHL bietet allen Lehrenden Raum zur hochschuldidaktischen Reflexion und Weiterentwicklung ihrer hochschuldidaktischen Kompetenzen⁶³.

Die PHL ist ein Lehr- und Lernraum, der für die in Forschung und Lehre tätigen Mitglieder der HS sowie für die Studierenden die besten Möglichkeiten für den eigenen Bildungsprozess schaffen soll. Dabei sind Diversitäten und Inklusion große Querschnitts-Themen, die in alle

⁵⁸ Siehe Anlage QM 15 und 15.1 und Struktur- und Entwicklungsplan Anlage QM 2

⁵⁹ Siehe Anlage QM 2, StEP 2021-2026: Beschluss zur Fortführung des Leitbildes, siehe Seite 2

⁶⁰ Dies meint die vollständige Etablierung der Studienakkreditierungsverordnung (StAkkrVO), hier §17 Abs. 1.

⁶¹ Siehe Anlage QM 15.1; Anlage Beschluss Senat Jan 2023 zu Leitbild zur Lehre; Anlage SB PH 2 Einladung zur Konstitution Quod AG Leitbild zur Lehre

⁶² Siehe Anlage QM 41 Personalentwicklungskonzept der PHL, Seite 10

⁶³ Siehe Kapitel E.7 Wirkung und Weiterentwicklung, Seite 35; Siehe Anlage QM 6 Kooperationsvereinbarung HDZ

Studien-, Arbeits- und Lebensbereiche der PHL hineinwirken.⁶⁴ Die Beziehung zwischen Lehrenden und Studierenden wird von beiden Seiten differenziert reflektiert und aktiv gestaltet, z.B. durch das Etablieren einer stärkenorientierten Feedbackkultur. Querschnittskompetenzen werden in allen Studiengängen und an zentralen Einrichtungen durch Angebote gefördert, so etwa forschungsmethodische, medienpädagogische, digitalisierungsbezogene, interkulturelle und diagnostische Kompetenzen. Ziel ist eine persönlichkeitsfördernde Grundbildung für alle Studierenden.

Die PHL strebt an, alle Prozesse und Strategien unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu gestalten, dazu wurde ein Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, verabschiedet und auch dem MWK vorgelegt. Es besteht eine Internationalisierungsstrategie, mit der man intensiv an der erforderlichen Vernetzung, bis in die Lehre und das Studium hinein, arbeitet. Die im Leitbild und der Internationalisierungsstrategie festgeschriebenen Internationalisierungsbestrebungen werden strategisch vom Rektor verantwortet und vom International Office (IO) koordiniert. Angestrebt ist eine bessere Qualität der internationalen Arbeit insbesondere durch a) die stärkere Äquivalenz der Partnerschaften und den Ausbau der europäischen Dimension sowie b) eine vertiefte und koordinierte Verzahnung der Bereiche Internationalisierung und Forschung⁶⁵.

Zur konkreten Umsetzung des Leitbildes in Studiengängen äußern sich die Verantwortlichen über die Stellungnahmen der Stichproben: Siehe hierzu unten Kapitel G Stichprobe, Seite 51.

Das Leitbild dient dem Struktur- und Entwicklungsplan als Wert- und Normorientierung⁶⁶. So werden die dort niedergelegten Prinzipien im aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan (2021-2026) konkret in den Bereichen Internationalisierung, Qualitätsmanagement und Gleichstellung aufgegriffen (bereits im vorherigen Struktur- und Entwicklungsplan 2016 bis 2021 festgeschrieben).

„Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg sieht die im Leitbild verankerte Internationalisierung als ein strategisches Handlungsfeld an, in dem in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte erzielt wurden. Insbesondere die stärkere Verankerung internationaler Elemente in allen Hochschuldimensionen wie Studium und Lehre, Forschung und Verwaltung wurde mit dem SEP 2016 deutlich vorangebracht.“⁶⁷

⁶⁴ Verweis auf Veranstaltungen wie:

<https://www.ph-ludwigsburg.de/termine/detail/gastvortrag-biologieunterricht-inklusiv-gestalten>;

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/fakultaet-2/institut-fuer-kulturmanagement/aktuelles/detail/default-8e5f23fac6>;

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/fakultaet-2/institut-fuer-kulturmanagement/aktuelles/detail/diversitaet-und-bildung>;

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/fakultaet-2/institut-fuer-kulturmanagement/aktuelles/detail/diversitaet-und-intersektionalitaet-als-beobachtungsweise-im-kontext-organisierter-bildung>;

Verweis auf Informationsplattform der PHL:

<https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/gleichstellung/diversitaet-in-lehre-und-forschung>

⁶⁵ Siehe QM Anlage 2 StEP Kapitel 1 und Anlage SB PH 3 Bericht Internationalisierung

⁶⁶ Siehe QM Anlage 2 StEP Kapitel 1

⁶⁷ Siehe QM Anlage 2 StEP, Seite 25, Kap.4. Internationalisierung

„Empfehlung im QM Innovationen und die weitere Entwicklung der Hochschule gemäß Leitbild und übergreifenden Qualitätszielen anzustreben“⁶⁸

„Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg versteht Gleichstellungsarbeit im Sinne ihres Leitbildes. Darin setzen sich alle Mitglieder der PH Ludwigsburg für die Gleichstellung aller Geschlechter in allen Bereichen und auf allen Ebenen ein. Sie erkennen Gender Mainstreaming als durchgängigen Grundsatz an.“⁶⁹

Weitere Überschneidungen betreffen den Bereich der Digitalisierung⁷⁰, der im aktuellen StEP ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Eine wichtige Säule ist darüber hinaus die Forschung, die sich als Forschendes Lernen und als Einheit von Forschung Lehre versteht. Unterstützung dafür soll durch ein im StEP angekündigtes und sich derzeit im Aufbau befindliches Interdisziplinäre Zentrum für Lehr-Lernforschung erfolgen. Eine eigens dafür geschaffene Professur ist bereits besetzt.

Das Qualitätsmanagement der PHL sichert über das interne Monitoring die stetige kritische Auseinandersetzung mit dem Leitbild der PHL im Kontext des eigenen Wirkungsbereiches bzw. Verantwortungsbereiches. Neben dem oben beschriebenen hochschulweiten Verfahren zur regelmäßigen Revision und Weiterentwicklung des Leitbildes der HS, mit Einbindung verschiedener interner Gruppen, sind auch im Monitoring der Studiengänge und ihrer Verantwortlichen, die Reflexion und Kontextualisierung des Leitbildes zum Studiengang gefordert. Folgende Verfahren sind hier besonders zu nennen:

Das Verfahren zur Entwicklung und Einrichtung von Studiengängen bzw. Studienfächern; hier wird im Rahmen der konzeptionellen Entwicklung auch die Erörterung zur Einbettung des Studiengangs in die Hochschule und in Bezug auf das Leitbild erbeten:

- Siehe QM Handbuch Kap. 3.2.2.1 Studiengangsbericht,
- Siehe Anlage QM 16: Verfahren zur Einrichtung eines Studiengangs an der PHL,
- Siehe Anlage QM 21: Einrichtungsantrag für neu einzurichtende Studiengänge an der PHL (Formular),
- Siehe Anlage QM 22: Einrichtungsantrag für neu einzurichtende Teil-Studiengängen (Formular).

Im Rahmen des Internen Review-Verfahrens bzw. des jährlichen Berichts-Monitorings der laufenden Studiengänge sind die Verantwortlichen eines Studiengangs aufgefordert, in den einzureichenden Berichten die Einbettung bzw. Umsetzung des Leitbildes zu beschreiben:

- Siehe QM Handbuch Kap. 3.2.2.1 Studiengangsbericht,
- Anlage QM 23: Leitfaden Kurzbericht zu einem Studiengang an der PHL (Formular),
- Anlage QM 24: Leitfaden Langbericht zu einem Studiengang zur Einreichung in die QM Steuergruppe und Reviewverfahren an der PHL (Formular),
- Siehe QM Handbuch Kap. 4.2. fachlich-inhaltliche Kriterien (zur QS von Studiengängen).

Diese Verfahren und die Annahme, dass das Leitbild grundlegend für das QMS ist, wird im QM-Handbuch der PHL festgehalten. Die darin festgehaltenen Regelungen wurden in den letzten Jahren in den verschiedenen Gremien, in erster Linie durch die QM-Steuergruppe, weiterentwickelt. Somit bündelt das QM-Handbuch die bestehenden und neu eingeführten

⁶⁸ Siehe QM Anlage 2 StEP, Seite 44, Kap. 6. Organisations- und Qualitätsentwicklung

⁶⁹ Siehe QM Anlage 2 StEP, Seite 67, Kap. 10. Gleichstellung

⁷⁰ Siehe Anlage SB PH 4, Bericht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Mobilität

Maßnahmen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung und die entsprechenden Kriterien in Form einer Erläuterung und Anleitung für alle Gremien der PHL.

2. Systematische Umsetzung der Kriterien auf der Studiengangsebene

Das Verfahren zur Einrichtung eines Studiengangs und das regelmäßige Verfahren der internen Review-Verfahren, i.d.R. alle 6 Jahre, gewährleisten die systematische Umsetzung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien (vgl. hierzu Anlagen des QM Handbuchs zu Einrichtung und Review).

Dem zugrunde liegt ein systematisches Berichtswesen⁷¹.

Bei dem Verfahren zur Entwicklung eines neuen Studiengangs sind alle formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien (gemäß MRVO/StAkkrVO) zu berücksichtigen. Insbesondere in Bezug auf die formalen Kriterien sind die entsprechende Expertise aus der Verwaltung, hier Prüfungs- und Studierendenverwaltung, und der Justiziarate ggf. einzubeziehen. Dies ist in Verfahrensunterlagen und Antragsunterlagen Gegenstand und muss dort dokumentiert werden⁷².

Bei laufenden Studiengängen wird jährlich ein Bericht eingefordert, der im kollegialen Rahmen (Verantwortliches Gremium ist der Gesamtausschuss Studium und Lehre) diskutiert wird⁷³. Sind in laufenden Studiengängen Satzungsänderungen und Änderungen an Modulhandbüchern geplant bzw. werden diese vorgenommen, ist dem Verfahren zur Satzungsänderung und der Satzung über die amtlichen Bekanntmachungen der PHL zu folgen⁷⁴.

Etablierte Studiengänge müssen sich im Regelfall alle sechs Jahre einem intensiveren, internen Review-Verfahren unterziehen, bei dem interne und externe Gutachter*innen anhand der Vorgaben gemäß Studienakkreditierungsverordnung (StAkkrVO bzw. MRVO) den Studiengang prüfen⁷⁵. Der je verantwortliche SPA reicht hierzu einen detaillierten Selbstbericht des Studiengangs ein, in dem eine Stellungnahme auch zu den geforderten Kriterien der StAkkrVO gefordert ist⁷⁶. Die QM-Steuergruppe ist die Kerngruppe an der PHL, die den zentralen Prozess der internen Akkreditierung steuert und begleitet.

Basierend auf den eingereichten Berichten der Studiengänge und den Ergebnissen von Gesprächen mit allen Beteiligten eines Studiengangs, unter Einbindung externer Expertise, kann die QM-Steuergruppe Empfehlungen oder Auflagen aussprechen, die vom Senat zu bestätigen sind.

Die Prüfung und Ergebnisse eines Verfahrens hinsichtlich der formalen Kriterien werden durch die Stabsstelle für Qualitätsmanagement, in Absprache mit dem Prorektorat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement sowie der Prüfungsabteilung und Studienabteilung, in einem formalen Prüfbericht verfasst, und dem Gutachtenbericht zu den inhaltlichen-fachlichen Kriterien bei Abschluss des Verfahrens durch Beschluss des Senats beigefügt. Die zentralen Ansprechpartner*innen Prorektorat für Studium, Lehre und QM, QM-

⁷¹ Siehe QM Handbuch Kap. 3.2.2 Das Berichtswesen in Studium und Lehre

⁷² Siehe QM Handbuch Kap. 3.2.2.1 Studiengangsbericht und Anlage QM 16 und 21 bzw. 22

⁷³ Siehe QM Handbuch Kap. 3.2.2.1 Studiengangsbericht und Anlage QM 23

⁷⁴ Siehe Anlage QM 52 und 53

⁷⁵ Siehe oben Überblick über das Qualitätsmanagementsystem, Vergabe und Entzug des Akkreditierungsrat-Siegels; siehe auch Beispiel Stichprobe Bildung und Erziehung im Kindesalter, Merkmal Einbeziehung externer in interne Akkreditierungsverfahren, Seite 117 und Anlage S_BEKI Senatsantrag zur Gutachtenden-Zusammenstellung)

⁷⁶ Siehe Anlage QM 24

Stabsstelle und Prüfungsabteilung schlagen dem Senat hierbei Empfehlungen bzw. Auflagen vor⁷⁷. Die formalen Kriterien orientieren sich an der Einhaltung der Verordnungen des MWK des Landes Baden-Württemberg, dem [LHG](#) und [StAkkrVO](#), der [Rahmenverordnung für die Umstellung der allgemeinbildenden Lehramtsstudiengänge \(...\) RVO](#), der [Allgemeinen Bestimmungen zu Studien- und Prüfungsordnungen](#) (Rahmenordnung) der PHL, [der Verordnung des Wissenschaftsministeriums über die Lehrverpflichtungen an Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und der Dualen Hochschule \(LLVO BW\)](#)⁷⁸.

Dabei wird im Rahmen der vorgesehenen Gespräche mit Vertreter*innen des zu prüfenden Studiengangs die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien für Studiengänge der Studienakkreditierung des Landes BW, §§ 11-20, geprüft. Die Gutachtendenkommission hält ggf. Empfehlungen oder Auflagen fest, die durch die QM-Steuergruppe als Vorschlag an den Senat zur Beschlussvorlage vorgelegt werden⁷⁹. Der Senat der PHL entscheidet über die Akkreditierung eines Studiengangs und über die Empfehlungen und Auflagen. Mit dem Senats-Beschluss zur internen Akkreditierung eines Studiengangs erhält der Studiengang eine Beschlussvorlage und eine Urkunde⁸⁰.

Werden auf Grund des internen Reviews Empfehlungen oder Auflagen für den Studiengang ausgesprochen, die vom Senat bestätigt werden, ist deren Umsetzung bzw. Erörterung von der QM-Steuergruppe innerhalb eines weiteren Jahres (i.d.R. 12 bis maximal 18 Monate) zu überprüfen. Wird auf Grund des internen Reviews und der Beschlusslage der Gutachter*innen, mit Einverständnis des Senats, die Akkreditierungsfähigkeit und damit die Fortführung des Studiengangs versagt, ist ein Verfahren zur Einstellung eines Studiengangs einzuleiten und der betroffene Studiengang abzuwickeln⁸¹.

3. Entscheidungsprozesse, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten

Das Landeshochschulgesetz des Landes Baden-Württemberg sieht vor, dass die Hochschulen unter der Gesamtverantwortung des Rektorats ein Qualitätsmanagementsystem einrichten (§ 5. Absatz 1 LHG). Unter Qualitätsmanagement werden im Folgenden alle Maßnahmen verstanden, die die PH unternimmt, um Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) ist somit der Organisationsrahmen für Qualitätssicherung und -entwicklung; der stets von der Grundannahme der Mitverantwortung aller Mitglieder und der Möglichkeit, sich in das QM der eigenen Arbeitsbereiche einbringen zu können, geprägt ist. Die inhaltliche Basis für ein QMS der PHL bilden das bereits erwähnte Leitbild (siehe oben Kapitel D.1 Leitbild für die Lehre, Seite 25) und der Struktur- und Entwicklungsplan⁸².

Eine Voraussetzung für das QMS an der PHL ist, dass die Qualitätsziele unter Beteiligung der jeweiligen Akteur*innen in den einzelnen Bereichen selbst mitdefiniert werden. Als Leitidee wird dabei stets der Gedanke verfolgt, ein QMS zu schaffen, welches die Mitglieder der Hochschule innerhalb der institutionell vorgegebenen Struktur (Leitungshierarchien und

⁷⁷ Siehe Anlage QM 55

⁷⁸ Siehe RVO: <https://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=LehrRahmenV+BW&psml=bsbawueprod.psml&max=true>, gesehen am 26.10.2023

⁷⁹ Siehe Anlage QM 55

⁸⁰ Siehe Anlage QM 56

⁸¹ Siehe QM Handbuch Kap 3.2.4 Abschluss eines internen Review-Verfahrens, Anlage QM 17: Verfahren für das Review eines Studiengangs an der PHL; Anlage QM 57 und 58 zur Einstellung eines Studiengangs

⁸² Siehe QM Handbuch Anlage QM 2.

Gremien) aktiv einbindet und sich immer wieder den Bedürfnissen des Umfelds und der Situationen anzupassen imstande ist. Daher wurde die Gremien-Struktur zur Qualitätssicherung von Studium und Lehre möglichst nah an den operativen Einheiten der Studiengänge verankert⁸³.

Ein weiterer Lösungsansatz für die Idee, Qualitätsprozesse nahe an den Strukturen und Bedürfnissen anzusetzen, liegt im Quality on Demand Verfahren (QUOD Prozesse) (siehe oben Überblick über das Qualitätsmanagementsystem, Seite 16). In erster Linie können Qualitätsanliegen und Qualitätsideen auf der jeweiligen Arbeitsstrukturebene (Abteilung, Institut, Fakultät oder Studiengangs- und Prüfungsausschuss) eingebracht und entwickelt werden. Die QM-Steuergruppe ist dann Anlaufstelle für Qualitäts-Anliegen, wenn Herausforderungen oder Mängel außerhalb der üblichen Zuständigkeiten dieser Gremien liegen oder eine zu große Sonderbelastung für diese darstellen würden. Die QM-Steuergruppe und ggf. der Senat richten dann eine adäquate Arbeitsgruppe ein.⁸⁴

Zentrales Gremium in Bezug auf die Qualitätssicherung stellt die QM-Steuergruppe dar, die seit 2014 die Steuerung der Prozesse zur Weiterbildung des gesamten QMS im Blick hat und zentrales Gremium für das Monitoring in Studium und Lehre ist, welches diese koordiniert, überwacht und dem Senat vorstellt. Die QM-Steuergruppe behandelt hierbei Anträge zur Einrichtung neuentwickelter Studiengänge bzw. Fächer (Teilstudiengang), die Begutachtung von laufenden und etablierten Studiengängen und ggf., zum Bsp. auf Grund von Nicht-Akkreditierung, die Aufhebung von Studiengängen.

Dieses Gremium begleitet diese Prozesse in allen Fällen und stellt sicher, dass die relevanten Berichte zur Verfügung stehen und die erforderlichen und geeigneten externen Expert*innen bestellt werden. Die QM-Steuergruppe dient als Schnittstelle zu Senat und anderen Gremien bzw. zentralen Einrichtungen. Der Senat erhält in der Regel einen Beschlussvorschlag durch die QM-Steuergruppe. Das Rektorat als verantwortliche Funktionseinheit des QMS stellt hierbei in der Regel die Kommunikation nach außen sicher, indem das Rektorat die Gutachter*innen bestellt oder die Ministerien, hier zum Bsp. das MWK, zu bestimmten Prozessen und Entscheidungen unterrichtet (zum Bsp. Antrag auf Fortführung eines Studiengangs).⁸⁵

Der Senat ist, entsprechend LHG § 19, Abs 1, Punkt 7, das abschließende Organ bzgl. der Beschlussfassung im Zusammenhang mit der Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen, Hochschuleinrichtungen, Fachgruppen sowie gemeinsamen Einrichtungen und Kommissionen (gemäß LHG § 15 Absatz 6).

Die Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA) der PHL stellen fakultätsübergreifende Gremien zur Organisation und Umsetzung der Studiengänge dar. Aufgabe der SPA ist es, alle Fragen des Studiengangs und seiner Prüfungen als Gesamtheit zu diskutieren und Entscheidungsvorlagen für die Fakultäten und den Senat zu erarbeiten oder auch Aufträge aus diesen Gremien bzw. aus den Monitoring-Prozessen aufzuarbeiten. Die Fakultät und die jeweils zugeordneten Studienkommissionen stellen die Entwicklung und Qualitätssicherung auf der fachlichen und Lehrebene sicher. Im Bereich der Qualitätssicherung gehört hierzu z.B. die Lehrveranstaltungsevaluation und die Rückmeldung an die einzelnen Lehrenden. Die Studienkommission wird von Studiendekan*innen geleitet. Letztere haben auf ein ordnungsgemäßes und vollständiges Lehrangebot hinzuwirken, das mit den Studien- und Prüfungsordnungen übereinstimmt. Sie koordinieren die Studienfachberatung und sorgen für

⁸³ Siehe QM Handbuch Kap. 3 QM Studium und Lehre und Anlage QM 3: Qualitätsregelkreissystem im Bereich Studium und Lehre

⁸⁴ Siehe QM Handbuch Kapitel 3.2.1 Prozess „Quality on Demand“ und Anlagen QM 10 und 11

⁸⁵ Siehe QM Handbuch Kap. 3.1.1 Die QM-Steuergruppe und Anlage QM 7 Geschäftsordnung

Abhilfe bei Beschwerden im Studien- und Prüfungsbetrieb. Die Beschwerden werden in der zuständigen Studienkommission erörtert, sofern sie sich auf Abläufe in den einzelnen Studienfächern der Fakultät beziehen und nicht schon auf der Abteilungs- oder Institutsebene gelöst werden konnten (Vorrang hat immer die unmittelbare Klärung auf der entsprechenden Ebene).⁸⁶

Die in den oben beschriebenen Strukturen und Verfahren sind umfassend im QM-Handbuch und dazugehörigen Verfahrensabläufen und Prozessdokumentationen (Anlage des QM Handbuchs) erfasst.⁸⁷ Darüber hinaus bestehen allgemein geltende Grundordnungen und hochschuleigene Satzungen.⁸⁸

Die hier aufgeführten Prozess- und Verfahrenspapiere, sowie die erforderlichen zentralen Grundordnungen und Vorgaben sind öffentlich über das QM Handbuch, inkl. Anlagen, zugänglich und über das auch in der Öffentlichkeit einsehbare Download-Zentrum der PH Ludwigsburg.⁸⁹

4. Einbeziehen von internen Mitgliedsgruppen und externen Sachverstand

Entwicklungen zum QMS an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg seit 2008

Gemäß des Landeshochschulgesetz (LHG) des Landes Baden-Württemberg, insbesondere § 5, nimmt das Rektorat seine Gesamtverantwortung bzgl. der Einrichtung eines QMS wahr. Spätestens seit 2008 erarbeitet das Rektorat intensiv einen strukturierten Rahmen zur Etablierung eines QMS, welches mit der Aufnahme zum Verfahren der Systemakkreditierung seine Finalisierung fand und dabei stets weiterentwickelt und etabliert wird.

Mit der Entwicklung des Leitbildes von 2009 bis 2011 (und einer erneuten Revision 2015/16, Siehe Kapitel oben D.1 Leitbild für die Lehre, Seite 25) legte die PHL in einem Großgruppenverfahren, die grundlegenden Werte und strategischen gemeinsamen Ziele der PHL fest, auf der das angestrebte QMS der PHL kontinuierlich aufgebaut wurde. Dabei wurde die Grundannahme festgeschrieben, dass alle Hochschul-Mitglieder Mitverantwortung tragen und die Möglichkeit haben ihre Qualitätssicherung in ihren Arbeitsbereichen selbst zu gestalten⁹⁰.

2008 wurden auf der strukturellen Ebene eine Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und -Sicherung und die übergreifende Senatskommission für Qualitätsentwicklung (kurz Qualitätskommission, QK) gegründet, für die eine koordinierende Aufgabe vorgesehen war. Mitglieder waren Personen qua Amtes die Hochschulleitung, Studiendekan*innen und Dekan*innen, Studierendenvertreter*innen, Verwaltungsmitglieder aus dem Bereich Studium und Lehre, Leiter*innen der Schulpraxis und der Prüfungsämter und weitere Verantwortliche aus dem Bereich Studium und Lehre.

2012/2013 übernahm insbesondere die Qualitätskommission die Aufgabe, ein systematisches Qualitätsmanagement zu entwickeln und das QM institutionell in die

⁸⁶ Siehe QM Handbuch Kap. 3.1.2 Qualitätsfragen eines Studiengangs: Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA) und Anlage QM 8 Geschäftsordnung

⁸⁷ Siehe Anlage QM 0, QM 14, QM 16, QM 17, QM 18, QM 21, QM 22, QM 57, QM 58

⁸⁸ Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Anlage QM 13, Geschäftsordnung der Qualitätsmanagement-Steuergruppe der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Anlage QM 7, Geschäftsordnung für Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA) der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Anlage QM 8, Satzung zur Qualitätssicherung an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Anlage QM 27

⁸⁹ <https://media.ph-ludwigsburg.de/downloadzentrum/>

⁹⁰ Siehe Anlage QM 15

Hochschule einzubetten. Dieses Gremium führte ein systematisches Vorgehen zur Befassung mit Qualitätsthemen ein. Dieses Verfahren wird im Rahmen des Prozesses Quality on Demand (QuoD) noch heute weitergeführt. Außerdem wurden systematische Monitorings unter Anwendung von Qualitäts-Regelkreisen weiterentwickelt (siehe oben Überblick über das Qualitätsmanagementsystem, Seite 11f.)⁹¹.

2013 befasste sich die Qualitätskommission zum ersten Mal mit dem Verfahren der Systemakkreditierung und begab sich in der Folge verbindlich auf den Weg zum systematischen Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems. Im Dezember 2013 wurde unter Beteiligung interessierter Hochschulmitglieder eine Vertreterin, Frau Prof. Dr. Cornelia Niederdrenk-Felgner von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen zum Austausch über die Systemakkreditierung und den Aufbau eines Qualitätsmanagements eingeladen⁹².

Die Arbeiten und Entwicklungen am QMS am eigenen PH-Standort wurden durch den intensiven Austausch zwischen den Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg flankiert. Auf Rektoratsebene fand und findet dieser Austausch auf den jeweiligen Sitzungen auf der Landesebene (Landesrektoratssitzungen, Sitzungen der Prorektor*innen der PHn u.s.w.) statt. Insbesondere Fragestellungen für Hochschulen mit dem Schwerpunkt der Lehrkräfteausbildung konnten in diesem Kreis mit gemeinsamem Sachverstand gelöst werden.

Der Senat beschloss am 13.02.2014, dass der Weg zur Systemakkreditierung eingeschlagen werden soll, begründet mit den großen strukturellen Veränderungen des Lehramts in Baden-Württemberg, insbesondere der Umstellung vom Staatsexamen auf die zweiphasige Bachelor-Master-Struktur und damit der Akkreditierungsverpflichtung der Programme.

Im Sommersemester 2014 wurden die Ziele und Strukturen des Qualitätsmanagementsystems, auch in Bezug auf Leitbild und Struktur- und Entwicklungsplan, in den Gremien Qualitätskommission, Fakultätsrat und Senat, diskutiert. Um eine zunehmende Expertise und effizientere Arbeitsgruppe zu erhalten, wurde aus der Qualitätskommission die QM-Steuergruppe ausgegliedert. Diese besteht bis heute.

Die QM-Steuergruppe ist seither mit den Entscheidungsträgern aus Rektorat und Dekanat besetzt, zugleich aber auch mit den Vertreter*innen der Studierendenschaft sowie drei weiteren Sachverständigen. Sie wird bis heute von der Stabsstelle für Qualitätsentwicklung und -sicherung koordiniert. Ihre Aufgaben waren und sind die Koordination und Steuerung des Prozesses für die Weiterentwicklung des QMS und des Projekts Systemakkreditierung.⁹³

2014/2015 wurde in den Gremien aktiv um die erforderliche Gremien-Struktur für ein PHL-spezifisches QMS gerungen. Die Lehramtsstudiengänge müssen über alle Fakultäten hinweg entwickelt, gesteuert und umgesetzt werden und haben strukturell keine „Heimat“ in einer Studienkommission bzw. Fakultät. So wurden die Studiengangs- und Prüfungsausschüsse (SPA) geschaffen, die für jeden Studiengang existieren und sich in der Regel aus Mitgliedern aus allen Fakultäten und unter Einbindung studentischer Vertretungen zusammensetzen. Hochschulexterne Mitglieder sind dann im SPA, wenn es sich bei dem Studiengang eine Kooperation mit einer anderen Hochschule oder beruflichen Anbietern handelt. Näheres zu der Zusammensetzung und Aufgaben der Studiengangs- und Prüfungsausschüsse im QMS und

⁹¹ Siehe QM Handbuch Kap. 3.2.1 Prozess „Quality on Demand“ (QuoD)

⁹² Siehe Anlage SB PH 21 Präsentation von Prof. Niederdrenk-Felgner, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und Anlage SB PH 22 Einladung zur Sitzung

⁹³ Siehe QM Handbuch Kap. 3.1.1 Die QM-Steuergruppe und Anlage QM 7 Geschäftsordnung

in der QS von Studium und Lehre sind in der Grundordnung der SPA und im QM Handbuch beschrieben⁹⁴.

2015 wurde zur Unterstützung und Beratung in Fragen der Entwicklung eines Qualitätsmanagements und der erforderlichen Verfahren und Prozesse die Agentur evalag als beratende Agentur ausgesucht und beauftragt⁹⁵. Die Agentur ACQUIN übernahm die Begleitung und Durchführung des Verfahrens zur Systemakkreditierung.

Im Rahmen dieser Entwicklungen und Gespräche erfolgte 2015/2016 auch eine Revision des seit 2011 bestehenden Leitbildes.

Mit der offiziellen Vergabe des Zertifikats zur Systemakkreditierung 2018, ohne Auflagen, hörte die eigene Entwicklungsarbeit jedoch nicht auf. Das geschaffene Senatsgremium QM-Steuergruppe befasste sich sofort mit den Empfehlungen der Gutachter*innen der Systemakkreditierung und setzte einige Impulse zeitnah um⁹⁶.

Zur systematischen Absicherung der eigenen Prozesse, Verfahren und Kommunikationswege etablierten sich bald Rückmeldeschleifen, wenn Prozesse durchgeführt und abgeschlossen wurden. Die QM Steuergruppe stellt hier in der Regel das Gremium dar, welches auch selbstreflektierend die Verfahren betrachtet und weiterentwickelt.

Die QM Steuergruppe führt nach jedem internen Review-Verfahren eine Eigen-Diagnose durch, holt aber auch Feedback bei betroffenen Gruppen oder Gremien ein. So wurden im Wintersemester 2022/2023 alle Fakultäten um Rückmeldungen zu den Studiengangs-Review-Verfahren gebeten.

Mittels einer Befragung durch Mitarbeiter*innen der QM-Stabsstellen wird die Zufriedenheit und Qualität der internen Review-Prozesse auch bei den Gutachter*innen erfragt, um daraus Verbesserungsvorschläge abzuleiten⁹⁷.

Auch kommt dem Hochschulrat kommt als wichtige bewertende Instanz zur Bewertung des Qualitätsmanagements und der Umsetzungsaufgaben eine wichtige Bedeutung zu. Der Hochschulrat befasst sich seit Einleitung des Verfahrens zur System-Reakkreditierung in jeder Sitzung mit dem jeweils aktuellen Stand unseres QMS. Der StEP wird jeweils im Rahmen einer Klausurtagung ausführlich diskutiert. Bei diesen und anderen für Qualitätsfragen relevanten Themen wie der Digitalisierung oder der Wissenschaftlichen Weiterbildung profitiert die PHL von der Expertise von Hochschulratsmitgliedern aus anderen Hochschulen sowie der Zivilgesellschaft und der Wirtschaft.

5. Unabhängigkeit der Qualitätsbewertungen

Für die Begutachtung eines Studiengangs wird externe Expertise aus verschiedenen Interessensgruppen (Studierende, Fach und Praxis/Berufspraxis) eingebunden. Die von der QM-Steuergruppe gebildete Kommission wird hierzu um mindestens drei externe Mitglieder ergänzt, darunter auch ein externes studentisches Mitglied. Bei Lehramtsstudiengängen muss zusätzlich ein Mitglied aus dem Kultusbereich beteiligt werden. Auch die externen Mitglieder werden auf Basis der Empfehlung der QM-Steuergruppe vom Senat bestellt. Dabei

⁹⁴ Siehe QM Handbuch Kap. 3.1.2 Qualitätsfragen eines Studiengangs: Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA) und Anlage QM 8 Geschäftsordnung

⁹⁵ Siehe Anlagen SB PH 5 und SB PH 6: Veranstaltung zur Information an Instituts- und Abteilungsleitungen durch die evalag 2015

⁹⁶ Siehe Anlage SB PH 7: Umgang mit den Empfehlungen der Erst-Systemakkreditierung

⁹⁷ Siehe Anlage SB PH 8: Befragung von externen Gutachtenden zum Review-Verfahren

haben die SPA, die beteiligten Fakultäten und die Studierendenvertretung ein Vorschlagsrecht⁹⁸.

Ein Querschnittsgremium mit vielen externen Mitgliedern ist der Ausschuss für schulpraktische Studien, der die für die Lehramtsstudiengänge zentralen Schulpraxisphasen kontinuierlich analysiert und weiterentwickelt.

Das Beschwerdemanagement ist an der PHL wie folgt geregelt: Je nachdem, wie Konflikte und Beschwerden gelagert sind, verfügt die PHL über verschiedene Ansprechpartner*innen und Verfahren. Alle Hochschulmitglieder können unter dem Begriff „Quality on Demand“ (QuoD) Qualitätsinitiativen in Lehre, Forschung und Verwaltung anregen (siehe oben Überblick über das Qualitätsmanagementsystem, Seite 17). Für spezifische Bereiche gibt es u.a. eine Ombudsperson für Fehlverhalten in der Wissenschaft und Senatsbeauftragte für Fragen im Zusammenhang mit sexueller Belästigung, Antidiskriminierung, Belange von Studierenden mit Behinderungen oder Benachteiligungen.

Für alle Hochschulmitglieder steht das gesamte Rektorat neben individuellen Terminvereinbarungen auch dienstags von 13 bis 13.30 im Rahmen einer „Ansprechbar“ auch ohne Terminvereinbarung für alle möglichen Anliegen zur Verfügung⁹⁹.

Studierende können ihre Anregungen und Belange in den mehrmals pro Semester tagenden Studienkommissionen der Fakultäten einbringen. Im vierzehntägigen Rhythmus findet ein Jour Fixe des AStA mit dem Prorektorat für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement statt.

An der PHL steht eine Vielfalt von Ansprechpersonen, inklusive dem Rektorat, für die Adressierung und das Eingehen auf Anregungen oder Verbesserungsvorschläge zur Verfügung. Die Lösungswege funktionieren i.d.R. sowohl bottom-up als auch top-down gleichermaßen schnell und effizient.

Darüber hinaus lässt die PHL auch regelmäßig externe Studien bzw. Befragungen zu, die den externen Blick auf die verschiedenen Aspekte von Qualitätskriterien in Studium und Lehre gewährleisten und das QMS auch in Bezug auf Befragungsinstrumente weiterbringt.

In den letzten Jahren nahm die PHL an folgenden externen Befragungen statt:

- Sommersemester 2021 „Die Studierendenbefragung in Deutschland“ des DZHW¹⁰⁰,
- Landes- und PH-weite Studie zur Ermittlung von Ursachen für Studienabbrüche in den Bachelor- und Masterstudiengängen Lehramt Grundschule und Lehramt Sekundarstufe I, mit Kooperation aller PHn, durchgeführt von Prof. Dr. Robert Grassinger und Frau Denise Reisch (PH Weingarten), im Auftrag des MWK¹⁰¹,
- Die Verbleibstudie, die von allen PHn gemeinsam entwickelt und durch eine zentrale, durch die LRK der Pädagogischen Hochschulen eingerichtete Stelle durchgeführt und ausgewertet wurde: Studie zu Befragung von Absolvent*innen aller PHn in Baden Württemberg im Jahr 2022 (Kohorten: Absolvent*innen der Jahre 2018 bis 2020)¹⁰²,

⁹⁸ Siehe Anlage QM 18: Verfahren Gutachterinnenauswahl und -bestimmung

⁹⁹ Siehe Internetpräsenz des Rektorats: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-gremien-und-leitung/rektorat>

¹⁰⁰ Internetpräsenz des DZHW: https://www.dzhw.eu/forschung/projekt?pr_id=650, gesehen am 26.10.2023

¹⁰¹ Siehe Anlage SB PH 9: Abschlussbericht

¹⁰² Anlage SB PH 10: Kurzbericht der Verbleibstudien über alle PHn; siehe auch Projekthomepage der PH HD: <https://www.ph-heidelberg.de/hochschule/stabsstelle-qualitaetsmanagement/projekt-verbleibstudie/>, gesehen am 26.10.2023

- Absolventenbefragung der Pädagogischen Hochschulen, durchgeführt vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg: Berichte für 2012, 2013, 2014, 2016, 2018 und 2020¹⁰³.

Die Durchführung externer Befragungen wird in der Regel durch Ansprache externer Institutionen an das Rektorat oder direkt an die Stabsstelle für QM angestoßen. Das Rektorat, genauer das Prorektorat für Studium, Lehre und QM, erörtert in Absprache mit der QM-Stabsstelle die Machbarkeit und die Verwertbarkeit einer angebotenen, in den meisten Fällen auch mit Kosten verbundenen, externen Erhebungsanfrage und gibt eine Empfehlung an das Rektorat bzw. auch an das Senatsgremium QM-Steuergruppe zum Beschluss weiter. Bei Bedarf regen das Rektorat oder die QM-Stabsstelle auch die Vergabe externer Befragungen an. Die externen Befragungen werden dann in der Regel in Zusammenarbeit mit der erhebenden Institution und der Stabsstelle durchgeführt und die Ergebnisse durch die Stabsstelle für verschiedene (interessierte) Gremien aufbereitet.

6. Leistungsbereiche und Ressourcenausstattung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung auf allen Ebenen von Studium und Lehre, also angefangen von der Lehrveranstaltung bis zur Leitungsebene wird durch einen Qualitätsregelkreis strukturiert. Die PHL hat dafür ein eigenes Modell, den ZOME-Kreis entwickelt, der für Zustand-Optionen-Maßnahmen-Evaluation steht. Der Qualitätsregelkreis sieht die Begutachtung des Zustandes eines Bereiches vor, ermittelt die möglichen Optionen, die auch die Zielebene beinhalten, leitet mögliche Maßnahmen ab und evaluiert die Umsetzung und Zielerreichung der Maßnahmen, um daraus wieder den (Ziel-) Zustand zu ermitteln¹⁰⁴.

Die Steuerungsebene der PHL wird seit 2008 im Bereich des Qualitätsmanagements (insbesondere Qualitätssicherung und -entwicklung für Studium und Lehre) durch verschiedene Stabsstellen unterstützt:

Stabsstelle für Qualitätsmanagement (2 Vollzeitäquivalente). Zu den Aufgaben der Stabsstelle gehören:

- Die Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von Qualitätssicherungs- bzw. Qualitätsentwicklungsmaßnahmen und Ansprechpartner*in bei Fragen und Anliegen in diesem Bereich.
- Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Durchführung der zentralen Evaluationsvorhaben.
- Die fachliche und administrative Begleitung der internen Akkreditierungsverfahren (Review) an der PHL.
- Die fachliche und administrative Begleitung der Gremien zur Qualitätssicherung: Gesamtausschuss Studium und Lehre und QM-Steuergruppe.

In der Stabsstelle eingebettet ist ein Stellenanteil zur Entwicklung und Umsetzung von Qualitätssicherung für den Bereich der Sekundarstufe I im Kontext der durch die PHL und Universität Stuttgart gemeinsam verantworteten Professional School of Education.

¹⁰³ Siehe Internetpräsenz des Statistischen Landesamts: <https://www.statistik-bw.de/BildungKultur/Absolventenbefragung/>, gesehen am 26.10.2023

¹⁰⁴ Siehe QM Handbuch Kap. 2. Grundprinzipien des QMS der PHL

Darüber hinaus gibt es in der Verwaltung der PHL weitere für Qualitätsfragen zuständige Stellen, insbesondere das Controlling, das die systematische Datenerfassung im Bereich der Hochschulstatistik und im Personalwesen verantwortet, für die Studien- und Prüfungsorganisation die Studienabteilung und das Prüfungsamt der PHL.

Einhalb Stellen leisten Unterstützung im Bereich der Digitalisierung in Lehre, Studium & Weiterbildung, in Form einer Stabsstelle¹⁰⁵.

Die Mitarbeiter*innen des Campusmanagements beschäftigen sich mit Prozessen, Systemen und Projekten im Bereich der Verwaltung von Studium und Lehre. Das Ziel ist es, den beteiligten Gruppen (Studierende, Lehrende und Verwaltung) einen möglichst reibungslosen und intuitiv durchführbaren Ablauf aller mit Studium und Lehre verbundenen Prozesse zu ermöglichen¹⁰⁶.

Eine Stelle kümmert sich um die Studieneingangsphase. Durch Erstsemestertutorien wird der Einstieg in das Studium begleitet¹⁰⁷.

Alle aufgeführten Stabsstellen sind unbefristet besetzt. Die beiden VZÄ der Stabsstelle für Qualitätsmanagement verteilen sich auf drei Personen, so dass wechselseitige Vertretungsmöglichkeiten bestehen. Da das Monitoring und das Berichtswesen zu großen Teilen auf der Studiengangs- und Fächerebene verantwortet wird, ist die Personalausstattung angemessen.

7. Wirkung und Weiterentwicklung

Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des QMS in Bezug auf die Studienqualität wird durch das bereits oben skizzierte QMS mit den folgenden Bestandteilen sichergestellt:

- Grundprinzip des ZOME-Zyklus,
- Verfahren der Quality on Demand-Anträge (QuoD),
- Verfahren der zentralen Evaluation und des aufbauenden Berichtswesens (Jahresberichte, 3-Jahresberichte und interne Review-Verfahren),
- Verfahren der internen Reviews von Studiengängen und Fächern zzgl. der Gutachten, Stellungnahmen und Frist zur Erfüllung von Auflagen, und
- die Verpflichtung verantwortlicher Gremien und Institutionen, sich mit den genannten Verfahren und daraus resultierenden Ergebnissen auseinanderzusetzen. Dem zugrunde liegt auch die Satzung zur Qualitätssicherung, die alle Mitglieder der Hochschule gemäß § 5 des LHG BW darauf hinweist, dass die Unterstützung der Hochschule zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre verpflichtend ist.¹⁰⁸

Durch die Festlegung, dass im Bereich der Begutachtung und Akkreditierung von Studiengängen und ihren Fächern eine Frist besteht und eine Stellungnahme zur Befassung mit den Ergebnissen, Empfehlungen und Auflagen eingefordert wird, stellt die PHL und ihr QMS sicher, dass Verantwortliche sich mit den Ergebnissen auseinandersetzen und falls erforderlich auch Maßnahmen entwickeln und umsetzen.

Seit der Etablierung der Verfahren im Jahr 2018 gehen die Studiengänge in allen durchgeführten internen Review-Verfahren verantwortungsvoll und gewissenhaft mit den

¹⁰⁵ <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/digitalisierung-in-lehre-studium-und-weiterbildung>

¹⁰⁶ <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/campusmanagement>

¹⁰⁷ <https://www.ph-ludwigsburg.de/studium/tutorinnen-programme/erstsemester-orientierungstutorien-betreuungs-und-qualifizierungsprogramm>

¹⁰⁸ Siehe oben Überblick über das Qualitätsmanagementsystem und siehe Anlage QM 27: Satzung zur Qualitätssicherung

Ergebnissen um und haben in der Regel viele Impulse der externen Gutachter*innen in die Weiterentwicklung ihrer Studiengänge aufgenommen.

Siehe hierzu beispielhaft die Stichprobe Lehramt Bachelor Sekundarstufe I, Review-Verfahren 2019:

- Schreiben zur Aufforderung der Auflagenerfüllung und Befassung mit den Empfehlungen, Anlage S_Sek 3
- Bericht und Stellungnahme zur Auflagenerfüllung des Lehramts Bachelor Sekundarstufe I, Anlage S_Sek 4

Die Satzung zur Qualitätssicherung der PHL sieht in den Evaluationsmaßnahmen vor, dass grundsätzlich alle Personen oder Institutionen, die einer Erhebung unterzogen werden bzw. wurden, zeitnah über die Ergebnisse unterrichtet werden. In verschiedenen Gremien oder in den jeweiligen Institutionen sollen Gespräche und Reflexion zu den Erhebungen stattfinden und mögliche Erkenntnisse gewonnen werden¹⁰⁹.

Auf der Lehrveranstaltungsebene ist in der Satzung zur Qualitätssicherung explizit festgeschrieben (siehe S § 7 bzw. § 9), dass Lehrpersonen die Ergebnisse ihrer Lehrveranstaltungsevaluation erhalten und diese den teilnehmenden Studierenden gegenüber berichten müssen (zum Bsp. in Form einer mündlichen Präsentation). Nach § 9 der genannten Satzung wird auch verbindlich vorgegeben, dass die Ergebnisse von Erhebungen zur Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre dienen sollen.¹¹⁰

Gemäß § 9 Absatz 3 der Satzung zur Qualitätssicherung obliegt es der Studiendekanin bzw. dem Studiendekan bei extremer Abweichung hinsichtlich der Zufriedenheit mit einer Veranstaltung (bzw. in einem Fach) mit der betroffenen Person oder Verantwortlichen eines Fachs über die Ergebnisse zu sprechen. Dabei sieht die Satzung vor, dass sowohl bei sehr guten Ergebnissen die möglichen Erkenntnisse und Methoden der Person als Leitfaden oder *good practise* anderen Bereichen vorgestellt werden, als auch bei schlechter Bewertung durch Studierende geeignete Maßnahmen für eine Lehrperson zur Verbesserung der Lehr-Performanz gefunden werden.

Eine Form der Würdigung von guter Lehre, ist der hochschuleigene Lehrpreis, der auch zur Nominierung zum Landeslehrpreis¹¹¹ führen kann¹¹². Der Hochschul-Lehrpreis wird weiterhin jedes Jahr vergeben, auch wenn der Landeslehrpreis des MWK seit einiger Zeit nur noch alle zwei Jahre vergeben wird. Die Vergabe erfolgt auf der Basis eines herausragenden Lehrprojektes oder einer herausragenden Lehrveranstaltung der Bewerber*innen bzw. der Bewerbergruppe auf Vorschlag der Fakultäten, des AStA und des Rektorats¹¹³.

Die Erkenntnisse aus Evaluationen, hier zum Bsp. aus der Studiengangsbefragung der PHL führten bereits zu verschiedenen strukturellen Verbesserungen wie zum Bsp. der Einrichtung des Studierenden-Service-Center (SSC). Das Studierenden-Service-Center (SSC) ist eine zentrale Anlaufstelle und zusätzliche Kontaktmöglichkeit für Studieninteressierte und Studierende der PH Ludwigsburg für alle Studiengänge. Es ist ein Angebot der

¹⁰⁹ Siehe Anlage QM 27 Satzung zur Qualitätssicherung der PHL

¹¹⁰ Anlage QM 27: Satzung zur Qualitätssicherung

¹¹¹ Näheres zum Landeslehrpreis des Landes Baden-Württemberg unter: <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/hochschulen-studium/hochschulpolitik/landeslehrpreis>, gesehen am 30.10.2023

¹¹² Die bisherigen Preisträger*innen werden auf der Internet-Präsenz der PHL vorgestellt: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/profil/preise-auszeichnungen/hochschuleigener-lehrpreis-und-landeslehrpreis>

¹¹³ Siehe Anlage QM 59: Satzung zur Vergabe des Lehrpreises der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Servicebereiche Studienabteilung, Prüfungsamt und Schulpraxisamt sowie von studentischen Tutor*innen¹¹⁴.

Eine weitere Verbesserung ist die Schaffung von zusätzlichen Studierenden-Arbeitsplätzen: Im Gebäude 1 wurden der Lichtgang und der Vorraum des Literatur-Cafés neu möbliert. In der Hochschulbibliothek und auf dem gesamten Campus der PHL erfolgte der Ausbau von attraktiven Arbeitsplätzen und die Einrichtung von mehr digitalen bzw. Computerarbeitsplätzen durch PC-Poolräume¹¹⁵.

Die PHL hat auf Grund von Evaluationserkenntnissen zur Regelstudienzeit und hinsichtlich vermehrter Abbrüche im Studium eine Dauerstelle geschaffen und verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Studieneingangsphase entwickelt und umgesetzt. Die Orientierungstutorien bieten für Studierende im ersten und zweiten Semester Beratung und Hilfestellung auf Augenhöhe¹¹⁶.

Eine weitere Entwicklung und Maßnahme stellt die Aufnahme der PHL bzw. des Verbundes aller sechs PHn in das Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg dar. Durch die Erst-Systemakkreditierung angetrieben wurde 2019 erstmals eine vertraglich vereinbarte Kooperation zwischen dem Hochschuldidaktik-Zentrum Baden-Württemberg mit allen Pädagogischen Hochschulen des Landes geschlossen. Diese wurde nach drei Jahren Probezeit und Evaluierung 2022 unbefristet verlängert¹¹⁷.

Das HDZ hat sich mittlerweile an den Pädagogischen Hochschulen als wichtiger Partner für die Weiterqualifizierung im Bereich Lehre und als beratender Partner hinsichtlich der Herausforderungen der aktuellen Hochschullehre etabliert (Pandemie-Folgen, Digitalisierung der Lehre, Nachhaltigkeit der Lehre, KI in der Lehre und so weiter)¹¹⁸.

Quality on Demand (QuoD) (siehe oben Kap. B. Überblick über das Qualitätsmanagementsystem, Seite 17) ist ein Verfahren, das schnell und in der Regel nahe an dem jeweiligen Arbeitsbereich oder Personenkreis unterschiedlichste Problematiken erörtert und Lösungen entwickelt.

Siehe hierzu zum Bsp. Anlage SB PH 11: Aktionsplan Digitalisierung

Siehe hierzu zum Bsp. Anlage SB PH 12: Abschlussbericht QuoD-e-Assessment

Wie oben schon skizziert, ist die QM-Steuergruppe in der Hauptsache dafür zuständig, das Qualitätssicherungssystem zu reflektieren und ggf. weiterzuentwickeln. Insbesondere im Bereich der internen Review-Verfahren ergaben sich in den letzten Jahren Veränderungsanlässe. Dabei hat die QM-Steuergruppe auch die beteiligten Studiengänge und ihre Verantwortlichen bei der Beurteilung der Verfahren eingebunden. Die Studierendenvertreter*innen halfen bei der Frage einer besseren Einbindung von Studierenden in den Verfahren, zum Bsp. durch bessere Anreize und Ansprache der Studierenden. Die Stabsstelle hat aktuell auch ein Instrument entwickelt, um die externen Gutachter*innen standardisiert zur Qualität und Organisation der internen Review-Verfahren zu befragen, um hier die externe Sicht zu berücksichtigen. Dabei ging es zum Bsp. um die Verbesserung der Informationen und des Briefings für die externen Beteiligten.

¹¹⁴ Siehe Internetpräsenz: <https://www.ph-ludwigsburg.de/studium/studierenden-service-center-ssc>

¹¹⁵ Siehe Internetpräsenz: <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/hochschulbibliothek/lernen-arbeiten>

¹¹⁶ Siehe Näheres unter <https://www.ph-ludwigsburg.de/studium/tutorinnen-programme/erstsemester-orientierungstutorien-betreuungs-und-qualifizierungsprogramm>

¹¹⁷ Siehe Anlage QM 6: Kooperationsvereinbarung der PHn mit der Einrichtung HDZ BW

¹¹⁸ <https://www.ph-ludwigsburg.de/weiterbildung/arbeitsstelle-hochschuldidaktik>, gesehen am 19.10.2023

Die PHL hat in einem großen partizipativen Verfahren die Modernisierung ihres Internetauftritts mitgestaltet.

Die Bestrebungen zur Digitalisierung der PHL werden weiterhin intensiv vorangetrieben. Dazu gehören auch Innovationen und Ideen bei der Digitalisierung von Lehre. Die Stabsstelle für Digitalisierung in Lehre, Studium & Weiterbildung ist hier sowohl Dienstleister als auch Impulsgeber und Weiterbildungsstelle.

Eine wichtige Rolle spielen die Themen Nachhaltigkeit und Mobilität. Die PHL hat für diese Bereiche eine Teilzeitstelle eingerichtet und zunächst in ausgewählten Bereichen Aktionen und Maßnahmen auf den Weg gebracht. Ein Meilenstein war die Verleihung des Prädikats als Fairtrade-Hochschule im Jahr 2022.¹¹⁹

E. Maßnahmen zur Umsetzung des Qualitätsmanagementkonzepts

1. Regelmäßige Bewertung der Studiengänge

Die wichtigsten zentral über die Stabsstelle für QM gesteuerten Verfahren zur Bewertung von Studiengängen und anderen relevanten Leistungsbereichen in Studium und Lehre sind die dem Berichtswesen zu Grunde liegenden Erhebungsverfahren, wie

- die Lehrveranstaltungsevaluation,
- die Evaluation zur Schulpraxis,
- die Evaluation der Studiengänge und
- die Abschlussevaluation.

Außerdem werden in Zusammenarbeit zwischen der QM-Stabsstelle der PHL und der Geschäftsstelle der PSE (Professional School of Education) auch regelmäßig Erhebungen zur Zufriedenheit mit den gemeinsamen Angeboten und zu strukturellen Fragestellungen durchgeführt.

Die für die Hochschulsteuerung und zur Weiterentwicklung erforderlichen Kennwerte werden zentral über Studienabteilung, Prüfungsamt, Finanzabteilung und Personalabteilung erhoben und an das Controlling bzw. die Hochschulsteuerungsebene (Hochschulleitung und Fakultätsleitungen, ggf. Instituts- und Abteilungsleitungen) weitergegeben. Diese Daten werden für die interne Bewertung der Studienprogramme durch die verantwortlichen SPA-Vorsitzenden bzw. die QM-Stabsstelle abgerufen¹²⁰.

Die Auswertungen und möglichen Erkenntnisse aus diesen genannten Erhebungen werden üblicherweise in allen sich mit der Qualität im Bereich Studium und Lehre befassenden Gremien vorgestellt und diskutiert bzw. im aufbauenden Berichtswesen der Studiengänge reflektiert; dabei entwickeln die Gremien, Studiengänge oder eingesetzten Arbeitsgruppen bei dringlichen Fragen auch erforderliche Maßnahmen. Die Erhebungen, Kenntnisse und möglichen Maßnahmen sind dann auch Gegenstand des öffentlichen Jahresberichts der Hochschule und gehen alle 5 Jahre in den Struktur- und Entwicklungsplan ein.

Die meisten Serviceeinrichtungen wie zum Beispiel das Orientierungs-Tutor*innen-Programm, die Einrichtungen ForBi und KomBi haben ihre spezifischen Erhebungen zur Zufriedenheit ihrer Angebote und Veranstaltungen.

Für die Bewertungen mit interner kollegialer, studentischer und externer Rückmeldung sind vor allem

¹¹⁹ Siehe Anlage SB PH 4 Bericht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Mobilität

¹²⁰ Siehe hierzu QM Handbuch Kap. 3.2.2.2 f. und QM Anlagen 28, 29, 30, 31, 33 und 34

- das aufbauende Berichtswesen, mit kollegialer Rückmeldung auf der Gremien-Ebene¹²¹,
- das Verfahren zur Einrichtung von Studiengängen, mit Einbindung von externer Fach- und Berufsexpertise und Einbindung der Expertise der Studienverwaltung und rechtlichen Seite¹²²,
 - Siehe hierzu zum Bsp. Anlage SB PH 13 Einrichtung des Masterstudiengangs Kulturelle Bildung
- das bereits beschriebene umfangreiche interne Review-Verfahren zur Begutachtung von Studiengängen und Fächern (siehe oben D.2 Systematische Umsetzung der Kriterien auf der Studiengangsebene).
 - Siehe hierzu Anlagen der Stichprobenberichte, zum Beispiel Anlagen S_SEK 21, S_SEK 18 und 17, S_SEK 13 und 14, S_SEK 3 und 5, S_SEK 4 und 6

zu nennen

In Bezug auf reglementierte Studiengänge bzw. Studienfächer, wie das Lehramt oder theologische Fächer, ist die Einbindung des MWK, gemäß § 18 Abs. 2 der StAkkVO, erforderlich. Diese Verfahren sind im allgemeingültigen QM-Handbuch festgehalten und über Verfahrensabläufe in den Anlagen festgelegt.¹²³

- Siehe Anlage S_SEK 21 Anschreiben zur Mitwirkung KM zur Begutachtung der Lehramtsstudiengänge im Master der PHL,
- Siehe Anlage S_evTheo 4 und S_katTheo 4 Anfrage der PHL an die Vertreter*innen der jeweiligen Landeskirche zur Begutachtung der theologischen Fächer,

Die Dokumentation wird in vielen Fällen durch die Stabsstelle koordiniert und über die zuständigen Gremien sichergestellt.

Ergebnisse, Impulse und Berichte zu allen Verfahren werden an der PHL breit zur Verfügung gestellt. Das Download-Zentrum der PHL ist die zentrale Ablage für alle wichtigen Dokumente und Verordnungen¹²⁴.

Evaluationsberichte zu Studiengängen, Abschlusskohorten bzw. Absolvent*innen und zur Lehrveranstaltungsevaluation werden auf der Homepage bzw. im Download-Zentrum bereit gestellt¹²⁵.

Alle wichtigen Unterlagen zu internen Review-Verfahren stehen der internen und externen Gutachter*innen-Gruppe zur Verfügung. Hier stellt die QM Stabsstelle über eine Arbeitsplattform (siehe Moodle-Arbeitsplattform "[Internes Review-Verfahren: Studiengänge](#)"¹²⁶) alle erforderlichen Dokumente und eingereichten Dokumente des Studiengangs bereit. Die an den Review-Verfahren beteiligten Personen und die gesamte

¹²¹ Siehe Anlage QM 17, 18 und QM Handbuch Kap. 3.2 Das Monitoring-System der PHL in Studium und Lehre

¹²² Siehe Anlage QM 16

¹²³ Siehe Anlagen QM 17 und 18

¹²⁴ <https://media.ph-ludwigsburg.de/downloadzentrum>, mit PH-Log-In

¹²⁵ Siehe Internetpräsenz QM-Stabsstelle <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/qualitaetsmanagement/qualitaetsmanagement/evaluation-und-berichtswesen/evaluationsberichte>

¹²⁶ Moodle-Arbeitsplattform für interne Review-Verfahren, Zugang mit PH-Log-In: <https://moodle.ph-ludwigsburg.de/course/view.php?id=12843>

Hochschulöffentlichkeit werden zusätzlich über die Homepage über eine Informationsseite zu aktuellen internen Review-Verfahren auf dem Laufenden gehalten¹²⁷.

Mit Abschluss eines internen Review-Verfahrens stellt die QM-Stabsstelle die eingereichten Selbstberichte der Studiengänge in einer allgemein für leitende Personen von Instituten und Abteilungen zugänglichen Arbeitsplattform als Vorlage und zur Information zur Verfügung¹²⁸.

Die abschließenden Berichte, der Prüfbericht zu den formalen Kriterien und das Gutachten zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien, werden den Gutachter*innen über die oben genannte Moodle-Arbeitsplattform¹²⁹ zur Verfügung gestellt. Die QM-Steuergruppe und der Senat, als verantwortliche Gremien zur internen Akkreditierung von Studiengängen und Fächern, erhalten jeweils vor den Beschlusssitzungen die Unterlagen für die Gutachten. Diese sind gleichzeitig die Antragsunterlagen an den Senat zur Akkreditierungsentscheidung.

Wenn eine interne Begutachtung durch den Senat abgeschlossen ist, werden die Dokumente und das entsprechende Senatsprotokoll in der offiziellen und für die Öffentlichkeit zugänglichen Datenbank des Akkreditierungsrates (ELIAS¹³⁰) durch die Stabsstelle eingepflegt.

Nach Ablauf der Auflagen-Frist, i.d.R. nach 12 Monaten, wird geprüft, ob die ggf. gemachten Auflagen erfüllt wurden. Der verantwortliche Studiengang bzw. SPA reicht hierzu eine Stellungnahme ein. Diese Stellungnahme wird als Anlage des Gutachtens in die Datenbank ELIAS neu eingepflegt.

Die Fortführung eines Studiengangs erfordert in Baden-Württemberg die Bestätigung durch das MWK. Daher muss beim MWK in einem formlosen Schreiben der Antrag mit Bereitstellung der Gutachtenunterlagen eingereicht werden. Dies wird zentral im Rektorat vorbereitet und abgelegt.

Die Dokumentation zur Entwicklung und Neu-Einführung von Studiengängen wird in der Regel bei den Verantwortlichen für die Entwicklung eines Studiengangs sowie dem Rektorat vorgenommen. Die Stabsstelle stellt in diesem Fall die Vorlagen zur Dokumentation und steht beratend zur Seite.

In allen Fällen wird die Hochschulöffentlichkeit auch durch die mehrmals im Semester erscheinenden Mitteilungen aus der Hochschule informiert. Die Mitteilungen werden vom Rektor herausgegeben und redaktionell betreut.

2. Reglementierte Studiengänge

Die Pädagogische Hochschule ist eine bildungswissenschaftliche Hochschule mit einem Schwerpunkt in der Lehrkraftausbildung für die Grundschule, die Sekundarstufe I und die Sonderpädagogik.

¹²⁷ Siehe Internetpräsenz der QM-Stabsstelle <https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/zentrale-ansprechpartnerinnen/qualitaetsmanagement/qualitaetsmanagement/interne-review-verfahren-studium-und-lehre>

¹²⁸ Siehe Moodle-Arbeitsplattform „Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement“ <https://moodle.ph-ludwigsburg.de/course/view.php?id=775>

¹²⁹ Siehe Moodle-Arbeitsplattform, mit PH-Log-In: "Internes Review-Verfahren: Studiengänge" <https://moodle.ph-ludwigsburg.de/course/view.php?id=12843>

¹³⁰ ELIAS Datenbank <https://antrag.akkreditierungsrat.de/>

Außerdem bestehen weitere außerschulische Studiengänge, darunter ein Bachelorstudiengang zur Bildung und Erziehung im Kindesalter, der zum Abschluss einer staatlich anerkannten Kindheitspädagog*in/Kindheitspädagogen führt¹³¹.

Die PHL führt seit 2015 für die lehrerbildenden Studiengänge (interne) Akkreditierungen durch, da zu diesem Zeitpunkt die Studienstruktur vom Staatsexamen zur zweiphasigen Studienstruktur des Bachelor- und Master Studiengang überführt wurde. Das Verfahren zur Bewertung und Akkreditierung von Studiengängen wurde an der PHL „naturgemäß“ hauptsächlich am Lehramt und damit an reglementierten Studiengängen entwickelt. Damit ist das Verfahren insbesondere auf die besonderen Regelungen im Lehramt schon von Anfang an abgestimmt¹³². Der größte Unterschied zwischen der Akkreditierung von Studiengängen im Lehramt zu Studiengängen außerhalb des Lehramtes besteht zunächst in der Einbindung des MWKs, gemäß § 18 Abs. 2, was bisher durch die Entsendung einer leitenden Person eines entsprechenden Seminars für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte¹³³, über das MWK, geschieht (siehe oben Bsp. unter Kap. Regelmäßige Bewertung der Studiengänge, Seite 39f.).

Auch die Bewertung von Studienfächern in den drei verschiedenen Lehramtstypen stellt eine Besonderheit dar. Die Studiengänge werden mit einem Cluster an wählbaren Studienfächern gemeinsam begutachtet.

Dabei berücksichtigt die PHL gemäß § 25 Abs. 1 Sätze 3 bis 5 der StAkkrVO, dass für die Kombinationsfächer Evangelische oder Katholische Theologie/Religion eine Mitwirkungs- und Zustimmungspflicht durch die Landeskirchen besteht. In den bereits durchgeführten Verfahren wurden die betroffenen Landeskirchen (und für die islamische Religionspädagogik die verantwortliche Glaubensgemeinschaft) zu den Verfahren eingeladen. Die Landeskirchen für evangelische und katholische Theologien wurden außerdem um die Zustimmung für das Gutachten und damit um die Zustimmung für die Akkreditierung der Fächer gebeten (siehe Verweis auf Anlagen: Kap. Regelmäßige Bewertung der Studiengänge, Seite 39f.).

Mit Abschluss eines Akkreditierungsverfahrens im Lehramt bzw. in den Theologischen Fächern erhalten die entsendeten Vertreter*innen bzw. Gutachter*innen im Rahmen der Gutachtenerstellung abschließend die Aufforderung, dem Gutachten und seiner Bewertung zuzustimmen, siehe Anlagen der Stichprobe Lehramt Grundschule Anlage S_GS 15 Gutachten für das Lehramt Master GS 2022, insbesondere Kapitel 7; siehe Anlage S_evTheo 5 und S_katTheo 5 „Bitte um Zustimmung der Vertreter*innen der Landeskirchen“.

Mit der Finalisierung des Gutachtens werden die betroffenen Personen, SPA Vorsitzende und Verantwortliche der Fächer, direkt angesprochen, in der Regel per Mail. Mit Abschluss des Gesamten Verfahrens wird ein Antrag an das MWK entsandt, um die Verlängerung der Einrichtung der bestehenden Studiengänge einzuholen (Siehe Anlage S_SEK 22 Verlängerung Lehramt Master GS Sek I durch das MWK).

In Bezug auf den Bachelor Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter, mit dem staatlich anerkannten Studienabschluss zu Kindheitspädagoge bzw. -pädagogin, ist in erster Linie der Studiengang- und Prüfungsausschuss (SPA) für ggf. erforderliche Umsetzungen und Anpassungen, die der Gesetzgeber vorsieht, zuständig. Diese zentralen

¹³¹ Siehe Näheres unter: <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-erziehungswissenschaft/bildung-und-erziehung-im-kindesalter/bachelorstudiengang-bildung-und-erziehung-im-kindesalter-kindheitspaedagogik-1>, gesehen am 18.10.2023

¹³² siehe Anlage QM 17, 18, 24 und 25

¹³³ Siehe Näheres unter <https://seminare-bw.de/Lde/Startseite/Staatliche-Seminare-fuer-Didaktik-und-Lehrerbildung>, gesehen am 18.10.2023

steuerungspolitischen und rechtlichen Vorgaben werden nach Aussage der Verantwortlichen des Bachelorstudiengangs über kontinuierliche Prüfung des Curriculums sichergestellt, siehe hierzu Ausführungen der Stichprobe Bachelor für Bildung und Erziehung im Kindesalter, 2. Stichprobe 2: Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (B.A.), Seite 121 und Anlage S_BEKI 3 Rechtliche Grundlagen Abschluss Kindheitspädagogik).

3. Datenerhebung

Daten zur Zufriedenheit der Studierenden bzgl. der unterschiedlichen Aspekte zur Ausbringung der Lehre, der Organisation der Studiengänge und der beruflichen Wege der Absolvent*innen werden in verschiedenen, zentral durchgeführten Evaluationen erhoben:

Bei der Studiengangsbefragung werden jährlich alle Studierenden der PHL angeschrieben und um Teilnahme gebeten¹³⁴. Die Befragung fokussiert inhaltlich den Blick auf die Studiengänge, v.a. bzgl. Zufriedenheit mit und Zugänglichkeit zum Lehrangebot, inhaltlichen Aspekten der Ausbringung der Lehre wie bspw. Forschungsbezug, dem Betreuungs- und Informationsangebot, Arbeitsaufwand und Studierbarkeit sowie der Zufriedenheit mit und organisatorischem Rahmen von kooperativen Lehrangeboten. Kumulative Ergebnisberichte werden in Gremien präsentiert und diskutiert, um eventuelle Handlungsbedarfe festzustellen.¹³⁵ Darüber hinaus werden Ergebnisberichte online bereitgestellt. Des Weiteren werden studiengangsspezifische Berichte erstellt und den entscheidenden Akteuren der Studiengänge (über die Studien- und Prüfungsausschüsse) vorgelegt. In der Pandemiezeit wurde die Studiengangsbefragung ausgesetzt und durch eine die Bedingungen der Pandemie („Home-Schooling“, virtuelle Durchführung von Lehrangeboten, Belastungsempfinden etc.) stärker berücksichtigende Befragung¹³⁶ (OBOS) ersetzt. Aktuell findet eine Überarbeitung des Instruments und Designs der Studiengangsbefragung statt, mit dem Ziel der Wiederaufnahme der regelmäßigen Erhebungen in 2024. Kumulative Zufriedenheitswerte im Verlauf der Zeit können in der Anlage SB PH 14 eingesehen werden.

Gemäß der Satzung zur Qualitätssicherung § 1, (3) wird die Zufriedenheit mit Lehrveranstaltungen über die semesterweise durchgeführte Lehrveranstaltungsevaluation im Sinne einer formativen Evaluation in der Mitte der Vorlesungszeit erhoben. Die Lehrenden erhalten im Anschluss an die Evaluationszeiträume umgehend digitale, kursbezogene Auswertungen und werden angehalten, diese mit den Studierenden der jeweiligen Kurse noch im Verlauf der Vorlesungszeit zu besprechen. Kumulative Berichte zur Lehrveranstaltungsevaluation werden in Gremien präsentiert und diskutiert sowie für eine interessierte Öffentlichkeit online auf den Seiten des Qualitätsmanagements bereitgestellt. In Anlage SB PH 15 kann ein kumulativer Bericht beispielhaft eingesehen werden.

Des Weiteren werden semesterweise die Absolvent*innen der PHL mit Abschluss im entsprechenden Zeitraum im Zuge der Studienabschlussbefragung retrospektiv zum Studium befragt¹³⁷. Die Studienabschlussbefragung beinhaltet u.a. Fragen zur Zufriedenheit mit dem Studium als solches (auch Anforderungen, Forschungsbezug, Praxisbezug etc.), zu den Beratungsangeboten, der Ausstattung und studienbezogener Infrastruktur (Verfügbarkeit von Literatur, EDV-Diensten, räumliche Gegebenheiten etc.), zum Studienverlauf, der Erwerbstätigkeit, eventuellen Abbruchgedanken im Studium, geplanten beruflichen Wegen

¹³⁴ Siehe Anlage QM 31 Studiengangsbericht

¹³⁵ Siehe Anlage QM 27 Satzung zur Qualitätssicherung, § 1, (3)

¹³⁶ OBOS: Online-Befragung zum Online-Sommersemester

¹³⁷ siehe § 1, (4) der Satzung zur Qualitätssicherung (Anlage QM 27) und Fragebogen (Anlage QM 30)

und ggf. Auslandserfahrungen. Da die Studienabschlussbefragung nach ausgiebiger Pilotierung aktuell nach standardisiertem Verfahren anläuft und die Daten künftig kumulativ analysiert werden sollen, liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Berichte mit belastbaren Stichprobengrößen vor. Künftig sollen Berichte in Gremien thematisiert und online bereitgestellt werden.

Im Zuge der von allen PHn kooperativ organisierten, breit angelegten Verbleibstudie (2021 - 2022) liegen aktuelle, umfängliche Datensätze und Analysen vor, denen Angaben von Absolvent*innen der PHL zum Verbleib nach dem Studium entnommen werden können¹³⁸. Die Verbleibstudie fokussiert inhaltlich u.a. Studienzufriedenheit, Zufriedenheit mit praxisbezogenen Aspekten, Weiterqualifikationen, Motive für die Aufnahme des Studiums, Übergang in Erwerbstätigkeit, Beschäftigungssuche, aktuelle berufliche Tätigkeit, regionale Mobilität sowie eingeschätzter Kompetenzerwerb im Studium und geforderte Kompetenzen in der aktuellen Beschäftigungssituation. Die Ergebnisse wurden in Gremien präsentiert, diskutiert sowie online bereitgestellt (siehe Anlage SB PH 16 Bericht Verbleibstudie 2022 PHgesamt).

Als lehrerbildende Hochschule ist die reflektierter Schulpraxis ein zentrales Element der Lehre. Aktuell findet die Digitalisierung und Überarbeitung der vorliegenden Instrumente zur Schulpraxisbefragungen statt. Zum Ende des Wintersemesters 23/24 sollen damit die vor der Pandemie durchgeführten Schulpraxisevaluationen wieder aufgenommen und regelmäßig fortgeführt werden¹³⁹.

Das System der zentral durchgeführten Evaluationen wird am Standort ergänzt durch anlassbezogene, selbstverantwortete Evaluationen der Fächer und Abteilungen (§ 5, (2) der Satzung zur Qualitätssicherung). Eine Übersicht zu den im jeweiligen Berichtszeitraum durchgeführten, zentralen Evaluationen kann den Jahresberichten entnommen werden (beispielhaft einsehbar in Anlage SB PH 1).

Die für die Hochschulsteuerung und zur Weiterentwicklung erforderlichen Kennwerte werden zentral über Studienabteilung, Prüfungsamt, Finanzabteilung und Personalabteilung erhoben und an das Controlling bzw. die Hochschulsteuerungsebene (Hochschulleitung und Fakultätsleitungen, ggf. Instituts- und Abteilungsleitungen) weitergegeben. Diese Daten werden für die interne Bewertung der Studienprogramme durch die Verantwortlichen SPA-Vorsitzenden bzw. die QM-Stabsstelle abgerufen¹⁴⁰.

Die Auswertungen und möglichen Erkenntnisse aus diesen genannten Erhebungen werden üblicherweise in allen sich mit der Qualität im Bereich Studium und Lehre befassenden Gremien vorgestellt und diskutiert bzw. im aufbauenden Berichtswesen der Studiengänge reflektiert. Gegebenenfalls entwickeln die Gremien, Studiengänge oder eingesetzten Arbeitsgruppen bei dringlichen Fragen auch Maßnahmen.

4. Dokumentation und Veröffentlichung

Die PHL hat ein umfangreiches Kommunikationsnetzwerk aus schriftlichen Berichten und Gremienberichten aufgebaut.

Grundsätzlich unterrichtet die Hochschulleitung die Hochschulöffentlichkeit innerhalb eines laufenden Semesterbetriebs in ihren „Mitteilungen aus der Hochschule“ über Beschlüsse und

¹³⁸ Siehe Näheres zum Projekt und Befragung auf der Projekt-Homepage der PH Heidelberg: <https://www.ph-heidelberg.de/hochschule/stabsstelle-qualitaetsmanagement/projekt-verbleibstudie/>, gesehen am 18.10.2023

¹³⁹ Siehe Vorentwurf eines Befragungsinstrumentes als Bestandteil der Anlagen des QM Handbuchs

¹⁴⁰ Siehe hierzu QM Handbuch Kap. 3.2.2.2 f. und QM Anlagen 28, 29, 30, 31, 33 und 34

Maßnahmen (siehe oben Kap. E. 1. Regelmäßige Bewertung der Studiengänge, Seite 41). Darüber hinaus werden auch weitere für die Hochschulöffentlichkeit relevante Informationen über dieses Instrument an jedes Mitglied per Mail weitergegeben, siehe hierzu Anlage SB PH 17 Mitteilungen aus der Hochschule Juli 2023. Die Ergebnisse des hochschulöffentlichen Teils einer Senatssitzung¹⁴¹ werden in Form eines Protokoll-Auszugs über das für Hochschulmitglieder zugängliche Download-Zentrum bereitgestellt (siehe Download-Zentrum, unter Schlagwort „Senat“: <https://media.ph-ludwigsburg.de/downloadzentrum>). Darüber hinaus wird in allen Gremien, wie zum Bsp. im Senat, üblicherweise ein Berichtsteil vorangestellt, der über allgemeine Vorgänge und Maßnahmen im Haus mündlich informiert.

Gemäß dem LHG, § 16, Absatz 6 erstellt das Rektorat jährlich einen Rechenschaftsbericht. Dieser wird an der PHL mit dem Jahresbericht für die Hochschule und Öffentlichkeit verbunden und stellt einen umfassenden Bericht aller zentralen Einrichtungen und Institutionen dar. Das Rektorat informiert damit über die Hochschulgemeinschaft hinaus über die Aufgaben, Maßnahmen und Projekte der Hochschule (siehe SB PH 1 Jahresbericht 2021/2022).

Die PHL bzw. die Hochschulleitung erstellt alle 5 Jahre, hier gemäß § 16, Abs. 3 Punkt 1, einen Struktur- und Entwicklungsplan, der neben der fünfjährigen Voraus-Planung auch die Analyse des Status Quo bis zu den geplanten Maßnahmen beinhaltet. Dieser Bericht steht den Hochschulmitgliedern, exklusive Personalplanung, über das Download-Zentrum bzw. über das QM-Handbuch zur Verfügung (siehe Anlage QM 2).

Die Dokumentation eines Verfahrens zur Bewertung eines Studiengangs bzw. von Studienfächern

Wie bereits oben insbesondere unter Kapitel D.2 (ab Seite 28) und E.1 (ab Seite 39) beschrieben wird das Verfahren zur internen Begutachtung der Studiengänge von einigen schriftlichen Dokumentationen begleitet, die den internen und externen Gutachter*innen zur Begutachtung über die Arbeitsplattform Moodle zur Verfügung gestellt werden¹⁴². Mit Beginn eines Verfahrens verfassen die beteiligten Studiengänge oder Studienfächer einen umfassenden Studiengangsselbstbericht (bzw. Fachselbstbericht), der eine Kumulation der die Jahre zuvor eingeforderten Jahresberichte darstellt (Siehe Anlage QM 24 und Beispiel Anlagen der Stichproben: S_BEKI 1, S_BBI 2; S_BIMA 3, S_GS 1 und S_GS 2, S_SEK 17 und S_SEK 18, S_SOP 9 und S_SOP 10).

Diese Berichte, üblicherweise ergänzt durch formale Dokumente wie Studien- und Prüfungsordnungen, Zulassungsordnungen und Evaluationsergebnisse werden der QM-Stabsstelle zur Weiterleitung an die Gutachtendengruppe weitergegeben.

Die QM-Stabsstelle prüft dann mit Unterstützung von studierendenverwaltenden Einrichtungen und dem Prorektorat für Studium, Lehre und QM die Erfüllung der formalen

¹⁴¹ Eine Senatssitzung an der PHL teilt sich in zwei Sitzungsbestandteile. Der erste Sitzungsteil lässt Gäste der Hochschule zu und befasst sich mit Berichten aus den Funktionsebenen und allgemeinen Themen der Hochschule. Im zweiten nicht öffentlichen Teil tagen nur Mitglieder des Senats und befasst sich mit datensensiblen Themen, wie zum Bsp. Personalfragen.

¹⁴² Die QM-Stabsstelle pflegt seit einige Jahren die Arbeitsplattform Moodle und legt für jedes interne Review-Verfahren einen eigenen Arbeitsbereich an, der wiederum mit Zugriffsrechten speziell für die Gutachter*innen belegt ist. Dies soll unbefugten Zugriff auf die Dokumente sicherstellen: Siehe hierzu die Arbeitsplattform „Internes Review-Verfahren: Studiengänge“ unter <https://moodle.ph-ludwigsburg.de/course/view.php?id=12843>

Kriterien und verfasst einen Prüfbericht (siehe Bsp. Stichprobe Lehramt Master Sonderpädagogik, Anlage S_SOP 12 Prüfbericht).

Mit der Vor-Ort-Begehung bzw. den Vor-Ort-Gesprächen werden bestimmte Aspekte und Kriterien vertieft besprochen. Die Dokumentation der Gespräche bzw. möglicherweise resultierende Empfehlungen und Auflagen wird durch die QM-Stabsstelle sichergestellt. Diese Ergebnisse werden aufbereitet und schnellstmöglich den Verantwortlichen eines Studiengangs oder Studienfachs vorgestellt, damit eine Stellungnahme verfasst werden kann.

Die QM-Stabsstelle erstellt basierend auf den vorgelegten Selbstberichten und den Ergebnissen der Gespräche ein vorläufiges Gutachten, welches auch die Erfüllung von fachlich-inhaltlichen Kriterien eindeutig bewertet (siehe Bsp. Stichprobe Lehramt Master Sonderpädagogik, Anlage S_SOP 11 Gutachten)¹⁴³.

Die Gutachter*innen haben im Verfahren die Option eine mögliche Gegenmeinung zu äußern. Diese muss zur Kenntnisnahme an den Senat gehen. Sie ist dann Bestandteil eines Gutachtens und wird als Anlage mitgeführt¹⁴⁴.

Das durch die gesamte Gutachtengruppe gemeinsam beschlossene Gutachten geht zuerst an die QM-Steuergruppe, die als Senatsgremium dieses prüft und dem Senat eine Empfehlung hinsichtlich der Akkreditierung vorschlägt. Der Senat erhält als abschließendes Gremium die Gutachten (formales und fachlich-inhaltliches) mit Beschlussempfehlung der QM-Steuergruppe. Die QM-Steuergruppe, wie auch der Senat, können im Rahmen der Gremienarbeit dabei inhaltliche Nachfragen oder Korrekturen vornehmen und entsprechend an die Gutachtengruppe zurückspielen.

Der Senat beschließt entsprechend der Verfahrensregelung die Akkreditierung und ggf. Auflagen und Empfehlungen. Der Senatsbeschluss, als Protokoll-Auszug, geht an die QM-Stabsstelle und den jeweiligen Studiengangs- und Prüfungsausschuss (i.d.R. an den Vorsitz) (siehe Bsp. Anlage SB PH 18 Tagesordnung-Senat (SoSe 2023)). Die QM-Stabsstelle sendet zeitnah die beschlossenen Empfehlungen und Auflagen in Form einer Zusammenfassung an den jeweiligen SPA, gemeinsam mit dem final durch den Senat beschlossenen Gutachten (siehe zum Bsp. Informationsschreiben im Verfahren Lehramt Master Sonderpädagogik, Anlage S_SOP 3).

Mit der internen Akkreditierungsbestätigung durch den Senat geht ein (formloser) Antrag an das Ministerium für Wissenschaft und Kunst (MWK) zur Fortführung eines Studiengangs. Diesem werden die Gutachten (Prüfbericht und fachlich-inhaltliches Gutachten¹⁴⁵) beigelegt. Das MWK bestätigt üblicherweise auf schriftlichem Weg die Fortführung.

Parallel pflegt die QM-Stabsstelle das finale Gutachten (Prüfbericht und fachlich-inhaltliches Gutachten) und den Beschluss zur Akkreditierung in der öffentlichen Datenbank des Akkreditierungsrates (ELIAS) fristgerecht ein. Nach einer 12-monatigen Frist, bei Auflagenerteilung, wird auch die durch den Senat bestätigte Auflagen-Erfüllung durch die Stabsstelle eingepflegt.

Im Rahmen der Befassung mit den Empfehlungen und der erforderlichen Umsetzung von Auflagen stellen die jeweils Verantwortlichen eines Studiengangs (und Faches), in der Regel der SPA, einen Bericht bzw. Stellungnahme zum Nachweis der Befassung und im Fall von Auflagen, zum Nachweis der Erfüllung dieser Auflagen, zusammen (siehe Bsp. Review Lehramt Master Sonderpädagogik, Anlage S_SOP 5). Diese Stellungnahme ist die

¹⁴³ Siehe Anlage QM 55, Vorlage einer Gutachtenerstellung

¹⁴⁴ Hinweis: Dieses Vorgehen war bisher nicht notwendig.

¹⁴⁵ Bsp. Anlagen S_SOP 11 und S_SOP 12

Bewertungsgrundlage für die QM-Steuergruppe und den Senat. Die Stellungnahme wird dem Gutachten, bei ausreichender Erfüllung, angefügt und in der Datenbank des Akkreditierungsrates eingearbeitet.

F. Hochschulische Kooperationen

1. Kooperation auf der Studiengangsebene

Die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg kooperiert im Inland und Ausland derzeit mit folgenden Hochschulen:

Kooperationspartner	Studiengang/Projekt
Universität Stuttgart Universität Hohenheim Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart	Lehrerbildung PLUS (Aufbau einer Professional School of Education ¹⁴⁶) ¹⁴⁷ : Kooperation im Bachelorstudiengang Lehramt Sek. I ¹⁴⁸ Kooperation Masterstudiengänge Lehramt Sekundarstufe I und Gymnasium
Evangelische Hochschule Ludwigsburg	Gemeinsame Studiengänge „Frühkindliche Bildung und Erziehung“ (B.A. und M.A.)
Hochschule Esslingen	Gemeinsame Studiengänge „Berufliche Bildung/Ingenieurwissenschaften“ (B.Sc./M.Sc.)
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg Filmakademie Baden-Württemberg	Kooperation im Masterstudiengang „Kulturelle Bildung“
Helwan University, Ägypten	International Education Management (INEMA) (M.A.); double Degree Programm

Abbildung 6: Übersicht hochschulischer Kooperationen im Inland und Ausland (Joint Master Degrees INEMA, Kooperation mit der Helwan University Kairo)

Kooperation aller lehrerbildenden Hochschulen in der Metropolregion Stuttgart

Professional School of Education Stuttgart - Ludwigsburg (PSE)

Die PSE Stuttgart-Ludwigsburg (im Folgenden PSE) wurde am 12. Dezember 2017 gegründet und stellt eine wissenschaftliche Einrichtung dar, unter deren Dach fünf Hochschulen im Raum Stuttgart¹⁴⁹ das Ziel verfolgen, die Lehrerbildung für die Bachelor- und Masterstudiengänge der Sekundarstufe I und des Gymnasiums professionsorientiert weiterzuentwickeln. Konkret geht es darum, die Lehrerbildung in den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften durch eine enge Verzahnung der Stärken der Verbundpartner sowie durch die gemeinsame Konzipierung und Umsetzung von

¹⁴⁶ <https://www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de/aktuelles/>

¹⁴⁷ <https://www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de/projekte/lehrerbildung-plus/>

¹⁴⁸ <https://www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de/fuer-studierende/>

¹⁴⁹ Diese sind namentlich der Universität Stuttgart, Universität Hohenheim, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Staatliche Akademie der Bildenden Künste und Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.

Studienangeboten in der Lehrerbildung weiterzuentwickeln (siehe Anlage QM 48, Kooperationsvereinbarung, 2018). Hauptakteure innerhalb der PSE sind neben der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg die Universität Stuttgart und die Universität Hohenheim.¹⁵⁰

Im Rahmen der Entwicklung der PSE und der angelegten Strukturen wurde von Anfang an jeweils eine personale Schnittstelle sowohl an der Universität Stuttgart, wie an der PHL mitgedacht und besetzt. Die QM-Stabsstelle hat eine Stelle eingerichtet, die sich auch um die regelmäßige Evaluation im Bereich der ausgebrachten Veranstaltungen im Rahmen der PSE einbringt.

In Bezug auf Akkreditierung von Studiengängen im Bereich der Lehrkräfteausbildung gehen die kooperierenden Hochschulen, PHL und Universität Stuttgart (es handelt sich hierbei auch um eine systemakkrediterte Hochschule) ihren eigenen internen Verfahren nach.

Die PHL akkreditiert demnach das Lehramt Sekundarstufe I gemäß den grundsätzlichen Verfahren, die für alle Studiengänge der PHL Anwendung finden und die Regelungen gemäß StAkkrVo § 18, Abs 2 und § 25 Abs 1 berücksichtigen. Jedoch werden die Gesprächsrunden um Expert*innen aus dem Bereich der Professionell School of Education erweitert und bei Fachbegutachtungen ggf. auch kooperierende Fachkolleg*innen der Kooperationshochschule eingeladen, die in der Regel auch im SPA für Sekundarstufe I an der PHL eingebunden sind (siehe Bsp. Review Master Sekundarstufe 1, Anlage SB PH 19 Begehungsplanung).

Die Geschäftsstelle der PSE, in Zusammenarbeit sowohl mit der QM Stabsstelle der Uni Stuttgart als auch der Stabsstelle QM der PHL, hat sich im WS 2022/2023 für eine externe Begutachtung der PSE entschieden. Dafür wurden alle kooperierenden Hochschulen und Fachgruppen zu Gesprächen eingeladen. Die externen Sachverständigen, Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Jochen Schiewer von der Universität Freiburg, gaben ihre Evaluationsergebnisse, verbunden mit einigen Entwicklungsvorschlägen an die Rektorate der Uni Stuttgart und der PHL sowie die Geschäftsführung der PSE weiter. Ziel ist die nachhaltige Verstetigung der Professional School of Education (Siehe Anlage SB PH 20 Empfehlungen zur PSE von Besters-Dilger und Schiewer). Beide Stabsstellen eruieren derzeit, ob und ggf. wie eine umfassende, die gesamte PSE betreffende Begutachtung systematisch, mit standardisierten Abläufen, gemeinsam entwickelt werden kann.

Kooperation der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg und PHL

Bildung und Erziehung im Kindesalter¹⁵¹

Der Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter wird in einer Kooperation der Pädagogischen Hochschule und der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg angeboten. Dabei werden die spezifischen Stärken beider Hochschulen optimal in den Studiengang eingebracht. Die Pädagogische Hochschule hat ihre Schwerpunkte in der Erziehungswissenschaft, den Forschungsmethoden sowie den Weltzugängen: Sprache und Kommunikation, Welt erkunden, Ästhetische Bildung, Mathematik, Kultur- und Medienbildung, Körper und Bewegung sowie katholische Religion. Die Evangelische Fachhochschule bringt ihre Kompetenzen in evangelischer Religion/Ethik wie in folgenden erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Bereichen ein: Inklusion/Exklusion und

¹⁵⁰ Die Universität Stuttgart ist seit 2012 systemakkreditiert und wurde im September 2019 durch die Akkreditierungskommission der „schweizerischen agentur für akkreditierung und qualitätssicherung“ (aaq) ohne Auflagen reakkreditiert. Die Universität Hohenheim ist seit dem 1. Oktober 2020 ebenfalls systemakkreditiert. Akkreditierungsagentur war hier ACQUIN.

¹⁵¹ <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-erziehungswissenschaft/bildung-und-erziehung-im-kindesalter>

Kooperation mit Familien, Sozialraumorientierung und Vernetzung im Gemeinwesen, Sozialpolitik und Recht sowie den sozialwirtschaftlichen Themen mit den Schwerpunkten Leitung und Management. Praxis- und Praxisbegleitung wird von beiden Hochschulen kooperativ verantwortet und angeboten.

Die übergeordnete Zielstellung des Studiengangs besteht darin, die Absolvent*innen für eine professionelle, wissenschaftlich fundierte Arbeit mit Kindern von 0-10 Jahre oder für beratende, entwickelnde und organisierende Tätigkeiten in Bildungsinstitutionen zu qualifizieren (Träger, Fort- und Weiterbildung, Fachbereiche, Fachschulen). Das Studium befähigt die Absolvent*innen auch zu einer, dem Handlungsfeld, den Aufgaben und der strukturellen Position angemessenen Wahrnehmung von Leitungsaufgaben. Auch für diese letztgenannten Arbeitsbereiche sind professionell-pädagogische Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern, Eltern und dem Team Voraussetzung. Insgesamt fokussiert das Studium zukunftsweisende Bildungsaufgaben, thematisiert Leitungsfunktionen und forschendes Lernen und baut eine Brücke zur Schule und zu anderen Institutionen im Gemeinwesen, die für die Kindheit relevant sind (Jugendamt, Sozialamt, Fachberatung, Stadteiforen etc.) (siehe unten Stichprobe 2: Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (B.A.), Seite 121 und Anlage S_BEKI 1 Studiengangsbericht Bachelor BEKI).

Zur Sicherstellung der Qualität und Anschlussfähigkeit der Lehr- und Studienangebote findet einmal im Semester ein Treffen eines Kooperationsausschusses statt, der sich aus Vertreter*innen der Fachschulen sowie der Hochschulen zusammensetzt. Die Kooperation ist verbindlich über einen Kooperationsvertrag geregelt, siehe Anlage QM 49 und 50.

Kooperation Hochschule Esslingen und PHL

Berufliche Bildung / Ingenieurwissenschaften¹⁵²

Im Mittelpunkt des Masterstudiengangs Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften, der in Kooperation mit der Hochschule Esslingen angeboten wird, steht die vertiefende Entwicklung berufspädagogischer, fachdidaktischer und ingenieurwissenschaftlicher Kompetenzen für entweder den Zugang zum Vorbereitungsdienst des Lehramts an berufsbildenden Schulen oder den Eintritt in außerschulische Handlungsfelder der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Der Abschluss ermöglicht den Zugang zur Promotion.

Im Studiengang sind fünf Studienrichtungen studierbar, die sich aus der „Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5) vom 12.05.1995 i. d. F. vom 06.10.2016“ (KMK Rahmenvereinbarung) ableiten. Sie orientieren sich hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung an den für die Lehrbefähigung in zwei Fächern an beruflichen Schulen notwendigen und durch die mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg (PHL) kooperierenden Hochschule Esslingen (HS ES) curricular realisierbaren Studiemöglichkeiten. Im Ergebnis sind folgende fünf Studienrichtungen studierbar, die jeweils zwei beruflichen Fachrichtungen zugeordnet werden können:

- (1) Elektrotechnik - Informationstechnik (EIP)
- (2) Fahrzeugtechnik - Maschinenbau (FMP)
- (3) Informationstechnik - Elektrotechnik (IEP)
- (4) Maschinenbau - Automatisierungstechnik (MAP)
- (5) Versorgungstechnik - Maschinenbau (VMP)

¹⁵² <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-2/institut-fuer-chemie-physik-und-technik/technik/studium-und-lehre/lehramt-an-beruflichen-schulen/informationen-zum-studium-master-berufliche-bildung-ingenieurwissenschaften>

Die Einbindung zentraler Lehrender des Studiengangs Berufliche Bildung/ Ingenieurwissenschaften in den SPA sorgt für kurze Rückmeldewege zur gemeinsamen Qualitätssicherung. Siehe unten Stichprobe Masterstudiengang Berufliche Bildung (Ingenieurpädagogik), Seite 106 und Anlage S_BBI 2 Studiengangsbericht LA M.Sc. Berufliche Bildung.

Allgemein zur Qualitätssicherungsmaßnahmen von Kooperationen in Studiengängen

Alle Kooperationen auf der Ebene von Studiengängen oder auch auf der fachlichen Ebene werden über das zentrale Evaluationswesen in der Regel systematisch miterfasst.

Die interne Begutachtung der Studiengänge hat stets auch die ggf. vorhandenen Kooperationen im Blick. Das Verfahren wird üblicherweise unter Einbindung der Kooperationspartner gestaltet. I.d.R. werden Gesprächspartner*innen eingeladen, die auch Mitglieder des entsprechenden SPA sind. Bei der Akkreditierung des Kooperationsstudiengangs Bildung und Erziehung im Kindesalter wurden die Vertreter*innen der EHL stark in die Kommunikation mit eingebunden und erhielten alle relevanten Dokumente zeitgleich wie die Verantwortlichen an der PHL. Die EHL erhielt darüber hinaus auch eine Urkunde zur Bestätigung der Akkreditierung des Studiengangs an der EHL (siehe S_BEKI 8 Akkreditierungsbeschluss und Urkunde Review BEKI 2021).

2. Kooperation auf Ebene der QM-Systeme

Dieses Kriterium ist für die PHL nicht einschlägig.

**PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
LUDWIGSBURG**

LUDWIGSBURG UNIVERSITY OF EDUCATION



**Berichte der Stichproben zum
Verfahren der Systemakkreditierung**

G.	Stichprobe	51
1.	Stichprobe 1 Lehramt	52
1.1.	Lehramt Grundschule	52
1.1.1.	Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifenden Lehrkräfteausbildung.....	53
1.1.1.1.	Mathematik	54
1.1.1.2.	Deutsch	55
1.1.1.3.	Biologie	56
1.1.1.4.	Evangelische Religionspädagogik	57
1.1.1.5.	Katholische Religionspädagogik	58
1.1.2.	Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen	58
1.1.2.1.	Mathematik	59
1.1.2.2.	Deutsch	59
1.1.2.3.	Biologie	60
1.1.2.4.	Evangelische Religionspädagogik	61
1.1.2.5.	Katholische Religionspädagogik	62
1.1.3.	Merkmal Studierendenzentrierung	62
1.1.3.1.	Mathematik	64
1.1.3.2.	Deutsch	64
1.1.3.3.	Biologie	66
1.1.3.4.	Evangelische Religionspädagogik	68
1.1.3.5.	Katholische Religionspädagogik	69
1.1.4.	Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung	72
1.1.4.1.	Mathematik	72
1.1.4.2.	Deutsch	72
1.1.4.3.	Biologie	73
1.1.4.4.	Evangelische Religionspädagogik	74
1.1.4.5.	Katholische Religionspädagogik	74
1.2.	Lehramt Bachelor und Master für Sekundarstufe I	77
1.2.1.1.	Mathematik	80
1.2.1.2.	Deutsch	81
1.2.1.3.	Biologie	82
1.2.1.4.	Evangelische Religionspädagogik	82
1.2.1.5.	Katholische Religionspädagogik	83
1.2.2.	Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen	83
1.2.2.1.	Mathematik	83
1.2.2.2.	Deutsch	84
1.2.2.3.	Biologie	85
1.2.2.4.	Evangelische Religionspädagogik	85
1.2.2.5.	Katholische Religionspädagogik	87
1.2.3.	Merkmal Studierendenzentrierung	88

1.2.3.1.	Mathematik	88
1.2.3.2.	Deutsch	89
1.2.3.3.	Biologie	90
1.2.3.4.	Evangelische Religionspädagogik	91
1.2.3.5.	Katholische Religionspädagogik	91
1.2.4.	Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung	91
1.2.4.1.	Mathematik	92
1.2.4.2.	Deutsch	92
1.2.4.3.	Biologie	93
1.2.4.4.	Evangelische Religionspädagogik	94
1.2.4.5.	Katholische Religionspädagogik	94
1.3.	Lehramt Bachelor, konsekutiver Master und Aufbau-Master Sonderpädagogik ..	95
1.3.1.	Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifende Lehrkräfteausbildung	95
1.3.1.1.	Mathematik	96
1.3.1.2.	Deutsch	97
1.3.1.3.	Biologie	98
1.3.1.4.	Evangelische Religionspädagogik	99
1.3.1.5.	Katholische Religionspädagogik	99
1.3.2.	Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen	99
1.3.2.1.	Mathematik	99
1.3.2.2.	Deutsch	100
1.3.2.3.	Biologie	100
1.3.2.4.	Evangelische Religionspädagogik	101
1.3.2.5.	Katholische Religionspädagogik	101
1.3.3.	Merkmal Studierendenzentrierung	101
1.3.3.1.	Mathematik	102
1.3.3.2.	Deutsch	102
1.3.3.3.	Biologie	103
1.3.3.4.	Evangelische Religionspädagogik	104
1.3.3.5.	Katholische Religionspädagogik	104
1.3.4.	Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung	105
1.3.4.1.	Mathematik	105
1.3.4.2.	Deutsch	105
1.3.4.3.	Biologie	105
1.3.4.4.	Evangelische Religionspädagogik	106
1.3.4.5.	Katholische Religionspädagogik	106
1.4.	Masterstudiengang Berufliche Bildung (Ingenieurspädagogik)	107
1.4.1.	Organisation/Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifenden Lehrkräfteausbildung	107
1.4.2.	Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen.....	109

1.4.3.	Studierendenzentrierung	110
1.4.4.	Wissenschafts- und Forschungsorientierung	110
1.5.	Querschnittsthema.....	111
1.5.1.	Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang	111
1.5.1.1.	Mathematik.....	112
1.5.1.2.	Deutsch	112
1.5.1.3.	Biologie.....	113
1.5.1.4.	Evangelische Religionspädagogik	113
1.5.1.5.	Katholische Religionspädagogik	113
1.5.2.	Wissenschafts- und Forschungsorientierung	114
1.5.2.1.	Mathematik.....	114
1.5.2.2.	Deutsch	115
1.5.2.3.	Biologie.....	115
1.5.2.4.	Evangelische Religionspädagogik.....	116
1.5.2.5.	Katholische Religionspädagogik	116
1.5.3.	Querschnittsthema Weiterbildung und Qualifizierung von Personal	117
1.5.3.1.	Mathematik.....	118
1.5.3.2.	Deutsch	118
1.5.3.3.	Biologie.....	119
1.5.3.4.	Evangelische Religionspädagogik.....	119
1.5.3.5.	Katholische Religionspädagogik	120
2.	Stichprobe 2: Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (B.A.) .	121
2.1.	Schwerpunkt der Begutachtung	121
2.1.1.	Merkmal Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang.....	121
2.1.2.	Merkmal Gestalten der Studieneingangsphase mit heterogenen Studierendengruppen.....	122
2.1.3.	Merkmal Anpassungsprozess eines Studienganges an gesetzliche Änderungen .	122
2.1.4.	Merkmal fakultätsübergreifende Zusammenarbeit	122
2.1.5.	Merkmal Zusammenarbeit mit Externen.....	122
2.1.6.	Merkmal Einbeziehung externer in interne Akkreditierungsverfahren.....	123
2.2.	Querschnittsthema.....	123
2.2.1.	Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang	123
2.2.2.	Wissenschafts- und Forschungsorientierung	123
2.2.3.	Weiterbildung und Qualifizierung von Personal.....	123
3.	Stichprobe 3: Weiterbildender Masterstudiengang Bildungsmanagement (M. A.) ..	125
3.1.	Schwerpunkte der Begutachtung	125
3.1.1.	Merkmal Gestaltung eines berufsbegleitenden Studiengangs.....	125
3.1.2.	Merkmal Durchführung eines berufsbegleitenden Studiengangs.....	125
3.1.3.	Merkmal Organisation eines berufsbegleitenden Studiengangs	126
3.1.4.	Merkmal Anrechnung von Kompetenzen	126
3.1.5.	Merkmal Anerkennung von Kompetenz	126

3.1.6. Merkmal Kompetenzorientierung und Lernziele	126
3.2. Querschnittsthema.....	127
3.2.1. Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang	127
3.2.2. Wissenschafts- und Forschungsorientierung (Umsetzung hinsichtlich des Leitbildes).....	127
3.2.3. Querschnittsthema Weiterbildung und Qualifizierung von Personal	127
H. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	129
I. Abkürzungsverzeichnis	129
J. Anlagenverzeichnis	130

G. Berichte der Stichproben



Pädagogische Hochschule
Ludwigsburg

1. Stichprobe 1 Lehramt

1.1. Lehramt Grundschule

Dokumente, auf die sich im Folgenden bezogen wird:

- Ausgewählte Protokolle des Studiengangs- und Prüfungsausschusses Grundschule
- Studiengangsberichte des Studiengangs- und Prüfungsausschusses Grundschule zum Review im SoSe 2019 (Bachelorstudiengang) (Anlage S_GS 1) und zum Review im SoSe 2022 (Masterstudiengang) (Anlage S_GS 2) sowie die jeweiligen Berichte zur Erfüllung von Auflagen bzw. zum Umgang mit Empfehlungen (Anlage S_GS 4 und S_GS 5)

Allgemeine Informationen zu den Gremien

Die Studienkommission der Fakultät II tagt bei Bedarf, bspw. wenn es um die Verleihung der Preise für gute Lehre oder für studentisches Engagement geht. Mitglieder der Studienkommission waren in der letzten Wahlperiode: Prof. Dr. Robert Lang (Dekan, Musik), Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner (Studiendekanin, Mathematik) (vor WiSe 22/23 Prof. Dr. Steffen Schaal - Biologie), Dr. Petra Baisch (Biologie), Dr. Helga Haudeck (Englisch), A. Kolb und A. Reichardt (Studentinnen). Die studentischen Mitglieder des Fakultätsrates sind zugleich Mitglieder der Studienkommission.

Der fakultätsübergreifende Studiengangs- und Prüfungsausschuss (im Folgenden SPA) des Lehramtsstudiengangs Grundschule, auf dessen Beschlüsse nachfolgend referiert wird, tagt dreimal im Semester, jeweils eine Woche vor den Fakultätsräten. Mitglieder des SPA sind: Dr. Petra Baisch (Studienberaterin), Prof. Dr. Dirk Betzel (Vorsitzender), Prof. Dr. Bettina Blanck (Sozialwissenschaften, FAK I), Dr. Lydia Brack (Erziehungswissenschaften, FAK I), Carlotta Brunn (Studentin), Nicolas Alexander Bungert (Student), Jule Nesch (Studentin), Prof. Dr. Charlotte Rechtsteiner (Mathematik, Studiendekanin der Fak II), Prof. Dr. Markus Scholz (Sonderpädagogik, FAK III) und Johanna Schmitt (Studentin). Als Gast nimmt regelmäßig Irene Marquardt (Leiterin des Prüfungsamtes) teil. Zudem nehmen anlassgebunden Vertretungen der Fächer (insbesondere bei Anträgen auf Änderung der Studien- und Prüfungsordnung) teil. Die Vorsitzenden aller Studiengangs- und Prüfungsausschüsse legen dem Gesamtausschuss Studium und Lehre jedes Jahr einen kleineren Studiengangsbericht und alle drei Jahre einen ausführlicheren Studiengangsbericht vor.

Allgemeine Informationen zu den einbezogenen Dokumenten

Der nachfolgende Berichtsteil bezieht sich auf die Arbeit des SPA Grundschule seit dem Review-Verfahren „Lehramt Bachelor Grundschule SoSe 2019“. Die Dokumentationsabläufe des SPA gestalten sich wie folgt:

- a. Zu jeder der dreimal pro Semester stattfindenden Sitzung wird ein Sitzungsprotokoll verfasst und im dafür vorgesehenen Moodle-Kurs „SPA-Grundschule“ abgelegt.
- b. Auf der Grundlage der Sitzungsprotokolle werden sowohl die einjährigen als auch die dreijährigen Studiengangsberichte erstellt, die im Gesamtausschuss Studium und Lehre vorgestellt und diskutiert werden.
- c. Genannte Studiengangsberichte bilden wiederum die Grundlage für die Erstellung der ausführlichen Selbstberichte des Studiengangs, die im Rahmen der Review-Verfahren (Bachelorstudiengang 2019 und Masterstudiengang 2022) verfasst wurden.

Die ausführlichen Selbstberichte, in denen Informationen aus a) und b) gebündelt einfließen, bilden deshalb die Grundlage für die nachfolgende Darstellung. An entsprechenden Stellen wird ergänzend auf einzelne Sitzungsprotokolle verwiesen, wenn die Arbeit des SPA in bestimmten Bereichen exemplarisch veranschaulicht werden soll. Der Verweis auf das jeweilige Protokoll erfolgt nach folgendem Muster: Datum_Protokoll_SPA_GS_Semester_Sitzungsnummer

1.1.1. Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutions- übergreifenden Lehrkräfteausbildung

Studiengangsübergreifend

Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss diskutiert Organisationsprobleme, entwickelt Handlungsempfehlungen und gibt diese an die entsprechenden Gremien (Abteilungen, Institute, Rektorat) weiter bzw. führt selbst entsprechende klärende Gespräche und überprüft die entsprechende Verbesserung bzw. Umsetzung. Mit der Umstellung auf die Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zahlreiche Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen durch die Fächer eingebracht, um Organisationsprobleme, die sich im ‚laufenden Betrieb‘ zeigten, zu beheben. Dies betraf insbesondere Fragen der Modulprüfungen, der Veranstaltungsanzahl innerhalb eines Moduls sowie entsprechender Kompetenzformulierungen. Der SPA prüft die studiengangsbezogene Passung, stimmt den Änderungsvorschlägen entweder zu oder macht eigene Vorschläge/ggf. Auflagen und lädt insbesondere in Zweifelsfällen Vertreter*innen der jeweiligen Fächer in Sitzungen ein, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten (exemplarisches Protokoll hierzu: Anlage S_GS 10. Ebenso befasste sich der SPA mehrfach mit Fragen zur Gestaltung der Abschlussfeier im Masterstudiengang (siehe Anlage S_GS 10).

Die Auseinandersetzung und Bewertung des SPA mit studiengangsbezogenen Fragen u. a. zu Auslastungszahlen, zu Bewerber*innenzahlen sowie zu Fragen der Internationalisierung findet sich in den Selbstberichten, die im Rahmen der Review-Verfahren erstellt wurden:
Anlage S_GS

1

Studiengangsbericht LA Bachelor GS, 2019 (S. 6 ff.) und Anlage S_GS 2 Studiengangsbericht LA Master GS, 2022 (S. 8 ff.). Intensiv hat der SPA GS strukturelle Defizite des zweiseimestrigen Masters Lehramt Grundschule diskutiert und dazu ein Initiativpapier für einen viersemestrigen Masterstudiengang Lehramt Grundschule entwickelt (s. Anlage des Studiengangsberichts, Anlage S_GS 3 Initiativpapier Einführung 4-semestr Master LA GS), das über das Rektorat Interessensverbänden zugänglich gemacht wurde, um für Unterstützung zu werben.

Im Rahmen des Review-Verfahrens zum Bachelorstudiengang (2019) wurden eine Auflage sowie mehrere Empfehlungen ausgesprochen. Die Auflage sowie sämtliche Empfehlungen sind in folgendem Dokument aufgelistet: Anlage S_GS 23 Bitte Auflagenerfüllung LA Bachelor GS_2019. Da sich u.a. die Auflage auf das Merkmal Organisation bezieht, wird sie exemplarisch angeführt, um daran anschließend die Arbeit des SPA zu skizzieren:

„Die Praxis einer Klausur als Form der Studienleistung zum Erwerb der ECTS-Punkte soll rechtlich (Teilprüfung, doppelte Prüfung von Kompetenzen), in ihrer hochschuldidaktischen Wirkung und im Hinblick auf die Belastung der Studierenden am Ende des Semesters überprüft werden.“

Hinsichtlich der Auflage wurden sämtliche Fächer angeschrieben und um Stellungnahme bzw. Dokumentation der erforderlichen Anpassungen gebeten. Ebenso wurde die Fachschaft einbezogen, um unabhängig davon Stellung zu beziehen. Zusätzlich zu den eingegangenen Rückmeldungen wurden mit einzelnen Fächern begründet Gespräche geführt, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Im Ergebnis konnten alle erforderlichen Anpassungen im Sinne der Auflage vorgenommen werden. Die Vorgehensschritte des SPA sowie die Ergebnisse des Prozesses, auch in Bezug auf die ausgesprochenen Empfehlungen, sind in folgendem Bericht dokumentiert: Anlage S_GS 4 Stellungnahme zur Auflagenerfüllung des SPA Grundschule im Review-Verfahren 2019.

Im Rahmen des Review-Verfahrens zum Masterstudiengang (2022) wurden eine Auflage sowie fünf Empfehlungen ausgesprochen. Die Auflage sowie die Empfehlungen sind in folgendem Dokument aufgelistet: Anlage S_GS 22 Bitte um Auflagenerfüllung LA Master GS, 2022. Die ausgesprochene Auflage betrifft auch im Masterstudiengang das Merkmal ‚Organisation‘, bezieht jedoch eine übergeordnete, politische Ebene ein, weshalb der Umgang des SPA mit der Auflage skizziert wird:

„[...] Für den Studiengang sind konzeptionelle Lösungen zu entwickeln, wie die Qualitätsanforderungen (v.a. Studierbarkeit, Mobilität und Chancengleichheit) umfänglicher erfüllt werden können. Diese Konzepte können neue Formate beinhalten, die unter den gegenwärtigen gesetzlichen Rahmenbedingungen möglich wären (z.B. stärkere Integration der Ausbildungsphase, Teilzeitstudium in 4 Semestern, o.a.), als auch Varianten, die notwendige Änderungen der Vorgaben auf Landesebene aufzeigen (Perspektivlösung 4-semestriger akademischer Studiengang mit 120 CP; ggf. auch Übergangslösungen). Federführend verantwortlich für diese Aufgabe ist der Studiengangs- und Prüfungsausschuss des Studiengangs, unterstützt durch die Hochschulleitung insbesondere bei der Koordination und Kommunikation mit anderen Pädagogischen Hochschulen und betreffenden Ministerien.“

Der Umgang des SPA mit genannter Auflage und den Empfehlungen sowie die Dokumentation der Ergebnisse sind in folgendem Bericht enthalten: Anlage S_GS 5 Stellungnahme zur Erfüllung der Auflagen und zur Befassung mit den Empfehlungen im Lehramt Master GS (Review 2022). Mit Bezug auf die Auflage wurden neben der Stärkung bisheriger Maßnahmen, die die Studierbarkeit unter den Bedingungen des zweisemestrigen Masters erleichtern sollen (s. Seite 4 der Stellungnahme), sowie einem Anschreiben an die Fächer/Fachberater*innen, mit dem Ziel, Information zum Bachelor-Master-Übergang zu ergänzen (s. Anlage 1 der Stellungnahme Anlage S_GS 5), mit Unterstützung des Rektorats weitere Anstrengungen unternommen, um auf die Perspektivlösung eines viersemestrigen Masters Lehramt Grundschule aufmerksam zu machen (s. Seite 4 bis 5 der Stellungnahme). Da in diesem Punkt nur längerfristig Veränderungen zu erwarten sind, diskutiert der SPA in Kooperation mit dem Prüfungsamt regelmäßig Daten zur durchschnittlichen Studiendauer in den Bachelor- und Masterstudiengängen, um Auffälligkeiten zu dokumentieren und anzumerken (z. B. Anlage S_GS 6, Protokoll des SPA GS, TOP 3).

1.1.1.1. Mathematik

Die Mitglieder des Instituts für Mathematik II sind in vielfältiger Form in verschiedenen Gremien und Organisationsstrukturen sowohl innerhalb der PH LB wie auch der PSE Stuttgart Ludwigsburg oder dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg sowie vielen anderen Organisationen eingebunden.

1.1.1.2. Deutsch

Die Beteiligung an zahlreichen unterschiedlichen Studiengängen mit unterschiedlichen Anforderungen und Vorgaben erforderte einen verhältnismäßig hohen organisatorischen Aufwand. Der Wechsel der Studiengänge (Lehrämter Staatsexamen zu Bachelor-/Masterstudiengängen) stellte eine Herausforderung dar. Zwar waren bereits seit 2003 Erfahrungen mit der Modularisierung vorhanden, aber die neue Studienstruktur führte dazu, dass noch mehr organisatorischer Aufwand von zentralen Stellen, z.B. der Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamts, auf die Abteilung selbst verschoben wurde. Die Ausstattung mit Verwaltungspersonal war gering. Im Institut für Sprachen mit den Abteilungen Französisch, Englisch und Deutsch standen 1,5 Stellen vorrangig -aber nicht ausschließlich- für die Abteilung Deutsch zur Verfügung. Die Entscheidung, in der BA-/MA-Struktur den Umfang der einzelnen Module zu verkleinern, hatte zur Folge, dass die Zahl der zu bewertenden Prüfungen deutlich anstieg und der Anteil der Prüfungsbelastung an der Arbeitszeit stieg, da die Abteilung an Prüfungsformaten wie Hausarbeit und mündlicher Prüfung festhalten wollte (siehe Anlage S_Deu 1 Fachselbstbericht Deutsch 2019, S. 2).

Das Institut für Deutsche Sprache und Literatur kooperiert mit vielen unterschiedlichen Akteuren der Lehrer*innenbildung:

- Im Rahmen des **Integrierten Semesterpraktikums** in Kooperation von PH und Ausbildungsschulen finden regelmäßige Besuche durch Lehrende der PH bei den Studierenden in der Schule statt. Auf Vorschlag von Dr. K. Metz werden stabile Tandems zwischen Schule und Dozierenden gebildet, um die Kontinuität der Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Organisation erfolgt durch das Schulpraxisamt. Darüber hinaus werden Begleitseminare an der PH durchgeführt (siehe Anlage S_Deu 1 Fachselbstbericht Deutsch 2019, S. 13). Das Fach Deutsch beteiligt sich auch an Studientagen, zu denen Ausbildungsberater*innen der Schulen an die PH eingeladen werden und an Workshops des Faches teilnehmen (zuletzt 11.05.2023).
- Darüber hinaus lädt das Institut zu Treffen zwischen Mitgliedern des Instituts für deutsche Sprache und Literatur mit Vertreter*innen der Studienseminare ein, um sich über aktuelle Themen der Lehrerbildung auszutauschen (nächstes Treffen: 10. Nov. 2023) (siehe Anlage S_Deu 1 Fachselbstbericht Deutsch, 2019, S. 14).
- Die Zusammenarbeit mit der Professional School of Education mit der Uni Stuttgart im Lehramt Sekundarstufe¹⁵³ wurde verstärkt (siehe Anlage S_Deu 1 Fachselbstbericht Deutsch, 2019, S. 14); bspw. wurde im SoSe 22 eine gemeinsame Ringvorlesung „Politik in Literatur und Sprache“ durchgeführt.
- Durch das Projekt „DaZ für alle Fächer“ besteht (seit SoSe 2016) eine Qualifikationsmöglichkeit für Studierende aller Fächer für sprachsensiblen Unterricht (siehe Anlage S_Deu 1 Fachselbstbericht Deutsch, 2019, S. 14).
- Darüber hinaus gibt es zahlreiche Kooperationen des Faches Deutsch bspw. mit dem Literaturcafé, dem ‚Forum Migration‘, dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg (z. B. Fortbildungen für Lehrkräfte), mit der Donauschwäbischen Kulturstiftung (Dauerprojekt Internationales Theatertreffen, zuletzt 26.2.2022-5.3.2022 in Ludwigsburg) und mit Schulen, die zu Fragen der Sprachförderung über das Sprachdidaktische Zentrum beraten werden (siehe Anlage S_Deu 1 Fachselbstbericht Deutsch, 2019, S. 14).

Weniger positiv fällt die Verbindung der Ausbildungsphasen im Master Grundschullehramt aus. Das zweisemestriges Masterstudium im Lehramt Grundschule ist inhaltlich und

¹⁵³ Siehe Näheres zur Professional School of Education und Kooperation unter: Kooperation auf der Studiengangsebene, Seite 47

organisatorisch nicht sinnvoll. Folge ist oft ein Studieren über die Regelstudienzeit hinaus. Um den Zeitdruck für die Masterstudierenden etwas zu mindern, können Studierende im Fach Deutsch ab dem 6. BA-Semester bereits offiziell Masterseminare besuchen und haben zudem die Möglichkeit, Masterarbeiten aufbauend auf ihren Bachelorarbeiten anzufertigen, was aber inhaltlich einen Kompromiss und keinesfalls eine Lösung darstellt. Ziel muss ein vollständiger 4-semesteriger Grundschul-Master in Baden-Württemberg sein (siehe Anlage S_Deu 1 Fachselbstbericht Deutsch, 2019, S. 12).

1.1.1.3. Biologie

Im Bericht im Rahmen des Review-Verfahrens Lehramt Master Sek I im SoSe 22, Fachbericht zur internen Begutachtung: Anlage S_Bio 1 Fachselbstbericht Biologie Review 2022, auf Seite 2 werden insgesamt 13 Studiengänge aufgelistet, an denen das Institut für Biologie aktiv beteiligt ist. Auf Seite 3 werden die Aufgaben und Ämter im Rahmen der Selbstverwaltung aufgelistet - sowohl solche, die im Rahmen der Selbstverwaltung des Instituts geleistet werden (S. 3) als auch solche, für die Hochschule (S. 4). Es wird deutlich, dass die Mitarbeitenden in großem Umfang verschiedene Aufgaben und Ämter in den letzten Jahren wahrgenommen haben und noch immer wahrnehmen. Die koordinativen Aufgaben im Rahmen der Studienorganisation sind im Institut bestimmten Personen zugeordnet und somit ist gewährleistet, dass sie auch stets fristgerecht und komplett erledigt werden. Ein „ad hoc-Suchen“ nach Freiwilligen für die ein oder andere Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltung erübrigt sich so.

Über die institutsinternen Moodlekurse, Ordner auf sync&share BW und den Webauftritt des Instituts (eine Auflistung findet sich auf Seite 2 des oben genannten Fachselbstberichts Anlage S_Bio 1) wird der interne Austausch gesichert und Studierende und Interessierte finden leicht Informationen und Ansprechpartner*innen bei weiterem Informationsbedarf.

Institutssitzungen werden regelmäßig durchgeführt (i.d.R. alle drei Wochen) und einmal pro Semester finden ganztägige Klausurtagungen des gesamten Instituts statt. Beide Maßnahmen werden systematisch dokumentiert und sichern den stetigen institutsinternen Austausch und die Planung anstehender Aufgaben. Zudem gibt es im Institut eine informelle aber sehr bedeutende Kultur des Austauschs durch ein sogenanntes Weekly (= offene Kaffee-Pause montags) und Feiern (Weihnachten, Sommergrillen u.a.), in deren Rahmen auch viele organisatorischen Absprachen getroffen werden.

Seite 10 des Selbstreports (Anlage S_Bio 1) des Fachs Biologie im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I zeigt tabellarisch die Bewertungen der Studierenden aus den letzten drei Studiengangevaluationen. Es wird deutlich, dass das Institut für Biologie in Bereichen, die für die Organisation und Koordination aussagekräftig sind, gute Werte erzielt, die immer über dem Durchschnitt der gesamten Hochschule liegen.

So in den Bereichen:

- Zufriedenheit mit Betreuung durch Lehrpersonen;
- Inhaltliche Breite des Lehrangebotes;
- Zugänglichkeit zu Lehrveranstaltungen;
- Zufriedenheit mit Informationsangebot;
- Studierbarkeit;
- Inhaltliche Breite des fachwissenschaftlichen Lehrangebots;
- Inhaltliche Breite des fachdidaktischen Lehrangebots;
- Geforderter Arbeitsaufwand für LV.

Es wird aber auch deutlich, dass die Überlast des Faches, siehe Anlage S_Sek 14 Gutachten LA Master Sek I, 2022, Seite 26: „dass die Auslastung in einigen Fächern (Biologie, [...])

trotz vermehrt eingesetzter Lehrauftragsmittel und Zuweisung von Stellen außerhalb des Stellenplans eine zum Teil deutliche Überlast tragen.“ und Seite 63: „Insbesondere das Fach Biologie mit deutlicher Überlast könnte durch Ausbau jener Kooperationen weiter entlastet werden und gleichzeitig die Interdisziplinarität gestärkt und die Studierenden somit breiter gefördert werden.“

1.1.1.4. Evangelische Religionspädagogik

Das Fach Ev. Theologie ist an den folgenden Studiengängen beteiligt: Lehramtsstudiengänge: Grundschule (GS), Sekundarstufe 1 (Sek I) und Sonderpädagogik (SoP) (Fachstudium), für alle Lehramtsstudiengänge: Educational Studies. Einzelne Veranstaltungen sind für andere Studiengänge geöffnet, v.a. Katholische Theologie, Bildungswissenschaften, Islamische Theologie, Europalehramt.

Die Abteilungen Evangelische und Katholische Theologie kooperieren sehr eng miteinander. Darüber hinaus findet im Institut für Theologie auch eine enge Kooperation mit der Abteilung Islamische Theologie statt. Die konfessionelle Kooperation zeigt sich in gegenseitig geöffneten Lehrveranstaltungen, Projekten und Prüfungsformaten (z.B. gemeinsamen Grundlagenvorlesungen in Einführungsveranstaltungen).

Der hohe Grad gegenseitiger Anerkennung mit dem Fach Katholische Theologie erleichtert die Studierbarkeit, insofern als grundlegende Veranstaltungen häufiger und in verschiedenen Zeitfenstern angeboten werden können.

Die Abteilung Ev. Theologie beteiligt sich an den Educational Studies: Das Modul Educational Studies bietet ein fachlich breites Studienangebot, das es Studierenden ermöglicht, inhaltlich und thematisch fokussiert, disziplinübergreifende Schwerpunkte zu setzen und bildungswissenschaftlich relevante Fragestellungen aus politologischer, theologischer und philosophischer Perspektive kritisch-reflexiv zu bearbeiten.

Praktika: ISP (Integriertes Semester-Praktikum) im Lehramt GS: Betreuung aktuell durch AOR Dr. Thomas Breuer, Dr. Sabine Benz (im Lehrauftrag)

Die Begleitseminare werden aufgrund der niedrigen Zahlen in Kooperation mit der Katholischen Theologie durchgeführt. So kann gewährleistet werden, dass die Begleitseminare studiengangsspezifisch ausgebracht werden können.

Die Begleitung der Studierenden (vor und nach den Praktika) wird zeitlich flexibel gestaltet. Vor- und Nachbereitung können individuell mit den Studierenden abgestimmt werden und auch in Hinblick auf die Organisationsstrukturen der Schulen angepasst werden.

Im SoSe 2021 wurde die Homepage überarbeitet¹⁵⁴. Dort stehen Informationen zum Bachelor- und Masterstudium bereit. Gesonderte Informationsveranstaltungen für den Übergang Bachelor-Master sind bei den geringen Zahlen kaum sinnvoll (insgesamt 282 Studierende; 2 Professuren, 2 wiss. Mitarbeiter). Es gibt zum Übergang und darüber hinaus ausreichende individuelle Beratungsmöglichkeiten. Auf diese wird nun mit Mails über das Schwarze Brett noch einmal offensiver hingewiesen.

Die Anzahl der Studierenden in den einzelnen Studiengängen und die Gesamtmenge an Deputatsstunden von Lehrenden erlauben es nicht, exklusiv grundschulspezifische Lehrveranstaltungen auszubringen. Die grundschulnahen Veranstaltungen wie „Kinderbibeln“ oder „Theologisieren mit Kindern“ sollen jedoch regelmäßiger angeboten werden. Zudem wird gemeinsam mit der Katholischen Theologie diskutiert, ob statt

¹⁵⁴ Siehe Internetpräsenz: <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-theologie/ev-theologie>

allgemein religionspädagogischer Seminare mehr religionsdidaktische Seminare angeboten werden können. Siehe unten für weitere Anstrengungen zur Steigerung der Grundschulspezifität des Lehrangebots.

1.1.1.5. Katholische Religionspädagogik

Die Abteilungen Katholische und Evangelische Theologie kooperieren sehr eng miteinander. Darüber hinaus findet im Institut für Theologie auch eine enge Kooperation mit der Abteilung Islamische Theologie statt. Die konfessionelle Kooperation zeigt sich in gegenseitig geöffneten Lehrveranstaltungen, Projekten und Prüfungsformaten (z.B. gemeinsamen Grundlagenvorlesungen in Einführungsveranstaltungen).

Der hohe Grad gegenseitiger Anerkennung mit dem Fach Ev. Theologie erleichtert die Studierbarkeit, insofern als grundlegende Veranstaltungen häufiger und in verschiedenen Zeitfenstern angeboten werden können.

Die Abteilung Kath. Theologie beteiligt sich an den Educational Studies: Das Modul Educational Studies bietet ein fachlich breites Studienangebot, das es Studierenden ermöglicht, inhaltlich und thematisch fokussiert, disziplinübergreifende Schwerpunkte zu setzen und bildungswissenschaftlich relevante Fragestellungen aus politologischer, theologischer und philosophischer Perspektive kritisch-reflexiv zu bearbeiten.

Praktika: ISP (Integriertes Semester-Praktikum) im Lehramt GS: Betreuung aktuell durch AOR Dr. Christian Münch

Im SoSe 2021 wurde die Homepage überarbeitet¹⁵⁵. Dort stehen Informationen zum Bachelor- und Masterstudium bereit. Gesonderte Informationsveranstaltungen für den Übergang Bachelor-Master sind bei den geringen Zahlen kaum sinnvoll. Es gibt zum Übergang und darüber hinaus ausreichende individuelle Beratungsmöglichkeiten. Auf diese wird nun mit Mails über das Schwarze Brett noch einmal offensiver hingewiesen.

Die Anzahl der Studierenden in den einzelnen Studiengängen und die Gesamtmenge an Deputatsstunden von Lehrenden (2 Professuren, 1 akad. Oberrat) erlauben es nicht, exklusiv grundschulspezifische Lehrveranstaltungen auszubringen. Die grundschulnahen Veranstaltungen wie „Kinderbibeln“ oder „Theologisieren mit Kindern“ sollen jedoch regelmäßiger angeboten werden. Zudem wird gemeinsam mit der Ev. Theologie diskutiert, ob statt allgemein religionspädagogischer Seminare mehr religionsdidaktische Seminare angeboten werden können. Siehe unten für weitere Anstrengungen zur Steigerung der Grundschulspezifität des Lehrangebots.

1.1.2. Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen

Studiengangübergreifend

Da die Fächer Prüfungen fach- und nicht studiengangsspezifisch organisieren und fast alle Lehramts-Studierenden in mindestens zwei Fakultäten studieren, wird die Überschneidungsfreiheit auf der Ebene der Hochschulleitung bzw. der Abteilungen und Institute organisiert. Hierzu wurde ein Plan für die Durchführung schriftlicher Modulprüfungen entwickelt und ins Downloadzentrum der Hochschule eingestellt, siehe Anlage S_GS 7, Kernzeiten Lehramtsstudiengänge M1_der_grossen_Faecher.

Die getroffenen Vereinbarungen scheinen in der gegenwärtigen Praxis reibungslos zu funktionieren, da seitdem keine Beschwerden dieser Art an den SPA herangetragen wurden.

¹⁵⁵ Siehe Internetpräsenz: <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-theologie/kath-theologie>

Wenn Probleme mit Prüfungsüberschneidungen in der Vergangenheit auftraten, hat der SPA diese diskutiert und das Problem an die zuständigen Stellen kommuniziert (s. Anlage S_GS 11, 2018-07-03_Protokoll_SPA_GS_SoSe18_Nr.3).

1.1.2.1. Mathematik

Im Fach Mathematik wird durch einen mehrstufigen Prozess (Eintragen in eine Tabelle mit den Pflicht- und Wahlveranstaltungen, wer welche Veranstaltung im kommenden Semester ausbringen möchte, Diskussion und Klärung von eventuellen Lücken, Überschneidungen in der anschließenden Institutssitzung, Überprüfung durch die Modulbeauftragten, Studienberater*innen und Fachschaft auf Vollständigkeit und Studierbarkeit und ggfs. Änderungen der Veranstaltungszeiten) eine Überschneidungsfreiheit erreicht. Bei Überschneidungen von Veranstaltungen anderer Fächer wird - wenn möglich - eine individuelle Lösung gesucht. Für den Planungs- und v.a. den Einarbeitungsprozess der Lehrveranstaltungen gibt es jedes Semester einen detaillierten Zeitplan (siehe Beispiel Anlage S_Math 2, Math_Termine_Fristen_ Lehrplanung_WS_22_23)

1.1.2.2. Deutsch

Auf die Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen wird im Fach Deutsch großer Wert gelegt:

- So arbeitete bspw. eine Arbeitsgruppe an einer curricular intensiveren Verzahnung der Module in den Lehramtsstudiengängen nach den Prüfungsordnungen von 2015 (siehe Anlage S_Deu 1, Fachselbstbericht Deutsch Review_2019, S. 2). Überlegungen, wie das Studium über die Module und Semester hinweg noch besser verzahnt werden und Überschneidungsfreiheit gewährleistet werden kann, sind auch regelmäßig Gegenstand von Klausurtagungen des Faches (siehe Anlage S_Deu 1, Fachselbstbericht Deutsch Review_2019, S. 9, S. 12).
- Dr. Ch. Schiefele überprüft mit der Institutsleitung das eingereichte Lehrangebot auf Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit. Die inhaltliche und organisatorische Abstimmung erfolgt bei den Institutssitzungen (siehe Anlage S_Deu 1, Fachselbstbericht Deutsch Review_2019, S. 9).
- Die Digitalisierung der Studienorganisation bedeutete zunächst einen Mehraufwand in der Lehrplanung, da Fehlsteuerungen durch Mehrfachbelegungen und Systemfehler in der Zulassung entstanden. Die Prozesse des Instituts mussten an das System angepasst werden statt umgekehrt (siehe Anlage S_Deu 1, Fachselbstbericht Deutsch Review_2019, S. 2). Mittlerweile konnten einige Probleme behoben werden, sodass auch Vorteile der Automatisierung an einigen Stellen sichtbar werden: Die automatisierte Zulassung über LSF gewährleistet bspw. Überschneidungsfreiheit der Seminare, in denen die Studierenden zugelassen sind.
- Die Beachtung der Prüfungszeiten wird durch die Studienordnung geregelt (siehe Anlage S_Deu 1, Fachselbstbericht Deutsch Review_2019; S. 9). Alle Prüfungen finden in den beiden Prüfungswochen nach Vorlesungsende statt. Es gibt einen zentralen Klausurenplan, der Überschneidungsfreiheit zwischen den Fächern gewährleistet (Senatsbeschluss). Im Downloadzentrum sind ein Plan für Schriftliche Modulprüfungen in den LA BA Studiengängen (siehe Anlage S_GS 8 Prüfungsplan Modulprüfungen im LA_Bachelor_StandApr2023) sowie eine Übersicht der Kernzeiten für Modul-1-Veranstaltungen der großen Fächer zu finden (siehe Anlage S_GS Kernzeiten Lehramtsstudiengänge M1_der_grossen_Faecher)

- Im Gutachten des internen Reviews BA Grundschule von 2019¹⁵⁶ wurde eine Auflage zur Prüfung der Klausur als Studienleistung formuliert: Auflage I: „Die Praxis einer Klausur als Form der Studienleistung zum Erwerb der ECTS-Punkte soll rechtlich (Teilprüfung, doppelte Prüfung von Kompetenzen), in ihrer hochschuldidaktischen Wirkung und im Hinblick auf die Belastung der Studierenden am Ende des Semesters überprüft werden.“

Die bestehende Praxis wurde vom Institut daraufhin überprüft: In der Vorlesung 1.1 (Modul 1) „Einführung in die Sprachwissenschaft“ wird die Praxis beibehalten. Die Breite der zu prüfenden Inhalte ist genau wie die Teilnehmer*innenzahl sehr groß. Insofern hat sich die Klausur, die als Studienleistung theoretisch beliebig oft wiederholt werden kann, zur Erhebung des erfolgreichen Lernfortschritts bewährt (siehe Anlage S_GS 4, Stellungnahme zur Erfüllung der Auflagen und zur Befassung mit den Empfehlungen, S. 12). Eine Überschneidungsfreiheit zu anderen Modulabschlussprüfungen ist gewährleistet.

Die Anmeldung zu den mündlichen Modulprüfungen im Bachelor und Master erfolgt über ein zweischrittiges Anmeldeverfahren, bei dem die Studierenden jeweils drei Kommissionen als Priorität angeben können. Die Prüfungsdaten sind dabei jeweils schon bekannt, sodass die Studierenden gut planen können (vgl. die Prüfungskommissionen in LSF¹⁵⁷).

1.1.2.3. Biologie

Für die großen Fächer gibt es Kernzeiten, in denen die Basismodulveranstaltungen ausgebracht werden dürfen. Diese Regelung verhindert, dass es für Studierende, die das Fach Naturwissenschaftlicher Sachunterricht mit Schwerpunkt Biologie gewählt haben im Basismodul Überschneidungen mit Erziehungswissenschaft, Deutsch und Mathematik gibt.

Auf den Seiten 9 und 10 des Selbstreport des Fachs Biologie¹⁵⁸ im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I wird ausführlich die institutsinterne Organisation erläutert, die gewährleistet, dass die Lehrveranstaltungen jedes Semester aufs Neue bedarfs- und ressourcenorientiert, intelligent und möglichst überschneidungsfrei geplant werden. Dies ist nicht immer in vollem Umfang möglich. So gibt es am Institut für Biologie abgeordnete Lehrkräfte, die zu 50% an der Hochschule und zu 50% an einer Schule angestellt sind, außerdem Lehrpersonal, das aus anderen Gründen (familiäre Gründe oder Mitgliedschaft im Landespersonalrat) nur mit einem verringerten Stellenanteil am Institut arbeitet. Da es ein hochschulweites Zeitfenster für Gremiensitzungen am Montag zwischen 12 und 14 Uhr gibt, liegt es auf der Hand, dass einer der beiden Tage, an denen die nur teilweise am Institut Beschäftigten an der Hochschule anwesend sind, der Montag ist. Diese müssen dann aber ihre Lehrveranstaltungen auf den Montag legen. Bei aktuell 5 Personen, auf die dies zutrifft, ein Grund für die Kumulationen bei Lehrveranstaltungen an diesem Wochentag. Trotz dieser Schwierigkeiten, gelingt es dem Institut für Biologie fast alle Lehrveranstaltungen für die Studierenden im Studiengang Grundschule an anderen Wochentagen auszubringen.

Da die Grundschulstudierenden am Institut für Biologie eine große Kohorte darstellen, werden viele teilnehmerbegrenzte Lehrveranstaltungen für sie mehrfach im Semester

¹⁵⁶ Siehe Anlage S_GS 17 Gutachten_LA Bachelor GS 2019

¹⁵⁷ Das Modul LSF ist eine Web-Anwendung für Lehre, Studium und Forschung, die von der Hochschul-Informationssystem eG (HIS) entwickelt wurde. LSF bietet Funktionen für die Erfassung und die Präsentation von Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten und den damit verbundenen Ressourcen (Einrichtungen, Personen, Räume). LSF dient als Studieninformations-, Studienberatungs- und Planungssystem für Studierende, Lehrpersonal, Administratoren und Raumverwalter. (siehe Internet-Quelle: <https://www.studis-online.de/a-bis-z/lsf-lehre-studium-forschung.php>, gesehen am 27.09.2023)

¹⁵⁸ Siehe Anlage S_Bio 1 Biologie_FachSelbstbericht_Review_2022

ausgebracht. Dadurch können sie bei Überschneidungen mit Lehrveranstaltungen anderer Fächer ausweichen.

Das Institut für Biologie bietet Veranstaltungen zu bestimmten Modulbausteinen sowohl regulär im Semester als auch als Block in den vorlesungsfreien Zeiten an. Die Blockveranstaltungen werden von den Studierenden sehr gerne angenommen, da hier inhaltlich fokussiertes Arbeiten und methodisch/organisatorisch andere Zugänge gewählt werden können (u.a. integrierte Exkursionen oder Forschungszirkel, die die regulären 1,5 h übersteigen). Es sei an dieser Stelle auch auf die Tabelle mit den Studiengangsevaluationen verwiesen (s. S. 10 des Selbstreports des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I)

1.1.2.4. Evangelische Religionspädagogik

Die überschneidungsfreie Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes liegt in den Händen der Fachkoordinatoren. Eine enge und frühzeitige Absprache unter den Lehrenden und Abteilungen innerhalb des Instituts (und ggf. kirchlichen Vertreter*innen in den Prüfungen) sorgt für eine transparente und strukturierte Planung der Veranstaltungen und Prüfungen. Dazu gehört auch die frühzeitige Anfrage von und Planung mit externen Lehrbeauftragten.

Aufgrund der Kooperation mit der Abteilung Katholische Theologie können alle Lehrveranstaltungstypen überwiegend jedes Semester, in wenigen Fällen einmal pro Jahr, ausgebracht werden. Für einige Veranstaltungstypen ergeben sich durch die Kooperation alternative Angebote zur Auswahl.

Prüfungstermine für Studierende werden im Moodlekurs „Theologie: Schwarzes Brett“ koordiniert und zugänglich gemacht. Terminkollisionen innerhalb des Faches oder mit Prüfungen anderer Fächer können so durch die Nutzung von Online-Tools vermieden werden.

Die Studierbarkeit ist also gegeben, Überschneidungen von Lehrveranstaltungen werden nicht als Problem angezeigt oder wahrgenommen. Einzelne Probleme durch Stundenplankollisionen, Semesterpraktika u.Ä. werden individuell gelöst.

Prüfungsoptimierungen aufgrund spezifischer Anfragen:

B.A., Modul 1 (alle Lehrämter): Als Modulabschluss ist jetzt aufgrund der Rückmeldung aus der Reakkreditierung 2019 (Reviewverfahren Bachelor Lehramt) eine 90-minütige Klausur vorgesehen, die sich auf Inhalte aus beiden Lehrveranstaltungen des Moduls bezieht (Modulprüfungen sollten laut Review allgemein nicht gesplittet werden). Die veranstaltungsbezogenen Klausuren sind für „Bibelkunde“ und „Einführung in das Studium der Theologie“ weggefallen.

Zur veranstaltungsbezogenen Klausur in der „Einführung in die Kirchengeschichte“ (B.A., alle Lehrämter): Studierende aller Lehrämter sollen die gleiche Kompetenz erwerben, nämlich „zentrale Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums“ zu kennen. Die entsprechende Lehrveranstaltung ist in den verschiedenen Studiengängen in verschiedenen Modulen mit unterschiedlichen Prüfungsformaten untergebracht. Eine Überprüfung dieser Kompetenz kann in dieser Situation am leichtesten durch eine veranstaltungsbezogene Klausur erfolgen, die als Studienleistung zählt und seitens der Studierenden auch gut akzeptiert ist. Die Lehrveranstaltung ist wegen des Aufwands für die Klausur mit 3 CPs dotiert.

1.1.2.5. Katholische Religionspädagogik

Die überschneidungsfreie Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes liegt in den Händen der Fachkoordinatoren. Eine enge und frühzeitige Absprache unter den Lehrenden und Abteilungen innerhalb des Instituts (und ggf. kirchlichen Vertreter*innen in den Prüfungen) sorgt für eine transparente und strukturierte Planung der Veranstaltungen und Prüfungen. Dazu gehört auch die frühzeitige Anfrage von und Planung mit externen Lehrbeauftragten.

Aufgrund der Kooperation mit der Abteilung Ev. Theologie können alle Lehrveranstaltungstypen überwiegend jedes Semester, in wenigen Fällen einmal pro Jahr, ausgebracht werden. Für einige Veranstaltungstypen ergeben sich durch die Kooperation alternative Angebote zur Auswahl.

Prüfungstermine für Studierende werden im Moodlekurs „Theologie: Schwarzes Brett“ koordiniert und zugänglich gemacht. Terminkollisionen innerhalb des Faches oder mit Prüfungen anderer Fächer können so durch die Nutzung von Online-Tools vermieden werden.

Die Studierbarkeit ist also gegeben, Überschneidungen von Lehrveranstaltungen werden nicht als Problem angezeigt oder wahrgenommen. Einzelne Probleme durch Stundenplankollisionen, Semesterpraktika u.Ä. werden individuell gelöst.

Prüfungsoptimierungen aufgrund spezifischer Anfragen:

B.A., Modul 1 (alle Lehrämter): Als Modulabschluss ist jetzt aufgrund der Rückmeldung aus der Reakkreditierung 2019 (Reviewverfahren Bachelor Lehramt) eine 90-minütige Klausur vorgesehen, die sich auf Inhalte aus beiden Lehrveranstaltungen des Moduls bezieht (Modulprüfungen sollten laut Review allgemein nicht gesplittet werden). Die veranstaltungsbezogenen Klausuren sind für „Bibelkunde“ und „Einführung in das Studium der Theologie“ weggefallen.

Zur veranstaltungsbezogenen Klausur in der „Einführung in die Kirchengeschichte“ (B.A., alle Lehrämter): Studierende aller Lehrämter sollen die gleiche Kompetenz erwerben, nämlich „zentrale Problemstellungen und Entwicklungslinien in der Geschichte des Christentums“ zu kennen. Die entsprechende Lehrveranstaltung ist in den verschiedenen Studiengängen in verschiedenen Modulen mit unterschiedlichen Prüfungsformaten untergebracht. Eine Überprüfung dieser Kompetenz kann in dieser Situation am leichtesten durch eine veranstaltungsbezogene Klausur erfolgen, die als Studienleistung zählt und seitens der Studierenden auch gut akzeptiert ist. Die Lehrveranstaltung ist wegen des Aufwands für die Klausur mit 3 CPs dotiert.

1.1.3. Merkmal Studierendenorientierung

Studiengangübergreifend

Das Merkmal Studierendenorientierung findet im SPA grundsätzlich dadurch Berücksichtigung, dass vier Studierende mit unterschiedlichen Fächerkombinationen dem SPA angehören und auftretende Probleme in den jeweiligen Sitzungen aus Studierendenperspektive ansprechen und bewerten. In diesem Zusammenhang kamen mehrfach die Schwierigkeiten zur Sprache, die sich aus dem zweisemestrigen Master ergeben, z.B. Anlage S_GS 12 2020-07-07_Protokoll_SPA_GS_SoSe20_Nr.3.

Von zentraler Bedeutung sind die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Studiengangsbefragungen, insbesondere auch mit Blick auf die Passung der Online-Lehre während der

Corona-Pandemie. Die Ergebnisse werden vom SPA GS diskutiert und auf Auffälligkeiten überprüft. In den Selbstberichten des Studiengangs findet sich eine zusammenfassende Darstellung: s. Anlage S_GS 1 Studiengangsbericht LA Bachelor GS, 2019, Seite 10 ff. und Anlage S_GS 2 Studiengangsbericht LA Master GS, 2022, Seite 13 ff.

Aus Rückmeldungen der Studierenden ging u. a. hervor, dass die Verknüpfung der Themen Heterogenität und Inklusion mit fachbezogenen Inhalten zu wenig in den Lehrveranstaltungen abgebildet werde. Da dies nicht nur den Studiengang Lehramt Grundschule betrifft, wurden - angeregt vom SPA Grundschule - von den Studiendekan*innen ‚Sommerabendgespräche‘ zum Thema „Inklusion - Heterogenität - Fachdidaktik“ initiiert (13.06.23 & 27.06.23, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr, s. Anlage S_GS 13 2023-05-23_Protokoll_SPA_GS_SoSe23_Nr.2), um im Gespräch mit Lehrenden und Studierenden den Bedarf sichtbar zu machen, insbesondere jedoch um hochschulübergreifend Wege zu suchen, die Querschnittsthemen in stärkerem Umfang in allen Lehrveranstaltungen abzubilden. Dieser Prozess ist zunächst angestoßen worden, wird in den folgenden Semestern intensiviert und Ergebnisse werden insbesondere in die Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen (voraussichtlich SoSe 2024) einfließen.

Um Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium zu gewährleisten, ist es neben polyvalent ausgebrachten Lehrveranstaltungen (LV) erforderlich, dass LV explizit Studierende des Lehramts Grundschule adressieren und das Seminarkonzept inhaltlich passend auf die spezifischen Bedarfe dieser Zielgruppe ausgerichtet ist. Bereits in der Studiengangsbefragung 2017 wurde der als zu gering empfundene Grundschulbezug und die damit verbundene geringere Wahlmöglichkeit der Studierenden des Lehramts Grundschule angemerkt. Das Thema wurde im SPA erörtert, die einzelnen Fächer wurden angeschrieben, um ein Problembewusstsein zu schaffen, insbesondere jedoch um Verbesserung für die Studierenden zu bewirken (s. Anlage S_GS 14 2017-11-21_Protokoll_SPA_GS_WS1718_Nr.2). Im Rahmen des Review-Verfahrens zum Masterstudiengang (2022) wurde die Ausweitung grundschulbezogener Angebote auch von den Gutachter*innen empfohlen, um die Möglichkeit eines selbstgestalteten Studiums der Studierenden zu erhöhen (s. Anlage S_GS 15 Gutachten LA Master GS, 2022, S. 29). Mit Verweis auf die vorangegangenen Initiativen unterstützte der SPA diese Empfehlung ausdrücklich und hat die Fächer erneut angeschrieben und um Umsetzung dieser Empfehlung gebeten (s. Anlage S_GS 5 Stellungnahme Auflagenerfüllung LA Master GS, 2022, Anlage 1).

Um weitere Freiräume der Studierenden in der Gestaltung ihres Studiums zu eröffnen und projektorientiertes Arbeiten noch stärker als bislang zu ermöglichen, hat die Gutachter*innenkommission im Rahmen des Review-Verfahrens zum Masterstudiengang (2022) angeregt, „die Module hinsichtlich der Anzahl der Lehrveranstaltungen zu verringern, zugunsten eines höheren Workloads pro ausgebrachte Lehrveranstaltung“ (s. Anlage S_GS 15 Gutachten LA Master GS, 2022, S. 42). Der SPA GS unterstützt prinzipiell diesen Vorschlag und hat diese Empfehlung an die Fächer mit der Bitte weitergegeben, Veränderungspotenziale auszuloten und ggf. umzusetzen (s. Anlage S_GS 5 Stellungnahme Auflagenerfüllung LA Master GS, 2022, Anlage 1). In den eingegangenen Rückmeldungen stellte rund ein Viertel der Fächer in Aussicht, diese Empfehlung im Rahmen der geplanten Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung (voraussichtlich im SoSe 2024) umzusetzen (s. Anlage S_GS 5 Stellungnahme Auflagenerfüllung LA Master GS, 2022, S. 9). Der SPA GS wird in diesem Zusammenhang den Überarbeitungsprozess im Sinne der Umsetzung dieser Empfehlung begleiten, um Gestaltungsspielräume für Studierende des Lehramts Grundschule zu erhöhen.

1.1.3.1. Mathematik

Da im Fach Mathematik seit 2009 durch verschiedene Forschungsprojekte speziell die Hochschulmathematikdidaktik im Sinne einer Lernendenzentrierung (weiter)entwickelt wurde, spielt dies im Institut Mathematik II eine große Rolle. Neben den regulären Veranstaltungen, in denen durchaus von Lernenden aktivierende Methoden (z.B. Sandwichmethode, Flipped Classroom, usw.) verwendet werden, bietet das Fach Mathematik einen „offenen Matheraum“ an, in dem Studierende aus den Modulen 1 und 2 unkompliziert Fragen an Tutor*innen stellen können. Die mathematikspezifischen Ergebnisse der regelmäßigen Studiengangsbefragungen werden in Institutssitzungen immer wieder auf die Kritikpunkte und Vorschläge der Studierenden hin diskutiert. (Bem.: Aus fachlicher Expertise sind jedoch nicht alle Wünsche der Studierenden sinnvoll.)

Im Rahmen der letzten Begehung der Masterstudiengänge Grundschule und Sek. I wurden die Empfehlungen der Gutachter*innen sowohl innerhalb der Institutssitzung wie auch in ad hoc gebildeten Arbeitsgruppen (Sek. I bzw. Grundschule) über einen längeren Zeitraum diskutiert und entsprechende Maßnahmen vereinbart, die im Folgenden kurz skizziert werden:

Grundschule (Anlage S_Math 3, Stellungnahme zum Review Master Grundschule, hier Fachspezifisch Mathematik): Implementierung eines fachwissenschaftlichen und eines fachdidaktischen Moduls, wobei sich das fachdidaktische Modul über die zwei Mastersemester erstreckt. Absprachen der Anforderungen in den vertiefenden Fachdidaktik-Veranstaltungen, da erkannt wurde, dass die Studierenden sehr stark die Veranstaltungen mit etwas geringeren Anforderungen nachfragten, unabhängig vom Thema.

1.1.3.2. Deutsch

Das Fach Deutsch bietet den Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, sich über die Studiengänge und ihre Inhalte zu informieren sowie ihre Kompetenzen professionsorientiert weiterzuentwickeln. Der Fachbericht geht an einigen Stellen auf diese Möglichkeiten ein (Siehe Anlage S_Deu 1, S. 8, S. 9, S. 13), so etwa auf Angebote

- des Sprachdidaktischen Zentrums (Sprachkurse werden kostenfrei für Studierende angeboten),
- der Studienberatung,
- für zielgruppen- bzw. themenspezifische Workshops wie die Schreibberatung, die Grammatikwerkstatt und die Didaktische Sammlung,
- des Zentrums für Literaturdidaktik (ZeLD) (Lesungen etc. werden kostenfrei für Studierende angeboten),
- der Erweiterungsfächer Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie Spiel- und Theaterpädagogik (kostenfrei für Studierende),
- zur Beratung für einen sprachsensiblen Unterricht durch das Projekt „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“.

Die Studierendenorientierung zeigt sich des Weiteren in Bezug auf hochschuldidaktische Entwicklungen in der Lehre, wo Methoden wie flipped classroom sowie projekt- und handlungsorientierte Methoden u. a. in Projekt- und Forschungsseminaren eingesetzt werden.

Im Gutachten des internen Reviews BA Grundschule 2019¹⁵⁹ wurde eine Empfehlung formuliert, die im Sinne der Studierendenorientierung einer unnötigen Prüfungsbelastung durch Teilprüfungen vorbeugt:

Empfehlung II: „Die bestehende Prüfungspraxis der Fächer soll noch einmal daraufhin überprüft werden, ob diese Modulprüfungen unzulässig in Teilprüfungen aufsplitten“.

Das Fach hat daraufhin eine Änderung der Prüfungsordnung für Modul 1 vorgenommen und in seiner Rückmeldung (Anlage S_GS 4 Stellungnahme des SPA GS, 2019, S. 12 und 13) dargelegt, dass die vorhandene Aufsplittung von Modulprüfungen in Modul 1 abgeschafft wurde und die Modulabschlussprüfung an die Vorlesung zur Einführung in die Literaturwissenschaft gekoppelt wird. Dazu wurde in der Senatssitzung im Juli 2020 ein entsprechender Antrag eingereicht und beschlossen (vgl. Anlage S_GS 4 Stellungnahme des SPA GS, S. 12; vgl. auch die Amtliche Bekanntmachung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg 61/2020 (29. Juli 2020; <https://media.ph-ludwigsburg.de/downloadzentrum/objekte/1409509-202061-29-Juli>)).

Es wird großen Wert auf einen reibungslosen Informationsfluss gelegt, damit den Studierenden alle relevanten Informationen gut zugänglich sind. Maßnahmen hierzu sind

- ein Moodlekurs Studienberatung des Faches Deutsch, über den alle zentralen Informationen zum Fach Deutsch an alle Studierenden verschickt werden (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 13),
- eine Homepage, auf der Informationen zu Studium, Lehre und Forschung zu finden sind (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 13),
- fachspezifische Erstsemesterberatungen und Workshops für Studienanfänger*innen während der Einführungswoche vor Semesterbeginn (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 8),
- Fachstudienberatung durch Dr. Kerstin Metz (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 13),
- Beratung durch die Fachschaft Deutsch bei Stundenplanerstellung für Erstsemester (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 9),
- Tutorien zu großen Einführungsvorlesungen, einschließlich fachbezogene Bibliothekseinführung (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 9),
- Informationsangebote zu mündlichen Prüfungen sowie individuelle Beratung zu Prüfungen durch Dozierende in Sprechstunden (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 8).
- Im Gutachten des internen Reviews BA Grundschule von 2019 wurde eine Empfehlung formuliert, die die Transparenz des Informationsflusses gegenüber den Studierenden betrifft:

Empfehlung I: „Über [das] Modulhandbuch hinaus sollen die Fächer gut zugängliche, online verfügbare, laufend aktualisierte Informationen über Festlesungen zu Modulprüfungen, Studienleistungen, empfohlenem Studienaufbau und Ähnlichem bereitstellen (möglichst über Moodle oder Homepage) und in dieser Form die im Modulhandbuch jeweils fehlenden Angaben ergänzen.“ (Anlage S_GS 4 Stellungnahme des SPA GS, 2019, S. 1 Verfahrensübersicht)

Die Prüfung des Instituts bestätigte den guten Informationsfluss, der im Abschlussbericht des SPA-Grundschule wie folgt zusammengefasst ist (vgl. auch die Darstellung oben zum reibungslosen Informationsfluss aus dem Selbstbericht): Es gibt schon lange den Moodle-Kurs „Studienberatung des Faches Deutsch“ (MA Schaefer 02) für alle organisatorischen und aktuellen Fragen im Fach Deutsch, der von Joachim Schäfer aktuell gehalten wird.

¹⁵⁹ Siehe Anlage S_GS 17 Gutachten_LA Bachelor GS 2019

Auf der Homepage sind der Studienführer/Leitfaden, die allgemeinen Prüfungsübersichten, Hinweise für Modulprüfungen sowie Ansprechpartner*innen für besondere Fragen (z. B. Anrechnungen) hinterlegt. Die Modulhandbücher enthalten zum Zeitpunkt der Begehung bereits alle relevanten Informationen (Anlage S_GS 4 Stellungnahme des SPA GS, 2019, S. 38).

Auf Studierende mit speziellen Bedürfnissen und erschwerten Bedingungen (wie etwa Studierende mit Behinderungen, Schwangere, Gaststudierende aus anderen Ländern/Incomings) geht das Fach Deutsch gezielt ein (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 11, S. 13, S. 14). Sie finden besondere Berücksichtigung bei der Zulassung zu Seminaren und der Anpassung von Prüfungsmodalitäten. Studierende mit Sprachschwierigkeiten werden zur Sprachberatung des Sprachdidaktischen Zentrums vermittelt (Anlage S_Deu 1, S. 13).

Grundlage der Bemühungen um Studierendenorientierung sind u.a. Hinweise zur Studierendenzufriedenheit, die mit dem Fach regelmäßig anhand von Lehrevaluationen, Schulpraxisevaluationen und aus den Studiengangsberichten gewonnen und im Fach thematisiert werden (Anlage S_Deu 1, S. 15). Darüber hinaus findet ein regelmäßiger vertrauensvoller Austausch von Modulbeauftragten und Koordinator*innen für Prüfungen mit dem Prüfungsamt über Anliegen von Studierenden mit besonderen Voraussetzungen statt (Anlage S_Deu 1, S. 13).

1.1.3.3. Biologie

Auf Seite 9 des Selbstreports des Fachs Biologie (siehe Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I wird die studierendenorientierte Organisation der Lehre am Institut für Biologie beschrieben. Um den Studierenden möglichst viel Selbstverantwortung für den eigenen Lernprozess und die damit verbundene Autonomie zu ermöglichen, gibt es beispielsweise offene Angebote. So wurde ein spezieller Raum die „Biothek“ eingerichtet und ausgestattet. Hier können Studierende selbständig fachspezifische Arbeitsweisen durchführen aber auch selbstständig für Praktika und Hausarbeiten recherchieren. Der Raum wird von der Fachschaft betreut.

Seit zwei Semestern gibt es zudem das Angebot der „Biowerkstatt“: Hier bieten Tutor*innen jeweils mittwochs die Möglichkeit für Studierende, Versuche, Experimente oder mikroskopische Betrachtungen nochmals in Ruhe zu wiederholen, zu vertiefen oder neu auszuprobieren. Zudem übernimmt die Biowerkstatt im Sommersemester die Betreuung eigenständig zu bearbeitender Seminar-Anteile des hochschuldidaktisch innovativen Blended-Learning-Formats der Botanik II.

Durch das Institut für Biologie wird eine Hochschulimkerei (durch einen Lehrbeauftragten) und verschiedene Kleinlebensräume (Teich, Sandlinsen, Pollinationsbeet u.a.), Vivarien sowie ein großes Hochbeet betrieben bzw. gepflegt. Die Studierenden können hier (neben Angeboten im Rahmen von Lehrveranstaltungen) auch eigenständig Beobachtungen und Versuche im Freigelände oder in Institutsaquarien durchführen.

Es gibt zwar auch im Rahmen einiger weniger Modulprüfungen Klausuren, aber die Mehrheit der Modulprüfungen sind Prüfungsformate, die aktive Lernformen, vertieftes Verständnis und Outputorientierung fördern (u.a. Weblog, Portfolio, Forschungsvortrag).

Das fest angestellte wissenschaftliche Personal am Institut für Biologie repräsentiert in den eigenen beruflichen Biographien alle Lehramtsstudiengänge, an denen es auch beteiligt ist. So finden sich beim wissenschaftlichen Personal frühere Lehrkräfte von Grund-, Sonder-,

Realschulen und Gymnasien. Ein großer Teil der studiengangspezifischen Lehrveranstaltungen wird daher von wissenschaftlichem Personal ausgebracht, das auch über eigene Lehrerfahrungen an der jeweiligen Schulart verfügt. Die Gutachterkommission des Masterstudiengangs Grundschule gab im SoSe2022 mehrere Empfehlungen. Wie auch die Folgende¹⁶⁰:

Empfehlung	Erläuterung
<p><i>Empfehlung 1 (Kriterium</i></p> <p><i>Erfüllung der Fachlich-inhaltliche Aspekte; Kriterium</i></p> <p><i>Qualifikationsziele und Abschlussniveau; Kriterium</i></p> <p><i>Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung)</i></p>	<p><i>Es wird empfohlen im Studiengang das Studienprofil transparenter zu machen, indem in allen Studienbereichen konsequenter grundschulbezogene Angebote ausgebracht werden. Dies gilt auch für die Schwerpunktfachanteile im Sachunterricht. Daher wird der Studiengang gebeten das Studiengangsangebot explizit für das Grundschullehramt auf geeignete Angebote zu prüfen und diese ggf. zu ergänzen/zu erweitern (StAkkrVO §4, §12 und §1</i></p>

Das Institut für Biologie nahm wie folgt Stellung:

„Biologie gehört zu den wenigen zum Sachunterricht gehörenden Fächern, die sowohl im Bachelor (zwei von neun) als auch im Master (eine von drei) Lehrveranstaltungen ausbringen, die ganz gezielt und ausschließlich inhaltlich wie organisatorisch spezifisch die Grundschulstudierenden adressieren. Darüber hinaus werden in Vorlesungen, die für alle Studierenden der Lehramtsstudiengänge angeboten werden, explizit auch Beispiele aus dem Grundschulbereich herangezogen, um die Bedeutung der Inhalte auch für die Studierenden dieses Studiengangs zu verdeutlichen. Es werden also die Grundschulstudierenden genauso angesprochen wie die der anderen Lehrämter. Das Institut für Biologie bringt auch Lehrveranstaltungen in den nicht-biologiebezogenen Modulen des naturwissenschaftlichen Sachunterricht aus. Es werden vom Personal des Instituts für Biologie in großem Umfang Bachelor- und Masterarbeiten von Grundschulstudierenden betreut.

Das Institut für Biologie hat versucht, eine Juniorprofessur mit Tenure-Track im Schwerpunkt Grundschule zu besetzen. Leider ist das Verfahren zweimal wegen der geringen Zahl geeigneter Bewerbender gescheitert. Ebenso wie der Versuch eine A-13-Stelle AR mit dem Schwerpunkt Grundschule zu besetzen. Im September 2023 beginnt nun eine Grundschullehrerin zuerst einmal als abgeordnete Lehrerin mit reduziertem Deputat an unserem Institut. Nach erfolgreicher Promotion soll diese dann auf eine unbefristete A-13-Stelle überführt werden. Es ist also auch bei gutem Willen sehr schwer in den Fachdidaktiken geeignete Bewerbende für unbefristete Stellen mit Grundschulschwerpunkt zu finden.“¹⁶¹

Einen weiteren Baustein der Studierendenzentrierung sieht das Institut für Biologie in speziellen Regelungen für Studierende, die aus familiären oder gesundheitlichen Gründen nicht an Exkursionen oder Laborarbeiten teilnehmen können (siehe Fachselbstbericht Anlage S_Bio 1 im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I S. 9).

¹⁶⁰ Siehe Anlage S_GS 15 Gutachten_LA Master GS 2022

¹⁶¹ Quelle unbekannt [Anm. QM-Stabsstelle]

1.1.3.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Studierendenzahlen im Fach Evangelischen Theologie sind überschaubar. Insgesamt gibt es zu allen Studierenden gute Kontakte, bei denen nicht nur die Studierenden beraten werden, sondern auch die Studierenden in vielfältiger Weise Rückmeldung zu den Lehrangeboten geben. In Veranstaltungsformaten, in den die Studierenden den Semesterplan mitgestalten, können mitunter die Interessen der jeweiligen Jahrgänge flexibel berücksichtigt werden. Vielfach werden in der Religionspädagogik auch projektorientierte Lehrveranstaltungen angeboten, in denen die Studierenden an eigenen Projekten arbeiten, die sie besonders interessieren.

In der Abteilung Evangelische Theologie werden auch Veranstaltungen untereinander gekoppelt, sodass es gemeinsame Sitzungen mit dem Kollegen/der Kollegin gibt, in denen beispielsweise Exegese und Religionspädagogik zusammen mit den Studierenden in ihrer fachspezifischen Perspektivität reflektiert werden. Dabei wird mit den Studierenden auch der Sinnhorizont des ganzen Studiums besprochen und die anwendungsorientierten Perspektiven der Studierenden werden ins Gespräch mit den fachwissenschaftlichen Standards gebracht. Derartige Formate erfahren viel Wertschätzung seitens der Studierenden.

Des Weiteren gibt es das Bemühen unterschiedliche Bausteine des Studiums miteinander synergetisch zu vernetzen. Beispielsweise wird bei der Betreuung des Professionalisierungspraktikums (PP) angeboten, das Praktikum so anzulegen, dass dabei Daten für eine spätere Master-Arbeit gesammelt werden. Die spätere Master-Arbeit kann dann auf das schon bestehende Betreuungsverhältnis aufbauen und eröffnet die Möglichkeit, Erfahrungen und Unterrichtsexperimente des PP in einer vertieften Perspektive wissenschaftlich zu analysieren. Vergleichbare Brücken werden auch zwischen Integrierten Semesterpraktikum (ISP) und der Bachelor-Arbeit angeboten.

Zentrale Informationsplattform für Informationen zum Studium ist - neben der Homepage des Faches - vor allem der Moodlekurs „Theologie: Schwarzes Brett“. In diesem Kurs steht eine Empfehlung für den Aufbau des Bachelor-Studiums zur Verfügung. Darüber hinaus finden sich dort auch Informationen zu den Modul-Prüfungen, soweit diese nicht dem Modulhandbuch zu entnehmen sind: Infoblätter zur Prüfungsanmeldung, Zeitpläne, eine Handreichung für Hausarbeiten mit Hinweisen zu Umfang, Zitationsregeln usw. Auch die Anmeldung zu den mündlichen Modul-Prüfungen des Bachelors erfolgt über diesen Kurs.

Die zentrale Plattform des Moodlekurses sorgt für Transparenz und gute Auffindbarkeit von Informationen zum Studium. Nicht gebündelt an einem Ort bereitgestellt werden Informationen zu solchen Prüfungen und Studienleistungen, die spezifisch in Verbindung mit einer bestimmten Lehrveranstaltung erbracht werden (wie z.B. Hausarbeiten). Hier informieren die Lehrenden jeweils über die Veranstaltungsankündigung im LSF¹⁶², zu Anfang des Semesters und ggf. in den Moodlekursen zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen.

Die Studienfachberatung (Fachberater: AOR Dr. Gerd Buschmann und AOR Dr. Thomas Breuer) ist in die Beratungsstrukturen der PH eingebunden (Homepage, Einführungswoche, Studieninformationstage, ...). Über die persönliche Beratung hinaus bieten die Homepage

¹⁶² Das Modul LSF ist eine Web-Anwendung für Lehre, Studium und Forschung, die von der Hochschul-Informationssystem eG (HIS) entwickelt wurde. LSF bietet Funktionen für die Erfassung und die Präsentation von Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten und den damit verbundenen Ressourcen (Einrichtungen, Personen, Räume). LSF dient als Studieninformations-, Studienberatungs- und Planungssystem für Studierende, Lehrpersonal, Administratoren und Raumverwalter.

des Faches sowie der Moodlekurs „Theologie: Schwarzes Brett“, wie schon dargestellt, Möglichkeiten zur Kommunikation und zur Weitergabe von Informationen.

Zum Start des LSF nach Ende der Vorlesungszeit erstellt das Fach Lehrveranstaltungen bzw. Veranstaltungsalternativen und es wird auf Besonderheiten durch Forschungssemester der Lehrenden usw. hingewiesen.

Für Erstsemester und Hochschulwechsler stehen über die Beratung in der Einführungswoche hinaus Vorschläge zum Aufbau des Studiums und Hinweise zu Beratungsmöglichkeiten auf der Homepage bereit („Infos zum Studium“).

Die Studierenden werden über offene Angebote (beispielsweise zur Didaktik in Lehrveranstaltungen) in die Entwicklung des Faches eingebunden. Diese dienen auch zur weiterführenden Reflexion und Persönlichkeitsentwicklung. Eine enge Kooperation mit den Fachschaften und anderen Beteiligten (z.B. Hochschulpfarrer*innen) unterstützt die Studierendenorientierung. Eine aktuell in den Theologien geführte Diskussion zu einer stärkeren Differenzierung des fachdidaktischen Lehrangebotes im Hinblick auf die verschiedenen Lehrämter geht auf Rückmeldungen und Initiative von Studierenden zurück: Konkret fand am 09.05.2023 um 18 Uhr ein Gespräch zwischen Dozierenden der christlichen Theologie und Studierenden dieses Faches zur schulartenspezifischen Didaktik statt (siehe Anlage S_evTheo 2). Von Seiten der Studierenden gab es verschiedene Anregungen, wie eine schulartenspezifische Didaktik mit Blick auf die Sonderpädagogik gelehrt werden kann. Die Lehrenden haben die Anregungen systematisiert mit der Perspektive ihre Lehrplanung daran stärker auszurichten.

Belange von Studierenden mit erschwerten Voraussetzungen und der Anspruch auf Nachteilsausgleich im Studienbetrieb und im Prüfungswesen konnten in den vergangenen Jahren durch individuelle Maßnahmen sichergestellt werden. Systematische Maßnahmen erscheinen aufgrund der Erfahrungen und angesichts der geringen Größe des Faches bislang nicht erforderlich.

Für Sprechstunden finden sich Präsenz- und Online-Angebote.

Detaillierte individuelle Rückmeldungen an die Studierenden im online Format werden in der Präsenzlehre durch Rückmeldungen während der Gesprächsmoderation ersetzt. Einige Formen von Rückmeldungen der Studierenden zu Veranstaltungen aus der online Lehre wurden beibehalten.

Weitere Maßnahmen und Reaktionen auf das Review SoSe 2022:

1. Ökumenische Diskussion der Begehungsergebnisse auf der Institutskonferenz am 21.06.22 (1,5h).
2. Am 29.06.22 hat Gudrun Guttenberger drei Studierende der GS mit ihren Anliegen in ihrer Sprechstunde beraten (1h).
3. Am 29.06.22 haben Gudrun Guttenberger und Carsten Gennerich eine mögliche Form der Begleitung von GS-Studierender im WiSe22/23 reflektiert und geplant (30 min.).
4. Am 18.05.22 hat Carsten Gennerich aktuelle Unterrichtsmaterialien für den Grundschulreligionsunterricht in Baden-Württemberg für die PH Bibliothek bestellt.

1.1.3.5. Katholische Religionspädagogik

Insgesamt gibt es zu allen Studierenden gute Kontakte (häufig durch die Fachschaft und studentische Mitarbeiter*innen), bei denen nicht nur die Studierenden beraten werden,

sondern auch die Studierenden in vielfältiger Weise Rückmeldung zu den Lehrangeboten geben. In Veranstaltungsformaten, in den die Studierenden den Semesterplan mitgestalten, können mitunter die Interessen der jeweiligen Jahrgänge flexibel berücksichtigt werden. Vielfach werden in der Religionspädagogik auch projektorientierte Lehrveranstaltungen angeboten, in denen die Studierenden an eigenen Projekten arbeiten, die sie besonders interessieren. Dabei wird mit den Studierenden auch der Sinnhorizont des ganzen Studiums besprochen und die anwendungsorientierten Perspektiven der Studierenden werden ins Gespräch mit den fachwissenschaftlichen Standards gebracht. Derartige Formate erfahren viel Wertschätzung seitens der Studierenden.

Des Weiteren gibt es das Bemühen unterschiedliche Bausteine des Studiums miteinander synergetisch zu vernetzen. Beispielsweise wird bei der Betreuung des Professionalisierungspraktikums (PP) angeboten, das Praktikum so anzulegen, dass dabei Daten für eine spätere Master-Arbeit gesammelt werden. Die spätere Master-Arbeit kann dann auf das schon bestehende Betreuungsverhältnis aufbauen und eröffnet die Möglichkeit, Erfahrungen und Unterrichtsexperimente des PP in einer vertieften Perspektive wissenschaftlich zu analysieren. Vergleichbare Brücken werden auch zwischen Integriertem Semesterpraktikum (ISP) und der Bachelor-Arbeit angeboten.

Zentrale Informationsplattform für Informationen zum Studium ist - neben der Homepage des Faches - vor allem der Moodlekurs „Theologie: Schwarzes Brett“. In diesem Kurs steht eine Empfehlung für den Aufbau des Bachelor-Studiums zur Verfügung. Darüber hinaus finden sich dort auch Informationen zu den Modul-Prüfungen, soweit diese nicht dem Modulhandbuch zu entnehmen sind: Infoblätter zur Prüfungsanmeldung, Zeitpläne, eine Handreichung für Hausarbeiten mit Hinweisen zu Umfang, Zitationsregeln usw. Auch die Anmeldung zu den mündlichen Modul-Prüfungen des Bachelors erfolgt über diesen Kurs.

Die zentrale Plattform des Moodlekurses sorgt für Transparenz und gute Auffindbarkeit von Informationen zum Studium. Nicht gebündelt an einem Ort bereitgestellt werden Informationen zu solchen Prüfungen und Studienleistungen, die spezifisch in Verbindung mit einer bestimmten Lehrveranstaltung erbracht werden (wie z.B. Hausarbeiten). Hier informieren die Lehrenden jeweils über die Veranstaltungsankündigung im LSF¹⁶³, zu Anfang des Semesters und ggf. in den Moodlekursen zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen.

Die Studienfachberatung (Fachberater: AOR Dr. Christian Münch) ist in die Beratungsstrukturen der PH eingebunden (Homepage, Einführungswoche, Studieninformationstage, ...). Über die persönliche Beratung hinaus bieten die Homepage des Faches sowie der Moodlekurs „Theologie: Schwarzes Brett“, wie schon dargestellt, Möglichkeiten zur Kommunikation und zur Weitergabe von Informationen.

Zum Start des LSF nach Ende der Vorlesungszeit erstellt das Fach Lehrveranstaltungen bzw. Veranstaltungsalternativen und es wird auf Besonderheiten (z.B. durch Forschungssemester der Lehrenden) hingewiesen.

Für Erstsemester und Hochschulwechsler stehen über die Beratung in der Einführungswoche hinaus Vorschläge zum Aufbau des Studiums und Hinweise zu Beratungsmöglichkeiten auf der Homepage bereit („Infos zum Studium“).

¹⁶³ Das Modul LSF ist eine Web-Anwendung für Lehre, Studium und Forschung, die von der Hochschul-Informations-System eG (HIS) entwickelt wurde. LSF bietet Funktionen für die Erfassung und die Präsentation von Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten und den damit verbundenen Ressourcen (Einrichtungen, Personen, Räume). LSF dient als Studieninformations-, Studienberatungs- und Planungssystem für Studierende, Lehrpersonal, Administratoren und Raumverwalter.

Die Studierenden werden über offene Angebote (beispielsweise zur Didaktik in Lehrveranstaltungen) in die Entwicklung des Fachs eingebunden. Diese dienen auch zur weiterführenden Reflexion und Persönlichkeitsentwicklung. Eine enge Kooperation mit den Fachschaften und anderen Beteiligten (z.B. Hochschulpfarrer*innen) unterstützt die Studierendenorientierung. Eine aktuell in den Theologien geführte Diskussion zu einer stärkeren Differenzierung des fachdidaktischen Lehrangebotes im Hinblick auf die verschiedenen Lehrämter geht auf Rückmeldungen und Initiative von Studierenden zurück: Konkret fand am 09.05.2023 um 18 Uhr ein Gespräch zwischen Dozierenden der christlichen Theologie und Studierenden dieses Faches zur schulartenspezifischen Didaktik statt (siehe Anlage S_evTheo 2). Von Seiten der Studierenden gab es verschiedene Anregungen, wie eine schulartenspezifische Didaktik mit Blick auf die Sonderpädagogik gelehrt werden kann. Die Lehrenden haben die Anregungen systematisiert mit der Perspektive ihre Lehrplanung daran stärker auszurichten. Diese Maßnahme wird weitergeführt, indem sich Studierende persönlich und anonym mit Rückmeldungen und Vorschlägen bei den Dozierenden melden können (via Moodle).

Belange von Studierenden mit erschwerten Voraussetzungen und der Anspruch auf Nachteilsausgleich im Studienbetrieb und im Prüfungswesen konnten in den vergangenen Jahren durch individuelle Maßnahmen sichergestellt werden. Systematische Maßnahmen erscheinen aufgrund der Erfahrungen und angesichts der geringen Größe des Faches bislang nicht erforderlich.

Für Sprechstunden finden sich Präsenz- und Online-Angebote.

Detaillierte individuelle Rückmeldungen an die Studierenden im online Format werden in der Präsenzlehre durch Rückmeldungen während der Gesprächsmoderation ersetzt. Einige Formen von Rückmeldungen der Studierenden zu Veranstaltungen aus der online Lehre wurden beibehalten.

Studierendenorientierung wird als Grundmerkmal der Studiengangsentwicklung verstanden: Entwicklung von Lehrangeboten und in Bezug auf hochschuldidaktische Entwicklungen in der Lehre (Projekt Lernen, „shift from teaching to learning“, Output Orientierung in der Lehre, flipped classroom).

Es finden regelmäßig zentral organisierte Lehrevaluationen statt, die den Lehrenden als Rückmeldungen zu ihren Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus müssen die Sek I-Studierenden mehrere religionspädagogische Lehrveranstaltungen besuchen, so dass sie mehr Auswahl und einen größeren Kompetenzzuwachs erleben. Es gibt im Zuge der Lehrveranstaltungen und auch in der Begleitung schriftlicher Arbeiten einen regen Austausch mit den Studierenden, so dass hier der Eindruck einer hohen Zufriedenheit der Studierenden vorherrscht. Persönliche Anliegen können aufgrund der überschaubaren Anzahl von Studierenden individuell gelöst werden.

Beteiligung am Studieninformationstag und Lernfestival der Hochschule - Studierende werden durch das Fach in Gesamtzusammenhänge der Hochschule einbezogen. Interdisziplinäre und schulartübergreifende Themen können so praxisnah reflektiert werden.

Veranstaltungen werden teilweise auch in Englisch angebracht (z.B. Diversity Education and Resilience (Educational Studies) / Community Engagement in diverse contexts).

Kreative Lernformate (blended learning, projektorientiertes Arbeiten, Podcast) werden in die Veranstaltungen eingebunden.

Weitere Maßnahmen und Reaktionen auf das Review SoSe 2022:

1. Abteilungsübergreifende Diskussion der Begehungsergebnisse auf der Institutskonferenz am 21.06.22 (1,5h).
2. Gemeinsame Beratung von Studierenden im Rahmen des kooperativen Seminars „Interreligiöses Begegnungslernen“ mit der islamischen Theologie (Frau Tamer-Uzun).

1.1.4. Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung

Studiengangübergreifend

Das Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung wurde von SPA GS insbesondere mit Blick auf den zweisemestrigen Master Lehramt Grundschule diskutiert, da aufgrund der Kürze des Studiums eine adäquate wissenschaftliche und damit auch forschungsmethodische Weiterentwicklung der Studierenden nur unter erschwerten Bedingungen erfolgen kann. Dies wurde in den beiden Selbstberichten im Rahmen der Review-Verfahren stets hervorgehoben (s. Anlage S_GS 1 Studiengangsbericht Grundschule B.A., 2019, Fazit) und führte überdies zur Entwicklung des bereits angesprochenen Initiativpapiers (s. Anlage S_GS 3 Initiativpapier zur Einführung eines 4-semesterigen Masterstudiums an der PH für das Grundschullehramt).

Das Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung wird jedoch insbesondere studiengangübergreifend mit Blick auf alle Lehramtsstudiengänge diskutiert. In diesem Zusammenhang fand ein intensiver Austausch in den jeweiligen Studienkommissionen statt; der SPA GS hat sich in seiner Sitzung vom 23.11.2021 mit einem entsprechenden Diskussionspapier befasst, dazu Stellung bezogen und grundsätzliche Verbesserungsvorschläge eingebracht (s. Anlage S_GS 16 2021-11-23_Protokoll_SPA-GS_WS2122_Nr.2). Hochschulweite Diskussionen zur Wissenschafts- und Forschungsorientierung des Studiums wurden von den Studiendekan*innen im SoSe 2022 organisiert (Dienstag, 3. Mai 2022, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr, Situationsbeschreibung und Analyse; Dienstag, 28. Juni 2022, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr, Was wird bisher in den drei Fakultäten für die Forschungsorientierung des Studiums getan?). Die Position des SPA GS wurde vom Vorsitzenden und von weiteren Mitgliedern des SPA GS eingebracht. Die Ergebnisse der Diskussionen liegen auf der Ebene der hochschuldidaktischen Anregung und Weiterbildung für die Lehrenden. Zudem wurden Kriterien und Möglichkeiten festgehalten, die in die Neugestaltung der Studienordnung 2024 einfließen sollen.

1.1.4.1. Mathematik

Wie oben angemerkt, befassen sich einige der Institutsmitglieder mit hochschulmathematikdidaktischer Forschung. Diese Forschungsergebnisse gehen selbstverständlich wieder in die Lehrveranstaltungskonzeption ein. Durch die Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Mathematikdidaktik in den Masterstudiengängen werden die Studierenden insbesondere auf ihre Studien im Rahmen der Masterarbeiten im Bereich der bildungswissenschaftlichen Forschungsmethoden vorbereitet. Der nur zweisemestrige Master Grundschule hat die Einschränkung, dass die Veranstaltung nicht verpflichtend für alle Studierenden ist wie im Master Sek. I.

1.1.4.2. Deutsch

Trotz der strukturellen Probleme, die Wissenschaft- und Forschungsorientierung im 2-semesterigen Master im Grundschullehramt umfänglich umzusetzen, gelingt es dem Fach im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, die Wissenschafts- und Forschungsorientierung zu realisieren:

Die Mitglieder des Fachs Deutsch decken thematisch sowohl in der Lehre als auch in der Forschung nahezu alle Bereiche der schulisch relevanten deutschdidaktischen Themengebiete ab. Hierbei fließen Ergebnisse ihrer Forschung auch in die Lehrveranstaltungen ein (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 12, S. 16). Studierende werden im Sinne des forschungsorientierten Lehrens und Lernens in speziellen Forschungsseminaren in aktuelle Projekte einbezogen. Dies dient dem Erwerb von Grundlagen für reflektiertes und wissensbasiertes Handeln und steht im Zentrum der Lehre, die sich durch einen hohen Anteil an Praxisphasen und die Verbindung aus fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteilen in der Modulstruktur auszeichnet.

Im Zuge der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung werden fortwährend Promovierende betreut (Anzahl der abgeschlossenen Promotionen: zw. SoSe 2015 und WiSe 2018/2019: 6, siehe Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 8. Informationen zur personellen Ausstattung finden sich auf S. 1 und 4 bis 6.)

1.1.4.3. Biologie

Am Institut für Biologie wird sehr umfangreich vor allem in den Bereichen Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Digitalisierung, Organismik und Gesundheit geforscht. Hierbei werden auch in erheblichem Umfang Drittmittel eingeworben, Promotionen betreut und befristet beschäftigte Mitarbeitende für Forschungsarbeiten angestellt (momentan 8 Personen).

Aus dem Selbstreport des Fachs Biologie (siehe Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Studiengangs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I (2022) auf Seite 7 geht hervor, dass am Institut für Biologie jedes Studienjahr über 100 Qualifizierungsarbeiten betreut werden. Studierende werden hier häufig in laufende Forschungsprojekte eingebunden.

Erfolgreich wurden auch Mittel aus einem Förderprogramm des MWFK BW zur Entwicklung und Bereitstellung forschungsbasierter Lehr-/ Lernmaterialien für die hochschulische Lehrerbildung im Bereich BNE und Klimaschutz unter Nutzung von Hochschulgärten bzw. ökologischen Lerngärten eingeworben.

Im Masterstudiengang Grundschule wurde ein Seminar „Fachdidaktische Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten“ eingebunden, um die Qualität der Masterarbeiten zu sichern.

Seite 10 des Selbstreports des Fachs Biologie im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I zeigt, dass die Bewertungen der Studierenden aus den letzten drei Studiengangsevaluationen zu den Aspekten „Bezüge zur fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung in Lehrveranstaltungen“ gute Werte zeigen, die jeweils über dem Durchschnitt der gesamten Hochschule liegen (siehe Anlage S_Bio 1).

Ganz aktuell richtete das Institut für Biologie vom 18. - 21. September 2023 eine internationale Tagung zur Biologiedidaktik mit 260 Teilnehmenden aus. Studierende hatten hier die Möglichkeit kostenlos an den Vorträgen, Präsentationen, Postersessions und anderen Angeboten teilzunehmen. Auch organisatorisch waren mehrere Studierende in diese Tagung eingebunden. Im November 2023 wird eine weitere fachwissenschaftlich ausgerichtete eintägige Fachtagung mit ca. 200 Teilnehmenden ausgerichtet, an deren Programm Studierende auch inhaltlich mitwirken.

Im nun beginnenden WS 23/24 bringen Promovierende und Lehrende des Instituts eine Veranstaltung mit dem Titel „journal club“ aus. Hier werden ausgewählte

Fachpublikationen mit engen Bezügen zu aktuellen Forschungsprojekten des Instituts diskutiert.

1.1.4.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Abteilung Evangelische Theologie verfügt durchgehend über durch eigene wissenschaftliche Arbeit ausgewiesenes Personal. Eine konsequent interdisziplinäre Ausrichtung der Abteilung ermöglicht Kooperationen in Wissenschaft und Forschung mit anderen Fächern und Studiengängen an der PHL und darüber hinaus. Z.B. bewirbt sich Prof. Dr. Carsten Gennerich aktuell mit Kolleg*innen aus der Politikdidaktik, Psychologie und Sonderpädagogik um ein hochschulinternes Promotionskolleg zur Thematik „Förderung emotionaler Kompetenz im fachdidaktischen Unterricht“ (siehe Anlage S_evTheo 3).

Die Einführung der Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten erfolgt im Kurs „Einführung in das Studium der Theologie“ im Modul 1 (belegt im ersten oder spätestens zweiten Semester). Darüber hinaus ist in Absprache mit der Katholischen Theologie einmal jährlich ein Seminar „Empirische Religionspädagogik bzw. Religionsdidaktik“ fester Bestandteil des Studiums. Es

- (a) reflektiert aktuelle Forschung,
- (b) ermöglicht die Durchführung kleiner empirischer Projekte durch die Studierenden und
- (c) dient als Vorbereitung auf die Master-Arbeit.

Die Wissenschafts- und Forschungsorientierung zeigt sich dabei durch Forschung und Dissemination von Forschung in allen Studiengängen. BA- und Master-Arbeiten werden in der überwiegenden Mehrheit der Fälle als empirische Forschungen durchgeführt. In der Ev. Theologie werden derzeit 3 Promovierende betreut. Im Berichtszeitraum wurde eine Promotion abgeschlossen und 3 weitere reichen demnächst ihr Exposé mit einem Antrag auf Aufnahme als Promotionsstudierende an der PH Ludwigsburg ein.

1.1.4.5. Katholische Religionspädagogik

Die Abteilung kath. Theologie verfügt durchgehend über durch eigene wissenschaftliche Arbeit ausgewiesenes Personal. Eine konsequent interdisziplinäre Ausrichtung der Abteilung ermöglicht Kooperationen in Wissenschaft und Forschung mit anderen Fächern und Studiengängen an der PHL und darüber hinaus. z.B. Projekt „Geographies of Childhood in Teacher Education (GCTE)“ (siehe Anlage S_katTheo 1) (Prof. Dr. Knoblauch in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaft Prof. Dr. Böhmer, „Religiöse Vielfalt in Kita-Teams“ (Prof. Dr. Knoblauch in Kooperation mit der Universität Tübingen), Theologie in der ökologischen Krise (Prof. Dr. Bederna mit der TU Dortmund).

Die Einführung der Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten erfolgt im Kurs „Einführung in das Studium der Theologie“ im Modul 1 (belegt im ersten oder spätestens zweiten Semester). Darüber hinaus ist in Absprache mit der Ev. Theologie einmal jährlich ein Seminar „Empirische Religionspädagogik bzw. Religionsdidaktik“ fester Bestandteil des Studiums. Es

- (a) reflektiert aktuelle Forschung,
- (b) ermöglicht die Durchführung kleiner empirischer Projekte durch die Studierenden und
- (c) dient als Vorbereitung auf die Master-Arbeit.

Die Wissenschafts- und Forschungsorientierung zeigt sich dabei durch Forschung und Dissemination von Forschung in allen Studiengängen. BA- und Master-Arbeiten werden häufig mit empirischen Anteilen durchgeführt. In der Kath. Theologie wurden im Berichtszeitraum zwei Promotionen abgeschlossen, eine ist in Betreuung und 2 weitere reichen 2024 ihr Exposé mit einem Antrag auf Aufnahme als Promotionsstudierende an der PH Ludwigsburg ein.

Die Wissenschafts- und Forschungsorientierung zeigt sich dabei durch Forschung und Dissemination von Forschung in allen Studiengängen.

Z.B. Promotionen:

- SoP (Dr. Theurer-Vogt / 2023 abgeschlossen)
- Sek I (Dr. Ratzke / 2022 abgeschlossen)
- Frühe Bildung (2023 Dr. Nathalie Lichy / abgeschlossen in Kooperation mit der Universität Tübingen)
- GS (Kaplan / laufend)

Weitere Forschungsk Kooperationen:

- KIBOR Universität Tübingen / Institut für Religionspädagogik Freiburg / Diözese Rottenburg-Stuttgart / Stiftung Weltethos

Weitere studiengangsübergreifende Maßnahmen:

- In den Educational Studies wird einmal pro Jahr eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Institut für Biologie (Fakultät II) ausgebracht, die Perspektiven zu Klimaschutz und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) aus der gesamten Hochschule einbezieht (Gastvorträge) und durch transformative Projekte die gesamte Hochschule einbezieht.
- Internationale Studien werden im Rahmen der oben genannten Programme entwickelt und durchgeführt (z.B.):
 - “Cultural and Religious Diversity in Early Childhood Education. Implications of Socialization and Education for the Geographies of Childhood, in: Religions, 14 (4), International Perspectives and Practices for Religious Education in Early Childhood, MDPI, 2023. <https://www.mdpi.com/2077-1444/14/4/555>”
 - “Concepts of Experiential Learning in Digital Collaboration. New Perspectives for the Higher Education Sector, in: International Journal of Advanced Corporate Learning (iJAC), 16(1), 2023, pp. 28-40. <https://online-journals.org/index.php/i-jac/article/view/35871>”
- Diese Forschungsarbeiten finden Eingang in die Seminare und fördern die Methodenkompetenz der Studierenden.

Internationalisierung

Das Fach ist in folgenden internationalen Projekten vertreten:

- 1) INVITE (International Networking for Virtually Improved Teacher Education)
- 2) COMED (Community Education in Diverse Contexts)
- 3) Schools of Education as Agents of Change (BWS+ Förderung)
- 4) GCTE (Geographies of Childhood in Teacher Education) (BWS+ Förderung)

Diese Projekte beziehen Studierende aus allen Schularten und dem Studiengang BEKI ein und fokussieren (u.a.) die Schwerpunkte Bildungswissenschaften, empirische Forschung, Interdisziplinarität und Fachdidaktik.

Kooperationspartner:

York University (Toronto)
Ambedkar University (Delhi)
University of Kolkata
UNCC (Charlotte)
Beit Berl College (Israel)
Oslo MET

Weitere Maßnahmen und Reaktionen auf das Review SoSe 2022:

1. Auslandsaufenthalte mit Forschungsperspektiven werden angeboten (in Kooperation mit dem International Office) und im Rahmen eingeworbener Projekte durchgeführt (z.B. Delhi 2022).
2. Im Rahmen des Projekts (GCTE: Geographies of Childhood in Teacher Education: International Perspectives on Community Engagement in Diverse Contexts) werden Studierende in den Jahren 2024-2026 die Möglichkeit haben an Summer Schools an den Partneruniversitäten teilzunehmen.

1.2. Lehramt Bachelor und Master für Sekundarstufe I

Dokumente, auf die sich im Folgenden bezogen wird

- Protokolle der Studienkommission ab SoSe 2021
- Studentischer Kommentar Forschungsorientiertes Studium an der PH Ludwigsburg (Anlage S_Sek 11)
- Ausgewählte Protokolle des Studiengangs- und Prüfungsausschusses Sekundarstufe 1 ab SoSe 2019
 - Abschlussberichte des Studiengangs- und Prüfungsausschusses Sekundarstufe 1 nach den Reviews 2019 und 2022 (Anlage S_Sek 4 und Anlage S_Sek 6)

Allgemeine Informationen zu den Gremien, deren Beschlüsse und Maßnahmen im Folgenden referiert werden:

Die Studienkommission¹⁶⁴ der Fakultät I tagt dreimal im Semester, jeweils elf Tage vor dem Fakultätsrat. Mitglieder der Studienkommission waren im letzten Jahr: Prof. Dr. Tobias Arand (Geschichte), Prof. Dr. Katrin Bederna (Katholische Theologie), Prof. Dr. Bettina Blanck (Politikwissenschaften/Sachunterricht), Prof. Dr. Anselm Böhmer (Erziehungswissenschaften), Dr. Dominik Conrad (Geographie), Annika Ignatzi (Studentin), Prof. Dr. Thomas Knaus (Medienpädagogik), Johannes Spindler (Student), Monika Stipić und Lidija Sudar (Studentinnen). Die Studentischen Mitglieder des Fakultätsrates sind zugleich Mitglieder der Studienkommission.

Die Darstellung beschränkt sich aus Gründen der Übersichtlichkeit auf die Arbeit der Studienkommission seit SoSe 2021. Dabei bezieht sich alles Gesagte auf alle in der Fakultät angesiedelten Studiengänge, also insbesondere auf alle im Verfahren näher betrachteten Lehramtsstudiengänge.

Der fakultätsübergreifende Studiengangs- und Prüfungsausschuss (im Folgenden SPA¹⁶⁵) des Bachelor- und des Masterstudiengangs Sek I tagt ebenfalls dreimal im Semester, jeweils eine Woche vor den Fakultätsräten. Mitglieder des SPA waren im letzten Jahr: Prof. Dr. Steffen Becker (Universität Stuttgart, PSE), Prof. Dr. Katrin Bederna (Vorsitz), Uta Beuke, Anna-Maria Birkenberger (Studentinnen), Dr. Helmut Däuble (Studiengangsberater), Annika Ignatzi (Studentin), Dr. Stephan Kehl (Sonderpädagogik, Fak III), Prof. Dr. Monika Miller (Kunst, Fak II), Prof. Dr. Götz Schwab (Senatsbeauftragter Europalehramt), Monika Stipić (Studentin), Wolfgang Weber (PSE) und Prof. Dr. Martin Weingardt (Erziehungswissenschaften, Fak I). Als Gast nimmt regelmäßig Irene Marquardt (Leiterin des Prüfungsamtes) teil. Zudem nehmen anlassgebunden Vertretungen der Fächer (insbesondere bei Anträgen auf Änderung der Studienordnungen) bzw. relevanter Organisationseinheiten teil (Leiterin des International Office, Leiter des Schulpraxisamtes u.a.). Die Vorsitzenden aller Studiengangs- und Prüfungsausschüsse legen dem Gesamtausschuss Studium und Lehre regelmäßig kleinere und größere Studiengangsberichte vor.

Der folgende Berichtsteil beschränkt sich auf die Arbeit des SPA Sek 1 seit dem Review SoSe 2019, also auf das erste reguläre Verfahren für Sek I, hier für den Bachelor Lehramtsstudiengang.

¹⁶⁴ Siehe QM-Handbuch Seite: 3.1.3 Qualitätsfragen eines Studienfaches: Die Studienkommission der Fakultät

¹⁶⁵ Siehe QM-Handbuch Seite: 3.1.2 Qualitätsfragen eines Studiengangs: Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA)

Die Namen der Protokolldokumente folgen dem Muster:

„Datum_Protokoll_SPA_Sek_1_Semester_Sitzungsnummer“ bzw.
„Datum_Studienkommission_Semester_Sitzungsnummer“.

1.2.1. Merkmal Organisation/Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifenden Lehrkräfteausbildung

Studiengangsübergreifend

Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss Sek I diskutiert Organisationsprobleme, entwickelt Handlungsempfehlungen und gibt diese an die entsprechenden Gremien (Abteilungen, Institute, Rektorat, PSE) weiter bzw. führt selbst entsprechende klärende Gespräche und überprüft die entsprechende Verbesserung bzw. Umsetzung. Themen waren bspw. die wechselseitige Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen (vgl. TOP 3, der Anlage S_Sek 1 2020_07_6_Protokoll_SPA_Sek-1_SoSe_20_III) oder die Verbuchungspraxis (vgl. TOP 4; der Anlage S_Sek 2 2021_04_19_Protokoll_SPA_Sek-1_SoSe_21_I), aber auch Details wie die Lage und Organisation der Abschlussfeiern im Master (vgl. TOP 5; siehe Anlage S_Sek 23 2022_05_30_Protokoll_SPA_Sek-1_SoSe_22_II). Oft sind die von den Instituten eingebrachten und vom SPA für den Senat zur Entscheidung vorbereiteten Anträge auf Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen organisatorischer Natur, bspw. bei der Frage nach Prüfungsformaten oder der Verteilung von ECTS-Punkten auf die Veranstaltungen (vgl. alle Protokolle).

Beide Auflagen im Review Bachelor Sek I SoSe 2019¹⁶⁶ bezogen sich indirekt auf die Organisation. Sie lauteten

„I. Die bestehende Prüfungspraxis der Fächer soll noch einmal daraufhin überprüft werden, ob diese Modulprüfungen unzulässig in Teilprüfungen aufsplitten.

II. Die Praxis einer Klausur als Form der Studienleistung zum Erwerb der ECTS-Punkte soll rechtlich (Teilprüfung, doppelte Prüfung von Kompetenzen), in ihrer hochschuldidaktischen Wirkung und im Hinblick auf die Belastung der Studierenden am Ende des Semesters überprüft werden.“

Die Fächer wurden vom SPA Sek I im WS 19/20 aufgefordert, ihre diesbezügliche Praxis modulweise zu dokumentieren und zur Auflage I entsprechende Änderungsanträge einzubringen, zur Auflage II die Praxis einer Klausur als Studienleistung zu prüfen und entweder zu stoppen oder eingehend zu begründen und die Begründung dem SPA Sek I zur Genehmigung vorzulegen. Dies geschah in den ersten Monaten des Jahres 2020 (siehe Anlage S_Sek 5 Bitte Auflagenerfüllung_LA Master SEKI 2022) und hatte zum Ergebnis, dass nun in beiden Studiengängen Sek I die Modulprüfungen in Einheit von Raum und Zeit stattfinden und Studienleistungen nur in begründeten Ausnahmen in Form von Klausuren abgelegt werden.

Das Review des Masterstudiengangs Sek I im SoSe 2022¹⁶⁷ schloss ohne Auflagen mit sieben Empfehlungen, von denen sich drei im weiteren Sinne auf die Organisation des Studiums beziehen, Empfehlungen 1 und 5 (Verortung der Praktika im Studienverlauf) und Empfehlung 7 (Vertiefung der Kooperation innerhalb der PSE in naturwissenschaftlichen Fächern):

¹⁶⁶ Siehe Anlage S_Sek 13 Gutachten LA Bachelor Sek I, 2019, Kapitel 6 Ergebnisse

¹⁶⁷ Siehe Anlage S_Sek 14 Gutachten LA Master Sek I, 2022, Kapitel 6

„(1) Im Studienverlauf für das Lehramt Sekundarstufe I (konsekutive BA- und MA-Studiengänge) erfüllen Praktika der Studierenden eine wesentliche Funktion bezüglich der Überprüfung der Berufswahlentscheidung und der Wahl der gewählten Fächer für den angestrebten Beruf. Durch die BA/MA-Struktur ist das ISP als wichtige Institution zur Überprüfung dieser Entscheidung und für ein diesbezügliches Feedback für die Studierenden relativ spät im Studienverlauf angesiedelt. Diese Platzierung liegt jedoch nicht im Entscheidungsbereich der Hochschule und sie betrifft sowohl den BA- als auch den MA-Studiengang für das Lehramt Sekundarstufe I. Die Kommission erachtet es als dringend erforderlich, die bestehenden Regelungen kritisch zu prüfen und Verbesserungsmöglichkeiten im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten auszuloten. Deshalb sollte im SPA eine Diskussion geführt und dokumentiert werden, wie die Praktika im Studienverlauf (BA und MA) verortet werden können, welche Funktionen sie in Bezug auf eine Überprüfung der Berufswahlentscheidung und der Fächerwahl einnehmen können und welche inhaltlichen und organisatorischen Fragen dabei identifiziert werden können, die für eine weitere Klärung (auch für potentielle künftige Formen der Neuorganisation der Studiengänge für das Lehramt Sekundarstufe I) formuliert werden können. Da der Kommission bewusst ist, dass organisatorische Änderungen größeren Ausmaßes nicht vom Studiengang selbst und auch nicht von der Hochschule vorgenommen werden können, wird lediglich eine Empfehlung ausgesprochen, eine Diskussion zu führen und zu dokumentieren, wie innerhalb der bestehenden Organisationformen die Aufgaben der Praktika definiert werden können und welche Möglichkeiten für eine Verbesserung des Feedbacks für die Studierenden gesehen werden.“

(5) Es wird empfohlen die Zielrichtung des Blockpraktikums (angesiedelt im BA-Studium) im SPA (für beide Studiengänge Lehramt Sekundarstufe I) zu diskutieren im Hinblick auf eine stärkere Abgrenzung zum PP. Im Zuge dessen soll auch über begleitende Beratungsangebote gesprochen werden in Hinblick auf Eignung und Fächerwahl (siehe Empfehlung 1) [...]

(7) Es wird empfohlen die Kooperationen insbesondere innerhalb der naturwissenschaftlichen Fächer weiter auszubauen um weitere Potentiale zu identifizieren und zu nutzen (gegenseitige Nutzung von Ressourcen, Entlastung durch Zusammenarbeit). Einen Ausbau bzw. eine Erweiterung um weitere Fächer und eine Vertiefung der Kooperation innerhalb der PSE sieht die Kommission darüber hinaus für alle am Studiengang beteiligte Fächer als wünschenswert an.“

Die Empfehlungen zu den Praktika wurden im SPA mit dem Leiter des Schulpraxisamtes intensiv diskutiert. Dabei wurde einiges als unzutreffend (es gibt kein Professionalisierungspraktikum im Studiengang Sek I) bzw. richtig, aber nicht in der Kompetenz der PH (Lage des ISP), gekennzeichnet. Zu anderem wurden zahlreiche Handlungsempfehlungen formuliert, die das Schulpraxisamt sukzessive umsetzen will:

„a) Um die Praktika zu verbessern, könnte verpflichtend gemacht werden, OEP und Blockpraktikum an verschiedenen Sekundarstufenschularten zu absolvieren. Akkreditierung des Masterstudiengangs Sek I - Diskussion der Empfehlungen und Maßnahmen

b) Die naheliegende Empfehlung, das Blockpraktikum im Ausland zu absolvieren, was bisher auf Antrag aber trotzdem niederschwellig möglich ist, widerspricht dem Ziel der Berufswahlorientierung des Blockpraktikums. Anders wäre es wiederum, wenn dieses als PP im Master läge.

c) Die Studierenden fragen an, ob das Blockpraktikum von Lehrenden vor Ort betreut werden könnte.

d) Diskutiert wird, ob das Blockpraktikum gestreckt werden könnte auf ein Jahr, mit je zwei Wochenstunden, um eine Entwicklung zu ermöglichen. Für die Studierenden müsste klar sein, welche Variante von Blockpraktikum primär welche Ziele erreicht.

e) An der Universität Stuttgart gibt es freiwillig zusätzlich eine sogenannte Lehrwerkstatt: Einzelne Studierende sind einer Lehrerin als Mentorin zugeordnet und verbringen wöchentlich einen Tag in der Schule.“

Siehe Anlage S_Sek 6 Stellungnahme zur Auflagenerfüllung und Befassung mit Empfehlungen LA Master Sek1, 2022; S. 3f.

Die Empfehlung zur Kooperation mit der PSE wurde mit den betroffenen Institutsleitungen diskutiert (siehe ebd. S. 11). Da das Problem letztlich struktureller Natur ist, wurde im SoSe 2023 eine hochschulübergreifende hochkarätig besetzte PSE Steuerungsgruppe installiert, die bis Oktober 2023 die PSE grundsätzlich neu aufstellen wird und aktuell intensiv arbeitet.

Beide Gremien, Studienkommission Fak I wie SPA Sek I waren während der Corona-Semester eingebunden in die Planungen der Onlinelehre und die Organisation des Wiedereinstiegs in die Präsenzlehre (vgl. bspw. Anlage S_Sek 7 und S_Sek 8: Protokolle II und III, SoSe 2021). In Auseinandersetzung mit den Rektoratsplanungen formulierte bspw. die Studienkommission der Fakultät I folgende Überlegungen für das Hybridsemester WS 21/22 für alle in der Fakultät angesiedelten Studiengänge an den Senat:

„Es ist insbesondere für Erst- bis Viertsemester psychisch problematisch, weiter in Online zu bleiben. Dem Rektoratsvorschlag ist also im Grundsatz zuzustimmen. Nötig ist baldige Planungssicherheit zur Wohnungssuche. Diese könnte problematisch werden, da Studien-WGs an Familien vermietet worden seien. Die asynchrone Lehre großer Fächer muss mit Rückmeldungen und sporadischen online-Treffen verbunden werden, um Austausch zu ermöglichen. Viele asynchrone Seminare werden von den Studierenden als niveauarme pure Beschäftigung empfunden. Kulanz bei Fehlzeiten ist nötig.“ (Anlage S_Sek 7, TOP 2). „Die Studienkommission der Fakultät I plädiert aber entschieden dafür, das Vorhaben „so viel Präsenz wie möglich“ auf Hochschulebene weiter auszugestalten.“ (Anlage S_Sek 8, TOP 1)

Im WS 22/23 und SoSe 23 befasste sich die Studienkommission Fak I ausgehend von einer Problemdiagnose der Studierenden intensiv mit der sonderpädagogischen Bildung in den Fachdidaktiken aller drei Lehramtsstudiengänge (vgl. Anlage S_Sek 9, TOP 3). Ausgehend von diesen Diskussionen organisierten die drei Studiendekaninnen im SoSe 23 zwei „Sommerabende Inklusion“¹⁶⁸, um das Gespräch darüber und den Austausch über gelungene Beispiele in die Breite der Hochschule zu tragen (13.6.23 aus sonderpädagogischer und medienpädagogischer Perspektive; 27.6.23 best practice Beispiele aus verschiedenen Fachdidaktiken). Die Abende waren von Lehrenden, Studierenden und Hochschulleitung gut besucht. Ergebnisse sind zum einen auf der Ebene der hochschuldidaktischen Anregung und Weiterbildung für Lehrenden zu sehen. Zum anderen wurden Kriterien und Möglichkeiten entwickelt, die in die Neugestaltung der Studienordnung 2024 einfließen sollen.

1.2.1.1. Mathematik

Die Mitglieder des Instituts für Mathematik II sind in vielfältiger Form in verschiedenen Gremien und Organisationsstrukturen sowohl innerhalb der PH LB wie auch der PSE Stuttgart

¹⁶⁸ Internetpräsenz zu diesem Angebot: <https://www.ph-ludwigsburg.de/aktuelles/detail/sommergespraeche-inklusion-fachdidaktik-heterogenitaet-im-juni-2023>

Ludwigsburg oder dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg sowie vielen anderen Organisationen eingebunden.

1.2.1.2. Deutsch

Die Beteiligung an zahlreichen unterschiedlichen Studiengängen mit unterschiedlichen Anforderungen und Vorgaben erforderte einen verhältnismäßig hohen organisatorischen Aufwand. Der Wechsel der Studiengänge (Lehrämter Staatsexamen zu Bachelor-/Masterstudiengängen) stellte eine Herausforderung dar. Zwar waren bereits seit 2003 Erfahrungen mit der Modularisierung vorhanden, aber die neue Studienstruktur führte dazu, dass noch mehr organisatorischer Aufwand von zentralen Stellen, z.B. der Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamts, auf die Abteilung selbst verschoben wurde. Die Ausstattung mit Verwaltungspersonal war gering. Im Institut für Sprachen mit den Abteilungen Französisch, Englisch und Deutsch standen 1,5 Stellen vorrangig -aber nicht ausschließlich- für die Abteilung Deutsch zur Verfügung. Die Entscheidung, in der BA-/MA-Struktur den Umfang der einzelnen Module zu verkleinern, hatte zur Folge, dass die Zahl der zu bewertenden Prüfungen deutlich anstieg und der Anteil der Prüfungsbelastung an der Arbeitszeit stieg, da die Abteilung an Prüfungsformaten wie Hausarbeit und mündlicher Prüfung festhalten wollte (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 2).

Das Institut für Deutsche Sprache und Literatur kooperiert mit vielen unterschiedlichen Akteuren der Lehrer*innenbildung:

- Im Rahmen des **Integrierten Semesterpraktikums** in Kooperation von PH und Ausbildungsschulen finden regelmäßige Besuche durch Lehrende der PH bei den Studierenden in der Schule statt. Auf Vorschlag von Dr. K. Metz werden stabile Tandems zwischen Schule und Dozierenden gebildet, um die Kontinuität der Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Organisation erfolgt durch das Schulpraxisamt. Darüber hinaus werden Begleitseminare an der PH durchgeführt (Anlage S_Deu 1, S. 13). Das Fach Deutsch beteiligt sich auch an Studientagen, zu denen Ausbildungsberater*innen der Schulen an die PH eingeladen werden und an Workshops des Faches teilnehmen (zuletzt 11.05.2023).
- Darüber hinaus lädt das Institut zu Treffen zwischen Mitgliedern des Instituts für deutsche Sprache und Literatur mit Vertreter*innen der **Studienseminare** ein, um sich über aktuelle Themen der Lehrerbildung auszutauschen (nächstes Treffen: 10. Nov. 2023) (Anlage S_Deu 1, S. 14).
- Die Zusammenarbeit mit der **Professional School of Education** mit der Uni Stuttgart im Lehramt Sekundarstufe wurde verstärkt (Anlage S_Deu 1, S. 14); bspw. wurde im SoSe 22 eine gemeinsame Ringvorlesung „Politik in Literatur und Sprache“ durchgeführt.
- Durch das Projekt „**DaZ für alle Fächer**“ besteht (seit SoSe 2016) eine Qualifikationsmöglichkeit für Studierende aller Fächer für sprachsensiblen Unterricht (Anlage S_Deu 1, S. 14).
- Darüber hinaus gibt es **zahlreiche Kooperationen** des Faches Deutsch bspw. mit dem Literaturcafé, dem ‚Forum Migration‘, dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg (z. B. Fortbildungen für Lehrkräfte), mit der Donaueschinger Kulturstiftung (Dauerprojekt Internationales Theatertreffen, zuletzt 26.2.2022-5.3.2022 in Ludwigsburg) und mit Schulen, die zu Fragen der Sprachförderung über das Sprachdidaktische Zentrum beraten werden (Anlage S_Deu 1, S. 14).
- Weniger positiv fällt die Verbindung der Ausbildungsphasen im Master Grundschullehramt aus. Das zweisemestrige Masterstudium im Lehramt Grundschule ist inhaltlich und organisatorisch nicht sinnvoll. Folge ist oft ein Studieren über die

Regelstudienzeit hinaus. Um den Zeitdruck für die Masterstudierenden etwas zu mindern, können Studierende im Fach Deutsch ab dem 6. BA-Semester bereits offiziell Masterseminare besuchen und haben zudem die Möglichkeit, Masterarbeiten aufbauend auf ihren Bachelorarbeiten anzufertigen, was aber inhaltlich einen Kompromiss und keinesfalls eine Lösung darstellt. Ziel muss ein vollständiger 4-semesteriger Grundschul-Master in Baden-Württemberg sein (Anlage S_Deu 1, S. 12).

1.2.1.3. Biologie

Wie bereits für die Grundschule erwähnt, werden im Selbstreport des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I auf Seite 2 insgesamt 13 Studiengänge aufgelistet, an denen das Institut für Biologie aktiv beteiligt ist. Auf Seite 3 sind die Verteilung der verschiedenen in Aufgaben und Ämter im Rahmen der Selbstverwaltung institutsintern (S. 3) aber auch hochschulweit (S. 4) aufgeführt. Dabei wird deutlich, dass Aufgaben in großem Umfang (auch für die Hochschule) wahrgenommen werden. Die koordinativen Aufgaben im Rahmen der Studienorganisation sind bestimmten Personen zugeordnet und es ist gewährleistet, dass sie fristgerecht und komplett erledigt werden (und ein „ad hoc-Suchen“ nach Freiwilligen für Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltung nicht notwendig ist).

Über die institutsinternen Moodlekurse, Ordner auf sync&share BW und den Webauftritt des Instituts (eine Auflistung findet sich auf Seite 2 im Selbstreport des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I) ist der interne Austausch gesichert und Studierende und Interessierte finden Informationen leicht und an wen sie sich bei weiterem Informationsbedarf wenden können.

Institutssitzungen werden regelmäßig durchgeführt (i.d.R. alle drei Wochen) und einmal pro Semester finden ganztägige Klausurtagungen des gesamten Instituts statt. Beide regelmäßig durchgeführte und systematisch dokumentierte Maßnahmen sichern den institutsinternen Austausch und die Planung anstehender Aufgaben. Zudem gibt es im Institut eine informelle aber sehr bedeutende Kultur des Austauschs durch ein sogenanntes Weekly (= offene Kaffee-Pause montags) und Feiern (Weihnachten, Sommergrillen u.a.), in deren Rahmen auch viele organisatorischen Absprachen getroffen werden.

Verwiesen sei an dieser Stelle auch auf die Ausführungen auf S. 1 zu den Ergebnissen der Studiengangsevaluationen.

Es wird aber auch deutlich, dass die Überlast des Faches (s. unten) zu sinkenden Werte des Faches bei Zufriedenheit mit Betreuung und Zugänglichkeit zu Lehrveranstaltungen führt.

1.2.1.4. Evangelische Religionspädagogik

Zur Organisation siehe die Erläuterungen unter 1.1.1. Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifende Lehrkräfteausbildung

Praktika: ISP im Lehramt Sek I: Betreuung aktuell durch Prof. Dr. Carsten Gennerich und Prof. Dr. Gudrun Guttenberger.

Die Begleitseminare werden aufgrund der niedrigen Zahlen in Kooperation mit der Katholischen Theologie durchgeführt. So kann gewährleistet werden, dass die Begleitseminare studiengangsspezifisch ausgebracht werden können.

Die Begleitung der Studierenden (vor und nach den Praktika) wird zeitlich flexibel gestaltet. Vor- und Nachbereitung können individuell mit den Studierenden abgestimmt und auch in Hinblick auf die Organisationsstrukturen der Schulen angepasst werden.

Im SoSe 2021 wurde die Homepage überarbeitet. Dort stehen Informationen zum BA- und Masterstudium bereit. Gesonderte Informationsveranstaltungen für den Übergang Bachelor-Master sind bei den geringen Zahlen kaum sinnvoll. Es gibt zum Übergang und darüber hinaus ausreichende individuelle Beratungsmöglichkeiten. Auf diese wird nun mit Mails über das Schwarze Brett noch einmal offensiver hingewiesen.

1.2.1.5. Katholische Religionspädagogik

Zur Organisation siehe die Erläuterungen unter 1.1.1.5. Katholische Religionspädagogik

Praktika: ISP im Lehramt Sek I: Die Begleitseminare werden aufgrund der niedrigen Zahlen in Kooperation mit der Ev. Theologie durchgeführt. So kann gewährleistet werden, dass die Begleitseminare studiengangsspezifisch ausgebracht werden können.

Vor- und Nachbereitung können individuell mit den Studierenden abgestimmt und auch in Hinblick auf die Organisationsstrukturen der Schulen angepasst werden.

Im SoSe 2021 wurde die Homepage überarbeitet. Dort stehen Informationen zum BA- und Masterstudium bereit. Gesonderte Informationsveranstaltungen für den Übergang Bachelor-Master sind bei den geringen Zahlen kaum sinnvoll. Es gibt zum Übergang und darüber hinaus ausreichende individuelle Beratungsmöglichkeiten. Auf diese wird nun mit Mails über das Schwarze Brett noch einmal offensiver hingewiesen.

1.2.2. Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen

Studiengangsübergreifend

Da die Fächer Prüfungen fach- und nicht studiengangsspezifisch organisieren und fast alle Lehramts-Studierenden in mindestens zwei Fakultäten studieren, wird die Überschneidungsfreiheit auf der Ebene der Hochschulleitung einerseits (Tabelle mit Zeiten für bestimmte Fächer) bzw. der Abteilungen und Institute organisiert. Im Downloadzentrum gibt es einen Plan für Schriftliche Modulprüfungen in den LA BA Studiengängen:

Siehe Anlage S_GS 7 Kernzeiten_Lehramtsstudieng_M1_der_grossen_Faecher

Außerdem gibt es Kernzeiten für Modul-1-Veranstaltungen der großen Fächer, ebenfalls im Downloadzentrum:

Siehe Anlage S_GS 8 Pruefungsplan_Modulprüf_LA_BA_StandApr2023

1.2.2.1. Mathematik

Im Fach Mathematik wird durch einen mehrstufigen Prozess (Eintragen in eine Tabelle mit den Pflicht- und Wahlveranstaltungen, wer welche Veranstaltung im kommenden Semester ausbringen möchte, Diskussion und Klärung von eventuellen Lücken, Überschneidungen in der anschließenden Institutssitzung, Überprüfung durch die Modulbeauftragten, Studienberater*innen und Fachschaft auf Vollständigkeit und Studierbarkeit und ggfs. Änderungen der Veranstaltungszeiten) eine Überschneidungsfreiheit erreicht. Bei Überschneidungen von Veranstaltungen anderer Fächer wird - wenn möglich - eine individuelle Lösung gesucht. Für den Planungs- und v.a. den Einarbeitungsprozess der Lehrveranstaltungen gibt es jedes Semester einen detaillierten Zeitplan (s. Beispiel im Anhang für das Wintersemester 22/23, Anlage S_Math 2)

1.2.2.2. Deutsch

Auf die Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen wird im Fach Deutsch großer Wert gelegt:

So arbeitete bspw. eine Arbeitsgruppe an einer curricular intensiveren Verzahnung der Module in den Lehramtsstudiengängen nach den Prüfungsordnungen von 2015 (Anlage S_Deu 1, S. 2). Überlegungen, wie das Studium über die Module und Semester hinweg noch besser verzahnt werden und Überschneidungsfreiheit gewährleistet werden kann, sind auch regelmäßig Gegenstand von Klausurtagungen des Faches (Anlage S_Deu 1, S. 9, S. 12).

Dr. Ch. Schiefele überprüft mit der Institutsleitung das eingereichte Lehrangebot auf Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit. Die inhaltliche und organisatorische Abstimmung erfolgt bei den Institutssitzungen (Anlage S_Deu 1, S. 9).

Die Digitalisierung der Studienorganisation bedeutete zunächst einen Mehraufwand in der Lehrplanung, da Fehlsteuerungen durch Mehrfachbelegungen und Systemfehler in der Zulassung entstanden. Die Prozesse des Instituts mussten an das System angepasst werden statt umgekehrt (Anlage S_Deu 1, S. 2). Mittlerweile konnten einige Probleme behoben werden, sodass auch Vorteile der Automatisierung an einigen Stellen sichtbar werden: Die automatisierte Zulassung über LSF gewährleistet bspw. Überschneidungsfreiheit der Seminare, in denen die Studierenden zugelassen sind.

Die Beachtung der Prüfungszeiten wird durch die Studienordnung geregelt (Anlage S_Deu 1; S. 9). Alle Prüfungen finden in den beiden Prüfungswochen nach Vorlesungsende statt. Es gibt einen zentralen Klausurenplan, der Überschneidungsfreiheit zwischen den Fächern gewährleistet (Senatsbeschluss). Im Downloadzentrum sind ein Plan für Schriftliche Modulprüfungen in den LA BA Studiengängen sowie eine Übersicht der Kernzeiten für Modul-1-Veranstaltungen der großen Fächer zu finden:

Siehe Anlage S_GS 7 Kernzeiten_Lehramtsstudieng_M1_der_grossen_Faecher

Siehe Anlage S_GS 8 Prüfungsplan_Modulprüf_LA_BA_StandApr2023

Im Gutachten des internen Reviews BA Sekundarstufe von 2019¹⁶⁹ wurde eine Auflage zur Prüfung der Klausur als Studienleistung formuliert:

Auflage II „Die Praxis einer Klausur als Form der Studienleistung zum Erwerb der ECTS-Punkte soll rechtlich (Teilprüfung, doppelte Prüfung von Kompetenzen), in ihrer hochschuldidaktischen Wirkung und im Hinblick auf die Belastung der Studierenden am Ende des Semesters überprüft werden.“

Die bestehende Praxis wurde vom Institut daraufhin überprüft: In der Vorlesung 1.1 (Modul 1) „Einführung in die Sprachwissenschaft“ wird die Praxis beibehalten. Die Breite der zu prüfenden Inhalte ist genau wie die Teilnehmer*innenzahl sehr groß. Insofern hat sich die Klausur, die als Studienleistung theoretisch viermal wiederholt werden kann, zur Erhebung des erfolgreichen Lernfortschritts bewährt (siehe Anlage S_Sek 4 Stellungnahme Lehramt Bachelor Sek1_2019, S. 7). Eine Überschneidungsfreiheit zu anderen Modulabschlussprüfungen ist gewährleistet.

Die Anmeldung zu den mündlichen Modulprüfungen im Bachelor und Master erfolgt über ein zweischrittiges Anmeldeverfahren, bei dem die Studierenden jeweils drei Kommissionen als

¹⁶⁹ Anlage S_Sek 13 Gutachten_LA Bachelor Sek I 2019

Priorität angeben können. Die Prüfungsdaten sind dabei jeweils schon bekannt, sodass die Studierenden gut planen können (vgl. die Prüfungskommissionen in LSF¹⁷⁰).

1.2.2.3. Biologie

Für die großen Fächer gibt es Kernzeiten, in denen die Basismodulveranstaltungen ausgebracht werden dürfen. Diese Regelung verhindert, dass es für Studierende, die das Fach Biologie gewählt haben im Basismodul Überschneidungen mit Erziehungswissenschaft, Deutsch und Mathematik gibt.

Auf den Seiten 9 und 10 des Selbstreports des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I wird ausführlich die institutsinterne Organisation erläutert, die gewährleistet, dass die Lehrveranstaltungen jedes Semester aufs Neue intelligent und möglichst überschneidungsfrei geplant werden. Dies ist nicht immer in vollem Umfang möglich. So gibt es am Institut für Biologie abgeordnete Lehrkräfte, die zu 50% an der Hochschule und zu 50% an einer Schule angestellt sind, außerdem Lehrpersonal, das aus anderen Gründen (familiäre Gründe oder Mitgliedschaft im Landespersonalrat) nur mit einem verringertem Stellenanteil (z. B. wegen Arbeit im Landespersonalrat zu 50% reduziert) am Institut arbeitet. Da es ein hochschulweites Zeitfenster für Gremiensitzungen am Montag zwischen 12 und 14 Uhr gibt, liegt es auf der Hand, dass einer der beiden Tage, an denen die nur teilweise am Institut Beschäftigten an der Hochschule anwesend sind, der Montag ist. Diese müssen dann aber ihre Lehrveranstaltungen auf den Montag legen. Bei aktuell 5 Personen, auf die dies zutrifft, ein Grund für die Kumulationen Lehrveranstaltungen an diesem Wochentag. Trotz dieser Schwierigkeiten, gelingt es dem Institut für Biologie fast alle Lehrveranstaltungen für die Studierenden im Studiengang Sek. I so auszubringen, dass es nie zu Parallelangeboten innerhalb eines Moduls kommt. Einige Lehrveranstaltungen für die Studierenden im Bachelor- und im Masterstudiengang Sek. I werden auch für die Studierenden im Studiengang Sonderpädagogik ausgebracht. So bilden diese dann eine große Kohorte für die bestimmte Lehrveranstaltungen mehrfach im Semester angeboten werden. Dadurch können sie bei Überschneidungen mit Lehrveranstaltungen anderer Fächer ausweichen.

Das Institut für Biologie bietet auch Veranstaltungen zu bestimmten Modulbausteinen sowohl regulär im Semester als auch als Block in den vorlesungsfreien Zeiten an. Die Blockveranstaltungen werden von den Studierenden sehr gerne angenommen, da hier inhaltlich fokussiertes Arbeiten und methodisch/organisatorisch andere Zugänge gewählt werden können (u.a. integrierte Exkursionen oder Forschungszirkel, die die regulären 1,5 h übersteigen). Es sei an dieser Stelle auch auf die Tabelle mit den Studiengangsevaluationen verwiesen (s. S. 10 des Selbstreports des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I)

1.2.2.4. Evangelische Religionspädagogik

Für allgemeine Aspekte der Überschneidungsfreiheit siehe 1.1.2.4 Evangelische Religionspädagogik. Diese gelten gleichermaßen für das Lehramt Sekundarstufe 1.

¹⁷⁰ Das Modul LSF ist eine Web-Anwendung für Lehre, Studium und Forschung, die von der Hochschul-Informationssystem eG (HIS) entwickelt wurde. LSF bietet Funktionen für die Erfassung und die Präsentation von Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten und den damit verbundenen Ressourcen (Einrichtungen, Personen, Räume). LSF dient als Studieninformations-, Studienberatungs- und Planungssystem für Studierende, Lehrpersonal, Administratoren und Raumverwalter. (siehe Internet-Quelle: <https://www.studis-online.de/a-bis-z/lsf-lehre-studium-forschung.php>, gesehen am 27.09.2023)

Prüfungsoptimierungen aufgrund spezifischer Anfragen:

Als Modulabschluss ist jetzt aufgrund der Rückmeldung aus der Reakkreditierung 2019 (Reviewverfahren Bachelor Lehramt) eine 90-minütige Klausur vorgesehen, die sich auf Inhalte aus beiden Lehrveranstaltungen des Moduls bezieht (Modulprüfungen sollten laut Review allgemein nicht gesplittet werden). Die veranstaltungsbezogenen Klausuren sind für „Bibelkunde“ und „Einführung in das Studium der Theologie“ weggefallen.

Zur veranstaltungsbezogenen Klausur in der „Einführung in die Kirchengeschichte“ siehe die Erläuterungen oben, unter 1.1.2 Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen, Seite 58.

B.A., Sek I, Modul 6: Beibehaltung des Portfolios als Prüfungsformat

- 1) Die Prüfung des Moduls besteht weiterhin aus einem Portfolio über alle vier Lehrveranstaltungen. Dieses setzt sich aus Teilleistungen aller vier Seminare des Moduls zusammen, die im Rahmen eines Punktesystems zu einer Prüfungsleistung zusammengefasst werden. Es kann nicht geschehen, dass die Prüfung wegen einer mangelhaften Teilleistung nicht bestanden ist. Ausschlaggebend ist die Gesamtpunktzahl aus allen vier Leistungen. Aus Sicht des Faches handelt es sich deshalb nicht um eine nach § 14 Abs. 3 der Studien- und Prüfungsordnung unzulässige Aufsplittung in Teilprüfungen.
- 2) Um die Prüfungsbelastung zu reduzieren, hat das Fach Katholische Theologie auch im Namen der Evangelischen Theologie im Nachgang zur Reakkreditierung 2020 bei der Hochschulleitung nachgefragt, Modul 6 im B.A., Sek I unbenotet zu lassen und das Bestehen nur an den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltungen zu binden. Das Modul beinhaltet vertiefende fachwissenschaftliche Studien nach freier Wahl. Die zugehörigen Kompetenzen werden grundsätzlich auch in anderen Modulen geprüft. Deshalb erscheint eine benotete Prüfung verzichtbar. Der verantwortliche Prorektor für Studium und Lehre wies jedoch in einer Email darauf hin, dass die B.A.-Note sich bei allen Fächern aus 5 Noten zusammensetzt und deswegen hier keine Ausnahme für ein Studienfach gemacht werden könne.

In dieser Situation erscheint die Beibehaltung des Portfolios über die vier Bausteine des Moduls als benotetes Prüfungsformat aus den folgenden Gründen als die beste Lösung:

- Eine Klausur, die sich auf alle Veranstaltungen bezieht, ist organisatorisch aufgrund der völlig individuellen Zusammensetzung des Moduls nicht organisierbar.
- Eine weitere mündliche Prüfung erscheint angesichts der Tatsache, dass im BA des Fachs bereits zwei mündliche Prüfungen abzulegen sind (Modul 3 und Modul 5), hochschuldidaktisch nicht sinnvoll.
- Eine Hausarbeit wäre in der Spätphase des Studiums (Modul 6) eine problematische Belastung, da die Bachelorarbeit zu schreiben und das Blockpraktikum zu absolvieren ist. Zudem sind im BA Sek I bereits zwei Hausarbeiten als Prüfungen vorgesehen (Modul 2 und Modul 4).
Die Studierenden des Sek I-Studiengangs melden teilweise zurück, dass das Portfolio als hohe Belastung empfunden wird. Hierzu finden Gespräche statt und es wird gegengesteuert (Beratung, Reduzierung des Aufwands für die einzelnen Leistungen des Portfolios, ...). Eine grundlegende Veränderung ist aus Sicht des Faches im Rahmen der bestehenden Ordnung aber nicht möglich.
- Anzahl der Modulprüfungen (Sek I, B.A. und Master): Im Bachelor ist der Wegfall der Modul 6 Prüfung weiterhin erwünscht, aber bislang nicht genehmigt. Im Master wäre eine Prüfungsverringerung erst bei anderem Modulzuschnitt möglich,

da aktuell dann ein Fach bzw. die gesamte Fachdidaktik ungeprüft bliebe. Dies wäre einer neuen Studienordnung vorbehalten.

1.2.2.5. Katholische Religionspädagogik

Für allgemeine Aspekte der Überschneidungsfreiheit siehe 1.1.2.5 Katholische Religionspädagogik Diese gelten gleichermaßen für das Lehramt Sekundarstufe 1.

Prüfungsoptimierungen aufgrund spezifischer Anfragen:

1. Als Modulabschluss ist jetzt aufgrund der Rückmeldung aus der Reakkreditierung 2019 (Reviewverfahren Bachelor Lehramt) eine 90-minütige Klausur vorgesehen, die sich auf Inhalte aus beiden Lehrveranstaltungen des Moduls bezieht (Modulprüfungen sollten laut Review allgemein nicht gesplittet werden). Die veranstaltungsbezogenen Klausuren sind für „Bibelkunde“ und „Einführung in das Studium der Theologie“ weggefallen.

Zur veranstaltungsbezogenen Klausur in der „Einführung in die Kirchengeschichte“ siehe die Erläuterungen unter 1.1.2. Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen

2. B.A., Sek I, Modul 6: Beibehaltung des Portfolios als Prüfungsformat

Die Prüfung des Moduls besteht weiterhin aus einem Portfolio über alle vier Lehrveranstaltungen. Dieses setzt sich aus Teilleistungen aller vier Seminare des Moduls zusammen, die im Rahmen eines Punktesystems zu einer Prüfungsleistung zusammengefasst werden. Es kann nicht geschehen, dass die Prüfung wegen einer mangelhaften Teilleistung nicht bestanden ist. Ausschlaggebend ist die Gesamtpunktzahl aus allen vier Leistungen. Aus Sicht des Faches handelt es sich deshalb nicht um eine nach § 14 Abs. 3 der Studien- und Prüfungsordnung unzulässige Aufsplittung in Teilprüfungen.

Um die Prüfungsbelastung zu reduzieren, hat das Fach Katholische Theologie auch im Namen der Evangelischen Theologie im Nachgang zur Reakkreditierung 2020 bei der Hochschulleitung nachgefragt, Modul 6 im B.A., Sek I unbenotet zu lassen und das Bestehen nur an den erfolgreichen Besuch der Lehrveranstaltungen zu binden. Das Modul beinhaltet vertiefende fachwissenschaftliche Studien nach freier Wahl. Die zugehörigen Kompetenzen werden grundsätzlich auch in anderen Modulen geprüft. Deshalb erscheint eine benotete Prüfung verzichtbar. Der verantwortliche Prorektor für Studium und Lehre wies jedoch in einer Email darauf hin, dass die B.A.-Note sich bei allen Fächern aus 5 Noten zusammensetzt und deswegen hier keine Ausnahme für ein Studienfach gemacht werden könne.

In dieser Situation erscheint die Beibehaltung des Portfolios über die vier Bausteine des Moduls als benotetes Prüfungsformat aus den folgenden Gründen als die beste Lösung:

- Eine Klausur, die sich auf alle Veranstaltungen bezieht, ist organisatorisch aufgrund der völlig individuellen Zusammensetzung des Moduls nicht organisierbar.
- Eine weitere mündliche Prüfung erscheint angesichts der Tatsache, dass im BA des Faches bereits zwei mündliche Prüfungen abzulegen sind (Modul 3 und Modul 5), hochschuldidaktisch nicht sinnvoll.
- Eine Hausarbeit wäre in der Spätphase des Studiums (Modul 6) eine problematische Belastung, da die Bachelorarbeit zu schreiben und das Blockpraktikum zu absolvieren ist. Zudem sind im BA Sek I bereits zwei Hausarbeiten als Prüfungen vorgesehen (Modul 2 und Modul 4).

Die Studierenden des Sek I-Studiengangs melden teilweise zurück, dass das Portfolio als hohe Belastung empfunden wird. Hierzu finden Gespräche statt und es wird gegengesteuert (Beratung, Reduzierung des Aufwands für die einzelnen Leistungen des Portfolios, ...). Eine grundlegende Veränderung ist aus Sicht des Faches im Rahmen der bestehenden Ordnung aber nicht möglich.

Anzahl der Modulprüfungen (Sek I, B.A. und Master): Im Bachelor ist der Wegfall der Modul 6 Prüfung weiterhin erwünscht, aber bislang nicht genehmigt. Im Master wäre eine Prüfungsverringerung erst bei anderem Modulzuschnitt möglich, da aktuell dann ein Fach bzw. die gesamte Fachdidaktik ungeprüft bliebe. Dies wäre einer neuen Studienordnung vorbehalten.

1.2.3. Merkmal Studierendenzentrierung

Studiengangsübergreifend

Die Studienkommission der Fakultät I arbeitet bezogen auf alle Studiengänge der Fakultät studierendenzentriert insofern Studierende die Themen setzen und Vorrang beim Rederecht haben:

„Die Studierenden benennen über den ASTA und unter Berücksichtigung der Gutachten der jeweiligen Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren Probleme von Studium und Lehre. Die Studienkommission identifiziert strukturelle Problemlagen, die zu den benannten Problemen führen, entwickelt unter Rückbezug auf das Leitbild der PH Verbesserungsvorschläge und speist diese in die entsprechenden Gremien ein.“ (siehe Anlage S_Sek 7, TOP 1).

Eine der Empfehlungen des Reviews des Masterstudiengangs Sek I im SoSe 2022 betrifft implizit die Studierendenzentrierung:

„In den Studiengangsbefragungen und in den Gesprächen der Kommission in der Begehung wurde ein gute Feedback-Kultur während der Online-Lehre erkennbar. Es wird empfohlen zu diskutieren, wie gute Ansätze und positive Erfahrungen der Rückmeldung für Studierende aus der Online-Lehre auch für die Präsenzlehre erhalten und genutzt werden können.“

Die Studiendekanin der Fakultät I forderte daraufhin im WS 22/23 alle Fächer aller Fakultäten auf, diese Empfehlung zu diskutieren und von ihrer Praxis und den geplanten diesbezüglichen Verbesserungen zu berichten. Dies wurde dokumentiert und wiederum allen Fächern als Anregung zur Verfügung gestellt (siehe Anlage S_Sek 6 Stellungn_Auflagenerfuell_LA Master Sek1_2022; S. 10)

1.2.3.1. Mathematik

Da im Fach Mathematik seit 2009 durch verschiedene Forschungsprojekte speziell die Hochschulmathematikdidaktik im Sinne einer Lernendenzentrierung (weiter)entwickelt wurde, spielt dies im Institut Mathematik II eine große Rolle. Neben den regulären Veranstaltungen, in denen durchaus von Lernenden aktivierende Methoden (z.B. Sandwichmethode, Flipped Classroom, usw.) verwendet werden, bietet das Fach Mathematik einen „offenen Matheraum“ an, in dem Studierende aus den Modulen 1 und 2 unkompliziert Fragen an Tutor*innen stellen können. Die mathematikspezifischen Ergebnisse der regelmäßigen Studiengangsbefragungen werden in Institutssitzungen immer wieder auf die Kritikpunkte und Vorschläge der Studierenden hin diskutiert. (Bem.: Aus fachlicher Expertise sind jedoch nicht alle Wünsche der Studierenden sinnvoll.)

Im Rahmen der letzten Begehung der Masterstudiengänge Grundschule und Sek. I wurden die Empfehlungen der Gutachter*innen sowohl innerhalb der Institutssitzung wie auch in ad hoc gebildeten Arbeitsgruppen (Sek. I bzw. Grundschule) über einen längeren Zeitraum diskutiert und entsprechende Maßnahmen vereinbart, die im Folgenden kurz skizziert werden:

Sekundarstufe I (Anlage S_Math 4): Um den Besuch von Veranstaltungen aus zwei unterschiedlichen Modulen (z.B. Modul 3 und 5, die nur im Jahresrhythmus angeboten werden) nach einem Auslandsaufenthalt zu ermöglichen, achten wir bei der Planung darauf, dass sich diese Veranstaltungen nicht überschneiden. Eine übersichtliche Darstellung, die allen Mathematikstudierenden über den Moodlekurs „Studienberatung Mathematik“ zur Verfügung gestellt wird, befindet sich in der Anlage S_Math 4. Der Empfehlung bezüglich der Reduktion von Prüfungen, konnte die Arbeitsgruppe nicht folgen, was aber ausführlich aus hochschuldidaktischer Sicht begründet wurde.

1.2.3.2. Deutsch

Das Fach Deutsch bietet den Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, sich über die Studiengänge und ihre Inhalte zu informieren sowie ihre Kompetenzen professionsorientiert weiterzuentwickeln. Der Fachbericht geht an einigen Stellen auf diese Möglichkeiten ein (Anlage S_Deu 1, S. 8, S. 9, S. 13), so etwa auf Angebote

- des Sprachdidaktischen Zentrums (Sprachkurse werden kostenfrei für Studierende angeboten),
- der Studienberatung,
- für zielgruppen- bzw. themenspezifische Workshops wie die Schreibberatung, die Grammatikwerkstatt und die Didaktische Sammlung,
- des Zentrums für Literaturdidaktik (ZeLD) (Lesungen etc. werden kostenfrei für Studierende angeboten),
- der Erweiterungsfächer Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie Spiel- und Theaterpädagogik (kostenfrei für Studierende),
- zur Beratung für einen sprachsensiblen Unterricht durch das Projekt „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“.

Die Studierendenorientierung zeigt sich des Weiteren in Bezug auf hochschuldidaktische Entwicklungen in der Lehre, wo Methoden wie flipped classroom sowie projekt- und handlungsorientierte Methoden u. a. in Projekt- und Forschungsseminaren eingesetzt werden.

Im Gutachten des internen Reviews BA Sekundarstufe I von 2019 wurde eine Auflage formuliert, die im Sinne der Studierendenorientierung einer unnötigen Prüfungsbelastung durch Teilprüfungen vorbeugt:

*Auflage I: „Die bestehende Prüfungspraxis der Fächer soll noch einmal daraufhin überprüft werden, ob diese Modulprüfungen unzulässig in Teilprüfungen aufsplitten“.*¹⁷¹

Im Fach Deutsch war die Modulprüfung 2019 in zwei Teilprüfungen aufgesplittet. Das Fach reagiert mit folgender Änderung: Modulprüfung findet in 1.2 „Einführung in die Literaturwissenschaft“ (Klausur) statt. Die Studienleistung zu 1.1 „Einführung in die Sprachwissenschaft“ wird nach Maßgabe der Lehrenden erbracht. Dies kann auch eine Klausur sein, die als Studienleistung theoretisch beliebig oft wiederholt werden kann (vgl. Anlage S_Sek 4 Stellungnahme Bachelor LA Sek1, S. 4; vgl. auch die Amtliche Bekanntmachung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg 61/2020 (29. Juli 2020; <https://media.ph-ludwigsburg.de/downloadzentrum/objekte/1409509-202061-29-Juli>).

Es wird großen Wert auf einen reibungslosen Informationsfluss gelegt, damit den Studierenden alle relevanten Informationen gut zugänglich sind. Maßnahmen hierzu sind

¹⁷¹ Siehe Anlage S_Sek 13 Gutachten LA Bachelor Sek I 2019

- ein Moodlekurs Studienberatung des Faches Deutsch, über den alle zentralen Informationen zum Fach Deutsch an alle Studierenden verschickt werden (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 13),
- eine Homepage, auf der Informationen zu Studium, Lehre und Forschung zu finden sind (Anlage S_Deu 1, S. 13),
- fachspezifische Erstsemesterberatungen und Workshops für Studienanfänger*innen während der Einführungswoche vor Semesterbeginn (Anlage S_Deu 1, S. 8),
- Fachstudienberatung durch Dr. Kerstin Metz (Anlage S_Deu 1, S. 13),
- Beratung durch die Fachschaft Deutsch bei Stundenplanerstellung für Erstsemester (Anlage S_Deu 1, S. 9),
- Tutorien zu großen Einführungsvorlesungen, einschließlich fachbezogene Bibliothekseinführung (Anlage S_Deu 1, S. 9),
- Informationsangebote zu mündlichen Prüfungen sowie individuelle Beratung zu Prüfungen durch Dozierende in Sprechstunden (Anlage S_Deu 1, S. 8).

Auf Studierende mit speziellen Bedürfnissen und erschwerten Bedingungen (wie etwa Studierende mit Behinderungen, Schwangere, Gaststudierende aus anderen Ländern/Incomings) geht das Fach Deutsch gezielt ein (Anlage S_Deu 1, S. 11, S. 13, S. 14). Sie finden besondere Berücksichtigung bei der Zulassung zu Seminaren und der Anpassung von Prüfungsmodalitäten. Studierende mit Sprachschwierigkeiten werden zur Sprachberatung des Sprachdidaktischen Zentrums vermittelt (Anlage S_Deu 1, S. 13).

Grundlage der Bemühungen um Studierendenorientierung sind u.a. Hinweise zur Studierendenzufriedenheit, die mit dem Fach regelmäßig anhand von Lehrevaluationen, Schulpraxisevaluationen und aus den Studiengangsberichten gewonnen und im Fach thematisiert werden (Anlage S_Deu 1, S. 15). Darüber hinaus findet ein regelmäßiger vertrauensvoller Austausch von Modulbeauftragten und Koordinator*innen für Prüfungen mit dem Prüfungsamt über Anliegen von Studierenden mit besonderen Voraussetzungen statt (Anlage S_Deu 1, S. 13).

1.2.3.3. Biologie

Auf Seite 9 des Selbstreports des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I wird die studierendenorientierte Organisation der Lehre am Institut für Biologie beschrieben. Um den Studierenden möglichst viel Selbstverantwortung für den eigenen Lernprozess und die damit verbundene Autonomie zu ermöglichen, gibt es beispielsweise offene Angebote. So wurde ein spezieller Raum die „Biothek“ eingerichtet und ausgestattet. Hier können Studierende selbständig fachspezifische Arbeitsweisen durchführen aber auch selbständig für Praktika und Hausarbeiten recherchieren. Der Raum wird von der Fachschaft betreut.

Seit zwei Semestern gibt es zudem das Angebot der „Biowerkstatt“: Hier bieten Tutor*innen jeweils mittwochs die Möglichkeit für Studierende, Versuche, Experimente oder mikroskopische Betrachtungen nochmals in Ruhe zu wiederholen, zu vertiefen oder neu auszuprobieren. Zudem übernimmt die Biowerkstatt im Sommersemester die Betreuung eigenständig zu bearbeitender Seminar-Anteile des hochschuldidaktisch innovativen Blended-Learning-Formats der Botanik II.

Durch das Institut für Biologie wird eine Hochschulimkerei (durch einen Lehrbeauftragten) und verschiedene Kleinlebensräume (Teich, Sandlinsen, Pollinationsbeet u.a.), Vivarien sowie ein großes Hochbeet betrieben bzw. gepflegt. Die Studierenden können hier (neben

Angeboten im Rahmen von Lehrveranstaltungen) auch eigenständig Beobachtungen und Versuche im Freigelände oder in Institutsaquarien durchführen.

Es gibt zwar auch im Rahmen einiger weniger Modulprüfungen Klausuren, aber die Mehrheit der Modulprüfungen sind Prüfungsformate, die aktive Lernformen, vertieftes Verständnis und Outputorientierung fördern (u.a. Weblog, Portfolio, Forschungsvortrag).

Das fest angestellte wissenschaftliche Personal am Institut für Biologie repräsentiert in den eigenen beruflichen Biographien alle Lehramtsstudiengänge, an denen es auch beteiligt ist. So finden sich im wissenschaftlichen Personal frühere Lehrkräfte an Grund-, Sonder-, Realschulen und Gymnasien. Ein großer Teil der studiengangspezifischen Lehrveranstaltungen wird daher von wissenschaftlichem Personal ausgebracht, dass auch über eigenen Lehrerfahrungen an der jeweiligen Schulart verfügt.

Einen weiteren Baustein der Studierendenorientierung sieht das Institut für Biologie in speziellen Regelungen für Studierende, die aus familiären oder gesundheitlichen Gründen nicht an Exkursionen oder Laborarbeiten teilnehmen können (Anlage S_Bio 1, S. 9).

1.2.3.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Frage ist, wie im Curriculum die Studierendenorientierung gestaltet ist: Studierendenorientierung als Grundmerkmal der Studiengangsentwicklung, der Entwicklung von Lehrangeboten und in Bezug auf hochschuldidaktische Entwicklungen in der Lehre (Projekt Lernen, „shift from teaching to learning“, Output Orientierung in der Lehre, flipped classroom).

Es finden regelmäßig zentral organisierte Lehrevaluationen statt, die den Lehrenden als Rückmeldungen zu ihren Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus müssen die Sek I-Studierenden mehrere religionspädagogische Lehrveranstaltungen besuchen, so dass sie mehr Auswahl und einen größeren Kompetenzzuwachs erleben. Es gibt im Zuge der Lehrveranstaltungen und auch in der Begleitung schriftlicher Arbeiten einen regen Austausch mit den Studierenden, so dass hier der Eindruck einer hohen Zufriedenheit der Studierenden vorherrscht. Persönliche Anliegen können aufgrund der überschaubaren Anzahl von Studierenden individuell gelöst werden.

1.2.3.5. Katholische Religionspädagogik

Siehe 1.1.4.5 Katholische Religionspädagogik

1.2.4. Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung

Studiengangsübergreifend

Das Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung beschäftigte die Studienkommission der Fakultät I intensiv im WS 21/22 und im SoSe 22 bezogen auf alle Lehramtsstudiengänge. Ausgehend von einer Situationsbeschreibung und deren kritischer Analyse wurden Ziele sowie konkrete Schritte entwickelt und umgesetzt:

„Es brauche ein ‚Entschulungssemester‘, Zeit, eine Fragehaltung, einen forschenden Habitus zu entwickeln. Es brauche Seminare, in denen nicht nur das wissenschaftliche Handwerkszeug, sondern inhaltsbezogen selbständig zu forschen gelernt werde. Zu entdecken sei, dass es ein Privileg ist, wissenschaftlich arbeiten zu dürfen. An Kritikfähigkeit und gemeinsamer Sachorientierung sei kontinuierlich zu arbeiten.“ (s. Anlage S_Sek 10 Protokoll 21_10_15_Studienkommission_WiSe21_22_I, TOP 2)

„Sammlung dessen, was die Abteilungen bzw. Institute bisher zur Förderung des wissenschaftlichen Habitus unternommen haben und für erfolgreich bzw. für wenig zielführend halten. [...] Davon ausgehend Diskussion und Einrichtung von Formaten wie Tutorien wissenschaftlichen Arbeitens auf Abteilungs- bzw. Institutsebene bzw. im Rahmen der educational studies, [...] Gespräch im Rahmen der educational studies Fächer über diesbezügliche Verbesserungsmöglichkeiten; Anregung eines zielorientierten Gesprächsprozesses über das Problem mit den Fakultäten.“ (ebd.)

Im Verlauf des Prozesses erstellten die damaligen Studierenden der Studienkommission (Börner, Randazzo, Kunst) in Zusammenarbeit mit anderen Studierenden des StuPa und des Senats ein Papier zur Forschungsorientierung (s. Anlage S_Sek 11 Studentischer Kommentar_Forschungsorientiertes Studium an der PH Ludwigsburg). Betont werden hier

„die Notwendigkeit forschungsförderlicher Rahmenbedingungen (Freiheit bspw. durch weniger Pflichtveranstaltungen, Wahlseminare, zeitliche Unabhängigkeit der Prüfung vom Seminar etc.), [sowie] die Notwendigkeit des Ausgangs von der Subjektivität und den Voraussetzungen der Studierenden, die irritiert und entwickelt werden müssen. Viele schulisch gelernte Verhaltensstrategien können und müssen verändert werden (bspw. hinsichtlich der Kritikfähigkeit).“ (s. Anlage S_Sek 12 22_6_24_Studienkommission-_SoSe22_III, TOP 3)

Die Arbeit mündete in eine von den drei Studiendekan*innen organisierte hochschulweite Diskussion zur Wissenschafts- und Forschungsorientierung des Studiums (Dienstag, 3. Mai 2022, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr, Situationsbeschreibung und Analyse; Dienstag, 28. Juni 2022, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr, Was wird bisher in den drei Fakultäten für die Forschungsorientierung des Studiums getan?). Die Diskussionsabende waren von Lehrenden, Studierenden und Hochschulleitung gut besucht. Ergebnisse liegen auf der Ebene der hochschuldidaktischen Anregung und Weiterbildung für die Lehrenden. Zudem wurden Kriterien und Möglichkeiten festgehalten, die in die Neugestaltung der Studienordnung 2024 einfließen sollen.

1.2.4.1. Mathematik

Wie oben angemerkt, befassen sich einige der Institutsmitglieder mit hochschulmathematikdidaktischer Forschung. Diese Forschungsergebnisse gehen selbstverständlich wieder in die Lehrveranstaltungs-konzeption ein. Durch die Veranstaltungen zum wissenschaftlichen Arbeiten in der Mathematikdidaktik in den Masterstudiengängen werden die Studierenden insbesondere auf ihre Studien im Rahmen der Masterarbeiten im Bereich der bildungswissenschaftlichen Forschungsmethoden vorbereitet. Der nur zweisemestrige Master Grundschule hat die Einschränkung, dass die Veranstaltung nicht verpflichtend für alle Studierenden ist wie im Master Sek. I.

1.2.4.2. Deutsch

Die Mitglieder des Fachs Deutsch decken thematisch sowohl in der Lehre als auch in der Forschung nahezu alle Bereiche der schulisch relevanten deutschdidaktischen Themengebiete ab. Hierbei fließen Ergebnisse ihrer Forschung auch in die Lehrveranstaltungen ein (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 12, S. 16). Studierende werden im Sinne des forschungsorientierten Lehrens und Lernens in speziellen Forschungsseminaren in aktuelle Projekte einbezogen. Dies dient dem Erwerb von Grundlagen für reflektiertes und wissensbasiertes Handeln und steht im Zentrum der Lehre, die sich durch einen hohen Anteil an Praxisphasen und die Verbindung aus fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteilen in der Modulstruktur auszeichnet.

Im Zuge der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung werden fortwährend Promovierende betreut (Anzahl der abgeschlossenen Promotionen: zw. SoSe 2015 und WiSe 2018/2019: 6, Anlage S_Deu 1, S. 8. Informationen zur personellen Ausstattung finden sich auf S. 1 und 4 bis 6.).

1.2.4.3. Biologie

Am Institut für Biologie wird sehr umfangreich vor allem in den Bereichen Umweltbildung/BNE, Digitalisierung, Organismik und Gesundheit geforscht. Hierbei werden auch in erheblichem Umfang Drittmittel eingeworben, Promotionen betreut und befristet beschäftigte Mitarbeitende für Forschungsarbeiten angestellt (momentan 8 Personen).

Aus dem Selbstreport des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Studiengangs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I (2022) auf Seite 7 geht hervor, dass am Institut für Biologie jedes Studienjahr über 100 Qualifizierungsarbeiten betreut werden. Studierende werden hier häufig in laufende Forschungsprojekte eingebunden.

Hingewiesen sei hier auf Ausführungen auf S.4 zur Einwerbung von Fördermitteln des MWFK BW Im Rahmen des Teil-Projekts LaboraTRI (gefördert durch das BMBF im QLB-Projekt Lehrerbildung PLUS) wurde eine vielfältige Auswahl an molekularbiologischen Versuchen für die Sekundarstufe I + II entwickelt. Studierende der Biologie führen im Lehr-Lern-Labor des Instituts diese Module durch und sammeln reflexive Lehrpraxis, welche im video-gestützten Seminar gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt wird. Dieses Angebot steht für Schulen des Einzugsgebiets kostenlos zur Verfügung. Zudem wurde ein mobiles Angebot entwickelt, um die große Nachfrage in der Region besser bedienen zu können.

Im Masterstudiengang Sek.I wurden mehrere Seminare eingebunden, die die Wissenschafts- und Forschungsorientierung gezielt fördern. So z.B. „Wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftskommunikation“ (Mastermodulbaustein 2.3); „Reflektive Unterrichtspraxis“ (Mastermodulbaustein 3.1) und „Theorien der fachdidaktischen Forschung“ (Mastermodulbaustein 3.3).

Seite 10 des Reports (Anlage S_Bio 1) zeigt, dass die Bewertungen der Studierenden aus den letzten drei Studiengangsevaluationen zu den Aspekten „Bezüge zur fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung in Lehrveranstaltungen“ gute Werte zeigen, die jeweils über dem Durchschnitt der gesamten Hochschule liegen.

An dieser Stelle sei auch auf die Tagungsaktivitäten (s. o. S. 5) hingewiesen.

Im nun beginnenden WS 23_24 bringen Promovierende und Lehrende des Instituts einen „journal club“ aus. Hier werden ausgewählte Fachpublikationen mit engen Bezügen zu aktuellen Forschungsprojekten des Instituts diskutiert.

An dieser Stelle ist jedoch dringend darauf hinzuweisen, dass nach gegenwärtigem Stand fest etablierte, gemeinsam mit der Universität Hohenheim entwickelte forschungsorientierte Lehr- und Seminarkonzepte nach Ablauf der Förderung durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung im Projekt Lehrerbildung PLUS personell ab 1. Januar 2024 nicht mehr abgedeckt sind. Die Lehre durch im Drittmittelprojekt angestellten Mitarbeitende umfasst 6-8 Semesterwochenstunden pro Semester, welche ab dem Sommersemester 2024 zur bereits vorliegenden Überlast als Defizit hinzukommen werden.

1.2.4.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Merkmale der Wissenschaft- und Forschungsorientierung gelten in der Abteilung Evangelische Theologie studiengangübergreifend. Siehe dazu Abschnitt 1.1.4.4 Evangelische Religionspädagogik

1.2.4.5. Katholische Religionspädagogik

Die Merkmale der Wissenschaft- und Forschungsorientierung gelten in der Abteilung kath. Theologie studiengangübergreifend. Siehe dazu Abschnitt 1.1.4.5 Katholische Religionspädagogik

1.3. Lehramt Bachelor, konsekutiver Master und Aufbau-Master Sonderpädagogik

- Dokumente, auf die sich im Folgenden bezogen wird, sind:
- Anlage S_SOP 1 Stellungn_Auflagenerfuell_LA Bachelor Sopäd_2019
- Anlage S_SOP 2 Gutachten_LA Bachelor SOP 2019
- Anlage S_SOP 3 Bitte Auflagenerfuellung_LA Master Sopäd 2022_23
- Anlage S_SOP 4 TOP 5_3.10-Fünfte Änderungssatz Senat 23-05-04-StudO MA-SP ALSO
- Anlage S_SOP 5 Stellungn_Auflagenerfuell_LA Master Sopäd (2023)

Allgemeine Informationen zu den Gremien, auf die im Folgenden Bezug genommen wird:

Dreimal pro Semester tagen die Studienkommission¹⁷² der Fak. III und der Studien- und Prüfungsausschuss¹⁷³ (SPA) für das Lehramt Sonderpädagogik in gemeinsamen Sitzungen jeweils eine Woche vor den Fakultätsratssitzungen.

Als Gäste nehmen regelmäßig die Leiterin des Prüfungsamtes (Frau I. Marquardt) sowie gelegentlich die Leiterin der Studienabteilung (Frau J. Pathe) an den Sitzungen teil. Zu einzelnen TOPs werden bei Bedarf weitere sachverständige Gäste eingeladen.

Jährlich legt die Vorsitzende des Studien- und Prüfungsausschusses im Gesamtausschuss für Studium und Lehre Studiengangsberichte vor (im Dreijahresrhythmus in einer Langform, in den dazwischenliegenden Jahren in Form von Kurzberichten), die aus der Arbeit des Studien- und Prüfungsausschusses hervorgehen.

1.3.1. Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifende Lehrkräfteausbildung

Studiengangsübergreifend

Organisatorische Fragestellungen werden regelmäßig im Studien- und Prüfungsausschuss Lehramt Sonderpädagogik diskutiert. Dabei werden auch Themen einbezogen, die im Austausch mit den anderen SPA-Vorsitzenden und im Gespräch mit dem Prorektor besprochen wurden und werden. Die Sitzungsprotokolle erhalten sowohl der Prorektor als auch die Vorsitzenden der anderen lehramtsbezogenen Studien- und Prüfungsausschüsse, um bei Bedarf übergreifende Handlungsschritte zu gehen. So wurde beispielsweise im Nachgang der Bachelor-Akkreditierung 2019 ein gemeinsames Vorgehen der Studien- und Prüfungsausschüsse und der Studiendekan*innen abgestimmt und umgesetzt (Anlage S_SOP 1 Stellungnahme LA Bachelor Sonderpädagogik 2019).

Der Studien- und Prüfungsausschuss entwickelt Handlungsempfehlungen und gibt diese an die entsprechenden Gremien (Abteilungen, Institute, Fakultätsrat, Rektorat) weiter bzw. führt selbst entsprechende klärende Gespräche und überprüft die entsprechende Verbesserung bzw. Umsetzung. Die anstehenden Themen ergeben sich sowohl aus den Empfehlungen der Gutachtendenkommissionen als auch durch Klärungsbedarfe, die von Lehrenden, Studierenden und/oder der Verwaltung eingebracht werden.

Die einzige Auflage im Review des Bachelor-Studiengangs bezog sich auf einen formalen Aspekt und lautete:

¹⁷² Siehe QM-Handbuch Seite: 3.1.3 Qualitätsfragen eines Studienfaches: Die Studienkommission der Fakultät

¹⁷³ Siehe QM-Handbuch Seite: 3.1.2 Qualitätsfragen eines Studiengangs: Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA) und Siehe Anlage QM 4

„Die Kommission macht zur Auflage, dass Regelungen, die unterhalb der Studien- und Prüfungsordnung (derzeit) Anwendung finden, durch den SPA zu prüfen und ggf. eine Satzungsänderung zu veranlassen sind.“ (Anlage S_SOP 2 Gutachten LA Bachelor SOP 2019).

Der Studien- und Prüfungsausschuss hat in Zusammenarbeit mit den Fächern diese geforderte Prüfung vorgenommen. Für vier Fächer ergab sich daraus die Notwendigkeit einer Änderung des Modulhandbuchs, die 2020 erfolgte (Anlage S_SOP 1 Stellungnahme LA Bachelor Sonderpädagogik 2019, Anlage 2 bis 5). Somit konnte sichergestellt werden, dass ausschließlich Regelungen Anwendung finden, die formal gedeckt sind.

Die Empfehlungen wurden im SPA und mit den zuständigen Gremien und Personen diskutiert. Die Umsetzung der Empfehlungen ist in der Stellungnahme des Bachelor LA Sonderpädagogik (Anlage S_SOP 1) dokumentiert.

Das Reakkreditierungsverfahren der Masterstudiengänge für das Lehramt Sonderpädagogik im WS 2022/2023 schloss für den konsekutiven Master ohne Auflage, für den Aufbaulehramtsstudiengang (ALSO) mit der folgenden formalen Auflage:

„Der Studiengang wird aufgefordert, die dem Aufbau-Studiengang Lehramt Master Sonderpädagogik zugrunde liegende Studien- und Prüfungsordnung, insbesondere in Bezug auf die Ausrichtung (Profil) des Studiengangs als konsekutiver Vollzeitstudiengang, zu prüfen und zu korrigieren. Eine Korrektur ist aus Sicht der internen Kommission für §5, Abs. 2 notwendig, da dieser Absatz auf einen berufsbegleitenden Teilzeitstudiengang hinweist.“ (siehe Anlage S_SOP 3 Bitte Auflagenerfüllung_LA Master Sopäd 2022_23)

Die Auflage wurde durch eine Änderung der Studien- und Prüfungsordnung umgesetzt. Der entsprechende Antrag an den Senat wurde am 4.4.2023 von der SPA-Vorsitzenden gestellt und am 4.5.2023 vom Senat genehmigt (Anlage S_SOP 4 TOP 5_3.10-Fünfte Änderungssatz Senat 23-05-04-StudO MA-SP ALSO; Anlage S_SOP 5 Stellungn_Auflagenerfüll_LA Master Sopäd).

Die Empfehlungen wurden im SPA und mit den zuständigen Gremien und Personen diskutiert. Die Umsetzung der Empfehlungen (Stand: Oktober 2023) ist in der Anlage S_SOP 5 dokumentiert.

Um die für den Bachelor- und den Masterstudiengang ausgesprochenen Empfehlungen zu einer systematischen Forschungsorientierung sowie zur Sicherstellung einer Qualifizierung aller Lehramtsstudierenden für ein inklusives Bildungssystem voranzubringen, organisierten die Studiendekan*innen und Studien-/Prüfungsausschuss-Vorsitzenden im WS 2022/2023 zwei hochschulöffentliche Abende zum Thema „Forschungsorientierte Lehre“ sowie im SoSe 2023 zwei hochschulöffentliche Veranstaltungen zum Thema Inklusion, jeweils mit Impulsvorträgen und Austausch (Anlage S_SOP 5).

1.3.1.1. Mathematik

Alle Punkte, die oben für die GS- und Sek. I Studiengänge genannt wurden, gelten auch für das Lehramt Sonderpädagogik (Im Aufbaumaster Sonderpädagogik ist das Fach Mathematik nicht eingebunden.)

Zusätzlich wird noch für den Punkt „Studierendenzentrierung“ angemerkt, dass die Veranstaltungen, die für die Sonderpädagogikstudiengänge in Mathematik angeboten werden, in den allermeisten Fällen polyvalente Veranstaltungen sind, die auch von Studierenden der Grundschul- und Sek. I-Studiengänge besucht werden. Dies geschieht aufgrund folgender hochschuldidaktischer Überlegungen. Zum einen sollen die zukünftigen Sonderpädagog*innen sowohl in Grundschulen und Sekundarschulen wie auch in

Sonderpädagogischen Zentren eingesetzt werden, d.h. sie müssen über entsprechende Fach- und Fachdidaktikkompetenzen aus der Mathematik der Primar- und Sekundarstufe I verfügen. Zum anderen müssen die zukünftigen Sonderpädagog*innen durchweg mit Lehrkräften aus den Grund- und Sekundarschulen zusammenarbeiten, deshalb sollen diese Verbindungen gestärkt werden.

In den Studiengangsevaluationen wurde vereinzelt der Wunsch geäußert, dass spezielle Sonderpädagogikveranstaltungen in Mathematik angeboten werden sollen. Deshalb und aus Gründen der Identifikation mit dem sonderpädagogischen Lehramt möchte das Institut für Mathematik II gerne zukünftig ein oder zwei spezifische fachdidaktische Veranstaltungen (außer dem Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum) anbieten. Bislang war dies allerdings aus Kapazitätsgründen (u.a. eine nichtbesetzte Professur in den letzten 2,5 Jahren) noch nicht möglich.

1.3.1.2. Deutsch

Die Beteiligung an zahlreichen unterschiedlichen Studiengängen mit unterschiedlichen Anforderungen und Vorgaben erforderte einen verhältnismäßig hohen organisatorischen Aufwand. Der Wechsel der Studiengänge (Lehrämter Staatsexamen zu Bachelor-/Masterstudiengängen) stellte eine Herausforderung dar. Zwar waren bereits seit 2003 Erfahrungen mit der Modularisierung vorhanden, aber die neue Studienstruktur führte dazu, dass noch mehr organisatorischer Aufwand von zentralen Stellen, z.B. der Außenstelle des Landeslehrerprüfungsamts, auf die Abteilung selbst verschoben wurde. Die Ausstattung mit Verwaltungspersonal war gering. Im Institut für Sprachen mit den Abteilungen Französisch, Englisch und Deutsch standen 1,5 Stellen vorrangig -aber nicht ausschließlich- für die Abteilung Deutsch zur Verfügung. Die Entscheidung, in der BA-/MA-Struktur den Umfang der einzelnen Module zu verkleinern, hatte zur Folge, dass die Zahl der zu bewertenden Prüfungen deutlich anstieg und der Anteil der Prüfungsbelastung an der Arbeitszeit stieg, da die Abteilung an Prüfungsformaten wie Hausarbeit und mündlicher Prüfung festhalten wollte (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 2).

Das Institut für Deutsche Sprache und Literatur kooperiert mit vielen unterschiedlichen Akteuren der Lehrer*innenbildung:

- Im Rahmen des Integrierten Semesterpraktikums in Kooperation von PH und Ausbildungsschulen finden regelmäßige Besuche durch Lehrende der PH bei den Studierenden in der Schule statt. Auf Vorschlag von Dr. K. Metz werden stabile Tandems zwischen Schule und Dozierenden gebildet, um die Kontinuität der Zusammenarbeit zu gewährleisten. Die Organisation erfolgt durch das Schulpraxisamt. Darüber hinaus werden Begleitseminare an der PH durchgeführt (Anlage S_Deu 1, S. 13). Das Fach Deutsch beteiligt sich auch an Studientagen, zu denen Ausbildungsberater*innen der Schulen an die PH eingeladen werden und an Workshops des Faches teilnehmen (zuletzt 11.05.2023).
- Darüber hinaus lädt das Institut zu Treffen zwischen Mitgliedern des Instituts für deutsche Sprache und Literatur mit Vertreter*innen der Studienseminare ein, um sich über aktuelle Themen der Lehrerbildung auszutauschen (nächstes Treffen: 10. Nov. 2023) (Anlage S_Deu 1, S. 14).
- Die Zusammenarbeit mit der Professional School of Education mit der Uni Stuttgart im Lehramt Sekundarstufe wurde verstärkt (Anlage S_Deu 1, S. 14); bspw. wurde im SoSe 22 eine gemeinsame Ringvorlesung „Politik in Literatur und Sprache“ durchgeführt.

- Durch das Projekt „DaZ für alle Fächer“ besteht (seit SoSe 2016) eine Qualifikationsmöglichkeit für Studierende aller Fächer für sprachsensiblen Unterricht (Anlage S_Deu 1, S. 14).
- Darüber hinaus gibt es zahlreiche Kooperationen des Faches Deutsch bspw. mit dem Literaturcafé, dem ‚Forum Migration‘, dem Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung an der PH Ludwigsburg (z. B. Fortbildungen für Lehrkräfte), mit der Donauschwäbischen Kulturstiftung (Dauerprojekt Internationales Theatertreffen, zuletzt 26.2.2022-5.3.2022 in Ludwigsburg) und mit Schulen, die zu Fragen der Sprachförderung über das Sprachdidaktische Zentrum beraten werden (Anlage S_Deu 1, S. 14).

Weniger positiv fällt die Verbindung der Ausbildungsphasen im Master Grundschullehramt aus. Das zweisemestriges Masterstudium im Lehramt Grundschule ist inhaltlich und organisatorisch nicht sinnvoll. Folge ist oft ein Studieren über die Regelstudienzeit hinaus. Um den Zeitdruck für die Masterstudierenden etwas zu mindern, können Studierende im Fach Deutsch ab dem 6. BA-Semester bereits offiziell Masterseminare besuchen und haben zudem die Möglichkeit, Masterarbeiten aufbauend auf ihren Bachelorarbeiten anzufertigen, was aber inhaltlich einen Kompromiss und keinesfalls eine Lösung darstellt. Ziel muss ein vollständiger 4-semesteriger Grundschul-Master in Baden-Württemberg sein (Anlage S_Deu 1S. 12).

1.3.1.3. Biologie

Aus dem Selbstreport des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I auf Seite 2 werden insgesamt 13 Studiengänge aufgelistet an denen das Institut für Biologie aktiv beteiligt ist. Auf Seite 3 werden die Verteilung der verschiedenen in großem Umfang vorhandenen Aufgaben und Ämter im Rahmen der Selbstverwaltung institutsintern (S.3) aber auch hochschulweit (S. 4) aufgeführt. Dabei wird deutlich, dass im Institut für Biologie alle koordinativen Aufgaben im Rahmen der Studienorganisation bestimmten Personen zugeordnet sind und somit gewährleistet ist, dass sie auch stets fristgerecht und komplett erledigt werden. Ein „ad hoc-Suchen“ nach Freiwilligen für die ein oder andere Aufgabe im Rahmen der Selbstverwaltung erübrigt sich so.

Über die institutsinternen Moodlekurse, Ordner auf sync&share BW und den Webaufttritt des Instituts (eine Auflistung findet sich auf Seite 2 des Selbstreports des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I) ist der interne Austausch gesichert und Studierende und Interessierte finden Informationen leicht und an wen sie sich bei weiterem Informationsbedarf wenden können.

Institutssitzungen werden regelmäßig durchgeführt (i.d.R. alle drei Wochen) und einmal pro Semester finden ganztägige Klausurtagungen des gesamten Instituts statt. Beide stetigen und systematisch dokumentierten Maßnahmen sichern den institutsinternen Austausch und die Planung anstehender Aufgaben. Zudem gibt es im Institut eine informelle aber sehr bedeutende Kultur des Austauschs durch ein sogenanntes Weekly (= offene Kaffee-Pause montags) und Feiern (Weihnachten, Sommergrillen u.a.), in deren Rahmen auch viele organisatorischen Absprachen getroffen werden.

Verwiesen sei an dieser Stelle auch auf die Ausführungen unter 1.1.1.3 Biologie zu den Ergebnissen der Studiengangsevaluationen.

1.3.1.4. Evangelische Religionspädagogik

Zur Organisation siehe die Erläuterungen unter 1.1.1.4 Evangelische Religionspädagogik

Praktika: ISP im Lehramt Sonderpädagogik: Betreuung aktuell durch Prof. Dr. Carsten Gennerich, Prof. Dr. Gudrun Guttenberger, AOR Dr. Gerd Buschmann

Die Begleitseminare werden aufgrund der niedrigen Zahlen in Kooperation mit der Katholischen Theologie durchgeführt. So kann gewährleistet werden, dass die Begleitseminare studiengangsspezifisch ausgebracht werden können.

Die Begleitung der Studierenden (vor und nach den Praktika) wird zeitlich flexibel gestaltet. Vor- und Nachbereitung können individuell mit den Studierenden abgestimmt werden und auch in Hinblick auf die Organisationsstrukturen der Schulen angepasst werden.

Zur überarbeiteten Homepage siehe die Erläuterungen unter 1.1.1 Merkmal Organisation / Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifende Lehrkräfteausbildung, die für alle Studiengänge gelten.

1.3.1.5. Katholische Religionspädagogik

Zur Organisation siehe die Erläuterungen unter 1.1.1.5 Katholische Religionspädagogik

Praktika: ISP im Lehramt Sonderpädagogik: Betreuung aktuell durch Prof. Dr. Christoph Knoblauch.

Die Begleitseminare werden aufgrund der niedrigen Zahlen in Kooperation mit der ev. Theologie durchgeführt. So kann gewährleistet werden, dass die Begleitseminare studiengangsspezifisch ausgebracht werden können.

1.3.2. Merkmal Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen

Studiengangsübergreifend

Mit Ausnahme der Aufbaustudierenden studieren im Lehramt Sonderpädagogik alle Studierenden in mindestens zwei, überwiegend sogar in allen drei Fakultäten. Die Überschneidungsfreiheit von Prüfungen wird für den BA-Studiengang durch eine hochschulweite Festlegung von Klausurterminen für die einzelnen Fächer/Fachrichtungen zentral festgelegt.

Eine vollständige Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen kann auf Grund der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten von Unterrichtsfächern, sonderpädagogischen Handlungsfeldern, Grundlagenveranstaltungen und sonderpädagogischen Fachrichtungen nicht sichergestellt werden. In der Regel stehen in den einzelnen Modulen jedoch mehrere Veranstaltungen zur Auswahl, sodass individuell ein überschneidungsfreies Studium möglich ist. Für die Modul-1-Veranstaltungen wurden zudem Kernzeiten festgelegt (siehe Anlage S_GS 7). Für den Bachelor-Studiengang wurde ein verbindlicher Plan für die Klausurzeiten festgelegt, mit dem sichergestellt ist, dass es keine Überschneidung der Termine für die schriftlichen Modulprüfungen gibt (siehe Anlage S_GS 8).

1.3.2.1. Mathematik

Alle Punkte, die oben für die GS- und Sek. I Studiengänge genannt wurden, gelten auch für das Lehramt Sonderpädagogik (Im Aufbaumaster Sonderpädagogik ist das Fach Mathematik nicht eingebunden.)

1.3.2.2. Deutsch

Auf die Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen wird im Fach Deutsch großer Wert gelegt:

- So arbeitete bspw. eine Arbeitsgruppe an einer curricular intensiveren Verzahnung der Module in den Lehramtsstudiengängen nach den Prüfungsordnungen von 2015 (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 2). Überlegungen, wie das Studium über die Module und Semester hinweg noch besser verzahnt werden und Überschneidungsfreiheit gewährleistet werden kann, sind auch regelmäßig Gegenstand von Klausurtagungen des Faches (Anlage S_Deu 1, S. 9, S. 12).
- Dr. Ch. Schiefele überprüft mit der Institutsleitung das eingereichte Lehrangebot auf Vollständigkeit und Überschneidungsfreiheit. Die inhaltliche und organisatorische Abstimmung erfolgt bei den Institutsitzungen (Anlage S_Deu 1, S. 9).
- Die Digitalisierung der Studienorganisation bedeutete zunächst einen Mehraufwand in der Lehrplanung, da Fehlsteuerungen durch Mehrfachbelegungen und Systemfehler in der Zulassung entstanden. Die Prozesse des Instituts mussten an das System angepasst werden statt umgekehrt (Anlage S_Deu 1, S. 2). Mittlerweile konnten einige Probleme behoben werden, sodass auch Vorteile der Automatisierung an einigen Stellen sichtbar werden: Die automatisierte Zulassung über LSF gewährleistet bspw. Überschneidungsfreiheit der Seminare, in denen die Studierenden zugelassen sind).
- Die Beachtung der Prüfungszeiten wird durch die Studienordnung geregelt (Anlage S_Deu 1; S. 9). Alle Prüfungen finden in den beiden Prüfungswochen nach Vorlesungsende statt. Es gibt einen zentralen Klausurenplan, der Überschneidungsfreiheit zwischen den Fächern gewährleistet (Senatsbeschluss). Im Downloadzentrum sind ein Plan für Schriftliche Modulprüfungen in den LA BA Studiengängen, siehe Anlage S_GS 8, sowie eine Übersicht der Kernzeiten für Modul-1-Veranstaltungen der großen Fächer zu finden, siehe Anlage S_GS 7.
- Die Anmeldung zu den mündlichen Modulprüfungen im Bachelor und Master erfolgt über ein zweischrittiges Anmeldeverfahren, bei dem die Studierenden jeweils drei Kommissionen als Priorität angeben können. Die Prüfungsdaten sind dabei jeweils schon bekannt, sodass die Studierenden gut planen können (vgl. die Prüfungskommissionen in LSF¹⁷⁴).

1.3.2.3. Biologie

Für die großen Fächer gibt es Kernzeiten, in denen die Basismodulveranstaltungen ausgebracht werden dürfen. Diese Regelung verhindert, dass es für Studierende, die das Fach Biologie gewählt haben im Basismodul Überschneidungen mit Erziehungswissenschaft, Deutsch und Mathematik gibt.

Auf den Seiten 9 und 10 des Selbstreports des Fachs Biologie (siehe Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I wird ausführlich die institutsinterne Organisation erläutert, die gewährleistet, dass die Lehrveranstaltungen jedes Semester aufs Neue intelligent und möglichst überschneidungsfrei geplant werden. Dies ist nicht immer in vollem Umfang

¹⁷⁴ Das Modul LSF ist eine Web-Anwendung für Lehre, Studium und Forschung, die von der Hochschul-Informationssystem eG (HIS) entwickelt wurde. LSF bietet Funktionen für die Erfassung und die Präsentation von Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekten und den damit verbundenen Ressourcen (Einrichtungen, Personen, Räume). LSF dient als Studieninformations-, Studienberatungs- und Planungssystem für Studierende, Lehrpersonal, Administratoren und Raumverwalter. (siehe Internet-Quelle: <https://www.studis-online.de/a-bis-z/lsf-lehre-studium-forschung.php>, gesehen am 27.09.2023)

möglich. So gibt es am Institut für Biologie abgeordnete Lehrkräfte, die zu 50% an der Hochschule und zu 50% an einer Schule angestellt sind. Außerdem Lehrpersonal, dass aus anderen Gründen (familiäre Gründe oder Mitgliedschaft im Landespersonalrat) nur zu 50% am Institut arbeiten. Da es ein hochschulweites Zeitfenster für Gremiensitzungen am Montag zwischen 12 und 14 Uhr gibt, liegt es auf der Hand, dass einer der beiden Tage, an denen die nur teilweise am Institut Beschäftigten an der Hochschule anwesend sind, der Montag ist. Diese müssen dann aber auch viele Lehrveranstaltungen auf den Montag legen. Bei aktuell 5 Personen, auf die dies zutrifft ein Grund für Kumulationen an diesem Wochentag. Trotz dieser Schwierigkeiten, gelingt es dem Institut für Biologie fast alle Lehrveranstaltungen für die Studierenden im Studiengang Sonderpädagogik so auszubringen, dass es nie zu Parallelangeboten innerhalb eines Moduls kommt.

Einige Lehrveranstaltungen für die Studierenden im Bachelor- und im Masterstudiengang Sonderpädagogik werden auch für die Studierenden im Studiengang Sek. I ausgebracht. So bilden diese dann eine große Kohorte für die bestimmte Lehrveranstaltungen mehrfach im Semester angeboten werden. Dadurch können sie bei Überschneidungen mit Lehrveranstaltungen anderer Fächer ausweichen.

Das Institut für Biologie bietet auch Veranstaltungen zu bestimmten Modulbausteinen sowohl regulär im Semester als auch als Block in den vorlesungsfreien Zeiten an. Die Blockveranstaltungen werden von den Studierenden sehr gerne angenommen. Es sei an dieser Stelle auch auf die Tabelle mit den Studiengangevaluationen verwiesen (siehe S. 10 Anlage S_Bio 1).

1.3.2.4. Evangelische Religionspädagogik

Für die Aspekte der Überschneidungsfreiheit siehe 1.1.2.4 Evangelische Religionspädagogik. Diese gelten gleichermaßen für das Lehramt Sonderpädagogik.

1.3.2.5. Katholische Religionspädagogik

Für die Aspekte der Überschneidungsfreiheit siehe 1.1.2.5 Katholische Religionspädagogik. Diese gelten gleichermaßen für das Lehramt Sonderpädagogik.

1.3.3. Merkmal Studierendenorientierung

Studiengangsübergreifend

Die studentischen Gremienvertreter*innen bringen ihre Themen und Fragen in die Sitzungen ein und suchen auch außerhalb der Gremien das Gespräch mit der Studiendekanin / Studiengangs- und Prüfungsvorsitzenden. So wurde beispielsweise die Frage nach der Höhe des Workloads und einer möglichen Überlastung (siehe Anlage S_SOP 3 Bitte Auflagenerfüllung_LA Master Sopäd 2022_23) ausführlich mit den Studierenden diskutiert und führte zu der Entscheidung, im Vorlesungsverzeichnis der Fakultät für Sonderpädagogik explizit vor Semesterbeginn anzugeben, welche Studienleistungen in den einzelnen Veranstaltungen zu erbringen sind (siehe Anlage S_SOP 5 Stellungn_Auflagenerfüllung_LA Master Sopäd).

Die regelmäßigen Evaluationen der Lehrveranstaltungen werden so frühzeitig durchgeführt, dass darüber noch im laufenden Semester ein Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden stattfinden und das eingeholte Feedback in die weitere Lehrplanung einbezogen werden kann (siehe Anlage QM 27 Satzung zur Qualitätssicherung). Soweit dies personell möglich ist, werden (mit Ausnahme inhaltlich zwingend erforderlicher

Grundlagenveranstaltungen) innerhalb der einzelnen Module mehrere Lehrveranstaltungen zur Auswahl gestellt und ermöglichen den Studierenden einige Freiräume für ein interessengeleitetes und selbstgestaltetes Studium (siehe SPO und Modulhandbuch der Bachelor und Master Lehramtsstudiengänge Sonderpädagogik).

1.3.3.1. Mathematik

Alle Punkte, die oben für die GS- und Sek. I Studiengänge genannt wurden, gelten auch für das Lehramt Sonderpädagogik (im Aufbaumaster Sonderpädagogik ist das Fach Mathematik nicht eingebunden.)

Zusätzlich wird noch für den Punkt „Studierendenzentrierung“ angemerkt, dass die Veranstaltungen, die für die Sonderpädagogikstudiengänge in Mathematik angeboten werden, in den allermeisten Fällen polyvalente Veranstaltungen sind, die auch von Studierenden der Grundschul- und Sek. I-Studiengänge besucht werden. Dies geschieht aufgrund folgender hochschuldidaktischer Überlegungen. Zum einen sollen die zukünftigen Sonderpädagog*innen sowohl in Grundschulen und Sekundarschulen wie auch in Sonderpädagogischen Zentren eingesetzt werden, d.h. sie müssen über entsprechende Fach- und Fachdidaktikkompetenzen aus der Mathematik der Primar- und Sekundarstufe I verfügen. Zum anderen müssen die zukünftigen Sonderpädagog*innen durchweg mit Lehrkräften aus den Grund- und Sekundarschulen zusammenarbeiten, deshalb sollen diese Verbindungen gestärkt werden.

In den Studiengangsevaluationen wurde vereinzelt der Wunsch geäußert, dass spezielle Sonderpädagogikveranstaltungen in Mathematik angeboten werden sollen. Deshalb und aus Gründen der Identifikation mit dem sonderpädagogischen Lehramt möchte das Institut für Mathematik II gerne zukünftig ein oder zwei spezifische fachdidaktische Veranstaltungen (außer dem Begleitseminar zum Integrierten Semesterpraktikum) anbieten. Bislang war dies allerdings aus Kapazitätsgründen (u.a. eine nichtbesetzte Professur in den letzten 2,5 Jahren) noch nicht möglich.

1.3.3.2. Deutsch

Das Fach Deutsch bietet den Studierenden zahlreiche Möglichkeiten, sich über die Studiengänge und ihre Inhalte zu informieren sowie ihre Kompetenzen professionsorientiert weiterzuentwickeln. Der Fachbericht geht an einigen Stellen auf diese Möglichkeiten ein (Anlage S_Deu 1 Deutsch Fachselbstbericht Review 2019, S. 8, S. 9, S. 13), so etwa auf Angebote

- des Sprachdidaktischen Zentrums (Sprachkurse werden kostenfrei für Studierende angeboten),
- der Studienberatung,
- für zielgruppen- bzw. themenspezifische Workshops wie die Schreibberatung, die Grammatikwerkstatt und die Didaktische Sammlung,
- des Zentrums für Literaturdidaktik (ZeLD) (Lesungen etc. werden kostenfrei für Studierende angeboten),
- der Erweiterungsfächer Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie Spiel- und Theaterpädagogik (kostenfrei für Studierende),
- zur Beratung für einen sprachsensiblen Unterricht durch das Projekt „Deutsch als Zweitsprache für alle Fächer“.

Die Studierendenorientierung zeigt sich des Weiteren in Bezug auf hochschuldidaktische Entwicklungen in der Lehre, wo Methoden wie flipped classroom sowie projekt- und handlungsorientierte Methoden u. a. in Projekt- und Forschungsseminaren eingesetzt

werden. Im Gutachten des internen Reviews BA Sonderpädagogik von 2019 wurde eine Auflage formuliert, die im Sinne der Studierendenorientierung vor Regelungen unterhalb der Studien- und Prüfungsordnung schützt:

„Die Kommission macht zur Auflage, dass Regelungen, die unterhalb der Studien- und Prüfungsordnung (derzeit) Anwendung finden, durch den SPA zu prüfen und ggf. eine Satzungsänderung zu veranlassen sind.“

Im Fach Deutsch gibt es solche Regelungen nicht (Anlage S_SOP 1 Stellungnahme, S. 5).

Es wird großen Wert auf einen reibungslosen Informationsfluss gelegt, damit den Studierenden alle relevanten Informationen gut zugänglich sind. Maßnahmen hierzu sind

- ein Moodlekurs Studienberatung des Faches Deutsch, über den alle zentralen Informationen zum Fach Deutsch an alle Studierenden verschickt werden (Anlage S_Deu 1, S. 13), eine Homepage, auf der Informationen zu Studium, Lehre und Forschung zu finden sind (Anlage S_Deu 1, S. 13),
- fachspezifische Erstsemesterberatungen und Workshops für Studienanfänger*innen während der Einführungswoche vor Semesterbeginn (Anlage S_Deu 1, S. 8),
- Fachstudienberatung durch Dr. Kerstin Metz (Anlage S_Deu 1, S. 13),
- Beratung durch die Fachschaft Deutsch bei Stundenplanerstellung für Erstsemester (Anlage S_Deu 1, S. 9),
- Tutorien zu großen Einführungsvorlesungen, einschließlich fachbezogene Bibliothekseinführung (Anlage S_Deu 1, S. 9),
- Informationsangebote zu mündlichen Prüfungen sowie individuelle Beratung zu Prüfungen durch Dozierende in Sprechstunden (Anlage S_Deu 1, S. 8).

Auf Studierende mit speziellen Bedürfnissen und erschwerten Bedingungen (wie etwa Studierende mit Behinderungen, Schwangere, Gaststudierende aus anderen Ländern/Incomings) geht das Fach Deutsch gezielt ein (Anlage S_Deu 1, S. 11, S. 13, S. 14). Sie finden besondere Berücksichtigung bei der Zulassung zu Seminaren und der Anpassung von Prüfungsmodalitäten. Studierende mit Sprachschwierigkeiten werden zur Sprachberatung des Sprachdidaktischen Zentrums vermittelt (Anlage S_Deu 1, S. 13).

Grundlage der Bemühungen um Studierendenorientierung sind u.a. Hinweise zur Studierendenzufriedenheit, die mit dem Fach regelmäßig anhand von Lehrevaluationen, Schulpraxisevaluationen und aus den Studiengangsberichten gewonnen und im Fach thematisiert werden (Anlage S_Deu 1, S. 15). Darüber hinaus findet ein regelmäßiger vertrauensvoller Austausch von Modulbeauftragten und Koordinator*innen für Prüfungen mit dem Prüfungsamt über Anliegen von Studierenden mit besonderen Voraussetzungen statt (Anlage S_Deu 1, S. 13).

1.3.3.3. Biologie

Auf Seite 9 des Selbstreports des Fachs Biologie (siehe Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I finden sich einige Hinweise für eine studierendenorientierte Organisation der Lehre am Institut für Biologie. Um den Studierenden möglichst viel Selbstverantwortung für den eigenen Lernprozess und die damit verbundene Autonomie zu ermöglichen, gibt es offene Angebote. So wurde ein spezieller Raum die „Biothek“ eingerichtet und ausgestattet. Hier können Studierende selbständig fachspezifische Arbeitsweisen durchführen aber auch selbständig für Praktika und Hausarbeiten recherchieren. Der Raum wird von der Fachschaft betreut.

Seit zwei Semestern gibt es zudem das Angebot der „Biowerkstatt“: Hier bieten Tutor*innen jeweils mittwochs die Möglichkeit für Studierende, Versuche, Experimente oder Beobachtungen durch das Mikroskop nochmals in Ruhe zu wiederholen, vertiefen oder neu auszuprobieren. Zudem übernimmt die Biowerkstatt im Sommersemester die Betreuung eigenständig zu bearbeitender Seminar-Anteile des hochschuldidaktisch innovativen Blended-Learning-Formats der Botanik II.

Durch das Institut für Biologie wird eine Hochschulimkerei (durch einen Lehrbeauftragten) und verschiedene Kleinlebensräume (Teich, Sandlinsen, Pollinationsbeet u.a.), Vivarien sowie ein großes Hochbeet betrieben bzw. gepflegt. Die Studierenden können hier (neben Angeboten im Rahmen von Lehrveranstaltungen) auch eigenständig Beobachtungen und Versuche im Freigelände oder in Institutsaquarien durchführen.

Es gibt zwar auch im Rahmen einiger weniger Modulprüfungen Klausuren aber die Mehrheit der Modulprüfungen geschieht durch Prüfungsformate, die aktive Lernformen, vertieftes Verständnis und Outputorientierung fördern.

Das fest angestellte wissenschaftliche Personal am Institut für Biologie repräsentiert in den eigenen beruflichen Biographien alle Lehramtsstudiengänge, an denen es auch beteiligt ist. So finden sich im wissenschaftlichen Personal frühere Lehrkräfte an Grund-, Sonder-, Realschulen und Gymnasien. Ein großer Teil der studiengangspezifischen Lehrveranstaltungen wird daher von wissenschaftlichem Personal ausgebracht, dass auch über eigenen Lehrerfahrungen an der jeweiligen Schulart verfügt.

Einen weiteren Baustein der Studierendenzentrierung sieht das Institut für Biologie in speziellen Regelungen für Studierende, die aus familiären oder gesundheitlichen Gründen nicht an Exkursionen oder Laborarbeiten teilnehmen können (Anlage S_Bio 1, S. 9).

1.3.3.4. Evangelische Religionspädagogik

Am 09.05.2023 um 18 Uhr fand ein Gespräch zwischen Dozierenden der christlichen Theologie und Studierenden dieses Faches zur schulartenspezifischen Didaktik statt (siehe Anlage S_evTheo 2). Von Seiten der Studierenden gab es verschiedene Anregungen, wie eine schulartenspezifische Didaktik mit Blick auf die Sonderpädagogik gelehrt werden kann. Die Lehrenden haben die Anregungen systematisiert mit der Perspektive ihre Lehrplanung daran stärker auszurichten.

1.3.3.5. Katholische Religionspädagogik

Am 09.05.2023 um 18 Uhr fand ein Gespräch zwischen Dozierenden der christlichen Theologie und Studierenden dieses Faches zur schulartenspezifischen Didaktik statt (siehe Anlage S_evTheo 2). Von Seiten der Studierenden gab es verschiedene Anregungen, wie eine schulartenspezifische Didaktik mit Blick auf die Sonderpädagogik gelehrt werden kann. Die Lehrenden haben die Anregungen systematisiert mit der Perspektive ihre Lehrplanung daran stärker auszurichten.

Das Begleitseminar für Studierende des Lehramts SoP führt wegen der fachlichen Expertise regelmäßig eine externe Lehrbeauftragte durch. Diese Expertise wird im Fach weitergegeben und teilweise in Kooperationen vertieft. Professor Dr. Knoblauch hat die fehlende Schulqualifikation an einem SBBZ nachgeholt und bildet sich in diesem Bereich weiter fort.

1.3.4. Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung

Studiengangübergreifend

Das Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung beschäftigte die Studienkommission der Fakultät III, den Studien- und Prüfungsausschuss sowie den Fakultätsrat der Fak. III intensiv im WS 21/22 und im SoSe 22 bezogen auf alle Lehramtsstudiengänge. Die Zahl der speziell auf Forschung ausgerichteten Lehrveranstaltungen wurde im Master erhöht (siehe Anlage S_SOP 5 Stellungn_Auflagenerfuell_LA Master Sopäd) Es fanden hochschulöffentliche Themenabende und fakultäts- sowie fachinterne Diskussionen hierzu statt.

Die Arbeit mündete in eine von den drei Studiendekan*innen organisierte hochschulweite Diskussion zur Wissenschafts- und Forschungsorientierung des Studiums (Dienstag, 3. Mai 2022, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr, Situationsbeschreibung und Analyse; Dienstag, 28. Juni 2022, 18.00 Uhr - 19.30 Uhr, Was wird bisher in den drei Fakultäten für die Forschungsorientierung des Studiums getan?). Die Diskussionsabende waren von Lehrenden, Studierenden und Hochschulleitung gut besucht. Ergebnisse liegen auf der Ebene der hochschuldidaktischen Anregung und Weiterbildung für die Lehrenden. Zudem wurden Kriterien und Möglichkeiten festgehalten, die in die Neugestaltung der Studienordnung 2024 einfließen sollen.

1.3.4.1. Mathematik

Alle Punkte, die oben für die GS- und Sek. I Studiengänge genannt wurden, gelten auch für das Lehramt Sonderpädagogik (im Aufbaumaster Sonderpädagogik ist das Fach Mathematik nicht eingebunden.)

1.3.4.2. Deutsch

Die Mitglieder des Fachs Deutsch decken thematisch sowohl in der Lehre als auch in der Forschung nahezu alle Bereiche der schulisch relevanten deutschdidaktischen Themengebiete ab. Hierbei fließen Ergebnisse ihrer Forschung auch in die Lehrveranstaltungen ein (Anlage S_Deu 1, S. 12, S. 16). Studierende werden im Sinne des forschungsorientierten Lehrens und Lernens in speziellen Forschungsseminaren in aktuelle Projekte einbezogen. Dies dient dem Erwerb von Grundlagen für reflektiertes und wissensbasiertes Handeln und steht im Zentrum der Lehre, die sich durch einen hohen Anteil an Praxisphasen und die Verbindung aus fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteilen in der Modulstruktur auszeichnet.

Im Zuge der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung werden fortwährend Promovierende betreut (Anzahl der abgeschlossenen Promotionen: zw. SoSe 2015 und WiSe 2018/2019: 6, siehe Anlage S_Deu 1, S. 8.; Informationen zur personellen Ausstattung finden sich auf S. 1 und 4 bis 6.)

1.3.4.3. Biologie

Am Institut für Biologie wird sehr umfangreich vor allem in den Bereichen Umweltbildung/BNE, Digitalisierung, Organismik und Gesundheit geforscht. Hierbei werden auch in erheblichem Umfang Drittmittel eingeworben, Promotionen betreut und befristet beschäftigte Mitarbeitende für Forschungsarbeiten angestellt (momentan 8). Aus dem Selbstreport des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I auf Seite 7 geht hervor, dass am Institut für Biologie jedes Studienjahr über 100 Qualifizierungsarbeiten

betreut werden. Studierende werden hier häufig in laufende Forschungsprojekte eingebunden.

Hingewiesen sei hier auf Ausführungen auf S.4 zur Einwerbung von Fördermitteln des MWFK BW (Anlage S_Bio 1). Im Masterstudiengang Sonderpädagogik wurde mit dem Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Wissenschaftskommunikation“ (Mastermodulbaustein 1.4) die Wissenschafts- und Forschungsorientierung gezielt gefördert¹⁷⁵.

Seite 10 des Selbstreports des Fachs Biologie im Rahmen des Systemakkreditierungs-Review der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I (Anlage S_Bio 1) zeigt, dass die Bewertungen der Studierenden aus den letzten drei Studiengangsevaluationen zu den Aspekten „Bezüge zur fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschung in Lehrveranstaltungen“ gute Werte zeigen, die jeweils über dem Durchschnitt der gesamten Hochschule liegen.

An dieser Stelle sei auch auf die Tagungsaktivitäten hingewiesen.

Im nun beginnenden WS 23_24 bringen Promovierende und Lehrende des Instituts einen „journal club“ aus. Hier werden ausgewählte Fachpublikationen mit engen Bezügen zu aktuellen Forschungsprojekten des Instituts diskutiert.

1.3.4.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Merkmale der Wissenschaft- und Forschungsorientierung gelten in der Abteilung Evangelische Theologie studiengangübergreifend. Siehe dazu Abschnitt 1.1.4.4 Evangelische Religionspädagogik

1.3.4.5. Katholische Religionspädagogik

Die Merkmale der Wissenschaft- und Forschungsorientierung gelten in der Abteilung kath. Theologie studiengangübergreifend. Siehe dazu Abschnitt 1.1.4.5 Katholische Religionspädagogik

¹⁷⁵ Siehe Anlage S_SOP 7 Studien- und Prüfungsordnung LA Master SOP

1.4. Masterstudiengang Berufliche Bildung (Ingenieurpädagogik)

Vorabkommentar: Es wird im Folgenden auf einige Quellen explizit verwiesen, diese sind dann auch ausdrücklich angegeben; weitere, in der Lesehilfe nicht zitierte Quellen (bspw. ältere Studiengangsberichte) sind zusätzlich beigelegt, falls der Entwicklungs- und Diskussionsstrang noch einmal im Detail nachverfolgt werden will.

1.4.1. Organisation/Koordination der fachbereichs- und institutionsübergreifenden Lehrkräfteausbildung

Studienstruktur und Dauer

Der Masterstudiengang (Regelstudienzeit 3 Semester) wird in Kooperation mit der Hochschule Esslingen ausgebracht und baut als konsekutiver Studiengang curricular auf den Bachelorstudiengang Ingenieurpädagogik (Regelstudienzeit 7 Semester) auf, der an der Hochschule Esslingen studiert werden kann. Die beiden Studiengangs- und Prüfungsausschussvorsitzenden (für den Master Berufliche Bildung / Ingenieurwissenschaften Herr Prof. Gschwendtner von der PH Ludwigsburg und für den Bachelor Ingenieurpädagogik Herr Prof. Lücken von der HS Esslingen) stehen hinsichtlich Organisation und Koordination der beiden Studiengänge im regelmäßigen bilateralen Austausch miteinander. Aus Sicht des Masterstudiengangs betrifft der Austausch vor allem das Modul IW (Ingenieurwissenschaften) und Anerkennungsfragen von ingenieurwissenschaftlichen Studienleistungen. Anerkennungsfragen stellen sich mittlerweile vermehrt durch die Öffnung des Studiengangs für Quereinsteiger*innen (BA/MA-Absolvent*innen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge) in Folge der Novellierung der Zulassungs- und Auswahlsetzung im Jahre 2017, die eine Reaktion auf die anhaltend geringen Bewerber*innenzahlen war. Durch die geringe Anzahl an Studierenden im Masterstudiengang bei gleichzeitiger „Präsenz“ des Studiengangs- und Prüfungsausschussvorsitzenden Prof. Gschwendtner im Studium (durch drei Seminarveranstaltungen vertreten) werden die Gestaltung und Koordination des Studiengangs tangierende Problemlagen möglichst frühzeitig erkannt.

Der Studiengang ist polyvalent konzipiert, er befähigt neben dem Eintritt in den Vorbereitungsdienst auch zu Tätigkeiten in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. U.a. vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die für den Arbeitsmarkt ggf. attraktivere spezifische Namensgebung „Master of Science“ im Unterschied zu den reinen Lehramtsstudiengängen („Master of Education“). Der Wunsch des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport (MKJS, 2020) hinsichtlich einer Umbenennung wurde vor diesem Hintergrund bislang nicht weiter aufgegriffen (siehe Anlage S_BBI 1 Zwischen-Studiengangsbericht LA MSc Berufl. Bildung 2023, darin Unterkapitel „Fächer, Kombinationen, bes. Wahlmöglichkeiten, beteiligte Fakultäten und Abteilungen“, Dokument „Zulassungs- und Auswahlsetzung“, darin §3 und Dokument „MKJS 2020“).

Modularisierung

Im Zuge der Reakkreditierung des Studiengangs - als Reaktion auf die Auflage und die Empfehlungen 1 und 3 - wurden die Modulhandbücher im Jahre 2021 umfangreich überarbeitet und aktualisiert; die Überarbeitungen betreffen nicht nur die Erfüllung der Auflagen und Empfehlungen, sondern gingen deutlich darüber hinaus und betrafen auch Kerne der Studien- und Prüfungsordnung selbst (siehe Anlage S_BBI 1, darin Unterkapitel „Studienordnung und Module (Form, Inhalt)“, Dokument „,, siehe Anlage S_BBI Stellungn_Auflagenerfuell_LA MSc BBI 2021, darin „Auflage“, „Empfehlung 1“, Empfehlung

3“ und „Zusätzliche Änderungen“). Das Modul IW (Ingenieurwissenschaften) sowie der entsprechende Modulhandbucheintrag wurde an der HS Esslingen von Fr. Prof. in Clincy und Hr. Prof. Lücken (Prüfungsausschuss Bachelor Ingenieurpädagogik) im Zuge der Reakkreditierung der Bachelorstudiengänge Ingenieurpädagogik an der HS Esslingen überarbeitet¹⁷⁶. Die Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung sowie des Modulhandbuchs exklusive des Moduls IW (siehe Anlage S_BBI 4) wurde von Prof. Gschwendtner vorgenommen, anschließend von Prof. Drees (Mitglied des Studiengangs- und Prüfungsausschusses des Masters Berufliche Bildung) kritisch kommentiert und als Diskussions- und Beschlussfassung in den Studiengangs- und Prüfungsausschuss (SPA) auf der Sitzung am 18. Juni 2021 diskutiert, nochmals leicht modifiziert und beschlossen (siehe Anlage S_BBI 6 Protokoll SPA Sitzung MSc BiBi 18_06_2021).

Mobilität

Der Studiengang weist kein spezifisches Mobilitätsfenster auf. Dennoch bietet sich das Modul IW (22 CP) zusammen mit dem Modul „Freies Studium“ (8 CP) als Möglichkeit für ein Auslandssemester ebenso an, wie das Modul „Masterarbeit“ auch für einen außeruniversitären Auslandsaufenthalt. Die teilweise Landesspezifika der anderen Module sind eher weniger mobilitätsgeeignet. Insgesamt gesehen, kann das Studium trotz ggf. genutzter Mobilität in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Unabhängig dessen können die Studierenden auf Grund einer fehlenden Studienzeitbegrenzung auch im persönlichen Ermessen einen Auslandsaufenthalt einplanen, der vom SPA und dem Akademischen Auslandsamt unterstützt wird (siehe Anlage S_BBI 1, darin Unterkapitel „Strategie und Ziele“ und „Internationales“).

Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

Eine Erhöhung der fachdidaktischen und berufspädagogischen Studienanteile (die gemessen an den Landesspezifischen Strukturvorgaben im Sinne von verbindlichen Vorgaben für die Akkreditierung von Studiengängen gemäß § 2 Abs. 1 Nr. 2 Akkreditierungs-Stiftungs-Gesetz zu gering sind) erfolgte im Rahmen der Reakkreditierung des Studiengangs im Jahre 2021. Die Gestaltung des Studiengangs entspricht damit den ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Vorgaben/Anforderungen (Anlage S_BBI 7 Zustimmung zur Akkreditierung MSc BBI durch MWK, Anlage S_BBI 1, darin Unterkapitel „Fächer, Kombinationen, bes. Wahlmöglichkeiten, beteiligte Fakultäten und Abteilungen“ und „Studienordnung und Module (Form, Inhalt)“ sowie Anlage S_BBI 5 Stellungnahme zur Auflagenerfüllung LA MSc BBI 2021“).

Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen

Das Schulpraktikum 3 (ebenso wie die beiden Schulpraktika im Bachelorstudiengang) wird in Kooperation mit dem SAFL (Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte (Berufliche Schulen)) in Stuttgart und den Schulpraktikaschulen nach dem Einschulen-Prinzip durchgeführt¹⁷⁷. Ein aus vielerlei Gründen günstiges Mehrschulen-Prinzip ist leider von Seiten des Kultusministeriums nicht zulässig. Das Modul SP 3 wird durch eine von der Hochschule ausgebrachte Begleitveranstaltung flankiert und benotet. Vor einigen Jahren kürzte das SAFL wegen geringer Auslastungszahlen die bis dahin bestehende Möglichkeit, das SP 3 sowohl im Herbst als auch Frühjahr an den Schulen durchzuführen in der Art, dass es danach jahrelang nur möglich war, im Herbst in die Schulen zu gehen. Im Anschluss an

¹⁷⁶ Siehe Anlage S_BBI 3 Studien- und Prüfungsordnung, inkl. Modulhandbuch, LA MSc BBI

¹⁷⁷ Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sieht für Studiengänge für Handels- und Gewerbelehrer vor: „Absolventen dieser Studiengänge absolvieren den schulpraktischen Teil des Schulpraxissemesters in allen drei Modulen an einer, für alle drei Module gleichen beruflichen Schule.“ (Handreichung zur Schulpraxissemester des Ministeriums, Stand 2013 (<https://www.lehrer.unikarlsruhe.de/~za242/PS/PSHandreichung.pdf>))

ein Gespräch zwischen Prof. Gschwendtner und einer Studierenden, Fr. Jessica Scholz, für die diese Regelung sehr wahrscheinlich zu einer Studienzeitverlängerung geführt hätte, wurden Gespräche mit dem SAFL¹⁷⁸ aufgenommen, die glücklicherweise zur Wiedereinführung des „alten“ Formats (Frühjahr- und Herbstangebot) geführt haben. Damit ist dieses zeitliche Nadelöhr im Studiengang verschwunden. (siehe Anlage S_BBI 1, darin Unterkapitel „Praktika“ und Dokument „Stellungnahmen des SPA zu Auflagen und Empfehlungen 2021“, darin „Empfehlung 9“).

Hochschulische Kooperationen

Die hochschulische Kooperation wird formal und inhaltlich durch die wechselseitige personelle Integration von Mitgliedern der beiden Studien- und Prüfungsausschüsse (BA-Ingenieurpädagogik an der HS Esslingen und MA-Berufliche Bildung / Ingenieurwissenschaften an der PH Ludwigsburg) gelebt und deutlich. Die beiden Gremien sind folgendermaßen personell besetzt: (1) Prüfungsausschuss des BA-Studiengangs an der HS Esslingen: Prof. Dr. Hermann Lücken (Vorsitz, HS ES), Prof. Dr. Tobias Gschwendtner (PH LB), Prof. Dr. Ingo Bednarek (HS ES), Prof. Dr. Lukas Löber (HS ES), Dr. Dirk Bogner (Uni Tübingen), PD Dr. Dr. Martin Harant (Uni Tübingen). (2) Studiengangs- und Prüfungsausschuss des MA-Studiengangs: Prof. Dr. Tobias Gschwendtner (Vorsitz, PH LB), Prof. Dr. Hermann Lücken (HS ES), Prof. Dr. Ingo Bednarek (HS ES), Prof. Dr. Gerhard Drees (vakant, PH LB), Prof. Dr. Jürgen Koch (HS ES), Stephan Schweyer-Wagenhals (PH LB), Franziska Bross und Melina Schwarz (beide studentische Vertreterinnen). Ferner findet immer zu Beginn eines jeden Semesters eine Ingenieurpädagogik-Vollversammlung statt, auf der sich alle hochschulischen und nichthochschulischen Kooperationspartner austauschen und abstimmen (siehe Anlage S_BBI 5 Stellungn_Auflagenerfuell_LA MSc BBI 2021, Anlage S_BBI Zwischen-Studiengangsbericht LA MSc BeruflBildung 2023, darin Unterkapitel „Verantwortliche Personen“ und Dokument „IP-Vollversammlung“).

Die jüngeren Meilensteine in der Arbeit des SPA waren die Entwicklung der den Studiengang für Ingenieur*innen öffnenden Zulassungs- und Auswahlsetzung 2017 (siehe Anlage S_BBI 9 Zulassungs- und Auswahlsetzung MSc BBI) sowie die umfangreichen Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs 2021 (siehe Anlage S_BBI 5, Anlage Anlage S_BBI 10 Kurzbericht 2021 und Anlage S_BBI 6 Protokoll zur SPA-Sitzung am 18. Juni 2021). Anstehende Arbeiten umfassen zum einen die weitere Optimierung der Studieneingangsphase (Abstimmungen zwischen den Studienabteilungen) und leichte Anpassungen der Modulbeschreibungen des Moduls IW (Ingenieurwissenschaften) (Anlage Anlage S_BBI 4) an die jüngsten Entwicklungen in den BA-Studiengängen an der HS Esslingen.

1.4.2. Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen

Studierbarkeit und Prüfungen Es sind vielfältige Verbesserungen vorgenommen worden, bspw. die Möglichkeit, das SP 3 an den Schulen sowohl im Frühjahr als auch Herbst aufnehmen zu können (siehe auch oben) oder die Sensibilisierung der Studienabteilungen beider Hochschulen hinsichtlich der durch den Versatz der Semesterzeiten entstehenden Schwierigkeit, vor Semesterbeginn die Zugangsdaten für die Erstsemester pünktlich zuzustellen, damit diese ihr Studium reibungslos beginnen können (siehe Anlage S_BBI 1, darin Unterkapitel „Studienordnung und Module (Form, Inhalt)“ und „ECTS-Punkte und Prüfungen“ sowie Anlage Anlage S_BBI 5, darin „Empfehlung 3“ und „Empfehlung 6“). Allein bleiben im Master durch die Fahraufwände zwischen den Hochschulstandorten für das Modul

¹⁷⁸ Die Gespräche führte Prof. Gschwendtner von der PH LB mit Hr. Boris Plehn vom SAFL.

IW potentielle Überschneidungsprobleme, die allerdings dann geringgehalten werden können, wenn bewusst ein Semester für das Modul „IW - Ingenieurwissenschaften“ im Block investiert wird (siehe Anlage S_BBI 4 Container Modul IW); diese Empfehlung erfolgt auch im Rahmen der Erstsemesterinformationsveranstaltung.

1.4.3. Studierendenzentrierung

Modularisierung, Mobilität, Prüfungen, Studierbarkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich Vgl. hierzu die Ausführungen zu „Modularisierung“, „Mobilität“, „Prüfungen“ und „Studierbarkeit“ weiter oben sowie ergänzend noch die beiliegenden Anlagen (Anlage S_BBI 1, darin Unterkapitel „Verantwortliche Personen“ (S. 4), „Kennwerte des Studiengangs“ (S. 5), „Strategie und Ziele“ (S. 7), „Qualifikationsziele des Studiengangs“ (S. 7f.), „Evaluation der Studierendenzufriedenheit“ (S. 8f.), „Studienordnung und Module (Form, Inhalt)“ (S. 11ff.), „ECTS-Punkte und Prüfungen“ (14f.) und „Begleitung und Beratung“ (15f.) sowie Anlage S_BBI 5, darin „Empfehlungen 1, 2, 3, 6“)

1.4.4. Wissenschafts- und Forschungsorientierung

Studiengangsprofil, Modularisierung, Curriculum, Personelle Ausstattung (Wissenschaftliches Personal), fachlich-inhaltliche Gestaltung Zur Forschungsorientierung in der Lehre sei exemplarisch auf 3 ineinander verzahnte Veranstaltungen verwiesen: In der Veranstaltung „FD 2.1 Aktuelle Fragen und empirische Forschung in der Fachdidaktik“ wird ein forschendes Lehr-/Lernkonzept realisiert, in dem die Studierenden im Sinne kumulativen Lernens Inhalte aus anderen Modulen in eine theoriegeleitete Forschungsskizze (für Schule oder Betrieb) übersetzen; im Schulpraktikum 3 wird jene Forschungsskizze unterrichtsnah realisiert und empirisch-quantitativ ausgewertet sowie in der Veranstaltung „FD 2.2 Integration fachwissenschaftlicher und pädagogischer Aspekte“ forschungsmethodisch, fachdidaktisch, schulpraktisch und sachanalytisch analysiert und reflektiert¹⁷⁹. Neuere Forschungsprozesse und -produkte fließen durch die Involvierung der Abteilung Technik und ihre Didaktik (Prof. Gschwendtner) in internationale Forschungskontexte (OECD PISA-VET) und in große nationale fachdidaktische Initiativen (BMBF ASCOT+) in die seminaristischen Arbeiten (Veranstaltung „Konzeptionen der Fachdidaktik“) ein (siehe Anlage S_BBI 1, darin Unterkapitel „Hochschuldidaktik“).

¹⁷⁹ Siehe Anlage S_BBI 3 Studien- und Prüfungsordnung, inkl. Modulhandbuch, LA MSc BBI

1.5. Querschnittsthema

1.5.1. Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang

SPA Grundschule

Für den SPA Grundschule als studiengangsbezogenes Gremium bilden die regelmäßig durchgeführten Studiengangsbefragungen die zentrale Datenquelle, um die Umsetzung des Leitbildes zu Studium und Lehre anhand relevanter Merkmale zu diskutieren und ggf. Interventionsmaßnahmen daraus abzuleiten. Der Schwerpunkt in den vergangenen Semestern lag insbesondere darauf, die Qualität der Lehre und die Umsetzung des Leitbildes während der pandemiebedingten Onlinelehre im Auge zu behalten, um ggf. ungünstige Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen (Zusammenfassung der Ergebnisse s. Anlage S_GS 1 Studiengangsbericht Grundschule B.A., Seite 10 ff. und Anlage S_GS 2 Studiengangs-Selbst-Bericht Master Lehramt GS, Seite 13 ff.).

Lassen sich aus den Ergebnissen der Studiengangsbefragungen bestimmte strukturelle Schwachpunkte erkennen, bspw. die zu geringe Berücksichtigung relevanter Querschnittskompetenzen (s. Leitbild Anlage QM 15 und 15.1) wie der Umgang mit Heterogenität und die Umsetzung inklusiver Förderung, stößt der SPA - ggf. unter Beteiligung weiterer Studiengänge und unter Federführung der jeweiligen Studiendekan*innen - Prozesse an, um eine Verbesserung/Weiterentwicklung der Lehre zu bewirken (siehe Anlage S_GS 13 2023-05-23_Protokoll_SPA_GS_SoSe23_Nr.2), wenngleich dies als längerfristiger Prozess der Weiterentwicklung zu verstehen ist.

SPA Sek I

Das Arbeiten nach einem gemeinsamen Leitbild ist für den Studiengang essentiell, da es bei allen fachlichen Differenzen eine klare und gemeinsame Richtung sowie einen Rahmen für Entscheidungen und Handlungen sichert. Das Leitbild sieht die enge Verzahnung von Theorie, Empirie und reflektierter Praxis vor. An der Erarbeitung eines differenzierten Leitbildes zu Studium und Lehre im Wintersemester 2022/2023 haben auch die SPA-Vorsitzende des Studiengangs Lehramt Sek I und weitere Vertretungen der Fakultät für Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften mitgewirkt. Die Institute und Abteilungen des Studiengangs konnten sich durch Rückmeldungen zu der ersten Entwurfsfassung beteiligen.

Im WiSe 2022/23 und SoSe 2023 fanden jeweils zwei Gesprächsabende zu den Themen „Forschung in der Lehre“ und „Inklusion - Heterogenität - Fachdidaktik“ statt. Die Ergebnisse dieser Querschnittsbetrachtungen sollen bei der Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen (voraussichtlich im SoSe 2024) berücksichtigt werden.

SPA Sonderpädagogik

Siehe dazu die Ausführungen oben zu SPA Sek I.

SPA Berufliche Bildung

Vgl. dazu die Ausführungen oben im Punkt „Wissenschafts- und Forschungsorientierung“ bzgl. der Zielsetzungen Vermittlung von „Querschnittskompetenzen“, „forschendem Lernen“ und der „Reflexion fachlicher Diskurse und Forschungsergebnisse“ (siehe Anlage Leitbild QM 15.1); strukturell bieten vielfältige Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls FS oder die breite thematische Ausrichtung der Masterarbeit entweder im Feld der Fachdidaktik oder der beruflichen Bildung die „Vielfalt der Menschen wahrzunehmen und ihre unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Kompetenzen zu fördern“ (ebd.)

Grundsätzliches zur Umsetzung des Leitbildes der PH Ludwigsburg wurde im „Studiengangsbericht (Zwischenbericht) 2023“ (Anlage S_BBI 1), in den Unterkapiteln „Strategie und Ziele“, „Qualifikationsziele des Studiengangs“ und „Hochschuldidaktik“ erläutert. Der Studiengang hat durch die Mitgliedschaft des SPA-Vorsitzenden im Gesamtausschuss Studium und Lehre, des Fakultätsrates und des Senats am diskursiven Entstehungsprozess des Leitbildes (Lehre) Teil genommen.

1.5.1.1. Mathematik

Das Leitbild zur Lehre ist den Institutsmitgliedern bekannt, da während des Entstehungsprozesses hierzu rege in den Institutssitzungen diskutiert und die Rückmeldemöglichkeiten genutzt wurden. Eine Konkretisierung des Leitbilds für das Fach Mathematik und eine mögliche Umsetzung - über das bisher sowieso schon weitgehend Umgesetzte bzw. Selbstverständliche hinaus - ist für das kommende Semester geplant.

1.5.1.2. Deutsch

Das Fach Deutsch legt großen Wert auf die Umsetzung des Leitbildes in der Lehre (siehe Anlage QM 15.1 und Anlage S_Deu 1, S. 15).

Die Mitglieder des Fachs Deutsch decken thematisch sowohl in der Lehre als auch in der Forschung nahezu alle Bereiche der schulisch relevanten deutschdidaktischen Themengebiete ab. Hierbei fließen Ergebnisse ihrer Forschung auch in die Lehrveranstaltungen ein (Anlage S_Deu 1, S. 12, S. 16). Studierende werden im Sinne des forschungsorientierten Lehrens und Lernens in speziellen Forschungsseminaren in aktuelle Projekte einbezogen. Dies dient dem Erwerb von Grundlagen für reflektiertes und wissensbasiertes Handeln und steht im Zentrum der Lehre, die sich durch einen hohen Anteil an Praxisphasen und die Verbindung aus fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteilen in der Modulstruktur auszeichnet.

Bei der Personalauswahl wird besonders auf die Einstellungsvoraussetzung der didaktischen Profilierung, die in der Regel durch eine mehrjährige Schulpraxiserfahrung nachgewiesen wird, geachtet.

Um Hinweise darauf zu erhalten, ob dies auch für die Studierenden deutlich wird, werden die Ergebnisse der Studierendenbefragungen in den Institutssitzungen reflektiert und diskutiert. So wurde bspw. 2018 im quantitativen Teil der Befragung das Fach Deutsch im Normalbereich der Bewertungen eingeordnet. Die Bewertungen ergeben im Mittelwert auf einer fünfstufigen Skala, bei der 5 der beste Wert ist, eine Bewertung von permanent über 3,0. Im Bereich Arbeitsaufwand und Prüfungshäufigkeit, bei der eine Bewertung von 3,0 „genau richtig“ entspricht, erreicht das Fach beim Arbeitsaufwand die Bewertung 3,39 und bei der Prüfungshäufigkeit die Bewertung 3,17. Die Zugänglichkeit zu den Lehrveranstaltungen wird überwiegend positiv bewertet. Die negativen Aussagen beziehen sich eher auf die Systematik der Software „LSF“. Teilweise wird gewünscht, dass mehr Unterrichtsmethoden vermittelt werden, der Praxisbezug vergrößert wird und man auf die Theorie verzichten könne. Die Anforderungen im Fach Deutsch werden häufig als genau richtig bezeichnet, es gibt aber auch Äußerungen, dass die Anforderungen zu hoch oder zu niedrig seien. Generell wird häufig mehr Einheitlichkeit in allen Bereichen gefordert, gleichzeitig wird häufig ein Eingehen auf individuelle Bedürfnisse gewünscht. Die Ballung von Prüfungsleistungen an der PH am Ende des Semesters wird kritisiert, die Lösungen von Deutsch, die Prüfungstermine zu entzerren, werden positiv hervorgehoben (mündliche Prüfungen finden im BA Ende September/Anfang Oktober und nicht im Anschluss an die Vorlesungszeit statt).

Regelmäßige Umfragen zur Studienzufriedenheit sowie ein regelmäßiger Austausch mit der Fachschaft, die auch an den Institutssitzungen teilnimmt und eigene TOPs einbringen kann, erlauben es, auf aktuelle Entwicklungen zeitnah zu reagieren. Ein Hauptkritikpunkt der Studierenden, der so identifiziert werden konnte, sind bspw. die Seminargrößen.

1.5.1.3. Biologie

Im Leitbild der Hochschule werden verschiedene Themen als besonders bedeutsam beschrieben. Darunter Hochschuldidaktik, Partizipation und Forschung, die oben unter den Stichpunkten Studierendenorientierung (siehe oben 1.1.3.3, 1.2.3.3, 1.3.3.3) und Forschungsorientierung (siehe oben 1.1.4.3, 1.2.4.3, 1.3.4.3) erläutert werden. Der Nachhaltigkeit und Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung (BNE) wird von Seiten des Instituts für Biologie große Beachtung geschenkt. Die aktuelle und vorherige Nachhaltigkeitsbeauftragte der Hochschule stammt/e aus dem Personal des Instituts. Ebenso arbeitet mit Prof. Dr. A. Lude ein Mitglied des Instituts im Nachhaltigkeitsausschuss der Hochschule mit. Zahlreiche Forschungsprojekte und Promotionen am Institut hatten Nachhaltigkeit und BNE zum zentralen Thema. Ebenso werden hierzu regelmäßig Lehrveranstaltungen angeboten. Auf Seite 13 des Selbstreports des Fachs Biologie (Anlage S_Bio 1) im Rahmen des Systemakkreditierungs-Reviews der MA-Studiengänge Lehramt Grundschule und Lehramt Sek. I werden externe Kooperationspartner aufgelistet. Es finden sich darunter auch zahlreiche Organisationen und Einrichtungen im Natur- und Umweltschutz. Das Institut für Biologie kooperiert auch international mit entsprechenden Einrichtungen und Organisationen und beteiligt sich auch in großem Umfang an internationalen Aktivitäten der Hochschule sowohl in der Lehre als auch in der Forschung (s. hierzu auch den Hinweis auf einen englischsprachigen Onlinekurs für internationale Studierende auf S. 11 des Selbstreports). Auf Seite 9 des Selbstreports wird auch auf spezifische Angebote und Maßnahmen des Nachteilsausgleichs für Studierenden mit Behinderung hingewiesen, die im Rahmen der inklusiven Ausrichtung der Hochschule für das Institut für Biologie selbstverständlich sind.

1.5.1.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Forschung der Abteilung Ev. Theologie konzentriert sich im Bereich Religionspädagogik dem Leitbild der PH Ludwigsburg entsprechend auf bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung. Dabei wird das Potential der PH für interdisziplinäre Kooperationen ausgeschöpft. Ein Beispiel findet sich im Forschungsantrag im Anlage S_evTheo 3. Die meisten Bachelor- und Masterarbeiten (ca. 80% an der Abteilung) sind als empirische Studien konzipiert, so dass der wissenschaftliche Nachwuchs dem Leitbild entsprechend systematisch auch für mögliche zukünftige Dissertationen qualifiziert wird.

1.5.1.5. Katholische Religionspädagogik

Die Forschung der Abteilung Kath. Theologie konzentriert sich im Bereich Religionspädagogik dem Leitbild der PH Ludwigsburg entsprechend auf bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung. Dabei wird das Potential der PH für interdisziplinäre Kooperationen ausgeschöpft. Beispiele hierfür sind (1) 5-8 media, (2) GCTE (BWS+ Förderung), (3) Vielfalt in Kita Teams, (4) Schools of Education as agents of Change (BWS+ Förderung). Viele Bachelor- und Masterarbeiten sind als empirische Studien konzipiert, so dass der wissenschaftliche Nachwuchs dem Leitbild entsprechend systematisch auch für mögliche zukünftige Dissertationen qualifiziert wird. Forschungsergebnisse und -prozesse werden konsequent in alle Veranstaltungen eingebunden.

1.5.2. Wissenschafts- und Forschungsorientierung

SPA Grundschule

Unter 1.1.4 wurde erläutert, dass Fragen der Wissenschafts- und Forschungsorientierung, wie im Leitbild der PH verankert, sowie Fragen zur Weiterentwicklung bildungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Forschung an der PH Ludwigsburg studiengangübergreifend thematisiert werden.

Hingegen ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (s. Leitbild der PH, Anlage QM 15) ein studiengangsspezifisches Thema, indem Studierende des Lehramts Grundschule aufgrund des zweisemestrigen Masterstudiengangs gegenüber anderen Lehramtsstudiengängen strukturell benachteiligt sind. Dass sich der SPA GS diesbezüglich seit mehreren Jahren um verbesserte Ausgangsbedingungen für Studierende des Lehramts Grundschule bemüht und Verbesserungsvorschläge - hochschulintern und hochschulübergreifend - initiiert hat, insbesondere mit Blick auf den dringenden Bedarf an Wissenschaftler*innen im Bereich Primarstufe, wurde unter 1.1.1 und 1.1.3 mit Verweis auf entsprechende Dokumente erläutert. Hierin sieht der SPA GS - neben der aktiven Beteiligung am studiengangübergreifenden Diskurs (s. o.) - aktuell seine Hauptaufgabe zur Umsetzung des forschungsbezogenen Leitbildes.

SPA Sek I

Dies wurde oben unter Merkmal 1.2.4 Wissenschafts- und Forschungsorientierung thematisiert.

SPA Sonderpädagogik

Zu diesem Aspekt wird auf Punkt 1.3.4 Merkmal Wissenschafts- und Forschungsorientierung verwiesen.

SPA Berufliche Bildung

Zur Forschungsorientierung in der Lehre sei exemplarisch auf 3 ineinander verzahnte Veranstaltungen verwiesen: In der Veranstaltung „FD 2.1 Aktuelle Fragen und empirische Forschung in der Fachdidaktik“ wird ein forschendes Lehr-/Lernkonzept realisiert, in dem die Studierenden im Sinne kumulativen Lernens Inhalte aus anderen Modulen in eine theoriegeleitete Forschungsskizze (für Schule oder Betrieb) übersetzen; im Schulpraktikum 3 wird jene Forschungsskizze unterrichtsnah realisiert und empirisch-quantitativ ausgewertet sowie in der Veranstaltung „FD 2.2 Integration fachwissenschaftlicher und pädagogischer Aspekte“ forschungsmethodisch, fachdidaktisch, schulpraktisch und sachanalytisch analysiert und reflektiert. Neuere Forschungsprozesse und -produkte fließen durch die Involvierung der Abteilung Technik und ihre Didaktik (Prof. Gschwendtner) in internationale Forschungskontexte (OECD PISA-VET) und in große nationale fachdidaktische Initiativen (BMBF ASCOT+) in die seminaristischen Arbeiten (Veranstaltung „Konzeptionen der Fachdidaktik“) ein (vgl. Anlage „Studiengangsbericht (Zwischenbericht) 2023“, darin Unterkapitel „Hochschuldidaktik“).

1.5.2.1. Mathematik

Viele der Mitglieder des Instituts Mathematik II besuchen regelmäßig fachdidaktische Tagungen insbesondere die Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (Hier wird die Teilnahme sogar aus Institutsmitteln finanziell unterstützt.) Ebenso nehmen die Institutsangehörigen je nach persönlichem Bedarf und Interessen an den hochschulinternen und auch übergreifenden (z.B. des hochschuldidaktischen Zentrums) Fort- und

Weiterbildungen teil. Die Planung bzw. das Anregen zur Teilnahme an solchen Weiterbildungen erfolgt meist im Rahmen des regelmäßigen Mitarbeiter*innengesprächs. Am Institut Mathematik II besteht seit vielen Jahren ein Forschungskolloquium, in dem pro Semester 2 - 3 externe und ebenso viele interne Vorträge zu mathematikdidaktischen Themen stattfinden. Den Doktorand*innen im Institut für Mathematik II stehen selbstverständlich sowohl die Fort- und Weiterbildungen der Forschungsförderungsstelle, der gemeinsamen Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschule (graPH) und der Fachgesellschaften wie auch des Hochschuldidaktischen Zentrums zur Verfügung.

1.5.2.2. Deutsch

Im Fach Deutsch ist der Generationenwechsel auf der Ebene der Hochschullehrer*innen nach § 44 Landeshochschulgesetz in vollem Gange. Seit einiger Zeit zeigt sich, dass anhand der durch das LHG vorgegebenen Anforderungen, der Qualitätsansprüche der Abteilung Deutsch und der Ausstattungsmöglichkeiten Probleme bestehen, ausreichend qualifizierte Bewerber*innen zu finden und die Stellen adäquat zu besetzen. Immer wieder müssen Verfahren abgebrochen und in veränderter Form neu ausgeschrieben werden (Anlage S_Deu 1, S.2).

Im Zuge der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung werden fortwährend Promovierende betreut (Anzahl der abgeschlossenen Promotionen: zw. SoSe 2015 und WiSe 2018/2019: 6, Anlage S_Deu 1, S. 8. Informationen zur personellen Ausstattung finden sich auf S. 1 und 4 bis 6.)

Insbesondere für den Bereich des Lehramtes Grundschule ist es jedoch schwer, qualifizierte Bewerber*innen für ausgeschriebene Stellen (auch für Promotionsstellen) zu finden, was mit einer strukturellen Benachteiligung des Lehramtes Grundschule bei der Erlangung eines Doktor*innengrades zu tun hat (z.B. unvollständiger Master am Ende des Studiums). Aus diesem Grund ist es auch eine Herausforderung, ein ausreichendes Lehrangebot mit primarstufenbezogenen Veranstaltungen zu gestalten. Wichtig ist daher, dass das Institut die Einstellung von qualifizierten Professor*innen und Mitarbeiter*innen mit Primarstufenbezug priorisiert (siehe Anlage S_GS 17 Gutachten internes Review BA Grundschule, S. 18) Auch das Einrichten von Qualifikationsstellen ist in diesem Bereich besonders notwendig (siehe Anlage S_GS 17, S. 38) - einhergehend mit der Einrichtung eines 4-semestrigen Masters.

1.5.2.3. Biologie

Bezogen auf das Lehrpersonal wird in Berufungs- und Besetzungsverfahren der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten bereits in die Einstellungsverfahren ein. Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich beispielweise durch die Teilnahme an Kongressen sowie an hochschulinternen Forschungstagen weiter. Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen. Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum B.-W. und können damit an allen Landesuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ein umfassendes hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot nutzen.

Durch die Beteiligung des Instituts an den Netzwerken *ComeMINT* und *MINT-ProNeD* im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenzverbunds *lernen:digital* (<https://lernen.digital/>) und die Anlage der Ludwigsburger Projekte als größtmöglich partizipativ ausgestaltete Netzwerke ist aktuell wie auch zukünftig aus den Ergebnissen der Projektförderung eine

fortlaufende Weiterbildung und Qualifizierung zum Lehren und Lernen mit digitalen Technologien in der Fachdidaktik gewährleistet.

1.5.2.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich beispielweise durch die Teilnahme an Kongressen sowie an hochschulinternen Forschungstagen weiter. Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen. Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg und können damit an allen Landesuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ein umfassendes hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot nutzen.

In Kooperationen mit anderen Studiengängen findet zudem ein Austausch mit anderen Lehrenden der PH statt, der einen weiterbildenden Charakter für das Personal der Abteilung hat: Die Abteilung Evangelische Theologie ist beteiligt an der Zusatzqualifikation „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit“ (Arand, siehe <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-sozialwissenschaften/geschichte/studium-und-lehre/studienprofil-antisemitismuskritische-bildungsarbeit>). Zu diesem Bereich gibt es regelmäßig Seminarangebote der Abteilung Evangelische Theologie (z.B. Thomas Breuer „WiSe2223: Nach der Shoah. Juden und Christen in Deutschland seit 1945“). Darüber hinaus sind Religion bzw. religiöse Gemeinschaften (Kirchen, Moscheegemeinden) von traditionellen Rollenbildern geprägt, so dass explizit in Abständen Gender-Themen in den Lehrveranstaltungen angeboten werden sowie im Querschnitt Gender-Themen in vielen Veranstaltungen präsent sind. Zum Teil finden auch Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Islamischen Theologie statt, so beispielsweise zum Thema „Kopftuch“.

Mit Blick auf das Lehrpersonal wird darüber hinaus bereits in Berufungs- und Besetzungsverfahren der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten bereits in die Einstellungsverfahren ein.

1.5.2.5. Katholische Religionspädagogik

Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich weiter (beispielweise durch die Teilnahme an Kongressen, sowie an hochschulinternen Forschungstagen). Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen (Teilnahme an der ersten „Innovation Week“ des Projekts digiTed im Oktober 2023 durch Prof. Dr. Knoblauch / siehe Anlage S_katTheo 2). Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg und können damit an allen Landesuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ein umfassendes hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot nutzen.

In Kooperationen mit anderen Studiengängen findet zudem ein Austausch mit anderen Lehrenden der PH statt, der einen weiterbildenden Charakter für das Personal der Abteilung hat: Die Abteilung kath. Theologie ist beteiligt an der Zusatzqualifikation „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit“ (Arand, siehe <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-sozialwissenschaften/geschichte/studium-und-lehre/studienprofil-antisemitismuskritische-bildungsarbeit>). Zu diesem Bereich gibt es regelmäßig Seminarangebote der Abteilungen kath. und ev. Theologie (z.B. Thomas Breuer „WiSe2223: Nach der Shoah. Juden und Christen in Deutschland seit 1945“). Darüber hinaus sind Religion bzw. religiöse Gemeinschaften (Kirchen, Moscheegemeinden) von

traditionellen Rollenbildern geprägt, so dass explizit in Abständen Gender-Themen in den Lehrveranstaltungen angeboten werden sowie im Querschnitt Gender-Themen in vielen Veranstaltungen präsent sind. Zum Teil finden auch Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Islamischen Theologie statt, so beispielsweise am Thema „Kopftuch“.

Mit Blick auf das Lehrpersonal wird darüber hinaus bereits in Berufungs- und Besetzungsverfahren der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten bereits in die Einstellungsverfahren ein.

1.5.3. Querschnittsthema Weiterbildung und Qualifizierung von Personal

SPA Grundschule

Der SPA Grundschule ist nicht an der Personalauswahl und -qualifizierung beteiligt. Schwierigkeiten, geeignetes wissenschaftliches Personal mit Schwerpunkt Grundschule zu rekrutieren, bestehen offenbar in allen Fächern des Studiengangs. Eine der Ursachen hierfür sieht der SPA in der Struktur des zweisemestrigen Masterstudiengangs Lehramt Grundschule, der erst im Laufe des Referendariats abgeschlossen wird, weshalb Studierende seltener eine wissenschaftliche Karriere einschlagen, sodass der Mangel an wissenschaftlichem Nachwuchs im Primarbereich z.T. darauf zurückgeführt werden kann. Mit dem unter 1.1.4 erwähnten Initiativpapier lag bzw. liegt der Arbeitsschwerpunkt des SPA GS darauf, einen viersemestrigen Masterstudiengang und damit die Gleichstellung Studierender des Lehramts Grundschule mit anderen Lehramtsstudierenden zu bewirken, um letztlich die strukturellen Rahmenbedingungen für die Qualifizierung von wissenschaftlichem Personal zu schaffen.

SPA Sek I

Bezogen auf das Lehrpersonal wird in Berufungs- und Besetzungsverfahren der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten bereits in die Einstellungsverfahren ein. Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich beispielsweise durch die Teilnahme an Kongressen sowie an hochschulinternen Forschungstagen weiter. Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen. Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum B.-W. und können damit an allen Landesuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ein umfassendes hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot nutzen.

SPA Sonderpädagogik

Bezogen auf das Lehrpersonal wird in Berufungs- und Besetzungsverfahren¹⁸⁰ der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten¹⁸¹ bereits in die Einstellungsverfahren ein. Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich weiter, beispielsweise durch die Teilnahme an Kongressen teil sowie an hochschulinternen Forschungstagen. Hochschuldidaktische

¹⁸⁰ Verweis auf die Richtlinien zu Besetzungsverfahren und Berufungsverfahren Anlage QM 42 und 43 (ggf. 44)

¹⁸¹ Kooperationsvereinbarung PHn und HDZ BW

Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen¹⁸².

Angesichts gestiegener Studierendenzahlen ist die personelle Ausstattung in den sonderpädagogischen Studiengängen knapp. Eine 50%-Stelle für ein bislang nicht vorhandenes Sekretariat für die Studien- und Prüfungsausschüsse der Lehramtsstudiengänge ist aktuell im Besetzungsverfahren.

SPA Berufliche Bildung

Im Studiengang sind durchgängig Lehrende mit langjährigen Berufserfahrungen tätig. Darunter viele Professor*innen und akademischen Mitarbeiter*innen sowie vereinzelt Lehrbeauftragte (vgl. „Studiengangsbericht (Zwischenbericht) 2023“, darin Unterkapitel „Verantwortliche Personen“ und „Kennwerte des Studiengangs“). Die Professor*innen und akademischen Mitarbeiter*innen sind oftmals in vielfältigen hochschuldidaktischen Settings (Studiengängen, methodisch-didaktischen Arrangements etc.) unterwegs und entstammen unterschiedlichsten Fachtraditionen. Von dieser Vielfältigkeit der Denkrichtungen, pädagogischen Konzepten, Forschungszugängen usw. profitieren die Studierenden u.E. sehr. Der Lehrbeauftragte für das Begleitseminar SP 3 ist ebenfalls ein erfahrender Lehrer und Konrektor mit profunden Kompetenzen in der Unterrichtsdiagnostik und -nachbesprechung. Die weitere berufliche Qualifizierung (bspw. in der Hochschuldidaktik oder Forschung) nehmen alle Lehrenden eigenverantwortlich vor.

1.5.3.1. Mathematik

Viele der Mitglieder des Instituts Mathematik II besuchen regelmäßig fachdidaktische Tagungen insbesondere die Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (Hier wird die Teilnahme sogar aus Institutsmitteln finanziell unterstützt.) Ebenso nehmen die Institutsangehörigen je nach persönlichem Bedarf und Interessen an den hochschulinternen und auch übergreifenden (z.B. des hochschuldidaktischen Zentrums) Fort- und Weiterbildungen teil. Die Planung bzw. das Anregen zur Teilnahme an solchen Weiterbildungen erfolgt meist im Rahmen des regelmäßigen Mitarbeiter*innengesprächs. Am Institut Mathematik II besteht seit vielen Jahren ein Forschungskolloquium, in dem pro Semester 2 - 3 externe und ebenso viele interne Vorträge zu mathematikdidaktischen Themen stattfinden. Den Doktorand*innen im Institut für Mathematik II stehen selbstverständlich sowohl die Fort- und Weiterbildungen der Forschungsförderungsstelle, der gemeinsamen Graduiertenakademie der Pädagogischen Hochschule (graPH) und der Fachgesellschaften wie auch des Hochschuldidaktischen Zentrums zur Verfügung.

1.5.3.2. Deutsch

Im Fach Deutsch ist der Generationenwechsel auf der Ebene der Hochschullehrer*innen nach § 44 Landeshochschulgesetz in vollem Gange. Seit einiger Zeit zeigt sich, dass anhand der durch das LHG vorgegebenen Anforderungen, der Qualitätsansprüche der Abteilung Deutsch und der Ausstattungsmöglichkeiten Probleme bestehen, ausreichend qualifizierte Bewerber*innen zu finden und die Stellen adäquat zu besetzen. Immer wieder müssen Verfahren abgebrochen und in veränderter Form neu ausgeschrieben werden (siehe Anlage S_Deu 1 Selbstbericht des Fach Deutsch 2019, S.2). Im Zuge der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung werden fortwährend Promovierende betreut (Anzahl der abgeschlossenen Promotionen: zw. SoSe 2015 und WiSe 2018/2019: 6, siehe Anlage S_Deu

¹⁸² Link zu HDZ: <https://www.ph-ludwigsburg.de/weiterbildung/arbeitsstelle-hochschuldidaktik>

1, S. 8. Informationen zur personellen Ausstattung finden sich auf S. 1 und 4 bis 6.). Insbesondere für den Bereich des Lehramtes Grundschule ist es jedoch schwer, qualifizierte Bewerber*innen für ausgeschriebene Stellen (auch für Promotionsstellen) zu finden, was mit einer strukturellen Benachteiligung des Lehramtes Grundschule bei der Erlangung eines Doktor*innengrades zu tun hat (z.B. unvollständiger Master am Ende des Studiums). Aus diesem Grund ist es auch eine Herausforderung, ein ausreichendes Lehrangebot mit primarstufenbezogenen Veranstaltungen zu gestalten. Wichtig ist daher, dass das Institut die Einstellung von qualifizierten Professor*innen und Mitarbeiter*innen mit Primarstufenbezug priorisiert (siehe Anlage S_GS 17 das Gutachten internes Review BA Grundschule, S. 18) Auch das Einrichten von Qualifikationsstellen ist in diesem Bereich besonders notwendig siehe Anlage S_GS 17 das Gutachten internes Review BA Grundschule, S. 38) - einhergehend mit der Einrichtung eines 4-semesterigen Masters.

1.5.3.3. Biologie

Bezogen auf das Lehrpersonal wird in Berufungs- und Besetzungsverfahren der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten bereits in die Einstellungsverfahren ein. Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich beispielweise durch die Teilnahme an Kongressen sowie an hochschulinternen Forschungstagen weiter. Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen. Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum B.-W. und können damit an allen Landesuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ein umfassendes hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot nutzen.

Durch die Beteiligung des Instituts an den Netzwerken ComeMINT und MINT-ProNeD im Rahmen des BMBF-geförderten Kompetenzverbunds lernen:digital (<https://lernen.digital/>) und die Anlage der Ludwigsburger Projekte als größtmöglich partizipativ ausgestaltete Netzwerke ist aktuell wie auch zukünftig aus den Ergebnissen der Projektförderung eine fortlaufende Weiterbildung und Qualifizierung zum Lehren und Lernen mit digitalen Technologien in der Fachdidaktik gewährleistet.

1.5.3.4. Evangelische Religionspädagogik

Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich beispielweise durch die Teilnahme an-Kongressen teil sowie an hochschulinternen Forschungstagen weiter. Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen. Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg und können damit an allen Landesuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ein umfassendes hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot nutzen.

In Kooperationen mit anderen Studiengängen findet zudem ein Austausch mit anderen Lehrenden der PH statt, der einen weiterbildenden Charakter für das Personal der Abteilung hat: Die Abteilung Evangelische Theologie ist beteiligt an der Zusatzqualifikation „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit“ (Arand, siehe <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-sozialwissenschaften/geschichte/studium-und-lehre/studienprofil-antisemitismuskritische-bildungsarbeit>). Zu diesem Bereich gibt es regelmäßig Seminarangebote der Abteilung Evangelische Theologie (z.B. Thomas Breuer „WiSe2223: Nach der Shoah. Juden und Christen in Deutschland seit 1945“). Darüber hinaus sind Religion bzw. religiöse Gemeinschaften (Kirchen, Moscheegemeinden) von

traditionellen Rollenbildern geprägt, so dass explizit in Abständen Gender-Themen in den Lehrveranstaltungen angeboten werden sowie im Querschnitt Gender-Themen in vielen Veranstaltungen präsent sind. Zum Teil finden auch Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Islamischen Theologie statt, so beispielsweise am Thema „Kopftuch“ unter den Studierenden interreligiöse Gender-Diskussionen sich schnell ereignen.

Mit Blick auf das Lehrpersonal wird darüber hinaus bereits in Berufungs- und Besetzungsverfahren der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten bereits in die Einstellungsverfahren ein.

1.5.3.5. Katholische Religionspädagogik

Die Lehrenden beteiligen sich aktiv am fachlichen Diskurs und qualifizieren sich wissenschaftlich weiter (beispielweise durch die Teilnahme an Kongressen, sowie an hochschulinternen Forschungstagen). Hochschuldidaktische Weiterbildungsmaßnahmen wurden insbesondere seit Anfang 2020 in großem Umfang hinsichtlich digitaler Lernformate angeboten und wahrgenommen (Teilnahme an der ersten „Innovation Week“ des Projekts digiTed im Oktober 2023 durch Prof. Dr. Knoblauch / siehe Anlage 2_kath_theol). Die Pädagogischen Hochschulen sind Mitglied im Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg und können damit an allen Landesuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen ein umfassendes hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot nutzen.

In Kooperationen mit anderen Studiengängen findet zudem ein Austausch mit anderen Lehrenden der PH statt, der einen weiterbildenden Charakter für das Personal der Abteilung hat: Die Abteilung kath. Theologie ist beteiligt an der Zusatzqualifikation „Antisemitismuskritische Bildungsarbeit“ (Arand, siehe <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-sozialwissenschaften/geschichte/studium-und-lehre/studienprofil-antisemitismuskritische-bildungsarbeit>). Zu diesem Bereich gibt es regelmäßig Seminarangebote der Abteilungen kath. und ev. Theologie (z.B. Thomas Breuer „WiSe2223: Nach der Shoah. Juden und Christen in Deutschland seit 1945“). Darüber hinaus sind Religion bzw. religiöse Gemeinschaften (Kirchen, Moscheegemeinden) von traditionellen Rollenbildern geprägt, so dass explizit in Abständen Gender-Themen in den Lehrveranstaltungen angeboten werden sowie im Querschnitt Gender-Themen in vielen Veranstaltungen präsent sind. Zum Teil finden auch Lehrveranstaltungen in Kooperation mit der Islamischen Theologie statt, so beispielsweise am Thema „Kopftuch“ unter den Studierenden interreligiöse Gender-Diskussionen sich schnell ereignen.

Mit Blick auf das Lehrpersonal wird darüber hinaus bereits in Berufungs- und Besetzungsverfahren der Einschätzung der Studierenden hohes Gewicht bezüglich der im Verfahren durchgeführten Lehrveranstaltung beigemessen. Somit fließen hochschuldidaktische Qualitäten bereits in die Einstellungsverfahren ein.

2. Stichprobe 2: Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) (B.A.)

Bezugnahme auf folgende Dokumente der Programmakkreditierung 2020:

- Studiengangslangbericht Programmakkreditierung 2020
- Erfüllung Auflage und Empfehlungen
- Qualitätsmanagement Handbuch PHL

Bezugnahme auf weitere Dokumente

- Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Erzieherinnen und Erziehern - Gemeinsamer Orientierungsrahmen „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ -
- Studiengangstag Pädagogik der Kindheit: Kerncurriculum „Kindheitspädagogik“

Erläuterung der Verantwortung und Funktion des Studiengangs- und Prüfungsausschusses für den Studiengang

Aufgabe des SPA ist es, alle Fragen des Studiengangs und seiner Prüfungen als Gesamtheit zu diskutieren und Entscheidungsvorlagen für die Fakultäten und den Senat zu erarbeiten oder auch Anliegen aus diesen Gremien aufzuarbeiten. Als Prüfungsausschuss nimmt der SPA außerdem die in den jeweiligen Prüfungsordnungen festgelegten Aufgaben wahr (siehe Anlage QM 0 Qualitätsmanagement Handbuch PHL, S. 9).

Im SPA BEKi nehmen Vertreter*innen der involvierten Fakultäten I und II der PH sowie der Vertreter*innen der EH teil, die Modulverantwortlichen werden bei Entscheidungsprozessen hinzugezogen. Die Zusammensetzung des SPAs, der Einbezug der Modulverantwortlichen sowie regelmäßige Fachtage, zu denen alle Kolleg*innen eingeladen werden, garantieren eine effektive Kommunikation und Vernetzung. Die Meetings finden regelmäßig 2-3 Mal pro Semester statt, alle Mitglieder haben die Möglichkeit, sich vorab mit den zu diskutierenden TOPs auseinanderzusetzen, um diskursive Entscheidungsfindungen im Einvernehmen zu realisieren. Zu jeder SPA-Sitzung wird ein Protokoll verfasst, damit Informationen und Entscheidungen leicht nachverfolgt werden können. Der SPA pflegt die Kooperation mit der Hochschulleitung, dem QM-Team und dem Gesamtausschuss Studium und Lehre.

2.1.Schwerpunkt der Begutachtung

2.1.1. Merkmal Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang

Die PH sah spezifische Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang vor, wie ein Vorpraktikum, eine Bepunktung schulischer und außerschulischer Leistungen und ein Motivationsschreiben. Siehe Anlage S_BEKI 1Studiengangslangbericht Bachelor BEKI 2020, S. 20-21.

Als Reaktion auf die sinkenden Bewerber*innenzahlen in den letzten Jahren wurden die Zulassungsvoraussetzungen zum WiSe 2023/2024 ausgesetzt, einzige verbliebene Zulassungsvoraussetzung ist nunmehr die Fachhochschulreife.

2.1.2. Merkmal Gestalten der Studieneingangsphase mit heterogenen Studierendengruppen

Die Heterogenität der Studienanfänger*innen im Bachelor Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) ist stark ausgeprägt: Viele Studienanfänger*innen haben einen Migrationshintergrund. Die meisten sind Bildungsaufsteiger aus einem eher bildungsfernen familialen Milieu. Der eine Teil der Studierenden bringt pädagogische Vorerfahrungen mit (FSJ, Erzieher*in-Ausbildung, Sozialassistent), der andere Teil hingegen nicht. Unter den Studienanfänger*innen sind verschiedene Altersgruppen vertreten, von jungen Erwachsenen bis hin zu Studierenden im mittleren Alter.

Als Reaktion auf die Heterogenität unterstützen wir die Studieneingangsphase durch folgende Maßnahmen:

- Orientierungswoche mit Einführungsveranstaltungen und Campus-Rundgängen
- Mentoringprogramme für alle Studienanfänger*innen
- individuelle Beratung durch Dozierende

Siehe Anlage S_BEKI 2 Stellungnahme zur Auflagenerfüllung Bachelor Beki 2020, S. 3.

2.1.3. Merkmal Anpassungsprozess eines Studienganges an gesetzliche Änderungen

Die fortlaufende Anpassung eines Studienganges an gesetzliche Veränderungen ist eine wichtige Steuerungsaufgabe des SPAs. In der Anlage sind die zentralen steuerungspolitischen und rechtlichen Vorgaben der letzten Jahre aufgeführt, die zu einer Namensänderung des Studienganges in „Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) sowie zu einer kontinuierlichen Prüfung des Curriculums führten. (siehe Anlage S_BEKI 3, rechtliche Grundlage).

2.1.4. Merkmal fakultätsübergreifende Zusammenarbeit

Die frühkindliche Bildung ist ein interdisziplinäres Forschungsfeld. Die Entwicklung von Kindern ist ein hochkomplexes Thema, das nur angemessen aus der Perspektive verschiedener Disziplinen verstanden werden kann. Entsprechend sind sozialwissenschaftliche, fachdidaktische und teilhabewissenschaftliche Disziplinen aus den Fakultäten 1-3 am Studiengang beteiligt. Siehe hierzu in Anlage S_BEKI 1 die Übersicht im Studiengangsangberichts auf S. 3-4.

2.1.5. Merkmal Zusammenarbeit mit Externen

Der Bachelor Bildung und Erziehung im Kindesalter (Kindheitspädagogik) ist ein Kooperationsstudiengang mit der EH Ludwigsburg. Beide Hochschulen bringen ihre Stärken ein und geben dem Studiengang ein spezifisches Profil: die Verbindung von Sozialpädagogik und Bildungswissenschaften sowie hohem Praxisanteil.

Zur Kooperation mit der Evangelischen Hochschule: siehe Anlage S_BEKI 1, S. 1, S. 15.

Zur Kooperation mit ausgewählten Fachschulen: siehe Anlage S_BEKI 1 S. 26.

Zur perspektiven Erweiterung der Kooperation mit Fachschulen: siehe Anlage S_BEKI 2 Stellungnahme zur Auflagenerfüllung, S. 4.

Zu internationalen Kooperationen: siehe Anlage S_BEKI 1, S. 26.

2.1.6. Merkmal Einbeziehung externer in interne Akkreditierungsverfahren

Die Studiengänge BA und MA Frühkindliche Bildung und Erziehung / Bildung und Erziehung im Kindesalter sind im „Hochschulnetzwerk Bildung und Erziehung in der Kindheit Baden-Württemberg“ vertreten. Im Rahmen dieses Netzwerkes stehen auch die Ludwigsburger Studiengänge in regelmäßigem Austausch mit der für die relevanten Praxisfelder zuständigen Referatsleiterin im KuMi.

Das systematische interne Akkreditierungsverfahren der PHL sieht grundsätzlich die Einbindung externer Expertise bei der Begutachtung von Studiengängen vor, und lädt hierzu mindestens eine Person aus dem Hochschulkontext, eine aus der Praxis bzw. dem Berufsfeld und eine externe studentische Expert*in ein.

Siehe hierzu Verfahrensdarstellung im QM Handbuch (Anlage QM 0), Kapitel 3.2.3 und Anlagen QM 17 und 18; siehe Anlage S_BEKI 4 Antrag an den Senat zur Zusammenstellung der Gutachtenden-Kommission im Review-Verfahren 2020.

2.2. Querschnittsthema

2.2.1. Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang

Das Arbeiten nach einem gemeinsamen Leitbild ist für den Studiengang essentiell, da es bei allen fachlichen Differenzen eine klare und gemeinsame Richtung sowie einen Rahmen für Entscheidungen und Handlungen sichert. Das Leitbild sieht die enge Verzahnung von Theorie, Empirie und reflektierter Praxis vor, siehe hierzu den Studiengangslangbericht (Anlage S_BEKI 1), S. 1-2, S. 15-17.

2.2.2. Wissenschafts- und Forschungsorientierung

Die Aufgabe eines wissenschaftsorientierten Studiums der Kindheitspädagogik besteht nach unserer Auffassung darin, allgemeines, logisch-systematisches Theoriewissen und spezifisches, aus der Realität generiertes empirisches Erfahrungswissen in einen *reflektierten Zusammenhang* zu bringen. Die Studierenden sollen lernen, pädagogische Sachverhalte präzise und empirisch fundiert zu fassen, der distanzierten und analytischen Kritik zugänglich zu machen und sie schließlich auch im Hinblick auf alternative Optionen oder nicht realisierte Potenziale zu analysieren (Differenz zwischen Aktualität und Potenzialität). Dabei können weder die wissenschaftliche Theorie noch empirische Forschungsergebnisse per se pädagogisches Handeln direkt anleiten. Erst ihre Nutzbarmachung durch Studierende sowie durch praktisch tätige Pädagog*innen im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers ermöglicht eine Funktionalisierung in diese Richtung. Siehe hierzu Anlage S_BEKI 1, S. 2.

2.2.3. Weiterbildung und Qualifizierung von Personal

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen der akademischen Mitarbeiter*innen sehen individuell abgesprochene Weiterbildungsziele vor. Befristet angestelltes Personal erhält per se die Möglichkeit zur Weiterqualifizierung (z.B. Promotion). Für den Besuch von Fachtagungen und Workshops stehen allen Mitarbeitern Finanzmittel zur Verfügung.

Siehe hierzu im Studiengangsbericht (Anlage S_BEKI 1), Kapitel Hochschuldidaktik (Seite 22f).

Die PHL verfügt außerdem über ein hochschulweites Personalentwicklungskonzept, siehe Anlage QM 41: Personalentwicklungskonzept: Kap. 1. Allgemeine Grundsätze; Kapitel 2. Bezug zum Leitbild; siehe Kapitel 3. Institutionelle Verankerung der Personalentwicklung; Kapitel 4. Instrumente, Punkt Bedarfsermittlung und Unterstützungsformen; Kapitel 6. Personalentwicklung für verschiedene Statusgruppen im wissenschaftlichen Bereich.

3. Stichprobe 3: Weiterbildender Masterstudiengang Bildungsmanagement (M. A.)

3.1. Schwerpunkte der Begutachtung

3.1.1. Merkmal Gestaltung eines berufsbegleitenden Studiengangs

(siehe Anlage S_BIMA 3 Studiengangsbericht für den Studiengang Masterstudiengang Bildungsmanagement 2019, Abschnitt 3. Strategie und Ziele; Online-Präsentation des Studiengangs)

- Kompetenzziele: Der Studiengang zielt auf die Vermittlung von ganzheitlicher Handlungskompetenz im Hinblick auf Leitungsaufgaben in Bildungsorganisationen
- Inhalte: Der Studiengang ist in 14 Module gegliedert, die verschiedene grundlegende Management- und Führungsaspekte im Bildungskontext thematisieren.
- Zeitstrukturen: Der weiterbildende Studiengang ist berufsbegleitend organisiert, d.h. er berücksichtigt die besonderen Rahmenbedingungen der Studierenden (laufende Berufstätigkeit) in Form von Kompaktpräsenzphasen und Fernstudienelementen (zeitliche Dimension); zum anderen werden Themen und Probleme aus dem Berufsfeld der Studierenden im Studiengang aufgegriffen, thematisiert und reflektiert (inhaltliche Dimension). Selbststudien-, Präsenz- und Transferphasen in einem Blended-Learning-Schema sind aufeinander abgestimmt.
- Methoden: Plenums- und Kleingruppenarbeiten, Projektlernen, Fallstudien, Simulation/Planspiel, Coaching, Hospitation

3.1.2. Merkmal Durchführung eines berufsbegleitenden Studiengangs

- Strategische Ziele: Der Studiengang muss sich im Wettbewerb des Weiterbildungsmarkts behaupten (Konkurrenzdruck). Die Studiengebühren (in Summe: ca. 10.000 EUR) implizieren hohe Qualitätserwartungen von Interessierten und Studierenden (Zufriedenheit, Transferpotenzial, Aussicht auf Berufserfolg, Renommee). Anforderungen und Rückmeldungen der Studierenden ("Kunden") werden daher unmittelbar und zeitnah auf Arbeitsebene aufgegriffen (ZOME, innerster Kreis, siehe Anlage QM 0 QM Handbuch).
- Steuerung: Studiengangsleitung ist Prof. Dr. Ulrich Müller (stellvertretend Dr. Ulrich Iberer). Er koordiniert die Umsetzung der strategischen Ziele der Hochschule mit diesem Studiengang und verantwortet die strategische und konzeptionelle Weiterentwicklung am Institut für Bildungsmanagement. Der Studiengangs- und Prüfungsausschuss wirkt primär als Beirat, u.a. durch Mitglieder aus dem Anbieterverbund des Studiengangs. Da keine weiteren Fächer der Hochschule tangiert sind, können alle studiengangsrelevanten Themen und Fragen auf Arbeitsebene am Institut bearbeitet werden.
- Kooperation und Vernetzung: Der Studiengang wird getragen von einem Anbieterverbund (Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft e.V., Katholische Erwachsenenbildung Rottenburg-Stuttgart e.V., Führungsakademie Baden-Württemberg, Universität Hohenheim). In allen Modulen wirken Lehrbeauftragte aus Wissenschaft und Praxis des Bildungsmanagements mit, häufig sind dies Absolventinnen/Absolventen des Studiengangs.

3.1.3. Merkmal Organisation eines berufsbegleitenden Studiengangs

- Studienverlauf: Der Studiengang startet jährlich zum Wintersemester in geschlossenen Kursgruppen (Kohorten). Die Organisation in festen Studierenden Gruppen ist notwendig, da der Studiengang in hohem Maße auf die Persönlichkeitsentwicklung abzielt (v.a. Module M03 und M12, s. Anlage S_BIMA 2 Modulhandbuch Master BIMA) und dies unabdingbar die Entwicklung eines Vertrauensverhältnisses unter den Studierenden voraussetzt. Festgelegte Termine (Präsenz- und Onlinephasen) und Prüfungszeiten strukturieren den Studienverlauf, innerhalb dessen die Studierenden ihre individuellen Studienaufgaben und Projekte flexibel realisieren.
- Betreuung und Beratung: Jede Kursgruppe wird von einem Kursverantwortlichen ("Kurslotse") begleitet (direkte Kommunikation, First-Level-Support, Studienberatung). Inhaltliche und prüfungsrelevante Fragen klären die jeweiligen Modulverantwortlichen. Von den Studierenden gewählte Kurssprecherinnen bzw. Kurssprecher agieren als Schnittstelle und Rückmeldeorgan.
- Evaluation (vgl. auch Studiengangsbericht für den Studiengang Masterstudiengang Bildungsmanagement 2019, Abschnitt 4. Evaluation der Studierendenzufriedenheit): in allen Präsenz- und Onlinephasen (Studierenden-Feedback zu den einzelnen Modul-Bausteinen); des Weiteren werden Rückmeldungen über persönliches Feedback, Kurs-Feedback, Studiengangsbefragungen nach Zeugnisübergabe und (wo passend) hochschulweite Erhebungen eingeholt und auf Arbeitsebene aufgegriffen.

3.1.4. Merkmal Anrechnung von Kompetenzen

- Insbesondere in den Modul M08 Praktikum und M13 Projektmanagement können Kompetenzen angerechnet werden. Über Art und Umfang entscheiden die jeweiligen Modulverantwortlichen auf Antrag der Studierenden.

3.1.5. Merkmal Anerkennung von Kompetenz

- Die Anerkennung von Studienleistungen und Kompetenzen wird im Rahmen des Auswahlprozesses im Studiengang obligatorisch bei allen Studierenden geprüft (zur Feststellung der Studiengangszulassung). Weitergehende Anerkennungen, die auf eine Verringerung von Studienaufgaben zielen, wurden in allen bislang absolvierten Kursgruppen bislang weder nachgefragt noch beantragt.

3.1.6. Merkmal Kompetenzorientierung und Lernziele

- siehe detailliert im Modulkatalog, Anlage S_BIMA 2 Modulhandbuch Master BIMA

3.2. Querschnittsthema

3.2.1. Umsetzung des Leitbildes (Lehre) im Studiengang

Der Studiengang greift folgende Aspekte aus dem Leitbild der PH Ludwigsburg dezidiert auf:

- „Persönlichkeitsentwicklung“ (u.a. als entsprechendes Modul)
- "stärkenorientierte Feedback-Kultur" (u.a. über das Modul Coaching)
- "Diversität" (v.a. über das Leitprinzip "Lernen am Unterschied")
- "Innovation und kreatives Gestalten" (z.B. in Form von Exkursionen, Design-Thinking-Workshops)
- "Eigenverantwortung" (u.a. über entsprechende Kompetenzziele)
- "Reflexion fachlicher Diskurse und Forschungsergebnisse" (v.a. über aktuelle Forschungsprojekte am Institut)
- "digitale Medien in den unterschiedlichen Vor-Ort-, Online- und Hybridformaten"
- "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" (vgl. Modulkatalog: Bezugnahme auf key competencies for sustainability in jedem Modul; weiterhin: Zusatzmodul ZM2 Leadership for Education for Sustainable Development)

3.2.2. Wissenschafts- und Forschungsorientierung (Umsetzung hinsichtlich des Leitbildes)

- Der Studiengang orientiert sich am Leitprinzip des "Reflected Practitioner" (Schön 1983), d.h. Studierende bearbeiten Fragen und Probleme aus dem eigenen Berufsfeld mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien und Methoden.
- Der Studiengang selbst und seine konzeptionelle Weiterentwicklung wird von Mitgliedern des Instituts unter Forschungsdesideraten thematisiert, analysiert und in wissenschaftlichen Publikationen dokumentiert (vgl. <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-bildungsmanagement/abteilung-bildungsmanagement/masterstudiengang-bildungsmanagement/publikationen-und-berichte>)

3.2.3. Querschnittsthema Weiterbildung und Qualifizierung von Personal

Der Studiengang ist unmittelbar in Forschung und Lehre des Instituts eingebunden. Die Lehre wird überwiegend von hauptamtlichem Personal getragen, das über Forschungsprojekte und Promotionen, Netzwerkarbeit und Mitwirkung in Fachgesellschaften (u.a. Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium) fortlaufend Kompetenzerweiterungen erhält.

Die PHL verfügt außerdem über ein hochschulweites Personalentwicklungskonzept, siehe Anlage QM 41: Personalentwicklungskonzept: Kap. 1. Allgemeine Grundsätze; Kapitel 2. Bezug zum Leitbild; siehe Kapitel 3. Institutionelle Verankerung der Personalentwicklung; Kapitel 4. Instrumente, Punkt Bedarfsermittlung und Unterstützungsformen; Kapitel 6. Personalentwicklung für verschiedene Statusgruppen im wissenschaftlichen Bereich

Anhang:

- Modulkatalog im Studiengang Bildungsmanagement (Stand: 01.10.2019), Anlage Anlage S_BIMA 2
- Studiengang- und Prüfungsausschuss MA Bildungsmanagement (01.10.2019): Studiengangsbericht MA Bildungsmanagement, Anlage S_BIMA 3
- Studiengang- und Prüfungsausschuss MA Bildungsmanagement (20.11.2020): Bericht Zum Umgang mit den Empfehlungen im Rahmen des internen Review-Verfahrens der Systemakkreditierung im M.A.-Studiengang Bildungsmanagement, Anlage S_BIMA 5
- Studiengang- und Prüfungsausschuss MA Bildungsmanagement (21.10.2021): Studiengangskurzbericht MA Bildungsmanagement, Anlage S_BIMA 8

H. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabelle 1: Studiengänge im Lehramt der PHL	9
Tabelle 2: Studiengänge außerhalb des Lehramtes der PHL	9
Tabelle 3: Studiengänge im Lehramt der PHL, Studierende im WS 2023/2024	11
Tabelle 4: Studiengänge außerhalb des Lehramtes, Studierende im WiSe 2023/2024	11
Tabelle 5: Akkreditierte Studiengänge im Lehramt	24
Tabelle 6: Akkreditierte Studiengänge außerhalb des Lehramts	24
Abbildung 1: Profil der PHL.....	7
Abbildung 2: Übersicht Fakultäten, Institute und SPA	10
Abbildung 3: Entwicklung der Studierendenzahlen an der PHL (Jahresbericht 2022/2023)	10
Abbildung 4: Gremienstruktur und Steuerung der QS in Studium und Lehre an der PHL	16
Abbildung 5: Übersicht über Berichtsformen und Frequenzen im QMS der PHL.....	18
Abbildung 6: Übersicht hochschulischer Kooperationen im Inland und Ausland (Joint Master Degrees INEMA, Kooperation mit der Helwan University Kairo)	47

I. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Benennung
AL	Abteilungsleitung
ASTA	Allgemeiner Studienausschuss
BW	Baden-Württemberg
CNW	Curricularnormwert
CP	Creditpoints
DZHW	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
ECTSP	European Credit Transfer and Accumulation System Points
EHL	Erweiterte Hochschulleitung
ESG	Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum/Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area
FinzStuL	Ausschuss für Finanzen Studium und Lehre
GO	Grundordnung
GS	Grundschule
GStuL	Gesamtausschuss Studium und Lehre
HAW	Hochschule für angewandte Wissenschaften
HIS-AG	Hochschul-Informationssystem AG
HSZ-BW	Hochschulservicezentrum Baden-Württemberg
IL	Institutsleitung
KM BW	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
KMK	Kultusministerkonferenz
KOMBI	Kompetenzzentrum Bildungsberatung
LHG	Landeshochschulgesetz
LUWE	Ludwigsburger Weiterbildung für Lehrer und Lehrerinnen
M.Sc.	Master of Science
MINT	Mathematik – Informatik – Naturwissenschaft – Technik
MWK BW	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
OBOS	Online-Befragung zum Online-Sommersemester

PHL	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
PSE	Professional School of Education
PSE-SL	Professional School of Education Stuttgart-Ludwigsburg
QK	Kommission für Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung bzw. Qualitätskommission
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
QuoD	Quality on Demand
RO	Rahmenordnung
ROBA	Rahmenordnung Bachelor
ROMA	Rahmenordnung Master
RVO	Rahmenvorgaben, Rahmenverordnung
SAFL	Seminare für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte
Sek 1	Sekundarstufe 1
SEP/StEP	Struktur- und Entwicklungsplan
SoSe	Sommersemester
SPA	Studien- und Prüfungsausschüsse
SPA-G	Studien- und Prüfungsausschuss Grundschule
SPO/StPO	Studien- und Prüfungsordnung
StaLa BW	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
StAkkVVO	Studienakkreditierungsverordnung (Baden-Württemberg)
StuL	Studium und Lehre
WiSe	Wintersemester

J. Anlagenverzeichnis

Anlagen zum Selbstbericht der PHL

Anlage Nr.	Dokumentenname
Anlage SB PH 1	Jahresbericht_2021_2022_PHL
Anlage SB PH 2	Einladung zur Konstitution Quod AG Leitbild Lehre
Anlage SB PH 3	Anlage Bericht Internationalisierung
Anlage SB PH 4	Bericht Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Mobilität
Anlage SB PH 5	Einladung Briefing IL_AL zu QM und Systemakkr. 2015
Anlage SB PH 6	Zusammf_Briefing IL_AL 2015
Anlage SB PH 7	Umgang Empfehlungen aus Erst-Systemakkreditierung
Anlage SB PH 8	Gutachtendenbefragung_Aug 2023
Anlage SB PH 9	Abschlussbericht_Stolpersteine_auf_dem_Weg_zum_Lehrberuf
Anlage SB PH 10	Verbleibstudie 2022_Kurzbericht HSOeffentl
Anlage SB PH 11	Aktionsplan Digitalisierung PHL_Stand 8.6.2021
Anlage SB PH 12	Abschlussbericht QuoD-e-Assessment
Anlage SB PH 13	Einrichtung MA Kulturelle Bildung
Anlage SB PH 14	Bericht Online Befragung OBOS 2016_2019
Anlage SB PH 15	Bericht zur Lehrveranstaltungsevaluation SoSe 2023
Anlage SB PH 17	Mitteilungen aus der Hochschule Jul 2023
Anlage SB PH 18	Tagesordnung-Senat (SoSe 2023)
Anlage SB PH 19	Begehungspl Review LA_Master GS Sek I

Anlage SB PH 20	Empfehlungen PSE_Besters-Dilger_Schiewer
Anlage SB PH 21	PPT QM HfWU
Anlage SB PH 22	Einladung Kommission zur QE 12_2013
Anlage SB PH 23	Satzung zu TT-Professur

Anlagen zum QM-Handbuch

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage QM 0	Das QM Handbuch der PHL
Anlage QM 1	Organigramm der PHL
Anlage QM 2	Struktur- und Entwicklungsplan der PHL, 2021-2026
Anlage QM 3	Hochschulweites Qualitätsregelkreissystem im Bereich Studium und Lehre der PHL
Anlage QM 4	Tabelle Gremien- und Kernaufgabenübersicht
Anlage QM 5	Grafik-Übersicht der Leitungsebenen, Stabsstellen und Gremien
Anlage QM 6	Kooperationsvereinbarung zwischen PHs Baden-Württemberg und HDZ Baden-Württemberg (Link/Downloadzentrum)
Anlage QM 7	Geschäftsordnung der Qualitätsmanagement-Steuergruppe der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, vom 13. Dezember 2016
Anlage QM 8	Geschäftsordnung für Studiengangs- und Prüfungsausschüsse der PHL
Anlage QM 9	Listen-Übersicht der Gremien (Ausschussliste) 2022
Anlage QM 10	Grafik Verfahren für Qualitätsinitiativen an der PHL (QuoD)
Anlage QM 11	Verfahren für Qualitätsinitiativen an der PHL (QuoD)
Anlage QM 12	Tabellarische Übersicht Qualitätsinitiativen der PH Ludwigsburg (QuoD)
Anlage QM 13	Grundordnung (GO) der PHL
Anlage QM 14	Tabellarische Übersicht der Berichtspflichten beteiligter Gremien im Bereich StuL
Anlage QM 15	Leitbild der PHL, Fassung von 2016
Anlage QM 15.1	Leitbild zur Lehre, Senatsbeschluss 2023
Anlage QM 16	Verfahren zur Einrichtung eines Studiengangs an der PHL
Anlage QM 17	Verfahren für das Review eines Studiengangs an der PHL
Anlage QM 18	Verfahren zur Zusammenstellung der Gutachter*innen im Reviewverfahren an der PHL
Anlage QM 19	Handreichung für Gutachter*innen im Reviewverfahren an der PHL
Anlage QM 20	Teilnahme und Unabhängigkeitserklärung der Gutachter*innen (Formular)
Anlage QM 21	Einrichtungsantrag für neueinzurichtende Studiengänge an der PHL (Formular)
Anlage QM 22	Einrichtungsantrag für neueinzurichtende Teil-Studiengängen an der PHL (Formular)
Anlage QM 23	Leitfaden Kurzbericht zu einem Studiengang an der PHL (Formular)
Anlage QM 24	Leitfaden Langbericht zu einem Studiengang zur Einreichung in die QM Steuergruppe und Reviewverfahren an der PHL (Formular)
Anlage QM 25	Leitfaden Fachselbstbericht zur Einreichung in ein Reviewverfahren an der PHL (Formular)
Anlage QM 26	Leitfaden studentische Stellungnahme (angelehnt am Konzept student. Pool)
Anlage QM 27	Satzung zur Qualitätssicherung der PHL (Dez 2021)
Anlage QM 28	Erhebungsbogen für Lehrveranstaltungen der PHL (Muster 2022)

Anlage QM 29	Erhebungsbogen für schulpraktische Veranstaltungen (Vorversion 2023)
Anlage QM 30	Erhebungsbogen zur Studienabschlussbefragung der PH BW, Ausführung PH Ludwigsburg (Muster 2021)
Anlage QM 31	Erhebungsbogen zur (online) Studiengangsbefragung (Muster 2021)
Anlage QM 32	Tabellarische Übersicht Belastungsparameter und qualitätsbezogene Kennwerte StuL
Anlage QM 33	Tabellarische Übersicht zur Akquise Kennwerte StuL
Anlage QM 34	Erläuterungen zur Berechnung der Curricularnormwerte (CNW)
Anlage QM 35	Vorlage Modulbeschreibung (2022 in Arbeit; Projekt WS 2022/2023)
Anlage QM 36	Satzung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg zu Studienorientierungsverfahren in grundständigen Studiengängen
Anlage QM 37	Allgemeine Zulassungs- und Immatrikulationsordnung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg
Anlage QM 38	Gleichstellungsplan (Auszug aus dem StEP, Kapitel 10)
Anlage QM 39	Rahmenordnung zu Bachelor Studiengängen (RO-BA)
Anlage QM 40	Rahmenordnung zu Master Studiengängen (RO-MA)
Anlage QM 41	Personalentwicklungskonzept der PH Ludwigsburg, Senatsbeschluss am 19.7.2018
Anlage QM 42	Richtlinien zur Besetzung von Stellen des akademischen Mittelbaus (Akademische Mitarbeiter/innen, Leiter/innen von zentralen Einrichtungen, Drittmittelbeschäftigte, Lehrerabordnungen), Beschluss des Rektorats vom 13.01.2016
Anlage QM 43	Richtlinien zum Verfahren bei Berufungen von Professorinnen/Professoren, Juniorprofessorinnen/Juniorprofessoren und Dozentinnen/Dozenten, Beschluss des Rektorats vom Feb 2020
Anlage QM 44	Anlage Berufungsverfahren: Hinweise zur Einschätzung der schulpraktischen Qualifikation bei Berufung von Bewerbern mit Schulpraxis unter 3 Jahren
Anlage QM 45	Richtlinien der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg über Leistungsbezüge sowie Forschungs- und Lehrzulagen für Professorinnen/Professoren und Mitglieder von Leitungsgremien
Anlage QM 46	Richtlinie der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg für die Befristung von Arbeitsverträgen von wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Richtlinie „Gute Arbeit“)
Anlage QM 47	Deputatsanrechnung von E-Learning-Angeboten: Infoblatt zur Deputatsanrechnung von internetbasierten Lehrangeboten
Anlage QM 48	Kooperationsvereinbarung zwischen der Universität Stuttgart, der Universität Hohenheim und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg bezüglich der Kooperation in der Lehrerbildung (Neu 2018)
Anlage QM 49	Kooperationsvereinbarung Bachelor PH EH
Anlage QM 50	Kooperationsvereinbarung Master EH PH
Anlage QM 51	Verteilungsschlüssel Finanzen (2016)
Anlage QM 52	Satzung zu amtlichen Bekanntmachungen der PHL (Bekanntmachungssatzung)
Anlage QM 53	Verfahren zur Satzungsänderung
Anlage QM 54	Zeitplan interne Review Verfahren (Akkreditierung)
Anlage QM 55	Vorlagen Gutachtenerstellung
Anlage QM 56	Vorlage Akkreditierungsbeschluss und Urkunde
Anlage QM 57	Verfahren zur Einstellung von Studiengängen
Anlage QM 58	Antrag zur Einstellung eines Studiengangs
Anlage QM 59	Satzung zur Vergabe des Lehrpreises der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Anlagen zur Stichprobe 1 GS

Anlage Nr.	Dokumentenname
Anlage S_GS 1	Studiengangsbericht LA Bachelor GS_2019
Anlage S_GS 2	Studiengangsbericht LA Master GS_2022
Anlage S_GS 3	Initiativpapier Einführung 4-semester Master LA GS
Anlage S_GS 4	Stellungn_Auflagenerfuell_LA Bachelor GS_2019
Anlage S_GS 5	Stellungn_Auflagenerfuell_LA Master GS_2022
Anlage S_GS 6	2023-07-04_Protokoll_SPA_GS_SoSe23_Nr.3
Anlage S_GS 7	Kernzeiten_Lehramtsstudieng_M1_der_grossen_Faecher
Anlage S_GS 8	Pruefungsplan_Modulprüf_LA_BA_StandApr2023
Anlage S_GS 9	2020-10-20_Protokoll_SPA_GS_WS2021_Nr.1
Anlage S_GS 10	2021-01-26_Protokoll_SPA_GS_WS2021_Nr.3
Anlage S_GS 11	2018-07-03_Protokoll_SPA_GS_SoSe18_Nr.3
Anlage S_GS 12	2020-07-07_Protokoll_SPA_GS_SoSe20_Nr.3
Anlage S_GS 13	2023-05-23_Protokoll_SPA_GS_SoSe23_Nr.2
Anlage S_GS 14	2017-11-21_Protokoll_SPA_GS_WS1718_Nr.2
Anlage S_GS 15	Gutachten_LA Master GS 2022
Anlage S_GS 16	2021-11-23_Protokoll_SPA_GS_WS2122_Nr.2
Anlage S_GS 17	Gutachten_LA Bachelor GS 2019
Anlage S_GS 18	StPO_LA Bachelor GS
Anlage S_GS 19	StPO_LA Master GS
Anlage S_GS 20	Akkreditierungsbeschluss LA Bachelor GS 2019
Anlage S_GS 21	Akkreditierungsbeschluss LA Master GS 2022
Anlage S_GS 22	Bitte um Auflagenerfüllung LA Master GS_2022
Anlage S_GS 23	Bitte Auflagenerfüllung LA Bachelor GS_2019

Anlagen zur Stichprobe 1 Sek I

Anlage Nr.	Dokumentenname
Anlage S_SEK 1	2020_07_6_Protokoll_SPA_Sek-1_SoSe_20_III
Anlage S_SEK 2	2021_04_19_Protokoll_SPA_Sek-1_SoSe_21_I
Anlage S_SEK 3	Bitte Auflagenerfüllung LA Bachelor SEKI_Rev2019
Anlage S_SEK 4	Stellungn_Auflagenerfuell_LA Bachelor Sek1_2019
Anlage S_SEK 5	Bitte Auflagenerfüllung LA Master SEKI 2022
Anlage S_SEK 6	Stellungn_Auflagenerfuell_LA Master Sek1_2022
Anlage S_SEK 7	21_06_07_Studienkommission_SoSe21_II
Anlage S_SEK 8	21_07_02_Studienkommission_SoSe21_III
Anlage S_SEK 9	23_01_13_Studienkommission_Protokoll_WiSe22_23_III
Anlage S_SEK 10	21_10_15_Studienkommission_WiSe21_22_I
Anlage S_SEK 11	Student. Kommentar_Forschungsorientiertes Studium
Anlage S_SEK 12	22_6_24_Studienkommission_SoSe22_III
Anlage S_SEK 13	Gutachten_LA Bachelor Sek I 2019
Anlage S_SEK 14	Gutachten_LA Master Sek I 2022
Anlage S_SEK 15	StPO_LA Bachelor Sek I
Anlage S_SEK 16	StPO_LA Master Sek I
Anlage S_SEK 17	Studiengangsbericht LA Bachelor SEK I_2019

Anlage S_SEK 18	Studiengangsbericht LA Master SEK I_2022
Anlage S_SEK 19	Akkreditierungsbeschluss LA Bachelor SEK I 2019
Anlage S_SEK 20	Akkreditierungsbeschluss LA Master SEK I 2022
Anlage S_SEK 21	Anschreiben zur Mitwirkung KM Begutacht_LA MA der PHL
Anlage S_SEK 22	Verlängerung Lehramt Master GS Sek I
Anlage S_SEK 23	2022_05_30_Protokoll_SPA_Sek-1_SoSe_22_II

Anlagen zur Stichprobe 1 Sonderpädagogik

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_SOP 1	Stellungn_Auflagenerfuell_LA Bachelor Sopäd_2019
Anlage S_SOP 2	Gutachten_LA Bachelor SOP 2019
Anlage S_SOP 3	Bitte Auflagenerfuellung_LA Master Sopäd 2022_23
Anlage S_SOP 4	TOP 5_3.10-Fünfte Änderungssatz Senat 23-05-04-StudO MA-SP ALSO
Anlage S_SOP 5	Stellungn_Auflagenerfuell_LA Master Sopäd
Anlage S_SOP 6	StPO_LA_Bachelor Sopäd
Anlage S_SOP 7	StPO_LA Master Sopäd
Anlage S_SOP 8	StPO_LA Aufbau_Master Sopäd (ALSO)
Anlage S_SOP 9	Studiengangsbericht LA Bachelor Sopäd_2019
Anlage S_SOP 10	Studiengangsbericht LA Master Sopäd_2022_23
Anlage S_SOP 11	Gutachten_LA konsekutiv ALSO Master Sopäd 2022_23
Anlage S_SOP 12	Prüfbericht_LA Master Sopäd 2022_23
Anlage S_SOP 13	Prüfbericht_LA Aufbau_Master Sopäd 2022_23
Anlage S_SOP 14	Akkreditierungsbeschluss LA Bachelor Sopäd 2019
Anlage S_SOP 15	Akkreditierungsbeschluss LA Master Sopäd 2022_23
Anlage S_SOP 16	Verlängerung Lehramt Master Sopäd_MWK

Anlagen zur Stichprobe 1 Berufliche Bildung

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_BBI 1	ZwischenStudiengangsbericht LA MSc BeruflBildung 2023
Anlage S_BBI 2	Studiengangsbericht LA MSc BeruflBildung 2020
Anlage S_BBI 3	StPO LA MSc BBI
Anlage S_BBI 4	Container Modul IW MSc BBI
Anlage S_BBI 5	Stellungn_Auflagenerfuell_LA MSc BBI 2021
Anlage S_BBI 6	Protokoll SPA Sitzung MSc BiBi 18_06_2021
Anlage S_BBI 7	Zustimmung Akkr MSc BBI MWK
Anlage S_BBI 8	Einladung IP Vollversammlung
Anlage S_BBI 9	Zulassungs- und Auswahlsetzung MSc BBI
Anlage S_BBI 10	Kurzbericht 2021
Anlage S_BBI 11	Gutachten LA MSc BBI 2020
Anlage S_BBI 12	Antrag PHL an MWK zu MSc BBI
Anlage S_BBI 13	Kurzbericht 2022
Anlage S_BBI 14	Studiengang Flyer

Anlagen zur Stichprobe 1 Biologie Grundschule / Sek I / Sonderpädagogik

Anlagen Nr.	Dokumentenname
-------------	----------------

Anlage S_Bio 1	Biologie_FachSelbstbericht_Review_2022
----------------	--

Anlagen zur Stichprobe 1 Deutsch GS / Sek I / Sonderpädagogik

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_Deu 1	Deutsch_FachSelbstbericht_Review_2019

Anlagen zur Stichprobe 1 Mathe GS / Sek I / Sonderpädagogik

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_Math 1	Handreichung Betreuung Abschlussarbeiten im LA
Anlage S_Math 2	Math_Termine_Fristen_ Lehrplanung_WS_22_23
Anlage S_Math 3	Stellungn_LA Master GS_Fach Mathe
Anlage S_Math 4	Stellungn_LA Master Sek_Fach Mathe
Anlage S_Math 5	Moduluebersicht LA Bachelor Mathe
Anlage S_Math 6	Mathe_FachSelbstbericht_Review_2022

Anlagen zur Stichprobe 1 evang. Religion GS / Sek I / Sonderpädagogik

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_evTheo 1	EvTheo_FachSelbstbericht_Review_2022
Anlage S_evTheo 2	Zusammf_Gespraech Inst_u_Fachschaft zu Hochschuldidaktik
Anlage S_evTheo 3	Antrag Forschungsprojekt Fach ev Theo
Anlage S_evTheo 4	Anfrage PHL an Landeskirche Ev
Anlage S_evTheo 5	Zustimmung Vertr_ev Landeskirche Akkr

Anlagen zur Stichprobe 1 kath. Religion GS / Sek I / Sonderpädagogik

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_katTheo 1	Antrag Forschungsprojekt Fach kat Theo
Anlage S_katTheo 2	Info_Weiterbild hochschul_Digitalisierung
Anlage S_katTheo 3	katTheo_FachSelbstbericht_Review_2022
Anlage S_katTheo 4	Anfrage PHL an Landeskirche Kat
Anlage S_katTheo 5	Zustimmung Vertr_kat Landeskirche Akkr

Anlagen zur Stichprobe 2 BEKI (Bachelor)

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_BEKI 1	Studiengangsbericht Bachelor BEKI 2020
Anlage S_BEKI 2	Stellungn_Auflagenerfuell_Bachelor Beki 2020
Anlage S_BEKI 3	rechtliche Grundlage_Abschluss Kindheitspäd
Anlage S_BEKI 4	Senats_Antrag Gutachter_Kommission Review BEKI 2020
Anlage S_BEKI 5	StPO_Bachelor BEKI 2020
Anlage S_BEKI 6	Modulhandbuch Bachelor BEKI 2020
Anlage S_BEKI 7	Gutachten_Bachelor BEKI 2021
Anlage S_BEKI 8	Akkreditierungsbeschluss Bachelor BEKI 2021
Anlage S_BEKI 9	Studentag Päd_d_Kindheit_Kindheitspädagogik

Anlagen zur Stichprobe 3 BIMA

Anlagen Nr.	Dokumentenname
Anlage S_BIMA 1	StPO_Master BIMA
Anlage S_BIMA 2	Modulhandbuch Master BIMA
Anlage S_BIMA 3	Studiengangsbericht Master BIMA 2019_20
Anlage S_BIMA 4	Zulassungssatzung Master BIMA
Anlage S_BIMA 5	Stellungn_Auflagenerfuell_Master BIMA 2019_20
Anlage S_BIMA 6	Gutachten_Master BIMA 2019_20
Anlage S_BIMA 7	Akkreditierungsbeschluss Master BIMA 2020
Anlage S_BIMA 8	Studiengangskurzbericht MA Bildungsmanagement, 2021